Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim. Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 256. Montag den 21. Mai 1900. 94. Jahrgang.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 21. Mai.

Auch ohne Maultrommeln und Hausschlüsseltöne hat jede Obstruction etwas Kindisches. Natürlich nur in ihrer äußeren Erscheinung. Im **Reichstage** ging es sogar am Freitag, wo die Stimmung gereizt war, noch ganz „ordentlich" her, am Sonnabend, der besänftigte Gemüther sah, erst recht; kein Scandal, keine äußere Störung, aber neben elf namentlichen Abstimmungen über nichts Geschäftsordnungs-Debatten über nichts, darunter eine mit unerhörter Hartnäckigkeit und unter enormem Aufwand einer talmudisch zu nennenden Dialektik geführt, und alles dies über sechs Stunden hindurch, nachdem schon zwei Tage auf gleiche Weise verbracht waren: es mag ja männliches Thun sein, aber es sieht nicht so aus. Die bemerkenswerthen Momente der Sonnabend-Sitzung sind bereits hervorgehoben worden. Das Charakteristischste war der Vorgang am Schluß, als der Präsident das listige Ansinnen des Abg. Spahn, eine Interpellation für heute an zweiter Stelle auf die Tagesordnung zu setzen, mit würdiger Entschiedenheit zurückwies. „Wenn ich die Interpellation als zweiten Punct ansetze, dann ist es, als ob ich sie gar nicht angesetzt hätte, und das thue ich nicht". Herr Dr. Spahn verfolgte den Plan nicht weiter, aber mit der Lection, die ihm und dem Centrum der Präsident, ein Parteigenosse, ertheilte, war auch über die Methode der Parteien, die die Obstruction herausgefordert haben, ein kennzeichnendes und strafendes Wort gesagt. Centrum und Conservative verhalten sich wirklich nicht so, daß ihren Zeitungen das Recht zukäme, die Nationalliberalen zu tadeln, weil diese zwar der Obstruction sich fernhalten, aber jede geschäftsordnungswidrige Vergewaltigung der Minderheit zu verhindern trachten und entschlossen sind, allabendlich, nach etwa 6- bis 7stündiger „Berathung" das grausame Spiel zu unterbrechen. Am Sonnabend stimmte die „Mehrheit" übrigens selbst für die Vertagung, so daß ein Antrag zur Herbeiführung derselben nicht nöthig war. Die nationalliberale Taktik fand also nach dieser Richtung die Billigung auch des Centrums und der Conservativen und Tags vorher hatten Organe dieser Parteien im Ganzen zustimmend eine gediegene Betrachtung der „National-zeitung" wiedergegeben, die die Nothwendigkeit jener Taktik im Allgemeinen nachwies. Wenn jetzt in den Zeitungen derselben Parteien die Nationalliberalen gescholten werden, so ist das nur dem Aerger über die Vereitelung von überschlauen Geschäftsverschleppungsmanövern und direct rechtswidrigen Versuchen, der sich die liberale Mittelpartei mit Erfolg befleißigte, zuzuschreiben. Es hat indessen gar nichts auf sich, wenn ein Blatt, wie das der Herren Dr. Hahn und Lucke, droht, den Nationalliberalen würde ihre Haltung nicht vergessen werden. Bedeutsamer schon ist, daß dasselbe Organ sich bereits am Centrum zu reiben beginnt, dem vorgeworfen wird, es scheine zu diesem Kampfe nicht genügend gerüstet, es hätte sich entweder nicht auf ihn einlassen oder ihn nach einem sorgfältig vorbereiteten Plane beginnen müssen. So lange wie zwischen den Transvaal- und den Oranjeboeren scheint demnach die Einigkeit der hohen Verbündeten im Reichstage nicht vorhalten zu wollen. Sie haben zudem am Sonnabend ein kaum entbehrliches Fähnlein abziehen und zum Feinde hinüberschwenken sehen müssen: die Polen bleiben nach wie vor Freunde der lex Heinze, obwohl ihnen, wie ihr Wortführer zu allgemeinem Erstaunen mittheilte, „die Wortfassung einzelner Paragraphen Bedenken erregt". Aber sie unterstützen als geborene Minderheit die Minderheit, so lange diese sich in den Grenzen der Geschäftsordnung bewegt. Und zwar thaten sie dies am Sonnabend, obwohl ihnen für das gleiche Verhalten am Freitag mittelst der „Germania" das Mißfallen des Centrums „insinuirt" worden war. Zur materiellen Erörterung der streitigen, der Kunstparagraphen kam es in diesen drei Tagen nicht und wird es wohl nicht mehr kommen. Das ist ein Glück für die „Mehrheit" und für Herrn Nieberding. Denn die Kritik, die 14 deutsche Strafrechtslehrer an der Fassung jener Paragraphen geübt, erleichtert die weitere Vertretung vom Standpuncte der „juristischen Logik" wahrlich nicht. Für das Centrum kam noch der Fall Gröber hinzu. Die „Germania" kann nichts von dem in Abrede stellen, was dem Parteiführer und Rufer im Streit um die lex zum Vorwurfe gemacht wurde, sie meint aber, die Schlußfolgerung der Gegner, daß nämlich Herr Gröber dazu beigetragen, einen sittenlosen und verbrecherischen Geistlichen den Armen der Gerechtigkeit zu entziehen, sei nicht richtig, denn Herr Gröber sei um seine Rechtsansicht von dem nach der Schweiz geflüchteten Interessenten befragt worden und habe brieflich geantwortet, das sei Alles. Das ist aber auch mehr als genug. Herr Gröber, der Richter und nicht Anwalt ist, hat wohl gewußt, daß sein „Brief" als Gutachten bei der schweizerischen Behörde dienen würde, und er hätte ihn gewiß ohne jeden Beruf dazu, wie er war, nicht geschrieben, wenn der geflüchtete Sittlichkeitsverbrecher ein liberaler Freimaurer gewesen wäre und nicht katholischer Pfarrer. Auch hier hat das Priestergewand Schmähliches zugedeckt und der Verfolger Böcklin'scher und Rubens'scher Bilder hat die Hand dazu geboten. Sein Fall ist und bleibt „ein Beitrag zur lex Heinze".

Im **preußischen Abgeordnetenhause** wurde am Sonnabend die Waarenhaussteuer-Vorlage weiter berathen und der Rest des Entwurfes in zweiter Lesung unter Wiederherstellung der Regierungsvorlage in den strittigen Puncten angenommen. Die Eintheilung in fünf an Stelle der vorgeschlagenen vier Waarengruppen wurde von der Regierung für unannehmbar erklärt. Ueber etwaige Compromisse — das Centrum beantragte beispielsweise eine neue Ordnung der Gruppen — war die Regierung jedoch noch nicht schlüssig, und Finanzminister Dr. Miquel vertröstete das Haus auf die Entscheidung bis zur dritten Lesung. Sehr entschieden setzte sich die Linke unter Führung von Dr. Barth gegen das ganze Gesetz zur Wehr, ja es gab sogar nach dem Muster des anderen Hauses, aber in engerem Rahmen, eine Geschäftsordnungsdebatte mit Antrag auf namentliche Abstimmung. Im Laufe der Debatte stellte sich auch heraus, daß selbst in der freiconservativen Fraction Bedenken gegen wesentliche Bestimmungen der Vorlage herrschen. Trotzdem wurde diese, wie gesagt, angenommen, und nach der Erklärung des Finanzministers ist es nicht einmal ausgeschlossen, daß in Bezug auf die Eintheilung der Waarengruppen in der dritten Lesung noch eine weitere Verschlechterung hineingebracht wird. Die dritte Lesung findet am Mittwoch statt, bis wohin die Regierung über ihre endgiltige Haltung schlüssig werden wird. Gleichzeitig wird voraussichtlich auch das morgen zur zweiten Berathung kommende Zwangserziehungsgesetz zur dritten Lesung kommen, worauf die Pause bis nach Pfingsten eintreten soll.

Der **französische Handelsminister Millerand** hat an die Präfecten ein sehr eingehendes Rundschreiben bezüglich der Anwendung des Gesetzes vom Jahre 1892 über die Fabrikarbeit der Kinder, minderjähriger Mädchen und der Frauen erlassen. Wie in diesem Rundschreiben gesagt wird, ist das in Rede stehende Gesetz ein Werk der Moralisirung, der Solidarität und der Pacificirung auf socialem Gebiete, und Herr Millerand ersucht die Präfecten, dies denjenigen Arbeitgebern klar zu machen, welche bisher eine andere Meinung von der Sache haben. Der Minister geht alsdann in die Einzelheiten des Gesetzes ein, präcisirt dessen Tragweite und Consequenzen und schließt endlich, indem er ausführt:

„Der Gesetzgeber ist vor Allem von der Idee ausgegangen, daß in dieser Sache die Interessen solidarisch sind und daß jede durch die Sitte oder das Gesetz bewirkte Verbesserung der Lage des Arbeiters nicht nur diesem, sondern auch dem Arbeitgeber zu Gute kommt. Der Gesetzgeber hat sich gleichermaßen bestrebt gezeigt, durch weise formalirte Uebergangsbestimmungen die legitimen Interessen der nationalen Industrie und die Durchführung einer Reform zu sichern, welche vom Standpuncte der Civilisation, der Menschlichkeit und der Gerechtigkeit geboten war."

Natürlich erheben die deutschen Socialdemokraten die Verdienste ihrer französischen Genossen um die Sache der Arbeiter bis in den siebenten Himmel, verschweigen aber mit gewohnter Ehrlichkeit, daß alles das, was Herr Millerand ins Werk gesetzt hat, und mehr noch, durch das Zusammenwirken der Regierung mit den Arbeitgebern bei uns in Deutschland schon längst in Geltung ist. Thut nichts; darum bleibt Deutschland nach „zielbewußter" Theorie doch das in politischer wie socialer Beziehung weitaus rückständigste aller Culturländer.

Aus Marokko wurde gemeldet, daß der Großwesir Bo Hamed gestorben sei. Wie der Sultan selbst, so pflegt auch der Großwesir schon bei Lebzeiten seinen Nachfolger auszuwählen. Nun hat es aber der Zufall gefügt, daß zwei Brüder Bo Hamed's, von denen der ältere, Sidi Said ben Musa, bisher Kriegsminister, allgemein als der zukünftige Großwesir betrachtet wurde, während der jüngere, Sidi Hagil, wiederum als dessen Nachfolger bestimmt war, in dem kurzen Zeitraum von zwei Monaten vor Bo Hamed gestorben sind. Dazu kam, daß der vom Sultan nach Tanger abgeordnete Gesandte Sid El Arbi M'nihi, der Gouverneur von Marrakesch, der beauftragt war, mit dem französischen Gesandten über das Vorgehen Frankreichs im Südosten von Marokko zu verhandeln, noch bevor er den Gesandten gesprochen hatte, in Folge einer Kohlengasvergiftung plötzlich verschied. Daß diesen drei Todesfällen nun auch noch der Tod Bo Hamed's selbst gefolgt ist, muß die abergläubischen Mauren gewaltig erregen und ihnen wie ein Zeichen Allah's erscheinen, daß das Werk des allmächtigen Wesirs dem Zusammenbruch nahe sei. Diese Auslegung dürfte, so wird der „Kölnischen Zeitung" geschrieben, eine Bestätigung erfahren durch die Thatsache, daß die Franzosen, die verhaßten Rumi von Tuat, von Südosten her erfolgreich gegen den Maghreb vordringen, ein Wunder wäre es also nicht, wenn der stets unter der fanatischen Bevölkerung vorhandene Zündstoff jetzt zu einer Explosion gelangte, die den so sorgfältig gehüteten status quo über den Haufen stieße. Vielleicht ist die Meldung der „Agentur Havas", daß im Südosten Marokkos der heilige Krieg gepredigt und die Fahne des Propheten entfaltet würde, der Vorbote dieses Ausbruchs. Zugleich hat der französische Gesandte in Tanger Revoil Befehl erhalten, die marokkanische Regierung auf die Ansammlung von Kriegern an der Grenze hinzuweisen und mitzutheilen, daß jeder Angriff auf die französischen Truppen nachdrücklich zurückgewiesen werden würde. Die französische Regierung muß aber wissen, daß der Sultan zumal in dem Augenblick der Verwirrung, die der Tod Bo Hamed's in Marrakesch hervorgerufen hat, jenen Stämmen des Südostens gegenüber, die sich schon in ruhigen Zeiten seiner Botmäßigkeit entziehen, ganz machtlos ist. Wenn sie jetzt trotzdem versucht, die marokkanische Regierung für sie verantwortlich zu machen, so verdient dieses Vorgehen die gespannteste Aufmerksamkeit der übrigen Mächte, denn es nimmt sich fast aus wie der erste Schritt zu kriegerischen Verwickelungen zwischen Marokko und der französischen Republik.

Der Krieg in Südafrika.

-q. Das Kriegsministerium hat immer noch keine amtliche Nachricht über den höchst räthselhaften Entsatz **Mafekings**, erwartete denselben aber für gestern oder heute. Jetzt scheint eine Bestätigung dieser sehr unerwarteten Wendung auch von boerischer Seite vorzuliegen, da einer der Boerenofficiere beschuldigt wird, sich eigenmächtig zurückgezogen zu haben, wodurch es der Entsatzcolonne möglich wurde, in den Ort einzurücken. Diese Wissenschaft kann der Berichterstatter des „Reuter'schen Bureaus" wohl nur aus dem Lager des Boeren-Generals Delarey haben.

In einer Depesche der „Central News" aus Capstadt wird mitgetheilt, daß bisher jede Nachricht über die zum Entsatze von Mafeking abgesandte Colonne vom Censor gestrichen wurde. Wie jedoch der Correspondent jetzt mittheilen darf, bestand dieselbe aus 2000 Mann der South African Light Horse, der Imperial Yeomanry und den Kimberley'schen Reitern. Die Colonne verließ Kimberley am 4. Mai. Sie nahm mit sich 35 Wagen Vorräthe und Munition, vier Geschütze der reitenden Artillerie, zwei Pompoms und zwei Maxims. Sie ging westlich der Eisenbahn entlang. Kurze officielle Bulletins kamen immer an, welche meldeten, daß die Colonne keinen Widerstand gefunden habe. Bei Kraaipan zogen sich die Boeren zurück, gleich nachdem die Colonne den Angriff begonnen hatte. Man glaubt darum auch, daß der Entsatz Mafekings mit sehr geringen Verlusten verbunden war. Nach einer Meldung des „Bureau Reuter" aus Capstadt hatte die Colonne am 11. Mai den Maritzanifluß erreicht, der 20 englische Meilen südlich von Mafeking fließt. Die Kimberley'schen Reiter wurden von der Colonne getrennt, nachdem Barkly West passirt war, weil die Pferde in zu schlechtem Zustand waren. Man erwartete, daß die Colonne in Verbindung mit Plumer (von Norden her) einen Angriff auf die Belagerer Mafekings ausführen würde.

Als Führer der Entsatzcolonne wurde zuerst der Commandeur der 10. Division, Generallieutnant Hunter, genannt, bis er im Vormarsch am Nordufer des Vaalflusses auftauchte und am 16. Mai Christiana besetzte. Wem die Führung der Abtheilung übertragen war, blieb unbekannt. Es wurde sogar der anscheinend von Lord Roberts verschmähte Generalstabschef Lord Kitchener dafür genannt, wahrscheinlich wohl nur, weil das Schweigen über seine Person während des ganzen Vormarsches von Bloemfontein nach Kroonstad damit wohl am leichtesten erklärt werden konnte. Jetzt wird von den „Daily News" behauptet, daß dem Oberst Bryan

Feuilleton.

Unter egyptischer Sonne.

15] Roman aus der Gegenwart
von Katharina Zitelmann.

Nachdruck verboten.

Harald folgte in einiger Entfernung dem Trupp, unter dem sich auch Doctor Braun befand, durch die bereits in nächtliche Ruhe versunkenen Gassen des Städtchens. Als er dann, zu unruhig, um zu schlafen, auf den Balkon vor seinem Zimmer hinaustrat, leuchtete der Glanz der jetzt gefüllten goldenen Barke, in der die Götter Egyptens über den Himmel fuhren, in breitem Spiegel auf dem Strom, der die heilige Königs- und Götterstadt bespülte, und zeichnete dunkel an dem besternten Himmel die jenseitigen Berge ab, die den großen Helden und Fürsten und ganzen Menschengeschlechtern zur Ruhestadt gedient. Und jedes Herz hatte geliebt und gehofft, geweint und gelacht seit Jahrtausenden; Milliarden von Menschen hatten hier gelebt — und jeder Einzelne hatte sein Schicksal für wichtiger gehalten, als irgend etwas sonst auf Erden. Dann, nach einer winzigen Spanne Zeit, kam die große Ruhe, das Schweigen für immer. Die Seelen aber, waren sie eingegangen zu Osiris, wie sie es gehofft? Waren sie mit der Materie ins Nichts zurückgefallen, schwelgten sie in den Genüssen des Paradieses, die Muhammed verheißen, weilten sie im Hades der Griechen, oder der schrecklichen Hölle des Mittelalters? Lebten sie das ewige Leben, das nicht ausmalbare, der Christenheit? — Oder waren das Alles nur Vorstellungen des kleinen Menschenhirns, wechselnd wie Zeiten und Völker, kommend und verschwindend wie die Menschen selbst, und die Lösung des Räthsels lag jenseits alles unseres Denkens und Verstehens? — Der große Sphinx fiel ihm ein, und ihm war, als hörte er ihn mystische Worte murmeln. Und dann klangen ihm plötzlich des Professors Worte in der Seele: „Sie sehen den großen Sphinx und denken sich nichts dabei!" — Jetzt dachte er sich etwas. —

* * *

Aus der Dahabie, die sie über den Strom setzte, wurden die Reisenden am nächsten Morgen von den Schiffern auf den Armen ans Ufer getragen. Hier standen die Esel bereit, die sie nach viertelstündigem Ritt über die flache, grüne Insel zum zweiten Nilarm brachten, auf dem sich jedoch keinerlei Fahrzeug zeigte. Es dünkte Harald mehr als ungewöhnlich, daß man sein Leben schwimmend riskiren sollte. Indeß rafften die Treiber ihre Kaftans bis an die Oberschenkel in die Höhe, ermahnten ihre Schutzbefohlenen, die Füße hoch zu ziehen oder in die Luft zu strecken, ergriffen die Zügel und trieben mit dem landesüblichen Geschrei die Thiere in das Wasser hinein. Es gab eine höchst ergötzliche Scene! Die ängstlichen Rufe der für Leben und Kleider fürchtenden Damen, die hilfreichen Genien, welche in Gestalt von Arabern aus irgend einem Hinterhalt hervorbrachen, um Kleider und Beine zu tragen, die bis an den Leib im Wasser watenden Grauthiere und dazu die bei den größeren Treibern bis an die Grenze der Möglichkeit aufgerafften, bei den kleinen ungenirt über die Schultern gezogenen Hemden, — Harald lachte aus vollem Halse, so erheiterte ihn der Anblick, den er als letzter reitend voll zu genießen im Stande war. Nun den Uferberg hinan und in frischem Galopp über die grüne Nilebene hin. Wäre Miß Mary dabei gewesen, so hätte nichts seine freudige Stimmung beeinträchtigt. Sie war krank oder hatte sich doch krank gemeldet, und mit banger Theilnahme gedachte er der einsam Zurückgebliebenen und der Schmerzen, mit denen sie rang.

Bald gesellte sich den Reisenden ein Schwarm von Kindern zu, die, mit Wasser gefüllte Amphoren tragend, den Galopp der Esel laufend begleiteten. Sie waren so hübsch und anmuthig, daß man ihr Betteln in den Kauf nahm. Durch üppige Mais-, Klee- und Bohnenfelder ritt man in nördlicher Richtung den Bergen zu, an deren Fuß schon von fern eine stattliche Säulenhalle sichtbar ward. Kurna war es, der Gedächtnißtempel Seti's I., von ihm selbst errichtet, von Ramses II. nach seines Vaters vorzeitigem Tode vollendet. Verschwunden bis auf wenige Trümmer waren die zwei Höfe und Pylonen des Baues; nur das eigentliche Heiligthum war erhalten. Die Säulen mit Papyrosknospencapitälen, sowie die dem Andenken des Königs und dem seines Vaters Ramses I. gewidmeten Bilder und Inschriften waren im reinsten Stil der Blüthezeit der egyptischen Kunst ausgeführt.

Doch mehr als der Tempel, der den Wunderbau von Karnak nicht erreichte, interessirte Harald der Ritt, der ihn jetzt durch ein enges Gebirgsthal in die gottverlassene Einsamkeit der Wüste zu den Königsgräbern von Biban el-Muluk führte. Hohe, schroffe Felsen ohne jede Spur von Vegetation starrten zur Seite. Heißes Gelb, wohin das Auge blickte, Sand, Geröll, wilde Steinmassen rings umher. Eine ganze Schaar von Geiern saßen auf den Zacken und Klippen der Berge, als einzige Bewohner der einsamen Schluchten. In unzähligen Windungen führte der Weg zwischen den eng aneinander gedrängten Felswänden hin. Nun erweiterte sich das Thal zu einem Kessel, in dem kleinere Hügel gebettet lagen. Jeder derselben enthielt das Grab eines Königs. Aber von diesen Gräbern hatte sich Harald bisher keine Vorstellung gemacht, und sein Erstaunen wuchs von Minute zu Minute, als er jetzt, ein Licht in den Händen haltend, den Grabbau Seti's I. betrat, der als der schönste der ganzen Reihe galt. In einer Länge von 100 Metern führte ein Schacht tief in das Herz der Erde hinein. Eine steile Treppe hinab ging es in einen in den Felsen gehauenen Gang, dessen Wände mit Stuck verkleidet waren. Eine zweite Treppe leitete abermals in einen Corridor, an dessen Ende sich ein Zimmer öffnete, durch das man in mehrere auf Pfeilern ruhende Säle gelangte. Alle Wände waren bedeckt mit dem Text des Buches der Unterwelt, das die Unsterblichkeitslehre jener Zeit enthält, die stark an unsere mittelalterlichen Vorstellungen von Hölle und Fegefeuer erinnert. Hier endete indeß der Grabbau nicht, sondern abermals that sich eine Treppe von achtzehn Stufen auf, die durch einen elf Meter langen Gang zu einer neuen Reihe von Gemächern führte. Ein weiter, sechssäuliger Saal mit zwei Nebenzimmern und wieder drei geräumige Säle leiteten in einen noch 65 Meter abwärts führenden Gang, den zu durchwandern wenig Interesse hatte, da er keinen bildnerischen Schmuck mehr trug. Die Vermuthung, daß er mit einem geheimen, zum Nil führenden unterirdischen Gang in Verbindung gestanden habe, liegt nahe. Denn es ist unerklärlich, wie die kolossalen Steinsarkophage, welche die Mumien der Könige bargen, durch die engen Schächte die Treppen hinab in das Herz der Erde geführt werden konnten, ohne zu zerbrechen. Der prachtvolle Alabastersarkophag, der Seti's Ueberreste enthalten, war von dem Entdecker des Grabes leer gefunden und ist später nach England entführt worden.

Noch drei oder vier andere Gräber wurden besucht, unter denen das schönste das Ramses' III. war, das durch Mannigfaltigkeit und Reichthum der Darstellungen hervorragte und noch eine Menge Seitenkammern und Räume enthielt, alle bedeckt mit Reliefs.

Der Dragoman rief zum Aufbruch nach Dêr-el-Bahri, und es hieß nun, auf beschwerlichem, sehr steilem Fußpfad, über Sand und Steingeröll fort den Kamm des Gebirges zu erreichen. Doch der Aufstieg lohnte die Mühe. Die Aussicht von hier oben in das einsame, von schroffen Felsen eingeschlossene Thal der Königsgräber war so großartig, daß es schon allein die Mühe des Aufstiegs gelohnt hätte. Und jeder Schritt weiter brachte neue wechselnde, wunderschöne Bilder, so daß Harald meinte, diese Wanderung sei die interessanteste, die er je gemacht. Da den Eseln in diesem Lande eine solche Kletterei nicht zugemuthet wird, so mußte der größte Theil des etwa eine Stunde währenden Weges zu Fuß zurückgelegt werden, wenn man nicht vorzog, auf weitem Umweg durch die Nilebene Dêr-el-Bahri reitend zu erreichen. Da Niemand sich ausschließen wollte, so stiegen auch die Damen tapfer bergan, verschmähten aber nicht, bei der großen Hitze in der heißesten Stunde des Tages die Hilfe der Herren in Anspruch zu nehmen. Wildau zog Fräulein von Umstatel hinauf, und Harald stand Mrs. Summers bei, die indeß sehr discreten Gebrauch von seiner Unterstützung machte.

„Sehen Sie nur, wie Kuni sich schleppen läßt", bemerkte sie. „Sie ist so verliebt in den Prinzen, und dann redet sie noch über Miß Salinas! Sie findet es nicht ladylike, sich in einen Hauslehrer zu verlieben — und ich finde es ebenso wenig ladylike, sich in einen Herzog zu verlieben."

Harald lachte. „Das Herz fragt nicht nach dem Rang, wie Sie sehen."

„O, Mr. Sperber, dafür haben wir doch unsere Erziehung", entgegnete sie streng. „In unsere Stände paßt es sich gar nicht, it is not convenient —"

„Was paßt sich nicht?" fragte er.

„Von der Liebe rede ich. Mein Gemahl war ganz alt, viel älter als ich, und ich bin ganz zufrieden gewesen an seiner Seite." Sie seufzte. „Und nun vermisse ich ihm sehr, obgleich es mich niemals eingefallen ist, mich in ihn zu verlieben, poor dear husband. Liebe ist so common, vor die armen Leute mag sie gut sein, die kein ander Vergnügen haben, aber für uns — never."

Harald hörte ihr staunend zu. Daß sie im Ernst sprache, konnte er nicht bezweifeln, sich zu verstellen war sie nicht im Stande. Und dies schöne Menschenbild war so aller Poesie bar, so in den herkömmlichen Begriffen ihrer Gesellschaftsklasse festgewachsen, daß sie die Liebe common nannte und nicht einmal ahnte, wie sehr sie ihn enttäuschte. Und er — er hatte sich eingebildet, von ihr geliebt zu werden! Er fühlte sich tief gedemüthigt. Wenn er das Mädchen auf der Pyramide nicht getroffen hätte — er wäre doch vielleicht der Versuchung erlegen, in die ihn ihr Liebreiz führte. Wie eitel er war! Wie er nur nach der Oberfläche urtheilte! Die Worte der schönen Engländerin rissen ihm plötzlich eine Binde von den Augen und zeigten ihm sie und sich im grellen Licht der egyptischen Sonne. Sie leugnete die Liebe. Sie wagte das Höchste und Wunder-

Thomas Mahon die Entsetzung von Mafeking zu verdanken sei. Er ist ein hervorragender Reiterofficier und bekannt durch seine Dienste als Generalstabsofficier unter Lord Kitchener im Jahre 1896.

Uebrigens sollen den „Daily News“ zufolge bei den Entsatzkämpfen 80 Mann vom deutschen Corps getödtet worden sein.

Die Stimmung in London

ist natürlich eine mehr als gehobene. Die Nachricht von dem Entsatz verbreitete sich am Freitag Abend gegen 10 Uhr mit Blitzesschnelle. Ganz London zeigte eine Begeisterung, wie sie bisher noch nicht dagewesen ist. Der Lordmayor verkündigte die frohe Kunde von den Stufen des Mansion House unter dem unbeschreiblichen Jubel der riesigen Volksmenge. Die Straßen in allen Stadttheilen füllten sich rasch mit Menschenmassen, die bis in die späte Nacht hinein patriotische Lieder sangen und stürmische Hochs auf die Königin und Baden-Powell ausbrachten. Die in London wohnende Mutter des Helden von Mafeking, Frau Baden-Powell, wurde aus dem Schlaf geweckt und von der jubelnden Volksmenge stürmisch beglückwünscht. Unionsflaggen wurden ausgesteckt und Feuerwerk abgebrannt. Das Ereigniß verursachte patriotische Kundgebungen in den Theatern und Tonhallen. Alle Morgenblätter feierten den Entsatz durch Artikel, die den heldenmüthigen Vertheidigern der Stadt den glühenden Tribut der Bewunderung zollen.

Die Leiden der Belagerten

Seit Mitte October vorigen Jahres erduldete Mafeking die Leiden einer schrecklichen Belagerung. Die Stadt wurde bekanntlich von Oberst Baden-Powell vertheidigt, und die Garnison bestand ausschließlich aus Colonialtruppen, nämlich aus Abtheilungen der berittenen Cap-Polizei, der südafrikanischen Polizei, der Betschuana Rifles, des Protectorat-Regiments und der Diamantfield Artillery. In Kimberley befand sich wenigstens ein halbes Bataillon des regulären britischen Infanterie-Regiments Loyal North Lancashire, und überdies standen den Vertheidigern der Diamantenstadt die Maschinenwerkstätten der Debeers Company zur Verfügung, wo Geschütze, Projectile und Munition aller Art hergestellt werden konnten. Mafeking ist, seitdem es aufgehört hat, der Endpunct der nach Rhodesia gehenden Bahn zu sein, im Rückgang begriffen und kann somit lange nicht jene Einwohnerzahl aufweisen, wie die aufstrebende Diamantenstadt Kimberley, die weit mehr als 30 000 Bewohner hat. Die Civilbevölkerung von Mafeking konnte somit auch nicht jene große Zahl von Vertheidigern beistellen, wie jene von Kimberley. Der Widerstand, den Mafeking leistete, verdient daher noch mehr Anerkennung und Bewunderung, als der Heroismus, den die Vertheidiger von Kimberley bewiesen haben.

Jetzt nach mehr als siebenmonatiger Einschließung und Belagerung war aber auch Mafeking am Ende des Widerstandes angelangt. Lady Sarah Wilson, die muthige Correspondentin der Londoner „Daily Mail“ und des „New York Herald“, telegraphirte unter dem 9. April aus Mafeking, daß die Hauptnahrung nur noch aus Brod besteht, das aus nicht enthülstem Hafer hergestellt ist und dessen Genuß daher zahlreiche Erkrankungen im Gefolge hat. Von der schwachen Garnison wurden während der Belagerung bis Ende März nicht weniger als 368 Mann getödtet und verwundet. Lady Wilson schildert auch die schmerzliche Enttäuschung der Mafekinger Vertheidiger über das Ausbleiben des Entsatzes. In einem späteren, vom 27. April datirten Telegramm meldete Lady Sarah Wilson: „Zum ersten Frühstück haben wir Würste aus Pferdefleisch, zum Lunch Würste aus Maulthierfleisch und zum Diner Heuschrecken“, und der Chef des Postbureaus in Mafeking telegraphirte: „Es geht uns gut, aber ich habe Hunger.“

Die verschiedenen Entsatzversuche.

Alle Entsatzversuche, welche seit sieben Monaten gemacht wurden, sind von den Boeren zurückgewiesen worden. Im Norden versuchte Oberst Plumer, der Commandant der englischen Streitkräfte in Rhodesia, wiederholt über Gaberones und Ramoutsa sich Mafeking zu nähern; er wurde aber jedesmal schon bei Lobatsi und Pitsani zurückgeworfen und mußte bis an den Krokodilfluß (Limpopo) retriren. Seit der Befreiung von Kimberley sind auch von dort aus Entsatzversuche gemacht worden. Die Entfernung von der Diamantenstadt bis Mafeking beträgt aber nahezu 400 km oder 250 engl. Meilen. Ein kleines Detachement konnte diese Strecke umsoweniger zurücklegen, als zu beiden Seiten der Operationslinie feindliches Land, nämlich im Osten das Gebiet der verbündeten Republiken und im Westen das insurgirte West-Griqualand und das Betschuanaland, sich befindet. Gegenüber einer aus Kimberley kommenden Entsatzcolonne hatten die Boeren überdies etwa 800 km nördlich am Vaalflusse bei Warrenton und Fourteenstreams Stellungen bezogen, in denen es ihnen durch längere Zeit möglich gewesen ist, alle Versuche, welche von General Pazet mit den schottischen Garden von Kimberley aus unternommen wurden, in der Richtung auf Mafeking vorzudringen, erfolgreich zurückzuweisen.

Feldmarschall Roberts hat vor einiger Zeit das Versprechen gegeben, daß der Entsatz von Mafeking bis zum 18. Mai durchgeführt sein werde und an diesem Tage soll er auch — einige Stunden vor Mitternacht — prompt stattgefunden haben. Hierbei dürfte der englische Obercommandant seine Hoffnungen wohl kaum auf das aus 5000 australischen Buschmännern und Londoner Imperial City Volunteers bestehende Corps unter Oberst Carrington gesetzt haben, das in dem portugiesischen Hafen von Beira gelandet und von dort auf einer wenig leistungsfähigen Bahn nach Salisbury gebracht werden soll. Es wären wohl mehr als zwei Wochen vergangen, bis dieses Corps und dessen Train in Salisbury angelangt sein würden, und angesichts der großen Entfernungen, welche Carrington zurückzulegen hat, um auf den Kriegsschauplatz zu kommen, war es überhaupt fraglich, ob diese Truppen in absehbarer Zeit in Action treten konnten. Diese Rücksichten mögen Marschall Roberts veranlaßt haben, in Kimberley eine eigene Hilfscolonne zu organisiren, deren Bewegungen und Zusammensetzung, wie gesagt, sehr geheim gehalten wurden.

Die Bedeutung des Entsatzes.

Für die Boeren ist die Nothwendigkeit, die Belagerung von Mafeking, als des letzten von den eingeschlossenen Plätzen, — die englischen Meldungen als richtig vorausgesetzt — aufgeben zu müssen, ein schwerer Schlag. Sie hätten gerade jetzt, wo ihnen so viel Unangenehmes zugestoßen ist, eine kleine Ermuthigung nöthig gehabt, besonders um die schwachen Charaktere unter den Bürgern beider Republiken in ihrer Kampffreudigkeit um die Unabhängigkeit ihres Vaterlandes zu erhalten und die schon abgefallenen Krieger zu ihrer Pflicht zurückzurufen. Die englischen Heersäulen unter Roberts und Methuen im Oranje-Staat, Hart in Transvaal, Buller in Natal und Carrington in Rhodesia rücken mit übermächtiger Gewalt strahlenförmig auf Pretoria zu. Da wird es den Präsidenten und den militärischen Führern der Boeren unglaublich Schwierigkeiten machen, die Schwankenden unter ihren Landsleuten in der Ueberzeugung zu bestärken, daß noch nicht Alles verloren ist, daß es auch jetzt noch möglich ist, den Engländern im Guerillakriege auf ihrem weiteren Vormarsch schweren Schaden zuzufügen, wenn sie mit vereinten Kräften entschlossen ihm entgegentreten und jede Gelegenheit benutzen, durch kleine Ueberfälle, Zerstörung der rückwärtigen Verbindungen 2c. sie zu beunruhigen und zu quälen. Mit jedem Schritt, den die Engländer weiter vorrücken, müssen sie zur Deckung ihrer Verbindungen mehr Truppen zurücklassen, auch durch Krankheiten werden sie noch viele Opfer an Menschen und Pferden bringen müssen, ehe es zum letzten entscheidenden Kampfe kommt. Sie werden trotzdem mit Uebermacht in diesen Kampf eintreten, vielleicht aber doch nicht mit einer so bedeutenden, daß die fest zusammenstehenden Boeren der beiden Staaten ihnen nicht die Spitze bieten könnten.

Die Entschlossenheit der Boeren,

den Krieg weiter zu führen und jeden Schritt breit heimischen Boden theuer zu verkaufen. Alle aus englischer Quelle stammenden Nachrichten von der Kriegsmüdigkeit namentlich der Freistaatler sind mit größter Vorsicht aufzunehmen, noch mehr Gerüchte darüber, daß der eine oder andere namhafte Commandant gewillt sei, die Waffen zu strecken. Es klingt dagegen sehr wahrscheinlich, daß die Transvaalregierung Roberts die Alternative gestellt hat: entweder ehrenvoller Friede oder Kampf bis zuletzt, einschließlich der Zerstörung der Minen. Krüger hat, wie gemeldet, die fremden Consuln wissen lassen, daß

Johannesburg vertheidigt

werden würde und daß er jede Verantwortung für den Schaden ablehne, der etwa fremdes Eigenthum treffe. Das kann sich nur auf die Goldminen beziehen. Es heißt, die „Volksstem“ beschuldige Baden-Powell, daß er in Mafeking fälschlich die weiße Flagge gehißt habe. Die „Volksstem“ fügt hinzu, die Boeren seien nun berechtigt, die Minen zu sprengen. „Daily Mail“ meldet aus Pretoria in einer von den Transvaal-Behörden censurirten Depesche: „Man hat mir auf Grund bester Autorität versichert, daß die Transvaal-Regierung nicht beabsichtigt, die Minen zu zerstören.“ Die „Morning Post“ meldet dagegen aus Kroonstad, die Minen seien zur Zerstörung vorbereitet und es brauchten nur Zünder und Dynamit angebracht zu werden. Die Sprengung sei verschoben, bis die Engländer den Vaal überschreiten.

Man kann den Boeren nur rathen, den Krieg mit größerer Energie und vor Allem einheitlich zu führen, andernfalls muß man jede Hoffnung auf Erfolg aufgeben. Ein großer Theil des Gebietes des Oranje-Freistaates ist von englischen Truppen besetzt, die Natal-Colonie ist von den Boeren geräumt und Mafeking entsetzt. Auf allen Theilen des Kriegsschauplatzes dringen die englischen Waffen siegreich vor, und überall befinden sich die Republikaner angesichts der sie bedrängenden feindlichen Uebermacht auf dem Rückzuge. Ebenso wie während der ersten Phase des Krieges die Boeren es versäumten, die Glücksumstände wie ihre relative Ueberlegenheit und die Ueberraschung des Gegners auszunützen, so haben sie auch in der zweiten Epoche des Feldzuges, da Marschall Roberts durch länger als sechs Wochen ohnmächtig und bewegungsunfähig in Bloemfontein stand, die Gelegenheit, nachhaltige Erfolge zu erringen, ungenützt vorübergehen lassen.

Wohl haben die Republikaner, während Lord Roberts in Bloemfontein seine Vorräthe und seinen Mannschafts- und Pferdebestand ergänzte und seinen überangestrengten Truppen wochenlange Ruhe und Erholung gönnte, in richtiger Erkenntniß der schwachen Seite der Position der Engländer, in deren rechter Flanke von Ladybrand und Thabanchu aus einen Vorstoß gegen Sannaspost, Dewetsdorp, Reddersberg und Smithfield versucht und dabei ganz schöne Detailerfolge, wie am 31. März bei Koornspruit und am 3. April bei Reddersberg, errungen; der ganzen Offensive fehlte aber die einheitliche Leitung und Entschiedenheit in der Action, welche allein große Erfolge ermöglicht. Allerdings mußte Lord Roberts seine ganze in Bloemfontein vereinigte Macht aufbieten, um den Flankenstoß der Boeren, die bereits in bedrohlicher Nähe der Eisenbahn standen, zurückzuweisen. Dies und die Verzögerung der englischen Offensive gegen Kroonstad um etwa vierzehn Tage war indeß der einzige Vortheil, den die Republikaner aus den Kämpfen in Südost-Oranjien zogen, wenn nicht etwa, wie vielfach behauptet wird, der Zweck des ganzen Vorstoßes in das Gebiet südlich von Thabanchu-Ladybrand die Bergung und Wegschaffung der Erntevorräthe der dortigen überaus fruchtbaren Gebiete gewesen ist.

Die Boerengesandtschaft.

Die Münchener und Hamburger Centralen zur Beendigung des Boerenkrieges haben im Namen von 200 000 Deutschen, die einen Aufruf, sich für den Frieden zu erklären, unterzeichnet haben, an die Friedensdelegirten der südafrikanischen Republiken in New York eine Depesche gerichtet, in der sie der Gesandtschaft ihre wärmsten Sympathien bezeugen und die aufrichtigsten Wünsche für den Erfolg der Mission aussprechen. Der Wortlaut der Depesche ist folgender:

An den Generalbevollmächtigten der südafrikanischen Republiken Fischer, New York.

Zweihunderttausend Deutsche haben sich in einem Aufrufe vereinigt, der den in Südafrika wüthenden Krieg verurtheilt und jede Bestrebung zur Wiederherstellung des Friedens unterstützt. In dieser Allen Namen sprechen wir Ihnen bei der Landung auf dem klassischen Boden der Unabhängigkeit die wärmsten Sympathien aus mit der Hoffnung, daß unsere heißen Wünsche für den Erfolg Ihrer Mission Erfüllung finden mögen. Am Jahrestage der Eröffnung der Haager Conferenz.

Die Centralen
für Bestrebungen zur Beendigung des Boerenkrieges.

München	Hamburg
J. A.:	J. A.:

Bronsart von Schellendorf, Dr. Max Roosen.
Prof. Defregger, Prof. Gruber,
Prof. Güntzer, M. L. Selenka.

Der Vertreter der Republiken in Washington Montaigne White, sowie der frühere Unterstaatssekretär Webster Davis sind gleichzeitig von dieser Depesche telegraphisch in Kenntniß gesetzt worden.

Hierauf traf die folgende Kabelantwort ein:

An Dr. Max Roosen, Hamburg.

Wir senden herzlichen Dank für die warmen Sympathien, die in Ihrem Telegramm ausgesprochen sind. Wir sind immer überzeugt gewesen von dem Mitgefühl des großen deutschen Volkes in unserem Kampf und glauben, daß die Bestrebungen so vieler Freunde nicht umsonst sein können.

Die Generalbevollmächtigten der südafrikanischen Republiken.

Der Aufruf der Centralen ist vor Kurzem mit der ersten Serie der Unterschriften, ca. 100 000, sämmtlichen neutralen Regierungen, so auch den Vereinigten Staaten unterbreitet worden. Es traf hierauf ein freundliches Schreiben aus Washington ein, in welchem der Empfang und die Kenntnißnahme angezeigt und Mittheilung von den Schritten gegeben wurde, die die Regierung in dieser Angelegenheit bisher gethan hätte. Inzwischen hat die Hamburger Centrale in Hamburg allein weitere hunderttausend Stimmen aufgebracht. Täglich laufen aus allen Theilen Deutschlands Tausende von Stimmen und Nachfragen ein. Die Centrale fordert alle Gleichgesinnten auf, Unterschriften für den Aufruf zu sammeln; Listen u. dergl. sind kostenfrei von ihr zu beziehen. Die Einlieferungsfrist ist bis zum 5. Juni verlängert.

Deutsches Reich.

* **Leipzig**, 20. Mai. Die von uns gebrachte Notiz über den in Aussicht stehenden Hochverrathsproceß ist noch dahin zu ergänzen, daß außer dem Buchdrucker Melerowicz und dem Schneidermeister Kolenda, Beide in Dortmund wohnhaft, auch noch gegen den Buchdruckereibesitzer und Redacteur der „Gazeta Ostrowska“ in Ostrowo, Witold Leitgeber, verhandelt wird.

✣ **Berlin**, 20. Mai. (Socialdemokratie und Kleinbürgerthum.) Die deutsche Socialdemokratie ist sehr schmerzlich berührt davon, daß Paris bei den Gemeinderathswahlen der Allmacht des Radicalismus entzogen worden ist. Ist doch Paris als die Stadt, wo ein König sein Haupt auf den Block legen mußte, und als die Stadt der Commune von 1871 der deutschen Socialdemokratie besonders ans Herz gewachsen. Und nun wird gerade diese Stadt dem Socialismus untreu! Deshalb ist man empört über das Kleinbürgerthum, welches durch seinen Abfall von der rothen Fahne die Niederlage veranlaßt haben soll. In ihrer Wuth über diese Fahnenflucht enthüllt die „Sächsische Arbeiterzeitung“ die wahren Gesinnungen der Socialdemokraten gegen den kleinen Mittelstand, der noch nicht zum Proletariat herabgesunken ist. Sie schreibt:

„Die Pariser Wahl ist eine Revanche des proletischen Kramladens, ein blinder und zweckwidriger Krämeraufruhr... Andererseits liegt die werthvolle und dauernde Bedeutung der Pariser Wahl darin, daß die Socialisten nunmehr gründlich von allen kleinbürgerlichen Anwandlungen geheilt sein dürften. Die „Petite République“ kündigt in dürren Worten dem Krämerthum den Krieg der Proletarier an. Die Consumgenossenschaften sollen mit Nachdruck gefördert werden, damit das Proletariat dem wirthschaftlichen und politischen Einflusse des Kleinbürgerthums gänzlich entzogen wird.“

Dieser Schlußsatz bedeutet natürlich nichts Anderes, als daß dem kleinen Handwerker, dem Bäcker, dem Schuhmachermeister u. s. w. die Kundschaft der Arbeiter entzogen werden soll, damit der Handwerker seine noch mühsam behauptete Selbstständigkeit einbüßt und er zum Proletariat herabsinkt; alsdann ist er ja eine sichere Beute der Socialdemokratie! Obwohl es sonst mit der socialdemokratischen internationalen Gemeinsamkeit nicht weit her ist und obwohl insbesondere der französische Socialdemokrat ganz andere Anschauung hat als der deutsche, so besteht doch in diesem Puncte, in der Absicht der Vernichtung des Kleinbürgerthums, die gleiche Auffassung. Und deshalb sollte sich das deutsche Kleinbürgerthum ebenso von der Socialdemokratie emanzipiren, wie das französische es eben gethan hat.

* **Berlin**, 20. Mai. Zu der Erhöhung des Zolles auf Bier, die von der Budget-Commission des Reichstags in erster Lesung beschlossen worden ist, schreibt in der „Neuen Fr. Presse“ der österreichische Reichsraths-Abgeordnete Dr. Becher:

In Oesterreich-Ungarn hat diese Affaire einigermaßen böses Blut gemacht. Die Gesammt-Bereinfuhr des deutschen Reiches beträgt rund 750 000 Meter-Centner. Davon stammt ein kleines Quantum aus Großbritannien, während 723 000 Meter-Centner österreichisch-ungarischen Ursprunges sind. Pilsen allein führt mehr als die Hälfte seiner Production, nämlich mehr als 660 000 Meter-Centner, nach dem deutschen Reiche aus. Die Pilsener Industrie ist somit in erster Linie getroffen. Nichts ist begreiflicher, als daß die Pilsener Brauereien sich zur Wehre setzen und im Vereine mit den sonstigen Interessenten die guten Dienste der Regierung anrufen, damit diese im Wege diplomatischer Vorstellungen gegen das Zustandekommen der geplanten Zolltarif-Erhöhung wirke. So großen Erfolg Jedermann diesseits der schwarz-gelben Grenzpfähle einer solchen Intervention auch wünschen wird, so würde es doch von kurzem Gedächtnisse zeugen, wollten wir vergessen, daß der erste Schuß auf dem Gebiete des Kampfes um den Vierzoll nicht von reichsdeutscher Seite, sondern bei uns gefallen ist. Die unselige § 14-Verordnung vom 17. Juli 1899 hat die Namen der Herren Thun und Kalzl als gesetzwidrige Zucker- und Petroleum-Vertheurer in der letzten Hälfte verhaßt gemacht. Ueber die bitteren Beschwerden im eigenen Haushalte wurde den zollstatistischen Verfügungen des § 14 seinerzeit weniger Beachtung geschenkt. In der Fülle von Rechtsbrüchen und wirthschaftlichen Gewaltthaten des letzten Sommers hat die Oeffentlichkeit vergessen, die handelspolitischen Consequenzen der willkürlichen Zollerhöhungen auf Bier, gebrannte geistige Getränke, Mineralöle, Theere und Zucker zu erwägen. Man schoß hinüber und ist jetzt sehr erstaunt, ja entrüstet, daß nach herübergeschossen wird. Faßbier zahlte bei der Einfuhr in das österreichisch-ungarische Zollgebiet bis zu dem Inkrafttreten der § 14-Verordnung 3 fl. Geld per 100 Kilogramm ohne Tara-Abzug; das macht unter Berücksichtigung des Agios und eines Gebindegewichtes von 40 Kilogramm per Hektoliter eine Gesammtbelastung von 5,04 fl. aus. In dieser Summe war jedoch die staatliche Verzehrungssteuer bereits inbegriffen, so daß auf dem an der Grenze verzollten Bier nur mehr die etwaigen städtischen Auflagen lasteten. Zieht man in Rechnung, daß aus dem deutschen Reiche ausschließlich hochgradige Exportbiere, meist Münchener, eingeführt werden, deren Extractgehalt man mit 14 Grad durchschnittlich annehmen darf, so ergiebt sich bei dem seinerzeitigen Steuersatze von 16,7 kr. per Hektoliter und Saccharometergrad eine Verzehrungssteuer von 2,338 fl., die in den obigen 5,04 fl. des Zolles bereits mitbezahlt wurde, somit eine reine Zollbelastung von 2,702 fl. Durch die § 14-Verordnung vom 17. Juli 1899 wurde eine Zerlegung der staatlichen Abgabe auf importirtes Bier in Zoll und Verzehrungssteuer durchgeführt. Der an der Grenze eingehobene Zoll versteht sich nun nicht mehr incl. Consumabgabe. Er beträgt 2 fl. Gold per 100 Kilogramm, das 19, mit Agio und 40procentigem Tarazuschlag für das Gebinde, gleich 3,36 fl. Hierzu kommt die um 0,3 kr., also auf 17 kr. per Hektoliter und Saccharometergrad erhöhte Consumabgabe, macht bei vierzehngrädigem Bier 2,38 fl. Es zahlt somit

---

barste, was die Erde zu bieten hat, zu schmähen, — weil sie nicht einmal ahnte, was Liebe war! Die große Kraft, auf der die Welt beruht, die Zeugerin und Erhalterin alles Lebens — sie war für die Armen! Er lachte ingrimmig vor sich hin. Auch zum Lieben gehört also ein ganzer Mensch! Für die Einen ist es Spielwerk, Tändelei, Herkommen, Convenienz, für die Anderen brutale Sinnenlust. Die rechte Liebe, das instinctive Erfassen und Verstehen eines anderen Wesens, die tiefe Ueberzeugung der Zusammengehörigkeit, das leidenschaftliche Begehren, aber auch Aufgehen in dem Geliebten, das Sichopfern — das ich darunter verstehe — Frau Daisy's Seele ist so fern davon, wie ich vom Monde. Und ich wollte sie heirathen!

„Warum sind Sie so schweigsam?“ fragte Mrs. Summers. „Sie denken wohl an Miß Mary? Es ist nicht sehr angenehm für Ihnen, daß sie solche Inclination für Mr. Braun hat, nicht wahr? Ich amüsire mir köstlich, ihr zu beobachten. Wo hat sie nur ihren Stolz? Er macht sich gar nichts aus ihr, das ist sicher.“

„Wollen wir nicht lieber die Aussicht ansehen?“ fragte er. Und als er jetzt oben angelangt, den Oberst und das Ehepaar Fischer vor sich erblickte, eilte er auf sie zu, um dem Tête-à-Tête mit Mrs. Summers entboben zu sein.

Und nun weitete sich ihm die Seele und er warf ab, was sie bedrückte, in der großen, herrlichen Natur. Am Rande des Abgrundes hinschreitend, sah er in die schauerliche Tiefe hinab, dies Thal, das von der Mutter Erde selbst zum Thal des Todes bestimmt zu sein schien. Und westwärts tauchten immer neue kahle, braunroth schimmernde Felsen- und Berggüge auf, sich vor- und ineinander schiebend bis an den Horizont, von Hunderten von Geiern umkreist. Weiterschreitend über den Kamm des Gebirges, erreichten die Wanderer noch einer halben Stunde die Paßhöhe, von der sich der Blick in die Nilebene öffnete. Da lag das blühende Land, von den beiden blauen Armen des Stromes durchschnitten, von den schön geformten Bergen Arabiens begrenzt; jenseits des Nil ragten Karnak und Luksor aus Palmenhainen auf, und am Fuß der steilen Felswände schimmerten die Ruinen zahlreicher Tempel. Welch ein Bild. Hier die öde, starre, großartige, aber schaurige Gebirgswelt — dort die lachende Schönheit üppigster Vegetation, prangenden Lebens, von den Erinnerungsmalen einer fast sagenhaft entfernten Zeit übersäet. Vor Harald's Geiste richteten sich die gestürzten Säulen auf, die Sphinxstraßen erneuten sich; er sah die glänzende Stadt mit den hundert Thoren von unzähligen Menschen belebt, sah auf dem Fluß die beladenen Schiffe dahinziehen. Und der Pharao erschien vor ihm auf goldenem Wagen, von seinen Vasallen geleitet. Sängerchöre empfingen ihn und sangen ihm das Lied des Pentaur, das seine Thaten pries. — — Welch eine Welt! Sie war versunken, und nichts davon übrig, als spärliche Reste! Assyrien und Persien, das griechische und römische Reich — auch sie waren vergangen. Würde nicht Deutschland binnen kurz oder lang das allgemeine Schicksal theilen? Wie stolz war Europa auf seine Cultur, und hatte doch, weiß Gott, wenig Grund dazu. Bescheiden sein! Bescheiden sein! predigte jeder Stein, jeder Grashalm dieses Landes. Die mächtigen Könige von einst in Glasküsten aufgestellt — war das nicht wie Hohn? Aber man wußte doch von ihnen! Ihre Thaten folgten ihnen nach. Aristokratie, Adelsstolz — wie lächerlich erschien ihm das hier. Was bedeutete eine Familie, die ein paar hundert Jahre zurückrechnen konnte, wenn man Jahrtausende überschaute? Wie ein Sandkorn der Wüste, wie ein Tropfen im Meer, ist der Mensch — und dient doch seinem Zweck und ist ein Theil der ewigen Natur, eine Welt für sich, die eigenen Gesetzen folgt, die sich entwickelt und die Summe der großen Kraft vermehrt, ein Strahl des Lichts, das von Uranfang war und immer sein wird!

In großem Bogen führte der Pfad an den Felswänden abwärts, immer neue, herrliche Aussichten bietend. Vor dem Tempel von Deir-el-Bahri empfing Herr Professor von Naville, der berühmte Genfer Egyptologe, der bei der Ausgrabung dieses Heiligthums beschäftigt war, die Gesellschaft mit noch einem jungen Gelehrten. Der Consul hatte ihn gebeten, den hohen Herrn und seine Gesellschaft zu führen.

Wildau stellte die Reisegefährten vor, und Braun und Naville, die aus ihren Schriften einander gut bekannt waren, begrüßten sich mit großer Freude. Der Genfer Gelehrte übernahm die Führung eines Theiles der Gäste, während der alte Doctor Spielmann vorgestellte junge Herr die Andern geleitete, zu denen auch Harald gehörte.

„Wissen Sie, meine Damen, wer Ramaka war?“ begann der eifrige Herr, der sich noch im ersten Docentenfeuer befand. „Sie war eine Königin, die es mit jedem Mann aufnehmen konnte, ihrem Bruder und Gemahl Tutmes II. an Thatkraft und Ehrgeiz weit überlegen, und eine Dame, die schon dazumal die innere Berechtigung der Frauenfrage erwiesen hat. Aber sie beging auch den Fehler, wie unsere Schriftstellerinnen oftmals, unter falscher Flagge zu segeln, das heißt, sie hatte die Schwäche, sich als Mann auszugeben, und so können Sie sie hier mit der egyptischen Krone und einem Barte geschmückt sehen. Sie glaubte Herrn Lucke und der Nachwelt mehr zu imponiren unter männlicher Maske!“

In vier Terrassen baute sich der merkwürdige Tempel, der an ein griechisches Theater erinnerte, am Fuß der Felsen auf, die senkrecht emporragend in einem herrlichen Halbrund ihn umschlossen. Die köstliche, theils braunrothe, theils goldige Farbe des Gebirges, von der sich der gelbe, feine Sandstein des Heiligthums schimmernd abhob, gewährte einen äußerst malerischen Anblick, und Kunst und Natur vereinigten sich hier, um der Stätte, die dem Todtencultus gewidmet gewesen, wie alle an der Westseite des Nil befindlichen Bauten, einen ganz besonderen Reiz zu verleihen.

Auf Blöcken und Säulenstumpfen ruhten endlich die Damen aus, die von der Wanderung müde waren. Harald gesellte sich der anderen Hälfte der Gesellschaft zu, um auch von dem berühmten Egyptologen noch etwas zu hören. Dieser erzählte von den Arbeitern, mit denen er ohne Peitsche sehr gut fertig werde, von seiner Existenz mit Frau und Tochter drüben in Luksor, und fügte dann hinzu: „Schade, daß meine Tochter, die alle Nachmittage mit hier bei der Arbeit hilft, heute gerade verhindert war, zu erscheinen. Ein junger Egyptologe, der vorzügliche Arbeiten gemacht hat und von dem wir viel hofften, hat seinen Wunsch, Egypten zu sehen, leider nur als Todtkranker erfüllen können und reist heute Nachmittag mit seiner Schwester ab; sein Zustand ist so bedenklich, daß wir fürchten, er kommt nicht nach Deutschland zurück. Meine Frau und Tochter wollten das arme junge Mädchen, das in größter Angst ist, in den letzten Stunden in Luksor nicht verlassen.“

„Wer ist es?“ fragte Braun.

„Hubert Schmidt“, entgegnete Herr von Naville.

„Hat der nicht über die Gräbertexte des alten Reiches etwas veröffentlicht?“

„Jawohl, und jetzt als Kranker ist er mit einer metrischen Uebersetzung des Papyrus Prisse beschäftigt, wobei seine Schwester ihm hilft.“

„Ist das nicht das Buch des Ptah Hotep?“ fragte Harald, und als die Herren bejahten, meinte er: „Das freut mich! Ich kenne nur Einiges davon aus einer englischen Uebertragung und finde das so schön, daß ich es für werth hielte, allgemeiner bekannt zu werden.“

Wildau stattete in verbindlichster Art seinen Dank ab, und man brach auf, um auf dem Rückweg noch das Ramesseum zu besuchen. Herr Doctor Spielmann erbat sich freundlichst, die Gesellschaft zu begleiten. Er hatte in dem jungen Braun einen Verbindungsbruder entdeckt, und die Beiden unterhielten sich eifrig während des Weges. Harald, der an ihnen vorbeiritt, hörte, daß der Hauptlehrer den Egyptologen fragte, ob er nicht gefällig unter den Deutschen Kairos einen Philologen wisse, der sofort an seine Stelle treten könne. Das lenkte Harald's Gedanken auf Miß Mary zurück, deren Gesellschaft er vermißte. Wie schade, daß sie gerade den heutigen Ausflug versäumen mußte, der eine solche Fülle des Interessanten und Neuen geboten hatte.

Vor ihm erhaben sich jetzt die malerischen Ruinen des Ramesseum, das noch immer zu den sehenswürdigsten Denkmälern Egyptens gehörte. Ramses II. hatte mit dem herrlichen Bau den Göttern Preis und Dank für seinen ruhmreichen Sieg über die Cheta abgestattet, zugleich aber sich selbst einen Gedächtnißtempel errichtet, der nicht nur seine Kriegsthaten verherrlichte, sondern auch für die hohe Cultur jener Zeit zeugte. Hatte sich doch in einem Theil des Heiligthums eine auserlesene Bibliothek befunden und eine berühmte Universität an ihn angeschlossen. Damit verbunden war das älteste Vorbild des alexandrinischen Museums gewesen, ein Asyl, in dem die bedeutendsten Geister der Zeit sich versammelt hatten, um frei von den Sorgen um das tägliche Brod ihren idealen Aufgaben zu dienen! So viele Jahrtausende waren seitdem vergangen, und unsere Zeit, mit all' ihren Errungenschaften, auf die sie so stolz war, besaß eine solche Stätte nicht!

Harald schloß sich dem Doctor Spielmann an, um von diesem sich die äußerst interessanten Reliefs erklären zu lassen. An der Innenseite des ersten, sehr zerstörten Pylons waren alle die Festungen abgebildet, die Ramses erobert hatte, und äußerst lebendige Schilderungen des Krieges und Lagerlebens gegeben. Vor Allem handelte es sich um die berühmte Scene im Chetakriege, wo der Pharao, von seinem Heer abgeschnitten, sich allein dem Feinde gegenüber befand und durch persönliche Tapferkeit rettete. Diese Episode des Krieges, die den Inhalt eines Epos des Dichters Pentaur bildete, das nicht nur auf dem Pylon von Luksor und der Südwand des Tempels von Karnak, sondern auch in zahlreichen Papyrusrollen erhalten ist, war eines der ruhmreichsten Ereignisse im Leben Ramses' II., und immer wieder heißt es in den Inschriften: „Er war allein in seiner Person, und kein Anderer war mit ihm. Er fand sich umringt von 2500 Kriegswagen.“ Der König ist stets viel größer dargestellt, als das gewöhnliche Menschenmaß, so daß er überall leicht zu erkennen ist.

(Fortsetzung folgt.)

SLUB
Wir führen Wissen.

... nach Deutschland importirtes Bier nunmehr an Zoll 3,36 fl., an Verbrauchssteuer 2,38 fl., zusammen 5,74 fl. gegen früher 5,04 fl. Während die Erhöhung der Verzehrungssteuer per Hektoliter reichsdeutschen Importbieres (vierzehngrädig) lediglich 4,2 kr. beträgt, wurde der Zoll um 65,8 kr. im Wege des § 14 gesteigert. Wir sind mit dem Zoll um etwas über eine Mark in die Höhe gegangen; was Wunder, daß das deutsche Reich mit einer Zollerhöhung von zwei Mark antwortet?

— In der am 17. d. M. unter dem Vorsitz des Staatssecretärs Grafen von Posadowsky-Wehner abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths wurde dem „Reichsanz." zufolge auch noch dem Antrage, betreffend den zollfreien Eingang der von der diesjährigen Automobilen-Ausstellung in Wien zurückgelangenden Güter, die Zustimmung ertheilt. Dem zuständigen Ausschusse wurden die Beschlüsse des Landesausschusses zu dem Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über die Haltung der Zuchtstiere, sowie das Abkommen mit Belgien vom 7. April d. J. über den sogenannten grenzüberspringenden Fabrikverkehr überwiesen. Außerdem wurden die Ruhegehälter für eine Anzahl von Reichsbeamten festgestellt und über verschiedene Eingaben Beschluß gefaßt.

— Der Erbgroßherzog von Oldenburg und der Oberpräsident von Schleswig-Holstein, von Köller, sind hier eingetroffen.

— Von der Regierung sind Erhebungen darüber angestellt, ob das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs in der vom Gesetzgeber angestrebten Weise dem Ausverkaufswesen entgegengewirkt habe. Ob sich an diese Erhebung die Ergreifung gesetzgeberischer oder Verwaltungsmaßnahmen knüpfen wird, bleibt abzuwarten. Jedenfalls wird man erwägen, ob sich nicht die Nachschübe bei Konkursausverkäufen verhindern lassen.

— Die „Kreuzztg." sieht sich veranlaßt, eine kleine Verwarnung an die extremsten Agrarier zu richten; sie schreibt:

Bei der ersten Mittheilung über die Stimmung der conservativen Partei gegenüber den Anträgen, die für die dritte Lesung des Fleischbeschaugesetzes vorbereitet wurden, betrachteten wir es als feststehend, daß die thatsächlich bestehende Meinungsverschiedenheit in dieser einen Frage nicht zu einem Bruche innerhalb der Partei und deshalb auch nicht zu einem Bruche der Partei mit dem Bunde der Landwirthe führen werde. Dabei gingen wir von der Auffassung aus, daß beide Seiten sich angelegen sein lassen werden, jene Meinungsverschiedenheit nach außen möglichst wenig in die Erscheinung treten zu lassen. Zu unserem Bedauern hat die „Deutsche Tageszeitung" diese unsere Erwartung nicht in dem gewünschten Umfange erfüllt. So finden wir z. B. am Schlusse einer in der „Deutschen Tages-Ztg." wiedergegebenen Kundgebung eines Handwerkers und Kleinbauern die Forderung, daß die Reichsregierung es sich überlegen möge, ehe sie einem Reichstagsbeschlusse, der die Ausschließung des Pökelfleisches verlangt, ihre Zustimmung versagt, denn das würde „verhängnißvolle Folgen haben und Wasser auf die Mühle der Socialdemokratie sein". Solche Meinungsäußerungen sind geeignet, den Keim der Zwietracht in diejenigen Kreise zu tragen, die das aufrichtige Bestreben haben, der Landwirthschaft werkthätige Hilfe zu bringen.

— Die „Kreuzzeitung" schreibt:

Zu dem Falle Weingart erhalten wir aus Brandenburg a. H. von geschätzter Seite eine Zuschrift, nach welcher unsere frühere Mittheilung, daß die Gemeindeorgane von St. Pauli „liberal" seien, einer Ergänzung bedarf. Die Mehrheit ist zwar in der That liberal; aber die Gemeindeorgane haben, wie in jener Zuschrift betont wird, in ihrer Mitte auch Männer, die auf streng positivem Boden stehen. Ferner befindet sich unter den nicht zu den Gemeindekörperschaften gehörigen Mitgliedern der Gemeinde eine große Zahl, die mit dem kirchlichen Liberalismus nichts zu thun haben wollen. Es ist demnach nicht zu bezweifeln, daß gegen die vom Magistrat beabsichtigte Berufung des Predigers Weingart Einspruch erhoben werden wird. In den gläubigen Kreisen herrscht, wie uns weiter gemeldet wird, eine lebhafte Erregung über die Art, wie der Magistrat von seinem Magistratsrechte zu Gunsten einer die Grundlagen unserer Kirche untergrabenden Richtung Gebrauch zu machen sucht.

Die „Kreuzztg." wird noch die Kindeskinder des Herrn Weingart bis ins dritte und vierte Glied auf ihren Lebenspfaden verfolgen, damit die alttestamentarische Androhung erfüllet werde, denn die „Krzztg." ist ein gar frommes Blatt.

— Der wegen seiner Canalabstimmung zur Disposition gestellte Landrath Dumrath in Strasburg (Westpr.) ist, wie amtlich gemeldet wird, zum Regierungsrath ernannt worden. Dadurch erlischt sein Mandat zum Abgeordnetenhause, und im Wahlkreise Strasburg wird eine Ersatzwahl nothwendig.

— Die im Reichstag angekündigte socialdemokratische Interpellation richtet sich gegen die in Anhalt, Lübeck und anderwärts beschlossene Bestrafung des Contractbruches ländlicher Arbeiter und lautet:

Ist es dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß der Bundesstaat Anhalt durch Gesetz vom 16. April 1899, der Bundesstaat Reuß jüngerer Linie durch ein von der Regierung vorgelegtes, vom Landtag angenommenes Gesetz, betreffend die Bekämpfung des Contractbruchs ländlicher Arbeiter und die Regierung des Bundesstaates Lübeck durch eine in Nr. 16 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom 24. April 1900 veröffentlichte Verordnung Bestimmungen getroffen haben, welche a) theilweise das durch § 152 der Gewerbeordnung für das deutsche Reich eingeführte Coalitionsrecht der Arbeiter einschränken? b) theilweise Einwirkungen auf den Willen anderer Personen entgegen den Bestimmungen des 7. und des 18. Abschnittes des Strafgesetzbuches des Artikels 4 Nr. 13 der Reichsverfassung und der §§ 2 und 5 des Einführungsgesetzes zum Strafgesetzbuch unter Strafe stellen? c) theilweise im Widerspruch zu § 888 der Civilproceßordnung für das deutsche Reich die dort verbotene Durchführung eines civilrechtlichen Anspruches auf Fortsetzung eines Dienstverhältnisses mittels Zwangsmaßregeln landesrechtlich einführen? Und was gedenkt der Herr Reichskanzler zu thun gegenüber diesen Bundesstaaten, um den Reichsgesetzen Geltung zu verschaffen?

— Der preußische Cultusminister hat sich in einem Bescheide dafür ausgesprochen, daß sobald sich die Gelegenheit dazu bietet, auf eine vollständige Abtrennung der niederen Küsterstellen von Lehrerstellen unter entsprechender vermögensrechtlicher Auseinandersetzung Bedacht genommen werde. Da sich hierbei eine neue Festsetzung der Grundgehälter der Küsterlehrer nicht umgehen läßt, so findet es beim Cultusminister auch kein Bedenken, wenn von den Schulunterhaltungspflichtigen freiwillig die Vergütungen für die niederen und höheren Küsterdienste zusammen dabei höher festgestellt werden, als es jetzt bei der Bemessung der erhöhten Grundgehälter der Küsterlehrer geschehen ist. Voraussetzung dabei ist jedoch, daß der einem Küsterlehrer im Grundgehalt zu gewährende Mehrbetrag für die höheren Küsterdienste durch die nach dem Lehrerbesoldungsgesetz in Betracht kommenden Einnahmen Deckung findet.

* **Essen**, 20. Mai. Der Kriegsminister von Goßler besichtigte in vergangener Woche in Begleitung des Oberstleutnants von Pelzer und des Majors Wischer mehrere Werksabtheilungen der Krupp'schen Gußstahlfabrik.

w. **Jena**, 20. Mai. Der Alldeutsche Gauverband „Thüringen" hielt heute hier unter großer Betheiligung seinen ersten Gautag ab, zu dem auch der erste Vorsitzende des Verbandes, Reichstagsabgeordneter Prof. Dr. Hasse-Leipzig, hierher gekommen war. Nach den einleitenden Worten des Prof. Dr. Stintzing, Vorsitzenden der Ortsgruppe Jena, der auf die Erfolge und Aufgaben des Alldeutschen Verbandes hinwies, behandelte Realgymnasiallehrer Dr. Löwisch-Eisenach die Flottenfrage. In der Discussion äußerte Prof. Dr. Hasse die Ansicht, an der „Versumpfung" trügen nicht nur das Centrum und die widerstrebenden Kreise der Linken Schuld, sondern auch die Regierung. Landrichter Simons-Meiningen sprach sodann über die Verleihung von Concessionen in deutschen Schutzgebieten, wobei er die jetzige Concessionspolitik abfällig beurtheilte und ein anderes System wünschte. Als letzter Redner beleuchtete auf Grund eigener Erfahrung an Ort und Stelle Prof. Dr. Dove-Jena die hier und da aufgetauchte Frage, ob eine eventuelle Einwanderung der Boeren in Deutsch-Südwestafrika für Deutschland von Vortheil sei. Zunächst hielt Redner eine Einwanderung von Boeren in größerer Zahl in Folge der unwegsamen Steppen für unmöglich. Auch würde es an gewinnbringender Thätigkeit für sie dort fehlen, da die für die Boeren in Betracht kommende Farmerei nur in einem sehr beschränkten Gebiete nutzbringend sei. Er würde eine solche Einwanderung für ein schweres wirthschaftliches Unglück halten, da Deutsch-Südwestafrika dann nicht im Stande sein würde, neben den Boeren noch Deutsche aufzunehmen. Uebrigens sei die Zeit noch nicht da, sich praktisch mit der Frage zu beschäftigen, denn wenn auch England in diesem Kriege nicht zu besiegen sei, so werde es selbst doch keinen vollen Sieg erringen und den Boeren werde es früher oder später doch gelingen, gründliche Abrechnung mit England zu halten. Nach einem Schlußwort des Prof. Dr. Stintzing wurde der Gautag geschlossen.

+ **Altenburg**, 20. Mai. Die beiden ältesten Söhne des Prinzregenten von Braunschweig trafen gestern Abend hier ein und heute wird Prinz Albrecht von Preußen nebst seinem jüngsten Sohne auf dem hiesigen Residenzschlosse zu kurzem Besuche erwartet.

* **Breslau**, 20. Mai. Die Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Waldenburg findet am 26. Juni statt.

⊙ **Wiesbaden**, 20. Mai. Bei der heutigen Oberon-Aufführung der Festspiele war das Haus ausverkauft. Die Vorstellung verlief unter den gewohnten festlichen Veranstaltungen. Der Kaiser saß in der Hofloge, ebenso der Großherzog von Hessen, der Großherzog von Sachsen-Weimar, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, Prinz Heinrich, der russische Botschafter Graf v. d. Osten-Sacken und Staatssecretär Graf von Bülow. Die Vorstellung fand lebhaften Beifall.

⊙ **Karlsruhe**, 20. Mai. Die Schaffner und Fahrer der elektrischen Straßenbahn sind heute in den Ausstand getreten; sie verlangen Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit. Der Betrieb ist nur beschränkt.

* **Baden-Baden**, 20. Mai. Hier sind nach der „Bad. Landesztg." Reichsbankpräsident Koch aus Berlin und eine Anzahl Directoren mittel- und süddeutscher Reichsbankstellen zu einer Conferenz eingetroffen.

* **Augsburg**, 20. Mai. Nach dem Beispiele anderer Städte soll auch hier ein Goethe-Bund gegründet werden. An der Spitze der Bewegung stehen die Herren Schulrath Bauer, Justizrath Herzfelder, Fabrikant P. Vogel, Dr. Hedderich, Rechtsanwalt Sand, Musikdirector Weber. Eine Vorbesprechung über die Gründung des Bundes findet morgen Abend statt.

⊙ **München**, 20. Mai. Auf dem Begrüßungsabend der 10. Hauptversammlung des bayerischen Vereins zur Förderung der Canal- und Flußschifffahrt hielt der Protector des Vereins, Prinz Ludwig von Bayern, gestern in Straubing eine längere Rede, in welcher er betonte, ebenso wie seiner Zeit der bedrängten Industrie mit Zöllen geholfen worden sei, müsse man jetzt der bedrängten Landwirthschaft zu Hilfe kommen. Die deutschen Landwirthe hätten früher einmal ebenso gegen den Bau von Eisenbahnen Stellung genommen, wie sie sich jetzt gegen die Anlage neuer Canäle sträuben. Es werde aber eine Zeit kommen, wo die Landwirthe nach Wasserstraßen gerade so verlangen würden, wie jetzt nach Eisenbahnen. Prinz Ludwig besprach sodann die Schifffahrtsverhältnisse in Bayern und hob die Nothwendigkeit hervor, daß, ebenso wie für die deutschen Postdampferlinien, auch für die bayerische Donaudampfschifffahrts-Gesellschaft vom Reiche eine Subvention gewährt werden sollte. Es entspreche dies der gleichberechtigten Stellung Bayerns, das ja seiner Zeit für die Wiederaufrichtung des Reiches genau dieselben Opfer gebracht habe, wie die anderen deutschen Stämme.

Oesterreich-Ungarn.

Goluchowski über die auswärtige Politik.

* **Pest**, 19. Mai. Ungarische Delegation. Im auswärtigen Ausschuß erklärt Referent Dr. Falk, er wünsche nur das wichtigste Ereigniß in der Zeitperiode seit der letzten Tagung der Delegation, nämlich die Berliner Entrevue, hervorzuheben, weil diese einen eclatanten Triumph jener Politik bedeute, welche die ungarische Delegation seit zwanzig Jahren wärmstens unterstützt und zuletzt geradezu begeistert gefeiert habe. Die ungarische Delegation könne nicht umhin, ihrer Freude Ausdruck zu geben, daß die innige Liebe und Verehrung, welche die ganze Nation für die Person des Monarchen hege, außerhalb des Landes ein so erfreuliches Echo gefunden habe. Redner erwähnt sodann die Nachricht, daß außer dem Dreibunde noch ein separates Abkommen zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien bezüglich Albaniens bestehen soll, und ersucht den Minister des Aeußeren, falls dieser die Erörterung nicht für inopportun halte, darüber Aufklärung zu ertheilen. Nach alledem, schließt Redner, verstehe es sich von selbst, daß er, wie in so vielen vorangegangenen, auch in diesem Jahre, ja in diesem Jahre mit noch viel größerer Berechtigung, beantrage, dem Leiter der auswärtigen Angelegenheiten für diese, von so glänzenden Erfolgen gekrönte Politik das vollste Vertrauen und wärmste Anerkennung zu votiren und das Budget des Ministeriums des Aeußeren anzunehmen. (Lebhafte Zustimmung.) Delegirter Georg Gyurkovics erörtert das Verhältniß Bulgariens zu Rußland und sagt, obwohl das Ausmaß der russischen Unterstützung so auffallend sei, daß diese vielfach als beginnendes Protectorat bezeichnet werde, so wolle er doch nicht annehmen, daß die russisch-bulgarischen Beziehungen im Widerspruch mit dem Uebereinkommen vom April 1897 ständen. Delegirter Berzeviczy spricht über die Haager Friedensconferenz, fragt, weshalb das internationale Schiedsgericht noch nicht ins Leben getreten sei, und erwähnt die aufgetauchte Vermuthung, daß die Perfectionirung der Beschlüsse angeblich hintertrieben sei, weil dies den Versuch eines vermittelnden Eingreifens in den Krieg zwischen England und den südafrikanischen Republiken zur Folge haben könnte. Graf Albert Apponyi erörtert ebenfalls das russisch-bulgarische Verhältniß und die Beschlüsse der Haager Friedensconferenz. Delegirter Geza Pap weist darauf hin, daß ungarische Staatsbürger sich zuweilen, weil sie bei den österreichischen Consulaten nicht den nöthigen Rechtsschutz finden, an die Consuln Deutschlands wenden. Dies sei beschämend. Der Minister des Aeußern Graf Goluchowski dankt dem Referenten zunächst für die überaus freundlichen, schmeichelhaften Worte, mit denen die Discussion eingeleitet worden sei, und erwidert dann auf die Frage, ob eine Verständigung zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn bezüglich Albaniens bestehe, daß ein solches Separatabkommen nicht vorhanden sei, doch sei Oesterreich-Ungarn mit Italien bezüglich des principiellen Standpunctes vollkommen einig, daß, an welchem Puncte der Balkanhalbinsel auch immer, eine einseitige Aenderung des Status quo ohne Zustimmung aller betheiligten Mächte nicht herbeigeführt werden könne. Was Bulgarien betreffe, so müsse Redner vor Allem bemerken, daß die vorgekommenen Ereignisse vielfach aufgebauscht worden seien; würden dieselben auf den wirklichen Stand der Thatsachen reducirt, so werde sich dabei sehr wenig ergeben. Die bulgarische Regierung habe sich wiederholt an die russische Regierung mit der Bitte um Entsendung eines bewährten Finanzmannes gewendet, welcher die financiellen und wirthschaftlichen Verhältnisse Bulgariens prüfen und der bulgarischen Regierung entsprechende Vorschläge machen sollte. Daran seien die verschiedensten Combinationen geknüpft worden. Es sei von Convertirung der bulgarischen Staatsschulden, vom Abschlusse einer neuen Anleihe gesprochen worden. Er, Redner, müsse bemerken, daß in dieser Hinsicht bereits ein Vertrag zwischen der bulgarischen Regierung und ausländischen Banken bestehe, der von der Sobranje angenommen sei und daher zu Recht bestehe. Die russische Regierung denke an keine financiellen Operationen, sie habe nicht anderes bezweckt, als dem bezüglichen Wunsche Bulgariens zu entsprechen. Aehnliches gelte von der Mission des Kriegsministers Paprikow nach Petersburg, die hauptsächlich den Zweck gehabt habe, die militärischen Einrichtungen in Rußland zu studiren. Daß die bulgarische Regierung bulgarische Officiere in der russischen Armee zur praktischen Ausbildung aufnehmen zu lassen gedenke, darin liege nichts Auffallendes, weil bulgarische Officiere ebenso bei anderen Armeen zur Dienstleistung zugelassen worden seien. Bezüglich Albaniens sei bemerkt worden, daß dort eine besondere Gährung herrsche; es sei aber auch in dieser Hinsicht viel mehr erzählt und geschrieben worden, als den Thatsachen entspreche, was geeignet gewesen sei, eine gewisse Unruhe in vielen Kreisen hervorzurufen; in Albanien sei gerade in diesem Jahre weniger als in früheren Jahren vorgekommen. Jedes Jahr im Frühling kämen räuberische Einfälle und Ruhestörungen dort häufig vor, doch müsse er — Redner — wiederholen, daß auch diese in diesem Jahre seltener gewesen seien als früher. Diese Unruhen seien allerdings eine Folge der mißlichen Verwaltungsverhältnisse, berechtigen aber zu keiner besonderen Befürchtung. Der österreichisch-ungarische Consul in Ueskük sei allerdings von einem betrunkenen Individuum bedroht worden, doch lasse sich aus diesem Ereignisse, welches auch anderswo vorkommen könne, kein Schluß auf besorgnißerregende Zustände in Albanien ziehen. Rücksichtlich der Erhöhung der Werthzölle in der Türkei bemerkt Graf Goluchowski, daß die türkische Regierung anfänglich allerdings sehr einseitig vorgegangen sei und einen erhöhten Werthzoll am 15. Mai habe einführen wollen. Dagegen hätten jedoch alle Mächte einstimmig protestirt, und es sei der rechtliche Standpunct vollkommen gewahrt worden, indem die Pforte ihre Absicht vorläufig aufgegeben habe und Verständigung mit den Mächten anstrebe. Jedenfalls werde Oesterreich-Ungarn seine Interessen positiv wahren und dabei im Einvernehmen mit den anderen Mächten vorgehen. Was die Schifffahrt am Eisernen Thor betreffe, so seien anfänglich, namentlich von der russischen, der rumänischen und der bulgarischen Regierung, Einwendungen erhoben worden. Diese Einwendungen seien geprüft und der österreichisch-ungarische Standpunct sei dahin präcisirt worden, daß Oesterreich-Ungarn von den im Berliner Vertrage festgestellten Rechten nicht abgehen könne. Es sei weiter kein Protest erhoben worden, und die Gebühren würden von allen passirenden Schiffen entrichtet. Bezüglich der Haager Conferenz und der Frage, warum die Beschlüsse derselben nicht ins Leben getreten seien, führt der Minister aus, daß alle Maßregeln hierzu getroffen seien und daß in der allernächsten Zeit zur Aufstellung des internationalen Schiedsgerichts werde geschritten werden. Auf die Anfrage Apponyi's über die verschiedenen Missionen in Bulgarien bemerkte der Minister noch, daß Oesterreich-Ungarn über dieselben unterrichtet worden sei und daß die russische Regierung mit Rücksicht auf das abgeschlossene Uebereinkommen vollkommen loyal und correct vorgegangen sei. Dem Delegirten Pap erwidert der Minister bezüglich der ungarischen Aufschriften der Consulate, daß in dieser Beziehung der erforderliche Auftrag ertheilt worden sei. Was die Consularconvention mit Bulgarien betreffe, so habe die Regierung allerdings die Absicht, eine solche abzuschließen, weil sie aus dem abgeschlossenen Handelsvertrage folge. Es sei selbstverständlich, daß die Regierung zu den betreffenden Einrichtungen nur dann übergehen werde, wenn dies auch von Seiten der anderen Mächte geschehe. Auf eine Bemerkung des Delegirten Geza Pap, daß ungarische Unterthanen sich wiederholt um Rechtshilfe an die Consuln Deutschlands gewendet hätten, erwidert Sectionschef Graf Szecsen, daß dies nur der Fall sein könne, wenn kein Vertreter Oesterreich-Ungarns in dem betreffenden Orte anwesend gewesen sei. Es geschehe ebenfalls, daß deutsche Staatsangehörige in Ermangelung eines Vertreters ihres Landes sich an die österreichisch-ungarischen Vertreter wenden, es beruhe dies auf einem Uebereinkommen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn. Nachdem der Präsident festgestellt hat, daß der Antrag des Referenten seinem vollen Umfange nach angenommen sei, wird dem Minister des Aeußern für die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten wärmste Anerkennung und zugleich vollstes Vertrauen ausgesprochen. Das von dem Minister vorgelegte Budget wird hierauf als Grundlage für die Specialberathung angenommen und die Sitzung sodann geschlossen.

Frankreich.

Abermals Herr Deschanel.

* **Paris**, 20. Mai. Der Präsident der Deputirtenkammer Deschanel hielt heute in der Generalversammlung der „Société de mutualité commerciale", die in dem großen Hörsaal der Sorbonne stattfand und in der er den Vorsitz führte, eine Rede. In derselben führte er aus, die Gegenseitigkeit im commerziellen Leben habe Fortschritte gemacht, und diese seien ein schlagendes Beispiel von der Nothwendigkeit des Zusammengehens von Capital und Arbeit. Deschanel schloß seine Rede mit einem Appell, einträchtig zusammenzuhalten und alle nationalen Kräfte zu vereinigen, damit man im Stande sei, im gegebenen Augenblick den auswärtigen Ereignissen (!) die Stirn zu bieten; zugleich betonte Redner, Frankreich wolle in Frieden leben und arbeiten.

Gemeinderaths- und Generalrathswahlen.

* **Paris**, 21. Mai. (Telegramm.) Aus Anlaß der Gemeinderaths-Wahlen haben viele Gemeinderäthe an den Präsidenten Loubet und die Regierung ein Schreiben gerichtet, in welchem sie ihre Hingebung und Anhänglichkeit an die Politik der republikanischen Vertheidigung und des demokratischen Fortschritts, sowie ihr Vertrauen dazu, daß das Ministerium diese Politik befolge, zum Ausdruck bringen. Bei den Generalraths-Wahlen des Seine-Departements sind in 21 Cantonen 7 Nationalisten, 1 Patriot, 1 unabhängiger Socialist, 1 revolutionärer Socialist, 7 Radicale oder Socialisten gewählt worden. Es sind 4 Stichwahlen erforderlich.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Geo. Schneider, Nachf.
Thomasmühle. Fernspr. 1996.
Auer-Gasglühlicht.

Pedol. Eine Nothwendigkeit ist für alle Schweissfussleidende die Pflege der Füsse mit Pedol Fine. Vorräthig in Apotheken und Droguenhdlg.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Dienstag, den 22. Mai.

Neues Theater: **Goethe-Cyklus. VII. Faust.** I. Theil. Anfang 6 Uhr.
Altes Theater: **Die Geisha.** Anfang ½8 Uhr.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. **Vorm.:** *12,35 (Nordsüdexpreß nur I. Cl. m. Aufschlag). — *12,45 n. Eger u. böhm. Bäder. — *4,13 (D-Zug 1. u. 2. n. Hof (Büffet- u. Schlafw.). — †5,00 (n. Hof u. Eger.) — *7,10 (n. Hof u. Eger, Plauen-Eger Pers.-Zug). — †7,38 (n. Hof). — *8,45 n. Hof. — †8,57 (bis Gaschwitz). — †9,20 (n. Hof u. Eger). — *10,45 (D-Zug n. Hof 1. u. 2. Speisew.). — *10,58 (1. u. 2.) n. Eger u. böhm. Bäder. — †11,20 (bis Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,20 (bis Gaschwitz). — †12,45 (bis Altenburg). — 1,8 (n. Hof u. Eger). — †3,37 (bis Gaschwitz). — †3,50 (n. Hof u. bis Bad Elster). — †6,50 (bis Altenburg). — †7,20 (n. Hof). — †7,25 (bis Gaschwitz). — *7,48 (n. Hof, P.-Z. Reichenbach-Eger). — †9,35 (bis Werdau). — 11,40 (bis Zwickau über Werdau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. **Vorm.:** †5,30. — †9,09. — †11,36. — **Nachm.:** †3,08. — †6,00 (bis Geithain). — †9,13. — 10,48.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. **Vorm.:** †5,50. — †7,50. — †9,50. **Nachm.:** †12,32. — †1,20 (bis Zwenkau). — †2,42. — †4,46. — †6,35 (bis Groitzsch). — †8,25. — 9,55 (nur Sonn- und Festtags bis Groitzsch). — †11,07.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz. **Vorm.:** †5,00. — †7,38. — †9,20. — **Nachm.:** 1,08. — †3,50. — †7,20 über Schönbörnchen nach Zwickau. — *7,48 über Schönbörnchen nach Zwickau, in Altenburg Ueberg. auf den Pers.-Z. — †9,35. — 11,40.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera. **Vorm.:** †5,00. — *7,10. — †7,38. — †9,20. — **Nachm.:** 1,8. — †3,50. — †7,20. — *7,48 (in Altenburg Ueberg. auf den Pers.-Z.). — †9,35.

F. Nach Berlin. **Vorm.:** *3,29 (D-Z. 1. u. 2.). — †3,37 (Bitterfeld-Berlin D-Z. mit 1. u. 2. Cl.). — *5,55 (Nord-Süd-Expreß, nur 1. Classe). — †6,00 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — *8,27‡. — †10,50. — **Nachm.:** †1,54 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] und den Schnellzug 1. bis 3. Cl. Bitterfeld-Berlin). — †5,4. — *6,15 (D-Z. 1. u. 2.). — †6,57 (ab Bitterfeld Schnellz. [1.—3. Cl.]). — *8,51. — †10,00 (bis Bitterfeld). — †11,01.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. **Vorm.:** †3,37. — †6,00 (bis Zerbst). — 8,27. — †10,50. — **Nachm.:** †1,54. — †5,04 (bis Dessau). — †6,57. — *8,51. — †10,00 (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. **Vorm.:** †5,00. — †5,30. — †5,50. — †7,38. — †7,50. — †8,57. — †9,09. — †9,20. — †9,50. — †11,20. — †11,36. — **Nachm.:** †12,20. — †12,32. — †12,45. — †1,20. — †2,42. — †3,08. — †3,37. — †3,50. — †4,46. — †6,00. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,13. — †9,35. — 9,55 (nur Sonn- und Festtags). — †11,07. — 11,40.

J. Sämmtliche Zugverbindungen nach Oetzsch. **Vorm.:** †5,00. — †5,50. — †7,38. — †7,50. — †8,57. — †9,50. — †11,20. — **Nachm.:** †12,20. — †12,32. — †1,20. — †2,42. — †3,37. — †4,46. — †6,00. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,35. — 9,55 (nur Sonn- und Festtags). — †11,07. — 11,40.

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. **Vorm.:** *12,12 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 5,20. — 6,5 (bis Wurzen). — †7,35 (bis Dresden). — *8,28 (Richtung Görlitz, Büffetwagen). — †8,35 (bis Wurzen). — *9,15 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 10,14. — †11,16 (bis Wurzen). — †11,42 (bis Schandau). — **Nachm.:** †1,25 (bis Wurzen). 1,57 (Dresden-Görlitz Schnellzug). — †2,15 (bis Wurzen). — †3,20. — †5,26 (bis Wurzen). — *6,30 — †7,36. — †7,45 (bis Wurzen). — *10,37 (Richtung Görlitz Schlafwagen nach Breslau-Kattowitz). — †11,10 (bis Riesa).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. **Vorm.:** †6,20. — 7,43 (nur Sonn- und Festtags bis Großbothen). — †7,51. — †9,26 (bis Großbothen). — 10,3. — †11,30 (bis Grimma). — **Nachm.:** †12,30. — †2,45. — †5,15. — †8,47. — †10,51 (bis Grimma).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. **Vorm.:** †5,15. — †8,12 (bis Beigershain). — *8,40. — †11,11. — **Nachm.:** †12,23 (bis Liebertwolkwitz). — †2,54. — †5,10 (bis Geithain). — *6,35. — †6,50 (bis Beigershain). — †8,42. — †11,18 (bis Liebertwolkwitz, nur Mittwochs und Sonnabends).

D. Sämmtliche Züge nach Borsdorf. **Vorm.:** 5,20. — 6,5. — †6,20. — †7,35. — 7,43 (nur Sonn- und Festtags). — †7,51. — †8,35. — †9,26. — 10,14. — †11,16. — †11,30. — †11,42. — **Nachm.:** †12,30. — †1,25. — †2,15. — †2,45. — †3,20. — †5,15. — †5,26. — †7,5 (nur Werktags). — †7,36. — †7,45. — †8,47. — †10,51. — †11,10.

3) Von Plagwitz.

Nach Gaschwitz. **Vorm.:** 5,10. — 8,42. — 11,15. — **Nachm.:** 2,34. — 5,15. — 6,30.

4) Von Oetzsch.

Nach Leipzig. **Vorm.:** 12,48 (in der auf einen Sonn- oder Festtag folgenden Nacht.) — †5,21 (nur Werktags). — †6,12 (nur Werktags). — †6,20. — †6,28. — †7,50. — †8,49. — †9,12. — †10,27. — †10,47. — †11,56. — **Nachm.:** †1,11. — †1,37. — †2,34. — †4,15. — †5,17. — †6,21. — 8,13 (nur Sonn- und Festtags). — †8,33. — †9,29. — †10,32. — †11,21.

5) Von Borsdorf.

Nach Leipzig. **Vorm.:** 3,8. — †5,3 (nur Werktags). — †6,11. — †6,20. — †7,23. — †7,42. — †8,32. — †9,32. — †10,12. — 11,7 (nur Sonn- u. Festtags). — †11,19. — 11,34. — **Nachm.:** †1,23. — †2,4. — †2,19. — †2,58. — †3,50. — †4,7. — 5,17. — †6,20. — †7,2. — †7,55 (nur Werktags). — 8,35 (nur Sonn- und Festtags). — †8,42. — 8,47 (nur Sonn- und Festtags). — †8,55. — 9,33 (nur Sonn- und Festtags). — †10,27. — 10,54.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. **Vorm.:** *3,47 (D-Zug 1. u. 2., in Bitterfeld auch Anschluß an Schnellzug mit 1.—3. Cl.). — †4,5 (Bitterfeld-Berlin D-Zug mit nur 1. u. 2. Cl.). — †6,30 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. u. 2 Cl.). — *8,50‡. — †11,17. — **Nachm.:** †2,25 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] und den Schnellzug 1.—3. Cl. Bitterfeld-Berlin). — †5,38. — *6,33 (D-Zug, 1. u. 2). — †7,21 (ab Bitterfeld Schnellzug-Anschluß). — *9,12. — †10,26 (nur bis Bitterfeld). — †11,28.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. **Vorm.:** †4,05. — †6,30 (bis Zerbst). — 8,50. — †11,17. — **Nachm.:** †2,25. — †5,38 (bis Dessau). — †7,23. — *9,12. — †10,26 (bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof (nur die Personenzüge halten in Schönefeld und Stötteritz). **Vorm.:** *12,55 (1. u. 2.) — †3,40. — †7,52. — †10,03. — *10,18 (1. u. 2.). — †11,55. — **Nachm.:** †2,32. — †5,24. — *6,56. — †9,30. — †11,37.

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. **Vorm.:** †3,56. — †5,50 (bis Halle). — 6,26 (neuer Anschluß nach Hamburg Ank. 1,04 N. und Bremen 1,44 N.). — †6,55 (bis Halle). — †9,05. — 10,07 (bis Halle). — *10,40‡. — **Nachm.:** †12,20. — *12,57‡ (ab Halle Personenzug). — †2,47. — †3,37 (bis Halle). — †4,40. — †5,20 (nur Werktags bis Halle). — *6,40‡. — †7,05 (bis Halle). — 7,53. — †8,50 (bis Halle). — †9,54 (bis Halle). — *10,15‡. — †11,20 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. **Vorm.:** †3,56. — †5,50 (bis Sangerhausen). — 6,26 (nur Sonn- u. Festtags bis Nordhausen). — †6,55. — 10,07 (Schnellzug ab Halle 1.—3.). — *10,40‡ (bis Eisleben, ab Halle Pers.-Z.). — **Nachm.:** †12,20. — *12,57‡ (Pers.-Z. ab Halle). — †2,47 (ab Halle D-Zug nach Cassel und Frankfurt, 1. u. 2.). — †4,40. — 7,53 (bis Eisleben). — †9,54 (ab Halle Schnellzug 1.—3. nach Cassel und Frankfurt). — *10,15‡ (ab Halle Pers.-Z. bis Nordhausen, früh weiter).

C. Richtung Halle-Halberstadt. **Vorm.:** †3,56. — †6,55. — *10,40‡ (von Halle Personenzug). — **Nachm.:** *12,57‡ (ab Hildesheim D-Zug 1. u. 2., n. Köln). — †2,47. — †4,40. — †9,54 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln, Schlafw. Halberstadt-Aachen).

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig). **Vorm.:** †9,05 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin-Frankfurt über Eisenach, 1. u. 2.). — 10,07 (in Halle Anschluß an den Schnellzug [1.—3.] Berlin-Stuttgart über Nordhausen-Würzburg). — **Nachm.:** †9,54 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenh.-Stuttgart oder Heidelberg nach Mailand, Schlafw. Halle-Stuttgart).

E. Ueber Halle-Berlin (soweit wichtig). **Nachm.:** †4,40 (Halle-Berlin Schnellzug).

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. **Vorm.** †4,48. — *6,12‡ (nach Frankfurt und Köln). — 6,43 (nur Sonn- und Festtags bis Stadtsulza). — 7,16 (ab Corbetha Schnellzug). — †9,50 (in Weißenfels auch Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart). — *11,22‡ — **Nachm.:** †12,20 (ab Eisenach Schnellzug). — *1,00 (1. u. 2. D-Zug ab Corbetha über Großheringen-Saalfeld-Nürnberg-München). — †1,50 — *3,40 (Schnellzug bis Eisenach, ab da Personenzug). —

†5,07 (bis Eisenach). — †6,35 (bis Markranstädt). — †6,46 (nur Sonn- und Festtags bis Corbetha). — †7,05 bis Eisenach, Corbetha-Weimar Schnellzug). — †7,22 (bis Markranstädt). — †9,52 (in Corbetha auch Anschluß an den D-Zug Berlin über Aschersleben-Stuttgart oder Heidelberg und Mailand Schlafwagen Corbetha-Stuttgart, sonst bis Erfurt). — *11,12 (1. und 2. D-Zug, Schlafwagen Corbetha-Frankfurt). — †11,20 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. **Vorm.:** †4,25. — †5,10 (bis Euthra). — †6,54. — †8,15 (bis Pegau). — †9,50 (bis Zeitz). — *11,01※. — **Nachm.:** †12,10. — †1,15 (bis Euthra). — †3,18 (bis Pegau). — †4,17. — †6,15 (bis Gera, Sonn- und Festtags bis Weida). — †7,30 (bis Weida). — *8,05. — †8,39 (bis Pegau). — †12,00 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld).

C. Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. **Vorm.:** †4,25. — †4,48. — †5,10. — 6,43 (nur Sonn- und Festtags). — †6,54. — 7,16. — †8,15. — †9,50 — **Nachm.:** †12,10. — †12,20. — †1,15. — †1,50. — †3,18. — *3,40. — †4,17. — †5,07. — †6,15. — †6,35. — †6,46 (nur Sonn- und Festtags). — †7,05. — †7,22. — †7,30. — †8,39. — †9,52. — †11,20. — †12,00.

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben und Cottbus-Sorau und Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt. **Vorm.:** †7,40 (Eilenburg-Breslau über Kohlfurt oder Sagan, auch Schnellzug, Anschluß in Breslau an den D-Zug Berlin-Bukarest über Oderberg). — †10,19 (bis Eilenburg). — **Nachm.:** †12,15. — †1,45 (nur Sonn- und Festtags bis Eilenburg). — *3,10※. — †4,35 (bis Eilenburg). — †6,50 (ab Guben Schnellzug). — †11,10 (bis Torgau, früh weiter).

5) Von Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,58. — 6,49 (nur Sonn- und Festtags bis Stadtsulza). — 7,22. — †9,55. — **Nachm.:** †12,26. — †1,56. — †5,13. — †6,41 (bis Markranstädt). — †6,52 (nur Sonn- und Festtags bis Corbetha). — †7,11. — †7,27 (bis Markranstädt). — †9,57 (bis Erfurt). — †11,25 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,6 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld). — †4,30. — †5,15 (bis Euthra). — †7,00. — †8,21 (bis Pegau). — †9,55 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,15. — †1,21 (bis Euthra). — †3,24 (bis Pegau). — †4,23. — †6,20 (bis Gera Sonn- und Festtags bis Weida). — †7,35 (bis Weida). — †8,45 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,51. — †1,01. — †5,46. †6,39. — †7,37. — 9,35. — †10,33. — **Nachm.:** †12,47. — †12,58. — †1,27. — †2,45. — †3,06. — †4,42. — †5,20. — †6,16. — †7,46. — †8,20. — †8,52 (nur Sonn- und Festtags). — †9,04. — †9,20. — †10,42. — 11,04 (nur Sonn- und Festtags).

6) Von Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,58. — 6,54 (nur Sonn- u. Festtags bis Stadtsulza). — 7,27. — †10,00. — **Nachm.:** †12,31. — †2,01. — †5,18. — †6,46 (bis Markranstädt). — †6,57 (nur Sonn- und Festtags bis Corbetha). — †7,16. — †7,32 (bis Markranstädt). — †10,02 (bis Erfurt). — †11,29 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,11 (bis Gera). — †4,34. — †5,19 (bis Euthra). — †7,05. — †8,26 (bis Pegau). — †10,00 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,19. — †1,26 (bis Euthra). — †3,29 (bis Pegau). — †4,27. — †6,24 (bis Gera, Sonn- und Festtags bis Weida). — †7,40 (bis Weida). — †8,50 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,46. — †12,56. — †5,41. — †6,34. — †7,32. — 9,30. — †10,28. — **Nachm.:** †12,43. — †12,53. — †1,22. — †2,40. — †3,01 — †4,37. — †5,15. — †6,11. — †7,41. — †8,15. — †8,46 (nur Sonn- und Festtags). — †9,00. — †9,15. — †10,37. — 10,59 (nur Sonn- und Festtags).

7) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. **Vorm.:** †12,26 (bis Gera). — †4,47. — †5,32 (bis Euthra). — †7,19. — †8,39 (bis Pegau). — †10,30 (bis Zeitz). — *11,16※. — **Nachm.:** †12,15 (nur Werktags bis Euthra). — †12,33. — †1,42 (bis Euthra). — †3,43 (bis Pegau). — †4,44. — †6,41 (bis Gera, Sonn- und Festtags bis Weida). — †7,54 (bis Weida). — *8,21. — †9,04 (bis Pegau).

B. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,38. — *3,28※. — †5,27. — †6,21. — †7,18. — †9,56 (nur bis Leutzsch). — †10,11. — **Nachm.:** †12,25. — †2,28. — †2,48. — †4,25. — †5,58. — *7,50※. — †9,02. — †10,24.

C. Nach Lützen-Rippach-Poserna. **Vorm.:** †6,10. — †10,00. — **Nachm.:** †2,00. — †6,20. — †7,25.

D. Nach Markranstädt. **Vorm.:** †7,20. — **Nachm.:** †3,26. — †6,20. — †10,25.

Ankunft.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig. **Vorm.:** 12,06 (von Eger). — *3,21 (D-Zug, Büffet- u. Schlafw. 1. u. 2.). — *5,50 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — †6,39 (von Altenburg). — †7,49. — *8,10. — †9,25 (von Herlasgrün). — 10,19 (von Eger). — †10,40 (von Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,08 (von Gaschwitz). — †12,32. — †1,49 (von Gaschwitz). — 3,41. — †4,10 (von Altenburg). — †5,30 (von Gaschwitz). — *5,50 (1. und 2.) von Eger. — *6,08 (D-Zug von Hof, 1. und 2., Speisew.). — †6,52. — *7,48. — *8,00. — 9,48 (nur Sonn- und Festtags von Kieritzsch). — †9,57. — †10,33 (von Gößnitz). — †10,44 (von Gaschwitz).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. **Vorm.:** †12,15. — 7,58. — †9,37. — †11,32. — **Nachm.:** †2,23. — †5,41. — †10,07 (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. **Vorm.:** 1,2 (nur in der auf einen Sonn- und Festtag folgenden Nacht von Groitzsch.). — †5,35 (nur Werktags von Zwenkau). — †6,33 (von Zwenkau). — †7,44. — †9,08. — †11,00. — **Nachm.:** †1,24. — †2,47 (von Zwenkau). — †4,27. — †6,35. — †8,46 (von Groitzsch). — †9,37. — 10,44 (nur Sonn- und Festtags von Zwenkau). — †11,45.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** 12,06. — *3,21 (bis Altenburg Pers.-Zug, D-Zug, 1. u. 2.). — †7,49. — *8,10 (von Zwickau). — 10,19. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *6,03 (1. u. 2.). — †6,52. — *8,00 (von Zwickau). — †9,57. — †10,33.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** *3,21 (bis Altenburg Pers.-Z., D-Zug 1. u. 2.). — †7,49. — 10,19. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *6,03 (1. u. 2.). — † 6,52. — *7,48. — †9,57.

F. Von Berlin. **Vorm.:** *12,30 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — *1,08 (D-Zug). — †4,01. — †8,13 (von Bitterfeld). — †10,24. — *10,32 (D-Zug). — **Nachm.:** †12,16 (bis Bitterfeld Schnellzug). — †2,53. — †5,45. — *7,13※. — †9,52. — †11,58.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. **Vorm.:** †8,13 (von Zerbst). — †10,24. — **Nachm.:** †12,16 (von Zerbst). — †2,53. — †5,45. — *7,13※. — †9,52 (von Zerbst). — †11,58.

H. Alle Zugverbindungen von Gaschwitz. **Vorm.:** †12,15. — 1,02 (nur in der auf einen Sonntag od. Festtag folgenden Nacht). — †5,35 (nur Werktags). — †6,25 (nur Werktags). — †6,33. — †6,39. — †7,44. — †7,49. — 7,58. — †9,03. — †9,25. — †9,37. — †10,40. — †11,00. — †11,32. — **Nachm.:** †12,08. — †12,32. — †1,24. — †1,49. — †2,23. — †2,47. — †4,10. — †4,27. — †5,30. — †5,41. — †6,35. — †6,52. — 8,26 (nur Sonn- u. Festtags). — †8,46. — †9,37. — 9,48 (nur Sonn- u. Festtags). — †10,07. — †10,33. — †10,44. — †11,45.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. **Vorm.:** 12,33 (von Schandau). — 3,17. — †5,25 (nur Werktags von Borsdorf). — *5,53 (Schlafwagen von Myslowitz über Breslau). — †6,41 (von Riesa). — †8,02 (von Wurzen). — †8,50 (von Pirna). — *9,52 (am Bahnsteig IV, auf der Seite des Magdeburger Bahnhofs). — †10,32 (von Wurzen). — †11,05. — 11,54 (von Wurzen). — **Nachm.:** *12,35 (auch von Görlitz und weiter). — †1,43 (von Wurzen). — †2,32. — †3,18 (von Wurzen). — †4,27 (von Wurzen). — 5,31. — *6,11 (von Görlitz und weiter, Büffetwagen). — †7,23 (von Wurzen). — †8,20 (nur Werktags von Borsdorf). — 8,50 (nur Sonn- und Festtags von Wurzen). — †8,56 (von Schandau). — *9,30. — †10,47 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. **Vorm.:** †6,31 (von Grimma). — †7,43 (von Nossen [Bahnsteig IV]). — †9,46. — 11,23 (nur Sonn- und Festtags von Grimma). — †11,36 (Bahnsteig IV). — **Nachm.:** †2,24 (von Grimma). — †4,07 (Bahnsteig IV). — †6,37 (Bahnsteig IV). — 9,05 (nur Sonn- u. Festtags v. Großbothen). — †9,12 (Bahnsteig IV). — 9,55 (nur Sonn- u. Festtags v. Grimma). — 11,08 (Bahnsteig IV).

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. **Vorm.** †12,18 (nur Donnerstags u. Sonntags von Liebertwolkwitz). — †6,36 (von Otterwisch). — †8,17. — †9,57 (von Belgershain). — *10,24. — †12,04. — **Nachm.:** †1,58 (von Liebertwolkwitz). — †2,59 (Bahnsteig IV). — †6,06. — †8,35 (von Belgershain). — *9,25. — †10,27 (von Geithain).

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. **Vorm.:** 8,15. — 10,13. — **Nachm.:** 1,30. — 4,31. — 6,20. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. **Vorm.:** *12,51 (D-Z.) — †3,35. — †5,15. — †7,46 (von Bitterfeld). — †10,00. — *10,14 (D-Z.) — †11,49 (bis Bitterfeld Schnellzug). — **Nachm.:** †2,00. — †5,19. — *6,48※ — †9,25. — †11,25.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. **Vorm.:** †7,46 (von Zerbst). — †10,00. — †11,49 (von Zerbst). — **Nachm.:** †2,00. — †5,19. — *6,48※ (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,25 (von Zerbst). — †11,25.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. **Vorm.:** †12,52 (von Halle). — †3,47. — †5,24 (von Halle). — †6,34 (von Halle). — †7,30 (von Schkeuditz nur Werktags). — †8,03 (von Cöthen). — *8,17※. — *9※. — †10,06 (von Halle). — †11,07. — *11,18※. — **Nachm.:** †12,40 (von Halle). — †2,41. — †4,20 (neuer Anschluß von Hamburg 9 Uhr Vorm.). — *5,37※. — *6,05※ (von Halle). — †6,40 (von Schkeuditz nur Werktags). — †7,21 (von Halle). — †8,07. — †9,38 (von Halle). — 10,01. — *11,40※.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. **Vorm.:** †8,03. — *8,17※. — †11,07. — **Nachm.:** †2,41. — †4,20 (D-Zug bis Halle, 1. u. 2. Cl. Aufenthalt in Halle von 2,42—3,26. — *5,37※ (ab Sangerhausen bis Halle Personenzug). — *6,05※ (bis Halle Personenzug). — †9,33 (bis Halle Schnellzug). — *11,40※ (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. **Vorm.:** †12,52. — †6,34 (nur Werktags von Könnern). — 8,03 (Aachen-Halberstadt Schnellzug). — †11,07. — **Nachm.:** †2,41. — *5,37※ (bis Halle Personenzug). — *6,05※ (D-Zug Köln-Hildesheim, 1. u. 2.). — 10,01.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. **Vorm.:** †12,56. — *4,31※ (D-Zug). — †5,32 (von Corbetha). — †7,18 (D-Zug von Mailand über Stuttgart oder Basel-Heidelberg-Aschersleben bis Corbetha, sonst von Erfurt). — 9,40 von Eisenach (Schnellzug Weimar bis Corbetha). — †10,38 (von Eisenach). — **Nachm.:** †1,03 (von Eisenach). — †1,32. — *3,00. — †5,25. — *5,34※. — *6,50 (D-Zug von München-Nürnberg über Großheringen bis Corbetha). — †7,51 (von Markranstädt). — †8,25 (von Markranstädt) — *8,56 (nur Sonn- und Feiertags von Corbetha). — †9,09 (von Eisenach). — *9,40※ (mit D-Zug [1. u. 2. Cl.] ab Frankfurt 2,50, mit Schnellzug [1.—3. Cl.] 1,35). — 11,09 (nur Sonn- u. Feiertags von Apolda). — *11,50※ (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. **Vorm.:** †1,06. — *3,42※. — †5,51 (von Zeitz, Montags auch von Gera). — †6,45 (von Euthra). — †7,42 (von Weida). — †10,25. — **Nachm.:** †12,52 (von Zeitz). — †2,50 (von Euthra). — †3,11. — †4,47 (von Saalfeld). — †6,21 (von Pegau). — *8,05. — †9,25. — †10,47 (von Pegau).

C. Sämmtliche Zugverbindungen von Leutzsch. **Vorm.:** †12,56. — †1,06. — †5,32. — †5,51. — †6,45. — †7,18. — †7,42. — 9,40. — †10,25. — †10,38. — **Nachm.:** †12,52. — †1,03. — †1,32. — †2,50. — *3,00. — †3,11. — †4,47. — †5,25. — †6,21. — †7,51. — †8,25. — †8,58 (nur Sonn- und Festtags). — †9,09. — †9,25. — †10,47. — 11,09 (nur Sonn- u. Festtags).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus u. Guben-Cottbus-Falkenberg u. Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg. **Vorm.:** †5,23 (von Eilenburg nur Wochentags). — †6,31 (von Torgau). — †10,08. — **Nachm.:** *12,43※. — †3,31 (von Cottbus) — †7,18. — †9,58 (nur Sonn- und Festtags von Eilenburg). — †10,19 (Breslau-Eilenburg über Kohlfurt u. Sagan, auch Schnellzug).

5) Plagwitz.

A. Von Rippach-Poserna-Lützen. **Vorm.:** †6,37. — †10,39. — **Nachm.:** †1,00. — †5,00. — †9,56.

B. Von Markranstädt. **Vorm.:** †5,47. — †9,42. — **Nachm.:** †7,14.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bez. zweite bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D-Zug Durchgangszug, bei welchem Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Preußischen Staatsbahnen werden unverpackte einsitzige Zweiräder nur bei den mit ※ bezeichneten Schnellzügen befördert.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig, Berliner-Bayerischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft.

Bilanz-Conto 1899.

Debet.

	ℳ	₰	ℳ	₰
An Bahnkörper-Conto	6 423 589	37		
Zugang	2 438 420	25	8 862 009	62
" Immobilien-Conto	3 007 837	75		
Zugang	885 811	20	3 893 648	95
" Pferde-Conto			5 848	—
" Lokomotiven-Conto	91 157	84		
Abgang	3 309	28	87 848	56
" Wagen-Conto	4 020 256	58		
Zugang	1 606 643	79	5 626 900	37
" Kraftstations-Conto	1 776 891	85		
Zugang	601 953	86	2 378 845	71
" Stromzuführungs-Conto	1 649 893	74		
Zugang	1 056 444	54	2 706 338	28
" Beleuchtungs-Anlage-Conto	422 046	88		
Zugang	179 578	71	601 625	59
" Mobilien-Conto	17 909	30		
Zugang	10 455	09	28 364	39
" Utensilien-Conto	160 866	06		
Zugang	99 595	93	260 461	99
" Bekleidungs-Conto	43 255	06		
Zugang	26 476	49	69 731	55
" Cautions-Conto			277 006	—
" Cassa-Conto			64 565	13
" Vorräthe (Material, Fourage ꝛc.)			444 421	01
" Assecuranz-Conto (vorausbezahlte Prämien)			46 102	55
" Beamten-Cautions-Anlage-Conto			69 893	21
" Bahnkörper-Amortisations-Anlage-Conto			163 690	25
" Special-Erneuerungs-Fonds-Anlage-Conto			3 548	—
" Effecten-Conto			10 708 603	16
" Neubau-Conto			2 588 749	89
" Debitoren (Bankguthaben und Diverse)			4 697 885	28
			43 586 087	49

Credit.

	ℳ	₰	ℳ	₰
Per Aktienkapital-Conto	10 000 000	—		
Emission 1899: mit Dividendenberechtigung bis zu 4% pro 1899; vom 1. Januar 1900 ab vollberechtigt	5 000 000	—	15 000 000	—
" Obligationen-Conto				
Emission 1896	15 000 000	—		
Emission 1898	5 000 000	—	20 000 000	—
" Obligationen-Coupons-Conto, noch einzulösende Coupons			402 448	75
" Dividenden-Conto, noch einzulösende Dividenden			1 170	—
" Hypotheken-Conto			236 750	—
" Beamten-Cautions-Conto			73 726	21
" Beamten-Unterstützungs-Conto			43 339	25
" Straf- und Unterstützungs-Casse-Conto			8 092	62
" Gesetzliches Reservefonds-Conto			2 589 454	97
" Bahnkörper-Amortisations-Conto	573 053	93		
Zugang: Zinsen pro 1899	22 902	16		
Ueberweisung pro 1899	185 000	—	780 976	09
" Erneuerungs-(Abschreibungs-)Conto	652 471	66		
Zugang: Altmaterial	34 829	01		
Zinsen pro 1899	26 098	85		
	713 399	52		
Abgang: Materialverbrauch, Wagen-Erneuerung, Abschreibungen und Diverse ℳ 216 632,89; Concessionsmäßige Rücklage für die Licht-Anlage in Bromberg " 2 483,84	219 116	73		
	494 283	29		
Ueberweisung pro 1899	255 000	—	749 283	29
" Special-Erneuerungs-Conto (Bromberg)	3 980	44		
Ueberweisung pro 1899	2 483	34	6 463	78
" Creditoren			2 417 007	99
" Gewinn- und Verlust-Conto				
Gewinn-Vortrag ex 1898	1 471	59		
Betriebs- und sonstige Einnahmen	5 135 942	41		
	5 137 414	—		
Betriebsausgaben ℳ 2 881 025,14; Zinsen " 538 954,32; Ueberweisung an das Erneuerungs-(Abschreibungs-)Conto " 255 000,—; Ueberweisung an das Bahnkörper-Amortisations-Conto " 185 000,—	3 859 979	46	1 277 434	54
			43 586 087	49

10 % Dividende = 50 ℳ auf die Actien Nr. 1— 5 000 à 500 ℳ
10 % " = 100 " " " " " 5 001—12 500 à 1000 "
4 % " = 40 " " " " " 12 501—17 500 à 1000 "

sofort zahlbar in Berlin bei der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft, der Berliner Handels-Gesellschaft, der Deutschen Bank, der Nationalbank für Deutschland und dem Bankhause Delbrück, Leo und Co., in Aachen bei der Aachener Disconto-Gesellschaft, in Frankfurt a/M. bei dem Bankhause Gebrüder Sulzbach und der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, in **Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** und in Breslau bei dem Bankhause E. Heimann.

Der Vorstand.
Pieck. Kolle.

Beiträge für die Boeren

werden angenommen in der

Expedition des „Leipziger Tageblattes", E. Polz, Johannisgasse 8,

sowie in den Filialen: **Alfred Hahn** vorm. Otto Klemm's Sortim., Universitätsstr. 3 und **Louis Lösche**, Katharinenstraße 14, part. und Königsplatz 7.

Total-Ausverkauf.

Wegen vollständiger Geschäftsauflösung müssen die gesammten Bestände schnellstens geräumt werden.
Frühere Preise und jetzt enorm ermässigte Aufnahmepreise auf jedem Etiquette deutlich in Zahlen vermerkt.
Sämmtliche Neuheiten sortirt auf Lager.
Cover-Coats, alles doppelte Breite . . . Meter 85 ₰
Reinwollene schwerste Beige . . . Meter 68 ₰
Echt engl. Alpaccas, marine u. schwarz, gr. Breite . . Meter 215 ₰
Feinste Caros in neuesten Pastellfarben.
Cheviots und Kammgarnstoffe, schwarze und crême Stoffe.
Unterrockstoffe. Futterstoffe.
Kein Umtausch. — Nur Baarzahlung.
Hedwig Noch, Neumarkt 30/32, I.

Wohlfahrts-Lotterie

Ziehung am 31ten Mai d. J.
Loose à ℳ 3.30 ₰
bei **H. Waselewsky**,
Leipzig, Grimmaische Str. 12.

IV. Wohlfahrts-Lotterie!

Ziehung bestimmt am 31. Mai. Baare Geldgewinne: 1 × 100,000, 1 × 50,000, 1 × 25,000, 2 × 10,000 ℳ ꝛc., Loose à 3.30, Porto und Liste 30 ₰ extra, versendet **Gust. Alb. George**, Leipzig, Lotterie- und Cigarren-Geschäft.

Gegen **Motten, Fliegen** etc.
Patent Odorol, bewährtestes Mittel, empf. G. Bothe, Markt, Rathhausgew. 3. Otto Eckardt, Schützenstraße 15. Paulus Heydenreich, Weinplatz. Gebr. Kretzschmar Nachf., Südplatz. Carl Stuck Nachf., Petersteinweg.

Bettwäsche, **Dowlas-Kissen 85 Pfg.**, **Deckbett 3**, **Betttuch 1.70**, billig und gut fertig genäht, Elisabeth Heldorn, Dorotheenstr. 2.

Das Auskunftsbureau Lührspl. 1
„Trau-Schau-Wem"
Conf. Preis gekr. Begr. 1880. — Vorzüglich auf alle Städte.
besorgt Ermittel. i. jed. Art Vermögen, ob In- od. Ausland u. vertrauliche Auskunft sehr gewissenhaft u. verschwiegen f. 5 ℳ über Familien-, Verm.- (Mitgift ꝛc.) u. Geschäftsverhält. (Kauf, Betheil., Tüchtigk. ꝛc.) Adreß. all. Art. Einf. Creditausk. 2 ℳ Telegraph. od. Eilauskunft sofort bezp. Preis u. Depesch.

Reform-Corsets
besonders für Magenleidende von 3 Mk. an.
S. Rieser, Brühl 23.

Für den Garten.

Rosen hochstämmig, in Töpfen, unter Garantie des Anwachsens.
Niedrige Rosen, gute Sorten
Crimson Rambler beliebteste, leuchtendrothe Kletterrose.
Clematis in Töpfen.
Epheupelargonien blühend, Scarletpelargonien, Fuchsien, Verbenen, Heliotrop, Cannas, Ricinus, Mais etc.
Blumenpflanzen, verschiedenste Gemüsepflanzen.
Diverse Schlingpflanzen.
Cactusdahlien, Nelkensenker etc.
Grassamen beste Mischungen für hiesigen Boden.
Florblumen, Einfassungspflanzen etc.
Rasenmähmaschinen.
Lorbeer-Kronenbäume.
Emil Doss Nachf., 8, 8, 8. Neumarkt 8, 8, 8.
Bitte genau auf Firma u. Nr. 8 zu achten.

Goldrichter junior, jetzt Schulstraße 6, früher Thomaskirchhof 12.
Neueste Muster, reelle Bedienung, billigste Preise. Reparaturen prompt.

Sehr beliebter rother Tischwein.
70 ₰ **Marca Italia**
Max Heinichen, Tel. 6876, Petersteinweg 21.

Eine möbl. Villa mit schönem Garten, Nähe der Albert- und Windmühlenstraße, passend für eine **Privatklinik oder Curanstalt**, ist preiswerth bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres sub H. 825 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Natürliche Mineralwässer

aller Art empfehlen in **frischen Füllungen**, ferner echte an den Quellen bereitete **Pastillen, Quelltrinksalze, Badesalze, Badeseifen u. s. w.**
Otto Meissner & Co., Nicolaistrasse 3.

97er Rhein. Weisswein, **guter Tischwein**, à Flasche 60 ₰.
Heinrich Fresenius, Reichsstraße 6, Brüderstraße 8. Fernsprecher 4457.

Uhren und Goldwaaren in grösster Auswahl empfiehlt **M. Hille**, Reichsstraße 19. Reparatur-Werkstatt für Uhren u. Goldwaaren.

Alte Bücher, Kupferstiche, Gemälde, Münzen, Briefmarken werden gut bezahlt Auerbach's Hof, Gewölbe 45, bei C. Schilling.

Hierzu zwei Beilagen.

Amtlicher Theil.

Versteigerung.

Mittwoch, am 23. Mai 1900, Vorm. 10 Uhr
sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hierselbst 1 große Anzahl Möbel, 5 Wäscheroben, 1 Billard, 2 Pianinos, 1 Salonflügel, 1 Musikwerk, 1 Geldschrank, 1 Nähmaschine, 2 Strickmaschinen, 1 Spulmaschine, 1 Eisschrank, 1 Ladentafel, 2 Tafelwagen, 1 Handwagen, 1 Rover, 3 Waschtische, 92 Stück Bierstützen, 1 Biertransportwagen, Cigarren, Schuhwaaren, 4 Krankenfahrstühle, 3 amerik. Rohrstühle, 1 gr. altd. Gartenstuhl, 2 altd. Rohrstühle, 2 gr. Closetrohrstühle, 1 Sportwagen, 1 Fahrradfork, 4 Oelgemälde, verschied. Bücher als: 750 Exp. Rathgeber für Gartenbau, 1300 Exp. Landw. Bauwesen, 600 Exp. Compend. f. Landw. Forstwissenschaft, sowie 1500 Exp. Schmiedeeis. Firmenschilder — Zeichnungen — u. dergl.
gewiß bleibend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Leipzig, am 19. Mai 1900.
Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Italien.

Kammerauflösung.

* **Rom**, 19. Mai. Die „Ag. Stef." veröffentlicht den Motivenbericht zum Decret bezüglich der Auflösung der Kammer: Er besagt zunächst, daß die in der Kammer seit einem Jahre von einer kleinen Minderheit hervorgerufenen Vorkommnisse die Regierung nöthigen, vom Könige die Autorisation zur Vornahme von Neuwahlen zu erbitten. Es werden dann in dem Berichte die erwähnten Vorgänge in der Kammer ausführlicher besprochen. Die Minderheit, heißt es hier, welche den Beispielen im Auslande folgte, machte Obstruction gegen den Gesetzentwurf über die politischen Maßnahmen und führte auf diese Weise das decreto legge und den Schluß der Session herbei. Inzwischen that die Regierung ihr Möglichstes, um die Gemüther zu beruhigen. Der König erließ eine Amnestie für die Ruhestörungen vom Jahre 1898, eine Reihe wirthschaftlicher Maßregeln wurden der Kammer vorgelegt. Als man aber infolge des Urtheilsspruches des Cassationshofes in der Kammer zur Berathung über das decreto legge schreiten mußte, wurde von der Minorität aufs Neue beschlossen, die Mehrheit zu hindern, ihren Willen zum Ausdruck zu bringen. Die Kammer und die Regierung wurden daher genöthigt, eine Reform der Geschäftsordnung vorzunehmen, und diese Reform wurde, Dank der Initiative und der beständigen energischen Beihilfe der großen Majorität der Kammer, zum Abschluß gebracht. Als dieses wichtige Resultat erzielt war, zog die Regierung, die immer von den versöhnlichsten Absichten beseelt war, den Gesetzentwurf über die politischen Maßregeln zurück. Aber das half Alles nichts, die Minorität nahm die Obstruction wieder auf und erklärte, daß sie gewaltsam gegen jede Maßnahme auftreten würde, welche nicht ihre Zustimmung gefunden hätte. Die Haltung einiger Deputirten in der Sitzung vom 15. Mai war eine derartige, daß man eine Wiederholung dieser beklagenswerthen Auftritte verhindern mußte, wenn nicht das Ansehen der parlamentarischen Einrichtungen in Italien in der bedenklichsten Weise beeinträchtigt werden sollte. Die Regierung glaubt, in ihren Zugeständnissen bis zum Aeußersten gegangen zu sein. Sie muß von nun an ganz und gar die ihr obliegenden Aufgaben erfüllen, nämlich die Staatseinrichtungen und die Behörden zu schützen und sich jeder Ruhestörung zu widersetzen, wo immer sie auftreten möge. Angesichts der ernsten Sachlage glaubt aber die Regierung, das Land um sein Urtheil über das von ihr Geleistete befragen zu müssen. Wenn in einigen Tagen dieses Urtheil von der Majorität der gewählten Volksvertreter gesprochen sein wird, werden sich Alle diesem unterwerfen müssen und dazu neue Kraft gewinnen, um ihre Pflicht zu thun. Die Regierung unterwirft sich vertrauensvoll dem Urtheil des Landes, welches aufs Neue die parlamentarischen Einrichtungen kräftigen wird, deren Vertheidigung gegen die Uebergriffe einer Minorität sich die Regierung einzig und allein zur Aufgabe gestellt.

Militär und Marine.

* Der bekannte Herrenreiter Oberstleutnant v. Kramsta, gegenwärtig Commandeur des Gardekürassier-Regiments, soll zum Commandeur der Officier-Reitschule in Hannover ausersehen sein.

⊙ **Berlin**, 20. Mai. S. M. Spezialschiff „Hyäne", Commandant Corvetten-Capitän Schönfelder, ist am 17. Mai, S. M. Schulschiff „Mars", Commandant Capitän zur See Geißler, und S. M. Panzerkanonenboot „Brummer" sind am 18. Mai in Wilhelmshaven eingetroffen. — S. M. kleiner Kreuzer „Greif", Commandant Corvetten-Capitän Preuse, ist am 18. Mai nach Kiel zurückgekehrt. — Die Torpedoboots-Flottille, Chef Corvetten-Capitän Koch, ist am 18. Mai Nachmittags in Kiel eingetroffen.

L. **Kiel**, 20. Mai. Der gestern plötzlich am Herzschlage verstorbene Commandant des großen Kreuzers „Vineta", Capitän z. S. von der Groeben, hatte noch Vormittags die Musterung der Besatzung persönlich vorgenommen, da bald darauf das fürs Ausland bestimmte Schiff durch den Generalinspekteur der Marine, Admiral von Koester, auf Seetüchtigkeit besichtigt werden sollte. Der Antritt der Auslandsfahrt ist infolge dieses Todesfalles um etwa 8 Tage verzögert worden, da zunächst ein neuer Commandant ernannt werden muß. Capitän z. S. von der Groeben war, wie viele Seeofficiere, nicht verheirathet und stand seit dem Jahre 1870 im Dienst.

Der Streik der Straßenbahner in Berlin.

* **Berlin**, 20. Mai. Die leider üblichen Nebenerscheinungen aller größeren Arbeitseinstellungen, Tumulte, Ruhestörungen, Körperverletzungen, wie überhaupt Ausschreitungen aller Art, sind nun auch bei dem Ausstand der Straßenbahner in großem Umfange und in ärgster Art zu Tage getreten. Es sei aber gleich bemerkt, daß nach übereinstimmenden Feststellungen von Blättern der verschiedensten Richtungen die Streikenden an den Ausschreitungen gänzlich unbetheiligt waren. Man kann es nur als einen sehr geschickten Schachzug der Ausstandsleitung bezeichnen, daß sie die Beamten der Straßenbahn zu einem Massenauffluß in die Umgebung Berlins zu bewegen wußte und ihre Leute so gar nicht erst in Versuchung kommen ließ, sich hinreißen zu lassen. Die Ausflügler zogen heute Abend in voller Ordnung wieder in Berlin ein.

Ueber die gestrigen Straßenscenen ist schon vieles in einzelnen Notizen gemeldet worden; eine Uebersicht wird jedoch trotzdem angebracht sein: Auf der Endhaltestelle der nach Friedrichsberg cursirenden Wagen am Spittelmarkt hatte sich bereits am Vormittag eine größere Menschenmenge angesammelt, welche jede der ankommenden und abfahrenden Tramways mit Johlen und Pfeifen begrüßte und die amtirenden Schaffner und Wagenführer harangirte. Später aber begnügte man sich nicht mehr mit dieser Demonstration, man hielt die über den Spittelmarkt fahrenden Pferdebahnwagen an und spannte die Pferde aus, die Polizei that ihr Möglichstes, um dem Unfug zu steuern, doch waren die Schutzleute den nach Hunderten zählenden Excedenten gegenüber machtlos. Gegen 1 Uhr Mittags fand durch das genannte Aufhalten der Fuhrwerke in der Leipziger Straße eine größere Verkehrsstörung statt. Von einem Pferdebahnwagen der Linie Cästriner Platz-Zoologischer Garten waren die Pferde ausgespannt und in den Tietz'schen Neubau hineingeführt worden. Die Arbeiter verschlossen den Bauzaun und als Polizeibeamte endlich nach längerem Bemühen Zutritt fanden, waren die Pferde verschwunden. Sie wurden später in der Krausenstraße wieder aufgefunden. Gegen ½2 Uhr Nachmittags passirte der Pferdebahnwagen Nr. 254 der Linie Moabit-Schlesischer Bahnhof, vom Spittelmarkt kommend, die Leipziger Straße am Dönhoffsplatz. Der Kutscher, bisher ein Weichensteller, wurde vom Publicum aufgefordert, nicht weiter zu fahren und während eine Anzahl Männer die Pferde festhielten und so den Wagen zum Stehen brachten, eilte der Conducteur nach dem Vorderperron. Er ergriff den eisernen Haken, mit welchem er die Weichen stellte, und schlug damit auf die Menge ein. Ein älterer Mann und ein 15jähriger Knabe erhielten Kopfwunden und nun stürzte sich die wüthende Volksmenge auf den Schaffner. Der Beamte flüchtete, die Thüre des Wagens verschließend, in denselben. Nun schlug das Publicum die Fenster der Tramway ein und holte so den Mann heraus. Es gelang den hinzugeeilten Schutzleuten, den Schaffner aus den Händen seiner Angreifer zu befreien, doch hatte er bereits mehrere Verletzungen davongetragen, so daß er nach der Unfallstation in der Kronenstraße geschafft werden mußte. Bei einer Entgleisung am Halleschen Ufer kam der Inspector Witte in Gefahr. Witte wurde telephonisch herbeigerufen, um Rath zu schaffen. Er trug bürgerliche Kleidung, wurde aber dennoch erkannt, als ein Angestellter ihn „Herr Inspector" nannte. Die Menge umringte ihn nun und versuchte, ihn in den Canal zu drängen. Die Polizei mußte ihn befreien. In Rixdorf soll auf einen Wagen geschossen worden sein.

Daß es nicht so leicht ist, den elektrischen Betrieb mit ungeschultem Personal durchzuführen, stellte sich im Laufe des Tages immer mehr heraus. Manche Neulinge wußten sich nicht mehr zu helfen, wenn einmal die Contactstange vom Arbeitsdraht absprang und brauchten recht lange Zeit, bis sie wieder Alles in Ordnung gebracht hatten. Die Contactstangen flogen nur so. Leichter ging es mit den Pferdebahnwagen. Da viele Wagen ohne Schaffner fuhren, so fuhren heute viele „Passauer". Fahrgäste unternahmen es mitunter auch, die Polizei zu ersetzen, indem sie den Wagenbegleiter, der Geld forderte, nach dem Fahrschein fragten. Die Leute, die den polizeilichen Fahrschein nicht besaßen, forderten dann auch das Fahrgeld nicht weiter. Mancherlei Ausschreitungen, mit denen, wie schon gesagt wurde, die Streikenden nichts zu thun haben, werden fortgesetzt gemeldet. Am Schöneberger Ufer an der Ecke der Flottwellstraße legten einige Burschen vor einem Wagen der westlichen Vorortbahn die Weiche um, so daß der Wagen mit einem ungeübten Führer in das sonst nur vom Pferdebahnwagen benutzte Gleise nach der Schöneberger- statt nach der Augustabrücke zu gerieth. Die Contactstange wurde dabei vollständig verbogen, ein zweiter Wagen mußte den beschädigten, nachdem man ihn mit Pferden auf das richtige Gleise zurückgebracht hatte, nach der Haltestelle in der Linkstraße schieben. Der Vorfall verursachte einen Auflauf von mehreren hundert Personen.

Die heutigen Excesse gingen leider noch weit an Gefährlichkeit über die gestrigen hinaus. Sie erreichten ihren Höhepunct am Nachmittage in der Umgebung des Rosenthaler Thores. Das „Berl. Tgbl." berichtet darüber: Die Umgebung des Rosenthaler Thores wurde in den Nachmittagsstunden von mehr als zwanzig Tausend Personen förmlich belagert. Es war der Polizei mitgetheilt, daß ein Handstreich auf das am Weinbergsweg gelegene Depot der Straßenbahn beabsichtigt sei, weshalb umfassende Vorkehrungsmaßregeln getroffen waren. Mindestens 200 Schutzleute waren zeitweise am Rosenthaler Thore und dessen Seitenstraßen aufgestellt und hatten vollauf zu thun, um die Ordnung einigermaßen aufrecht zu erhalten. Zur Vorsicht waren außerdem etwa 50 Mann auf dem bedrohten Straßenbahnhofe postirt, um denselben vor Zerstörung zu schützen. Kurz vor 4 Uhr erfolgte ein Zusammenstoß der Polizei mit der angesammelten vieltausendköpfigen Menge, wie ihn Berlin in dieser Stärke seit Jahren nicht aufzuweisen hat. Die Veranlassung dazu gab das Publicum, das zum weitaus größten Theile aus halbwüchsigen Burschen bestand. Verschiedentlich waren die Polizisten belästigt und thätlich angegriffen. Von den Dächern und aus den Hausthüren sausten Steine auf die Polizisten herab. Die geringe Zahl der noch verkehrenden Pferdebahn- und elektrischen Wagen wurden mit Steinen bombardirt, obgleich sie von Schutzleuten begleitet wurden. Ein Revolverschuß, der auf einen elektrischen Wagen aus dem Publicum abgegeben wurde, wurde schließlich zum Signal des polizeilichen Angriffs. Die in Nachbarhäusern concentrirte Schutzmannschaft wurde zur Verstärkung zugezogen und erhielt den Befehl, die unmittelbar am Rosenthalerthor sich stauende Menge mit blanker Waffe zurückzutreiben. Die nun folgenden Vorgänge spotten aller Beschreibung. Frauen und Kinder wurden im Gedränge zu Boden gerissen und verletzt. Am ärgsten wogte der Kampf am Eingange zum Weinbergsweg. Hier wurden Tausende von Personen durch die Polizei bis weit hinter das Pferdebahndepot zurückgetrieben und dann durch eine enge, doppelte Schutzmannskette in Schach gehalten. Den Eingang zum Weinbergsweg versperrte sodann eine doppelte Schutzmannskette aus 20 berittenen und 35 Fußpolizisten. Aehnlich waren die Vorgänge in den benachbarten Straßen. Elsasser- und Linienstraße, Zehdenickerstraße waren zeitweise polizeilich vollständig gesperrt, da sich dort kolossale Menschenmassen angehäuft hatten. Die in diesem Viertel liegenden Destillationen wurden von den Schutzleuten geleert, und selbst Bewohnern der gesperrten Straßen wurde der Zutritt zu denselben nicht gestattet.

Abgesehen von geringeren Verletzungen, die zahlreich waren, wurden zwei Beamte wesentlich verwundet. Der Schutzmann Robert Hanisch erhielt mit einem schweren Gegenstand einen Schlag, der ihm den rechten Unterarm und einen Finger der rechten Hand schwer verletzte. Der Schutzmann Stusse erhielt Messerstiche in den linken Arm und das Handgelenk. Viel zahlreicher und schwerer als unter den Beamten aber waren die Verletzungen in der Volksmenge. Es sind bisher zwei Todesfälle constatirt. In der Charité ist der Tischlergeselle Karl Stuppe, im St. Hedwigskrankenhause der Arbeiter Benseberg den Verletzungen erlegen, die sie durch die Schutzleute erlitten hatten. Es sind im Ganzen über 50 Personen verletzt und 103 Verhaftungen vorgenommen worden. Durch die beiden aus dem Publicum abgegebenen Schüsse ist Niemand verletzt worden.

Es sei übrigens noch bemerkt, daß auch das officiöse Wolff's Bureau erklärt, die Ruhestörer seien hauptsächlich junge Burschen gewesen, während die ausständigen Angestellten der Straßenbahn selbst sich nicht an den Tumulten betheiligt hätten.

Ein öffentlicher Anschlag des Polizeipräsidenten warnt vor neuen Zusammenrottungen.

Ueber den Stand des Streiks verlautet: Die Zahl der diensthuenden Straßenbahnbeamten hat sich immer mehr vermindert. Zwischen der Union Elektricitäts-Gesellschaft und der Direction der Großen Berliner Straßenbahn-Gesellschaft war vereinbart worden, daß die Schlosser und Monteure der erstgenannten Gesellschaft am gestrigen Tage als Wagenführer bei der Straßenbahn-Gesellschaft eintreten sollten. Gestern haben aber sämmtliche Schlosser der Union erklärt, daß sie in keinem Falle eine derartige Vertretung annähmen. Der Straßenbahnbetrieb, der am Sonnabend Abend völlig ruhte, wurde heute Morgen um 7 Uhr versuchsweise wieder aufgenommen. Die meisten Wagen wurden von Schutzleuten begleitet. Der Betrieb der Ringbahn mußte jedoch am Vormittag der Tumulte wegen eingeschränkt werden und es verkehrten in Folge dessen Wagen nur zwischen Rosenthaler Thor-Königsplatz-Hallesches Thor. Das Publicum frequentirte jedoch die Wagen außerordentlich wenig und vielfach konnte man beobachten, daß dieselben völlig unbesetzt blieben. Heute Nachmittag fand eine Conferenz beim Minister des Innern statt. Auf seinen Befehl, der allen Depots telegraphisch übermittelt wurde, mußte kurz nach 7 Uhr der gesammte Straßenbahnbetrieb eingestellt werden. Oberbürgermeister Kirschner soll die Rolle eines Vermittlers zwischen den Ausständigen und der Direction der Straßenbahn-Gesellschaft zu übernehmen gebeten werden. In den morgen stattfindenden Versammlungen der Ausständigen soll ein derartiger Antrag gestellt werden.

Tages-Gewinnliste
der 13. Ziehung 5. Cl. 137. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen am 21. Mai 1900.
Alle Nummern, neben welchen kein Gewinn steht, sind mit 272 Mark gezogen worden.
(Ohne Gewähr für Richtigkeit. Nachdruck verboten.)

Nr. 646 80 390 25 293 (300) 971 (300) 751 926 427 593 566 911 (300) 190 92 (300) 343 969 **1**778 591 224 825 (300) 115 807 154 144 370 843 937 76 259 47 636 167 967 754 418 **2**414 735 713 659 (300) 475 614 455 60 311 **(3000)** 69 948 492 838 865 (300) 833 382 817 (1000) 609 117 55 **3**678 483 881 296 544 217 561 956 730 649 154 252 726 102 759 512 59 226 336 310 225 (500) 964 802 443 527 (300) 201 143 614 (300) 617 908 4010 229 70 244 (300) 541 776 606 167 131 (1000) 594 593 (300) 6 98 (1000) 903 469 263 361 90 914 879 632 242 738

5325 309 473 620 87 **(3000)** 823 68 968 395 436 903 789 228 692 944 402 5 608 45 247 693 212 **6**860 849 **(3000)** 223 574 **(3000)** 309 32 389 174 596 148 300 **(5000)** 987 391 166 666 56 603 907 150 **7**492 613 172 (1000) 948 395 (500) 745 18 703 253 989 (300) 19 346 640 705 522 348 252 (500) 456 (1000) 153 **8**649 883 623 254 464 449 186 373 577 (300) 461 **9**439 647 281 129 59 472 997 217 352 320 65 109 234 71 694 157 723 400 (1000) 72 832

10027 117 595 571 879 741 287 954 **(3000)** 716 209 733 (300) 679 28 392 746 505 222 713 596 **11**633 50 57 546 126 821 48 (500) 631 944 294 (1000) 612 533 501 628 194 327 669 403 127 316 272 (300) 334 (300) 467 136 (1000) **12**961 881 226 693 (500) 589 991 929 (300) 349 748 (500) 299 735 177 946 242 847 120 (300) 611 42 681 937 956 945 (500) **13**445 103 691 123 86 905 750 (300) 142 260 163 360 581 18 **(3000)** 487 228 493 405 218 990 839 561 721 (1000) 464 102 935 **(3000)** 419 110 128 **14**528 704 59 **(3000)** 68 24 898 752 70 (300) 566 793 533 214 724

15646 18 818 114 995 (500) 8 229 240 516 (300) 61 813 44 670 819 (1000) 554 27 (300) 760 888 **16**485 210 587 823 57 557 188 117 416 545 127 (300) 42 **(3000)** 438 365 454 314 450 601 **17**886 984 302 887 (300) 706 257 637 397 (500) 675 548 958 474 235 414 215 288 952 286 938 (1000) **18**256 859 661 684 98 684 98 483 518 911 78 633 990 356 672 999 414 644 360 301 **19**195 521 333 383 615 704 240 981 (300) 837 72 573 996 191 396 753 508 498 95 (300)

20080 653 (1000) 155 514 399 710 **(3000)** 212 431 464 740 426 609 739 304 **21**794 187 (500) 934 146 (300) 357 986 605 373 (500) 355 505 746 64 37 185 820 845 359 371 105 474 **(3000)** 771 192 908 916 **22**349 (1000) 144 862 47 951 908 726 851 **(3000)** 866 **(3000)** 183 350 306 815 (300) 97 **(3000)** 983 2 (500) 944 932 **(3000)** 296 118 192 (300) 886 447 **23**400 298 62 711 9 951 377 199 361 297 (1000) 369 992 184 (500) 788 226 521 825 195 (1000) 915 (300) 96 181 **24**307 650 713 342 (500) 148 20 (300) 648 (300) 97 471 708 494 343 479 686 644 988 651 293 452 566 221

25995 290 327 123 (300) 502 37 125 906 151 783 448 **26**705 896 608 (1000) 206 251 58 812 739 150 412 988 958 600 922 714 283 765 (300) 655 394 388 745 **27**930 492 932 108 **(3000)** 866 69 667 101 879 370 293 738 907 597 306 852 890 951 178 238 28 274 **28**301 921 (300) 324 841 488 176 **(3000)** 605 402 784 680 638 298 592 458 931 (300) 192 318 110 976 34 310 40 636 855 946 612 **29**600 732 888 **(3000)** 271 228 401 468 139 588 249 50 (1000) 125 307 902 **30**000 27 997 811 901 629 305 710

30477 642 217 44 327 640 **(3000)** 221 668 746 726 181 482 25 934 270 (300) 565 159 157 836 338 815 203 158 523 872 **31**183 535 220 543 632 279 835 880 716 544 127 90 767 897 **(3000)** 111 494 795 772 201 741 58 (300) **32**071 891 782 (300) 255 113 838 698 22 472 608 (300) 910 (500) 524 (1000) 677 722 303 79 286 124 960 81 610 **33**632 (500) 873 963 (300) 744 446 898 445 138 199 873 734 179 149 **(3000)** 118 821 854 (500) 969 (300) 237 308 **34**751 658 908 7 185 525 782 681 116 765 (1000) 857 119 641 870 229 480 824 26 416 143 168 (300) 854

35675 922 (300) 437 918 914 17 891 585 165 29 832 131 (500) 220 (1000) 182 **(3000)** 617 605 608 798 836 60 21 902 465 **(3000)** **36**578 7 226 (300) 535 (300) 701 838 903 158 485 714 564 627 706 218 (300) 881 809 631 **37**882 654 234 829 817 309 149 **(3000)** 835 561 707 948 720 194 549 115 7 173 200 450 47 184 45 647 (300) 924 405 543 **38**735 (500) 194 991 698 (1000) 47 342 156 (1000) 846 581 589 (300) 647 620 809 **39**979 809 (300) 960 785 851 482 91 353 246 608 308 (1000) 395 666 414 505 96 164 780 161 946 (500)

40467 9 602 582 299 (300) 518 302 612 982 570 182 457 **(3000)** 123 323 141 362 522 (500) 170 276 908 702 828 (500) 935 802 **41**232 810 (1000) 207 196 420 404 695 273 883 7 **(3000)** 736 661 970 280 122 828 (500) 975 (500) **42**118 205 486 (300) 43000 143 186 (300) 7 925 770 (300) 135 709 28 391 (500) 943 677 (500) 79 120 522 **43**817 851 368 594 986 669 860 283 210 517 692 327 (1000) 696 878 296 671 576 125 225 504 612 **44**645 (300) 124 503 (300) 239 995 241 941 (300) 248 68 277 712 (300) 207 588 (300) 67 604 298 541

45883 (500) 859 641 958 501 571 240 447 238 247 **(3000)** 580 714 664 707 134 356 **46**482 281 211 200 131 466 (500) 723 (500) 992 652 521 289 (300) 996 896 938 778 140 770 875 **47**360 (1000) 151 (300) 834 751 630 631 889 576 273 153 601 924 188 **(3000)** 330 **48**633 411 614 853 804 573 (1000) 4 926 188 896 (300) 585 23 774 809 273 179 **49**560 681 307 155 114 53 643 86 (300) 796 937 146 836 11 470 300 545 359

50430 134 869 (300) 319 279 273 967 406 367 687 72 94 **(3000)** 611 524 239 890 384 730 599 236 (500) **51**253 717 301 45 180 (300) 535 655 (300) 187 706 760 335 (1000) 409 996 545 (300) 176 818 856 710 758 34 640 684 38 241 624 539 **52**594 805 243 436 424 63 134 135 414 239 446 38 273 747 339 837 197 900 441 431 370 180 871 765 952 386 207 209 85 342 **53**408 628 864 (300) 683 37 49 318 891 **(5000)** 554 324 **(3000)** 134 993 896 599 814 115 641 78 726 **54**641 (300) 768 326 644 650 333 889 29 879 686 (1000) 622 398 590 451 665 405 42 732 337 519 (300) 751 13 605 776

55271 478 516 23 83 31 546 946 949 394 (300) 857 161 685 44 (500) 36 (500) 540 423 778 (300) 154 932 180 (1000) 700 405 (300) **56**918 832 461 197 106 521 5 354 194 794 364 288 427 363 312 625 460 492 840 315 **57**498 143 745 135 634 90 17 890 555 462 91 550 525 323 (300) 331 436 384 342 758 897 262 (300) 177 688 573 144 430 920 671 280 245 194 211 (500) 867 **58**238 954 (300) 543 477 124 136 (900) 371 **(5000)** 190 135 **(3000)** 786 153 280 (1000) 817 555 **59**647 (1000) 738 774 446 955 454 910 280 470 894 379 81 (300) 702 206 505 80 807

60564 (300) 960 983 154 917 174 294 753 755 671 219 549 270 298 410 185 916 **(3000)** **61**918 85 506 625 216 834 (300) 835 257 (500) 534 561 999 47 **(3000)** 253 104 394 190 278 966 653 976 236 400 **62**498 (300) 911 130 (300) 406 750 159 833 938 475 282 776 961 704 113 665 110 449 621 427 721 332 201 908 526 983 (300) 391 374 642 667 **63**812 912 942 586 417 105 **(3000)** 263 862 511 550 193 704 949 175 706 927 853 833 (300) 562 914 41 701 706 651 126 **64**305 765 303 946 297 258 174 976 787 65 30 443 880 (1000) 242 149 **(3000)** 14 50 407

65630 448 683 747 814 (300) 513 678 548 553 848 345 787 280 579 785 445 148 414 711 692 798 794 (1000) **66**431 84 135 235 617 **(3000)** 759 78 305 504 261 (500) 874 871 733 199 66 491 704 307 417 291 846 (500) 47 (500) **67**608 23 224 170 260 505 394 **(3000)** 831 256 766 914 164 201 476 (1000) 292 636 215 911 **68**543 **(3000)** 292 615 253 144 608 646 62 545 **(3000)** 63 791 430 106 **69**315 10 709 312 627 307 (1000) 579 47 781 386 **(3000)** 258 685 87 (300) 483 909

70252 892 479 (1000) 58 963 652 223 **(3000)** 480 (500) 520 79 192 197 85 785 230 (500) 891 557 686 978 737 32 352 400 334 521 948 (500) **71**780 229 446 672 765 702 (300) 338 797 357 (500) 89 (1000) 500 180 897 967 43 217 699 346 (1000) **72**374 664 639 888 288 665 24 (300) 575 524 100 9 482 95 647 931 872 863 99 114 (300) 376 602 52 20 909 77 **73**963 164 282 448 413 454 856 381 692 248 833 (500) 729 354 471 (300) 235 165 47 975 944 840 (300) 2 952 887 (500) 965 869 92 631 178 666 719 **74**116 426 77 354 175 97 233 791 405 908 311 (300) 529 (300) 219 595 278 612 622 209

75803 284 (300) 772 (500) 119 684 (300) 197 385 33 771 526 720 614 388 253 770 693 780 522 **76**752 966 364 982 279 757 288 655 216 920 587 189 862 310 939 (300) 666 (1000) **77**813 516 206 420 114 22 65 (300) 62 244 534 795 [illegible] 365 (1000) 229 210 **(3000)** 70 784 (1000) 88 283 **78**808 155 54 351 686 171 977 807 840 (1000) 467 508 42 695 645 479 392 773 366 884 746 594 920 79 **79**851 26 411 560 492 357 195 974 550 701 66 766 895 582 793 213 399 283 90 454 414 901 348 634 853 831 (300) 957 621

80049 (500) 363 904 406 16 847 167 427 (1000) 18 (1000) 65 931 (1000) 655 173 706 417 410 145 659 702 **81**300 243 704 512 269 (1000) 611 451 428 344 100 (1000) 673 699 818 710 236 889 357 **82**391 551 (1000) 344 739 **(3000)** 50 853 336 562 633 200 **83**531 347 621 758 557 12 41 95 771 210 748 686 822 706 528 815 555 (300) 665 **84**152 (300) 931 497 43 917 952 136 742 571 (500) 795 690 500 458 176 957 641 (300) 823 719 **(3000)** 284

85860 153 158 (1000) 280 745 (300) 693 516 798 38 526 719 60 539 **86**020 526 229 410 54 912 631 82 11 (1000) 431 **87**758 228 (1000) 961 831 525 897 543 555 841 842 59 570 169 480 **88**143 **(3000)** 776 755 408 690 628 539 987 569 [illegible] 191 91 719 768 604 470 52 **89**170 539 857 302 **(3000)** 847 612 970 706 9 (1000) 189 981 938 385 **(3000)** 338 948 (1000) 438 **(3000)** 499 188 (1000) 630 (1000) 983 347 791 (500) 410 (300) 283 390 619 235 75 67 684

90557 718 590 (500) 812 (500) 168 66 5 (300) 43 995 300 969 (300) 119 233 940 76 187 579 647 245 **91**671 849 14 480 662 713 249 240 714 288 539 765 593 569 741 353 5 913 **92**149 459 814 174 706 **(5000)** 389 637 774 (300) 208 509 961 506 583 763 986 608 **93**747 875 835 813 478 487 823 697 970 476 523 27 654 (300) 530 154 883 (300) 505 868 (300) 281 937 945 **94**755 470 (300) 44 141 339 853 136 603 (1000) 53 271 735 588 (1000) 449 793 36 (500) 855 757 109 (500) 646 **(3000)** 100 283 142 272 **(3000)** 151 436 21 497 731 [illegible] 825 867

95307 535 (1000) 608 468 147 95 423 **(3000)** 518 375 [illegible] 573 760 800 467 88 (500) 46 (300) 129 725 628 663 [illegible] 721 (300) 160 646 (500) 234 356 862 641 **96**643 320 [illegible] 334 (300) 426 908 252 295 152 940 546 143 (300) 646 480 [illegible] 795 **97**563 487 526 889 588 782 **(3000)** 508 (300) 827 4[illegible] 791 (300) 698 542 653 (300) 689 244 (300) 755 219 **98**869 10[illegible] 952 (1000) 134 (300) 420 **(3000)** 245 (1000) 752 790 965 **(3000)** 168 525 957 417 (300) 403 (300) 774 583 425 758 117 104 80[illegible] **99**197 508 945 919 127 372 559 580 255 737 470 6 79 **(3000)**

5000 auf Nr. 53891 bei Herrn Franz Hoffmann in Dresden.
5000 auf Nr. 58371 bei Herrn Herm. Ritter in Lobenstein, Reuß.
5000 auf Nr. 92706 bei Herrn Rudolph von Cronthaar in Dresden.

Im Glücksrade verbleiben noch heute beendigter Ziehung an größeren Gewinnen:
1 Prämie à 200 000. Gewinne: 1 à 300 000, 3 à 10 000, 10 à 5000, 207 à 3000, 232 à 1000.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Neues Theater.

* **Leipzig**, 21. Mai. Das Ende krönt das Werk. Mit einer im Ganzen gediegenen Wiedergabe der „Götterdämmerung" schloß der „Ring des Nibelungen" gestern ab. Wie zu den vorhergehenden Theilen des großen Dramas, so hatte sich auch zu ihr, da unsere Heroine spurlos verschwunden zu sein scheint, ein Gastspiel nothwendig gemacht. Frl. Josefine Reimk von der Königl. Hofoper in Berlin sang die Partie der Brünnhilde, die gewaltigste und schwierigste der musikalischen Dramatik aller Zeiten, und zwar mit ausgesprochenem Erfolge. Die Künstlerin, die sich bereits unlängst durch die Brünnhilde des „Siegfried" bei uns vortheilhaft bekannt gemacht hat, stellte von einer bedeutenden Erscheinung wirksam unterstützt, eine von dem erhabenen Pathos der echten Tragödin getragene Brünnhilde in die Scene. Haben auch ihre Mimik, ihre Gesten und Posen mitunter etwas Ausgeklügeltes, Gemachtes an sich, so hat sie doch Feuer und Leidenschaft genug, den Hörer zu packen und mit sich fortzureißen. Dazu ist ihr ein Organ von großer Fülle und Schönheit gegeben, das sie durchaus künstlerisch zu behandeln versteht. Schien es anfangs, als sei ihre Tonbildung ungleichmäßig, so erschloß sich der Wohllaut ihrer Stimme immer reicher und reiner und versagte selbst in den Momenten der höchsten Effekte nicht, kann sie sich auch an Macht und Größe des Tones z. B. mit einer Bauer nicht messen. Die Künstlerin, der obendrein eine unerschütterliche Sicherheit nachzurühmen ist, wurde für ihre hervorragende That enthusiastisch gefeiert.

Das schwere Tagwerk wurde im Uebrigen von den bekannten Kräften erfüllt, die für das Gelingen des Ganzen ausnahmslos ihre besten Kräfte einsetzten. Herr Moers gestaltete seinen Siegfried wieder frisch, natürlich und heiter, und mit dem Dichter zu reden, in der Fülle der Kraft, in zweifelloser Liebenswürdigkeit. Kleine rhythmische Schwankungen wußte er immer rasch auszugleichen, und mußte er auch mit seinen Stimmmitteln Haus halten, so hinterließ doch auch die musikalische Seite seines Siegfried's einen künstlerisch vollwerthigen Eindruck. Von ziemlich scharfer Charakteristik, von bleierner Ruhe und furchtbarer Größe war der böse Geist des Dramas, der knorrige Hagen des Herrn Ulrici. Gunther und Gudrune, kaum mehr als Marionetten in Hagen's Hand, wurden von Herrn Greder und Frl. Eibenschütz zutreffend wiedergegeben. Der Alberich des Herrn Schelper sucht noch immer seinesgleichen. Weit besser als sonst gerieth die Nachtscene der Nornen. Die Declamation der drei Damen (Frl. Ethofer, Harden, Alten) war ziemlich verständlich, der Vortrag eindringlich. Die Manipulationen mit dem unglücklichen Seil richteten sich indeß noch immer nicht nach der Vorschrift, auch die Lichteffecte stimmten nicht immer. Das Trio der Rheintöchter, von Frau Baumann mit klangvollem Organ geführt, befriedigte. Wesentlich gefördert hatte Frl. Ethofer ihre Waltraute. Nur mit den Besorgungen dürfte sie sparsamer sein. — Die Chöre der Mannen endlich waren außerordentlich, lebendig und wuchtig im Ton.

Herr Capellmeister Porter leitete die Aufführung mit großer Sicherheit. Die Art, wie er die verschenen Umsätze zu corrigiren, wie er den schwankenden Rhythmus zu festigen und wie er dabei dem Ganzen einen sich mächtig steigernden Zug ins Große zu geben wußte, forderte laute Anerkennung heraus. Dabei darf der wahrhaft aufopfernden Thätigkeit unseres ausgezeichneten Orchesters nicht vergessen werden. — Die zahlreichen Hörer nahmen das gigantische Werk standhaft und mit Begeisterung auf. Die „Götterdämmerung" hat uns aufs Neue das Gedächtniß des großen Meisters mit Flammenschrift ins Herz geschrieben.

Dr. Rud. Krauße.

Literatur und Theater.

Neues Theater.

Leipzig, 20. Mai. Eine andächtige Goethegemeinde hatte gestern die sechste Aufführung des Goethecyklus: „Torquato Tasso" versammelt. Der Zauber dieser zarten, geist- und liebevollen Hof- und Weltscenen, wie der Dichter selbst sie bezeichnet, erschließt sich nur einem durch den üblichen Bühnenspektakel nicht verwöhnten Verständniß, nur einer Aufmerksamkeit, die dem sanften Zug dieser Gedanken und Seelenstimmungen und dem unvergänglichen Dichterwort mit Hingebung folgt. Dieser nicht übertroffene Grazie und Schönheit der dichterischen Sprache und der wohllautenden Verse ist wie bei der „Iphigenie" insofern überraschend, als auch wie diese die beiden ersten Acte des Tasso in Prosa geschrieben waren. Und auch „Tasso" war wie „Egmont" ein Schmerzenskind und es dauerte lange Jahre, ehe er die künstlerische Gestalt gewann, die wir jetzt bewundern. Bei seiner italienischen Reise 1787 schlug Goethe sich mit dem „Grillen des Tasso" herum; „er habe", schreibt er, „zu viel von seinem Eigenen dahineingelegt, als daß er es fruchtlos aufgeben sollte." Später schreibt er, Tasso sei eine

ähnliche Arbeit wie „Iphigenie", doch der Gegenstand ist noch beschränkter und will im Einzelnen mehr ausgearbeitet sein; doch weiß ich noch nicht, was es werden soll. Das Vorhandene muß ich ganz zerstören, das hat zu lange gelegen, und weder die Personen, noch der Plan, noch der Ton haben mit meiner jetzigen Ansicht die mindeste Verwandtschaft. Dann heißt es wieder „er wolle sich nicht abschrecken lassen, mit Tasso eine ähnliche Operation vorzunehmen wie „mit Iphigenie", lieber werfe ich ihn ins Feuer; aber ich will bei meinem Entschluß beharren, und da es einmal nicht anders ist, so wollen wir ein wunderlich Werk daraus machen." Im November 1787 schreibt er: „Nun liegen noch zwei Steine vor mir, Faust und Tasso. Da die barmherzigen Götter mir die Strafe des Sisyphus auf die Zukunft erlassen zu haben scheinen, hoffe ich auch diese Klumpen den Berg hinaufzubringen." Und im Februar 1798 schreibt er: „Tasso muß umgearbeitet werden; was da steht, ist zu nichts zu brauchen; ich kann weder so endigen noch alles wegwerfen. Solche Mühe hat Gott den Menschen gegeben!" In diesem Jahre wurde das Stück indeß abgeschlossen, doch erst 1807 zum ersten Male in Weimar aufgeführt.

Jetzt ist „Tasso" auf allen Repertoiren der großen Bühnen heimisch, wenn gleich das Stück im Ganzen ein seltener Gast ist. Gestern war der Beifall sehr lebendig, besonders fand Herr Taeger, der für die innere Zerrüttung und Zerklüftung des Dichters einen besonders in den letzten Monologen sich steigernden wirksamen Ausdruck fand.

Rudolf von Gottschall.

Altes Theater.

Leipzig, 21. Mai. Die Berliner Posse scheint sich überlebt zu haben — die Gesangsposse „Im Himmelhof" von Jean Kren und Alfred Schönfeld hat zwar den üblichen Beifall erhalten, der nicht ausbleibt, wenn ein Komiker nur den Mund aufmacht, um einige nichtssagende Couplets herunterzusingen oder wenn er mit der Soubrette über die Bühne tanzt; doch das Ganze ist ein witzloses Gebräu mit höchst gesuchten novellistischen Voraussetzungen. Die todtgeschwiegene Tochter der Frau Leonore Spandau und deren früherer spanische Liebhaber, der wie eine Art von Torrero in den Grunewald hineinplatzt, das sind doch sehr abenteuerliche Gestalten für eine Berliner Localposse und der auf einmal auftauchende Sohn der Fama ist ebenfalls ein sehr unwahrscheinlicher Bursche. Zieht man die üblichen Liebeshändel ab, die im höchsten Grade uninteressant sind und natürlich zuletzt einen befriedigenden Abschluß fanden, so bleibt eigentlich nur die Satire auf die Idylle des Grunewalds übrig. Da wird vom Militair patrouillirt und geschossen, von den Gendarmen auf den Palissadenmann gefahndet und es ergeben sich einige Scenen mit säbelrasselnder Komik; doch dabei ist Alles sehr gesucht und unmotivirt. Die beiden Inhaber eines Kunstverlags, zwei fast ineinander verliebte Cecil, wurden von den Herren Müller (Spandau) und Proft (Werckenthin) zumeist im Geiste der Poeten gespielt; doch würden diese beiden Herren auf der Leipziger Cantatemesse eine sehr klägliche Rolle spielen. Spandau entwickelt doch noch bisweilen einen gewissen Humor. Doch Werckenthin ist ein trauriger Angsthase. Der Spanier ist eine durchaus recht ergötzlich wirkende Caricatur: Herr Heine gab ihm das aus „Carmen" bekannte Colorit. Die Fülle ihrer Gnaden haben die beiden Possendichter auf das Haupt des Gottlieb Schwärmer gehäuft — und Herr Franck erwies sich solcher Gunst nicht unwürdig; er schwadronirte und sang lustig, wie immer aus dem Vollen heraus, doch war das, was er zu Tage fördern mußte, meist fades Zeug. Der Gendarm Plustrich des Herrn Huth war eine gute Genrefigur. Herr Greiner (Victor Land), zuerst Assessor, nachher Staatsanwalt, brachte ein wenig Lustspielton in die Possenhandlung, ebenso Herr Jacobs als Buchhalter Paul Sanders. Mit den Frauenrollen ist auch nicht viel Staat zu machen. Frl. Dalldorf (Leonore) brachte die Ehestandsformen der resoluten Frau gut zur Geltung; Frl. Buse (Rosa Schwärmer) wirkte durch ihre anerkannte drastische Komik; Auguste und Lieschen sind das bekannte Liebhaberfutter, Frl. Linda und Frl. Hänseler ließen diese weibliche Dutzendwaare für die sich einfindenden Käufer ganz annehmbar erscheinen. Nun bleibt noch die flotte Possensoubrette übrig, Marquita, die von Frl. Braun gespielt wurde oder vielmehr gesungen, und zwar ganz artig. Dem Text der Gesänge trauen wir nicht viel Gutes zu; aber wir haben darüber kein Urtheil, denn wir haben wenig davon verstanden. Den rechten Possenchic hat Frl. Braun noch nicht weg, sie ist noch zu sehr „Operette".

Wir können nicht sagen, daß die Herren Jean Kren und Alfred Schönfeld ihre Sache besonders gut gemacht haben, doch sie erscheinen nicht allein auf dem Plan. Da ist der Componist Max Schmidt, der wohl eine etwas bessere Note verdient. Die Musik ist bisweilen nicht übel. Dann wird getanzt. Herr Golinelli hat arrangirt und gruppirt. Frl. Hruby, Frl. Schäffer, Herr Strigel und das corps de Ballet cassiren ihren Beifall ein. Und last not least hat auch Herr Director Stagemann sich der Grunewalder Posse angenommen, neue Decorationen für den zweiten Act malen lassen (im Atelier von Georg Hartwig & Comp.), schön verzierte Portale für die Herrlichkeit der Modelle, die aus ihnen hervortreten; er hat unter Leitung des Frl. Michelis Costüme anfertigen lassen für die Lawn-Tennis-Spielerinnen und die Modelle des Kunstverlags. Bunt genug geht's auf der Bühne zu — und das findet ja auch sein Publicum.

Rudolf von Gottschall.

Turnfahrt für alte Herren.

Wir glauben manchem Wanderlustigen einen Dienst zu erweisen, wenn wir auf einen kleinen, aber netten Ausflug hinweisen, den die Riege Schulze (L. T.-V., Frankfurter Thor) — ermuthigt durch die Anregung des technischen Ausschusses der Vorturnerschaft — am Himmelfahrtstage ausführt.

Von Wetterzeube durch den herrlichen Zeitzer Forst, über die Höhen vor Steinbrücken, durch das enge Bornthal, über Pohlitz, mit 3½ Stunden Wanderung — bei 6 Stunden Zeit —, nach dem blumenreichen Köstritz-Quartier, 12—2 Uhr Mittags bei dem alten Leipziger Turngenossen Herm. Schulze im Hotel zum Deutschen Haus. Dann mit 2½ Stunden Wanderung (bei 5 Stunden Zeit) durch das Eleonorenthal, Reichardsdorf, hinauf nach dem Chausseehaus, dann über Seifartsdorf nach Bahnhof Crossen. Fast Alles Wald! Hier und da ein „Thüringer Dörfchen! Viel bilderreiche Fernblicke über die Vorsprünge des Thüringer Waldes, das Berggelände der Elster! Viel Höhen, Schluchten, Thäler, Hänge und Waldwiesen!

Da zur Riege Schulze meist nur Leute in gesetzten Jahren gehören, ist weniger auf die Länge und Schnelligkeit der Wanderung, als auf beschauliches Frühlingsgenießen Bedacht genommen. Der fortwährende Wechsel von Anstieg und Abstieg (kleine Vorstudien zu Alpenwanderungen) ermüdet weniger, als das unausgesetzte Marschiren auf ebener Straße.

Freunden der Riege ist der Anschluß gern gestattet. Die Anmeldung hat bis Dienstag Abend im „Vereinslocal", im Westvorstadt-Schrebervereinshaus an der Schwimmanstalt, zu erfolgen. Für Programm mit dem üblichen Kärtchen ist gesorgt.

Die Abfahrt erfolgt 4 Uhr 47 Min. früh vom Bahnhof Plagwitz ab, die Rückfahrt Abends 7 Uhr 32 Min. ab Bahnhof Crossen.

Dr. Abietinus.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schwurgericht.

X. Sitzung.

G. **Leipzig**, 21. Mai. In der heutigen letzten Sitzung der ersten diesjährigen Periode des hiesigen königlichen Schwurgerichts wirkten als Richter mit die Herren Landgerichtsdirector Dr. Müller (Vorsitzender), Landrichter Mansfeld und Assessor Dr. von Miaskowsky (Beisitzer). Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Schlegel, die Vertheidigung führten die Herren Rechtsanwälte Wiesel und Otto Emil Freytag. Als Geschworene fungirten die Herren Major a. D. Hahn-Leipzig, Buchbindermeister Thümmler-Leipzig, Rentner und Stadtrath Mertig-Leisnig, Rentner Andreas-Grimma, Rittergutspachter Richter-Trossewitz, Bäckermeister Heubel-Leisnig, Rittergutspachter Ficke-Dölitz, Rittergutsbesitzer Braumann-Quesitz, Bäckermeister und Stadtrath Schmidt-Brandis, Rittergutsbesitzer Steingler jun.-Mockertwitz, Kaufmann Krug-Leipzig, und Bürgerschuldirector Bohne-Leipzig. Da voraussichtlich die Verhandlung zwei Tage in Anspruch nehmen wird, wurden die Herren Buchdruckereibesitzer Reiche-Borna und Kaufmann Wortiger-Reudnitz ausgeloost. Nach Bildung der Geschworenenbank nahm der Vorsitzende Herr Landgerichtsdirector Dr. Müller Veranlassung, den Herren Geschworenen für die werthvolle Mitarbeit an der gemeinsamen Aufgabe, das rege Interesse, das sie gezeigt und das verständnißvolle Erfassen, welches sie durch ihre Wahrsprüche bewiesen, im Namen des Gerichtshofs zu danken und sie zu bitten, der gemeinsamen Thätigkeit ein freundliches Gedenken zu bewahren. Im Auftrage der Herren Geschworenen dankte Herr Kaufmann und Commerzienrath Delsner-Leipzig für die gespendete Anerkennung und die durch den Herrn Vorsitzenden durch die eingehende übersichtliche Verhandlung und klare Rechtsbelehrung ihnen bei Erfüllung ihrer Aufgabe gewährten Unterstützung.

Hierauf wurde in die Verhandlung eingetreten. Zu verantworten hatten sich der Privatmann Karl Konrad Schmeiser aus Klein-Schmalkalden und der Kaufmann August Richard Steinhäuser aus Gera wegen Meineids. Schmeiser ist am 12. Januar 1840 geboren und nur wegen Beleidigung bestraft, er ist aber wegen Betrugs, Pfandverstrickung, Gläubigerbenachtheiligung und Untreue bei der Staatsanwaltschaft angezeigt worden, doch haben alle diese Beschuldigungen nicht zur Verurtheilung geführt. Schmeiser ist entweder außer Verfolgung gesetzt worden, oder das Verfahren wurde auf Grund der Ergebnisse der Beweisaufnahme eingestellt, in einem Falle ist es zwar zur Hauptverhandlung gekommen, dieselbe hat aber mit der Freisprechung Schmeiser's geendet. Schmeiser war früher Landwirth, hat aber später Agentengeschäfte und Grundstücksspeculationen besorgt. Hierdurch ist er auch mit dem Mitangeklagten Steinhäuser in Verbindung getreten, der am 17. März 1850 in Gera geboren und bisher unbestraft ist. Steinhäuser ist früher ebenfalls als Agent thätig gewesen, zuletzt hat er als Productenhändler in Leipzig-Neustadt gelebt. Nach der Anklage soll Schmeiser den in Zwangsvollstreckungssachen des Rechtsanwalts beim Reichsgericht Dr. S. gegen ihn am 7. December 1895 vor dem Amtsgericht Leipzig geleisteten Offenbarungseid insofern verletzt haben, als er das von ihm angefertigte Vermögensverzeichniß als richtig beschworen hat, obwohl er wissentlich eine bei der Depositencasse des hiesigen Amtsgerichts in Werthpapieren hinterlegte Summe von 2300 M. sowie ein ihm gehöriges Grundstück in Pausitz in das Verzeichniß nicht aufgenommen haben soll.

Dem Mitangeklagten Steinhäuser wird zur Last gelegt, eine am 27. Februar 1893 uneidlich als Zeuge erstattete Aussage, obwohl dieselbe der Wahrheit nicht entsprach, durch einen Eid am 19. October 1894 eidlich bekräftigt und in demselben Termin eine weitere falsche Aussage erstattet, auch am 30. Mai 1895 bei seiner erneuten Vernehmung als Zeuge die unwahren Angaben, obwohl er vereidet war, bestätigt zu haben.

Steinhäuser hat die unwahren Angaben in einem Processe erstattet, welchen der Rentner Traugott T. in Treppendorf bei Kranichfeld gegen die Wittwe K. in Leipzig wegen einer Wechselforderung von 2000 M. sammt Anhang angestrengt hatte. Den Wechsel hatte die K. im Jahre 1892 dem Steinhäuser gegeben als Entschädigung für seine Dienste als Geschäftsvermittler beim Verkauf eines der K. gehörigen, später in der Zwangsversteigerung von ihrer Schwester erstandenen, aber von der K. weiter bewirthschafteten Gutes in Rudolfstein bei Hof an den Mitangeklagten Schmeiser. Der auf Sicht ausgestellte Wechsel sollte aber erst dann gezahlt werden, wenn der Käufer allen seinen Verpflichtungen nachgekommen war. Nun waren jedoch zwischen Schmeiser und der K. geschäftliche Differenzen entstanden und es hatte die K. die Zahlung des Wechsels verweigert. Weil es angeblich Steinhäuser an dem nöthigen Gelde fehlte, die Kostenvorschüsse zu bezahlen, trat er den Wechsel an Schmeiser ab, der seinerseits auch nicht selbst klagen wollte und deshalb den Wechsel an seinen Freund, den Rentner G. in Treppendorf, zum Einklagen übergab. In erster Instanz wurde die K. auch verurtheilt, das Urtheil auch gegen Hinterlegung einer Caution von 2300 M. für vorläufig vollstreckbar erklärt. Diese Caution ist nun nicht von G., sondern von dem Angeklagten Schmeiser hinterlegt worden, der sie von dritten Personen geborgt haben will. Frau K. ließ den Proceß bis an das Oberlandesgericht in Dresden gehen, dessen Urtheil Schmeiser mit dem Rechtsmittel der Revision anfocht. Vor der Verhandlung zog aber Schmeiser die Revision zurück und hatte deshalb die aufgelaufenen Kosten zu bezahlen. Rechtsanwalt Dr. S. beim Reichsgericht, welcher der K. als Armenanwalt zur Seite gestanden hatte, mußte die Kosten einklagen. Er erzielte auch die Verurtheilung Schmeiser's und ließ, da die Pfändung vergeblich war, Schmeiser zur Leistung des Offenbarungseides vorladen. Schmeiser erschien nicht zum anberaumten Termin und wurde deshalb am 5. December 1895 verhaftet. Zwei Tage später ließ er sich dem Richter vorführen, überreichte sein Vermögensverzeichniß und beschwor, daß er in demselben seine Vermögensverhältnisse vollständig und richtig angegeben und wissentlich nichts verschwiegen habe.

(Die Verhandlung dauert fort.)

Königreich Sachsen.

* **Leipzig**, 21. Mai. Se. königliche Hoheit Prinz Albert, Herzog zu Sachsen, traf Sonnabend Nachmittag 5 Uhr 31 Min. hier ein, nahm im Hotel Kaiserhof Wohnung und reiste gestern Abend wieder nach Oschatz zurück.

‡‡ **Leipzig**, 21. Mai. Se. königliche Hoheit der Prinzregent von Braunschweig passirte gestern Morgen auf der Reise nach Altenburg, von Braunschweig kommend, unsere Stadt. Die Söhne Sr. königlichen Hoheit, die Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim, trafen gestern Abend aus Altenburg hier ein und fuhren alsbald weiter nach Berlin.

* **Leipzig**, 21. Mai. Ihre königlichen Hoheiten, der Kronprinz, die Kronprinzessin und Prinzessin Thyra von Dänemark, welche mit Gefolge und Dienerschaften am vorigen Mittwoch hier eingetroffen und im Hotel Hauffe Wohnung genommen hatten, reisten heute über Hamburg nach Kopenhagen zurück. Gestern trafen Ihre Hoheiten die Prinzessin Thyra von Anhalt mit der Prinzessin von Schaumburg-Lippe zum Besuche der kronprinzlichen Herrschaften hier ein, dinirten gemeinsam im Hotel Hauffe und reisten Abends nach Dessau zurück.

* **Leipzig**, 21. Mai. Wie wir erfahren, hat Herr Geh. Hofrath Professor Dr. Gehm, einer an ihn ergangenen Bitte entsprechend, den Ehrenvorsitz über den Leipziger Miethervereein angenommen.

-g- **Leipzig**, 21. Mai. Für die Herstellung eines Stadtplanes im Maßstabe 1 : 10 000 verwilligte der Rath 10 000 M., die mit je 5000 M. in die Haushaltpläne der Jahre 1901 und 1902 eingestellt werden sollen. — Mit der Asphaltirung der Sidonienstraße wird in der nächsten Zeit begonnen werden; heute wurden bereits die Asphaltirungsarbeiten vergeben.

— Im Saale der Thieme'schen Brauerei beging der hiesige Stenographenverein von 1858 (Stolze-Schrey) am Sonnabend sein 42. Stiftungsfest. Nach einem einleitenden musikalischen Vortrag begrüßte an Stelle des plötzlich durch Krankheit verhinderten Festredners der zweite Vorsitzende, Herr Sattler, die Anwesenden. Er wies darauf hin, daß die Feier zugleich dem Geburtstag des Meisters Wilhelm Stolze (20. Mai) gelte, in dessen Geist und Sinne sich der Verein der Vereinfachung der stenographischen Schrift angeschlossen habe und unentwegt fortarbeite. In ein auf alle stenographischen Vereine ausgebrachtes Hoch stimmten die Anwesenden ein. — Die nur von Mitgliedern des Vereins veranstalteten Darbietungen bestanden in Gesangsvorträgen, Declamationen und lebenden Bildern und fanden freundliche Aufnahme. Ein Mitglied der hiesigen stenographischen Gesellschaft (Stolze-Schrey) dankte im Namen der Gäste.

*/o **Leipzig**, 21. Mai. (Arbeiterbewegung.) Eine gestern im „Coburger Hofe" tagende, von 70 Personen besuchte Versammlung der Stellmachergehilfen nahm nach einem entsprechenden Vortrage des Herrn Meusch Stellung zur Aufbesserung ihrer Lohn- und Arbeitsverhältnisse, die als äußerst ungünstig bezeichnet wurden. Es ist deshalb beabsichtigt, eventuell in eine Lohnbewegung einzutreten, um wenigstens in den kleineren Betrieben bessere Zustände herbeizuführen. Zu diesem Zwecke war auch die Wahl eines Streikcomités vorgesehen, in Folge des schwachen Besuches der Versammlung wurde jedoch hiervon, wie überhaupt von bestimmten Beschlüssen zur Lohnbewegung, in der Versammlung Abstand genommen. In einer Resolution brachten die Versammelten zum Ausdruck, daß zur Aufbesserung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse Schritte gethan werden müßten und daß hierzu eine rege Agitation zur Stärkung der Organisation in den Werkstätten betrieben werden solle.

☽ **Leipzig**, 21. Mai. Vermißt wird seit dem 16. d. M. die zuletzt als Stütze der Hausfrau bei einer hiesigen Familie in Stellung gewesene Marie Bittner, am 27. Februar 1872 zu Trebnitz in Böhmen geboren. Es wird befürchtet, daß sich das Mädchen ein Leid angethan hat. Die Genannte ist mittelgroß, von kräftiger Gestalt, hat dunkles Haar und braune Augen. Sie trug bei ihrem Weggange schwarzes Kleid, helles Jacket und weißen Strohhut. — Aus seiner Wohnung in der Sebastian-Bachstraße wird seit 7. d. M. ein 18 Jahre alter Handlungscommis vermißt. Derselbe ist von mittlerer, untersetzter Gestalt, hat dunkles, kurzgeschnittenes Haar, Anflug von Schnurrbart und dunkle Augen. Am Kinn befindet sich ein kleiner rother Fleck. Seine Kleidung bestand u. A. aus braun- und weißgestreiftem Jacketanzuge und braunem Filzhute. — Seit dem 14. Mai ist der am 15. Juni 1891 zu Großzschocher geborene Schulknabe Alfred Gutgesell, Sohn des in Großzschocher wohnhaften Handarbeiters Gutgesell, spurlos verschwunden. Es wird nicht für ausgeschlossen gehalten, daß der Knabe mit Schaustellern, die während der Messe hier aufhältlich waren, fort ist. Er hat längliches Gesicht mit Sommersprossen, blaue Augen, blondes Haar, und war u. A. bekleidet mit grauer Blouse, grüner Mütze, brauner Hose und braunen Turnschuhen.

☽ **Leipzig**, 21. Mai. Gestohlen worden ist in der Nacht vom 16. zum 17. d. M. aus einem Grundstücke in der Aeußeren Hallischen Straße in Gohlis ein Pneumatik-Rover, Marke „Adler". — Aus einer Wohnung in der Albertstraße wurde in Abwesenheit der Bewohner ein Geldbetrag von 24 M., ein neuer schwarzer Frack und ein neuer schwarzer Gehrock gestohlen. — Unter erschwerenden Umständen wurden in der Nacht von Freitag zum Sonnabend in einer hiesigen Wohnung ein Geldbetrag von 120 M., ein goldenes Armband mit schwarzer Platte, 2 Paar goldene Ohrringe, eine goldene Broche, ein goldenes Medaillon mit Umhängekette, an derselben ein Schieber mit zwei schwarzen Täubchen, ein goldener Frauenring mit Platte und ein goldener Trauring, „K. S." gravirt, gestohlen. — In Haft kam ein 27jähriger Handelsmann aus Dresden, der durch Betrug einen Sommerüberzieher erlangt und ihn verkauft hatte. — Eine 24 Jahre alte Arbeiterin und eine 23 Jahre alte Näherin, die zwei Herren-Portemonnaies mit Geldbeträgen von 10 und 25 M. entwendet hatten, kamen in Haft. Die Arbeiterin hatte das Geld einem 23 Jahre alten Arbeiter aus Neustadt zugesteckt, weshalb dieser wegen Hehlerei in Haft genommen wurde. — Aus einem Gasthause in Lindenau ist ein Kissenrover mit der Nr. 3775 verdachtlos gestohlen worden. — In der Nacht zum Sonnabend ist in einem Productengeschäfte in der Ewaldstraße in Volkmarsdorf ein Geldbetrag von 126 M. und eine Speckseite gestohlen worden. Der Dieb ist vom Keller aus in das Geschäftslocal eingedrungen. — Ausgemittelt und in Haft kamen drei steckbrieflich verfolgte Personen, und zwar ein 32 Jahre alter Arbeiter und eine 20jährige Kellnerin von hier, sowie ein 33 Jahre alter Metalldrücker aus Harra. Dieselben werden von den Amtsanwaltschaften Zwickau und Leipzig wegen verschiedener Delicte verfolgt.

—* In der Linnéstraße stürzte gestern ein hiesiger 82jähriger Privatmann in Folge eines Ohnmachtsanfalles zu Boden und verletzte sich dabei im Gesicht. Aerztliche Hilfe war schnell zur Stelle. — Vor einigen Tagen hat am Eilenburger Bahndamme in Sellerhausen ein bisher noch unbekannter Arbeiter einem 13jährigen Knaben einen 1½ Kilogramm schweren Stein auf den Kopf geworfen, so daß das Kind hat sofort in ärztliche Behandlung genommen werden müssen.

—* Auf dem Schleußiger Wege an den Schrebergärten stürzte gestern Nachmittag ein Reiter mit dem Pferde; das letztere verendete auf der Stelle, vermuthlich an einem Schlaganfalle.

†† Gestern Abend sprang ein 27 Jahre alter Fleischergeselle aus L.-Reudnitz von der Spießbrücke aus in den Pleißenfluß. Der Lebensmüde wurde jedoch dem nassen Element entrissen und mittels herbeigerufenen Krankenwagens nach dem Krankenhause gebracht. — In der Johannisgasse wurde ein 23 Jahre altes Mädchen von schweren Krämpfen befallen, so daß es dem Stadtkrankenhause zugeführt werden mußte.

* **Liebertwolkwitz**, 20. Mai. Anläßlich des Weggangs des Herrn Pastor em. Achilles von hier, der 28 Jahre lang als Pfarrer von Liebertwolkwitz und Großpösna in Segen gewirkt hat und am Himmelfahrtstage seine Abschiedspredigt hält, soll am darauffolgenden Freitag, den 25. Mai, Abends ½8 Uhr, im Gasthofe zu den „Drei Linden" eine Feier veranstaltet werden, die den Charakter einer speciellen Ehrung des scheidenden Seelsorgers tragen wird.

* **Mügeln**, 20. Mai. Die vom Gewerbeverein zu Mügeln im Hirsch hierselbst veranstaltete Ausstellung von Alterthümern ist heute unter zahlreicher Betheiligung von Ehrengästen vom Vorsitzenden des Gewerbevereins, Rathsmitglied Striegler, feierlichst eröffnet worden. Die Ausstellung selbst ist fast überreich beschickt und bietet in prähistorischen Zinn- und Schmuck-, vor Allem aber in Porzellansachen und Möbeln für den Beschauer eine Fülle der kostbarsten und interessantesten Gegenstände. Die Hausgeräthe- und Bücherabtheilung ist mit alten Urkunden als hervorragende Zierde des Ganzen anzusehen, wie auch die Münzensammlung viele und seltene Exemplare aufweist. Der Besuch war bereits am ersten Tage aus der näheren und weiteren Umgegend so zahlreich, daß das Comité, den vielfach ausgesprochenen Wünschen gemäß, sich mit dem Gedanken hat befassen müssen, die auf nur wenige Tage berechnete Ausstellung zu verlängern. Mögen die reichen Mühen und Opfer der Mitglieder des Comités durch weiteren zahlreichen Besuch die verdiente Belohnung finden.

F. **Frankenberg**, 20. Mai. Aus noch unermittelter Ursache brach in der Nacht zum Sonnabend gegen Mitternacht im Friedrich Nebe'schen Gute im benachbarten Sachsenburg ein Schadenfeuer aus, welchem Scheune und Seitengebäude zum Opfer fielen. — Wie bedeutend der Schneefall in hiesiger Gegend in der Nacht zum vorigen Mittwoch war, dürfte daraus hervorgehen, daß am Mittwoch früh die Kariolpost von Langenstriegis nach Oederan in der Nähe von Schönerstadt in einer Schneewehe stecken geblieben ist, welches Schicksal auch ein Lastwagen theilte. Durch Ausschaufeln mußten beide Fahrzeuge wieder flott gemacht werden.

F. **Burgstädt**, 20. Mai. Einen schweren Kampf hatte in der Nacht zum Freitag der Schutzmann zu Mohsdorf mit einem Einbrecher zu bestehen. In mehrere Gutsgehöfte daselbst war bereits eingebrochen worden, als der Schutzmann einen der Einbrecher bei seiner Arbeit überraschte. Zunächst versuchte der Dieb sich dadurch der ihm drohenden Festnahme zu entziehen, daß er aus einem Revolver einen Schuß auf den Schutzmann abgab, dem er, als derselbe ohne wesentliche Verletzung blieb, sodann mit einem großen Fleischermesser, und, als ihm, wie der Revolver, auch dies entwunden worden war, schließlich mit einem aufgeklappten Taschenmesser zu Leibe ging. Mit Unterstützung mehrerer auf die Hilferufe des Schutzmanns hinzugekommener Leute gelang es, den Verbrecher zu fesseln, der sodann dem hiesigen Amtsgerichtsgefängniß zugeführt wurde.

F. **Thum**, 20. Mai. Beim Abbruch des Nebengebäudes des Hotels Thierfelder stürzte plötzlich eine untergrabene Wand ein und begrub unter ihren Trümmern den Kohlenhändler Oelmann, der sofort den Tod fand. Die anderen Arbeiter vermochten sich rechtzeitig zu retten.

Vermischtes.

∴ **Weißenfels**, 20. Mai. Das leidige Spielen der Kinder mit Streichhölzchen hat gestern hier einen gräßlichen Unglücksfall herbeigeführt. Während die Mutter Einkäufe besorgte, hat das 3½jährige Töchterchen des Hilfsbremsers Steuding hier die auf einem etwa 2 Meter hohen Brette verwahrt gewesenen Zündhölzer zu erlangen gewußt und damit ihre Kleider angebrannt. Als die Mutter zurückkehrte, lag ihr Liebling entsetzlich verbrannt todt auf dem Fußboden.

— Der VII. Allgemeine Deutsche Journalisten- und Schriftstellertag wird vom 21. bis 23. Juni d. J. in Mainz abgehalten.

— **Metz**, 20. Mai. Die Vereinigung zur Schmückung und fortdauernden Erhaltung der Kriegergräber und Denkmäler bei Metz, sowie die Krieger- und Kampfgenossenvereine des Bezirks Lothringen sind zusammengetreten, um in den Tagen vom 14. bis 19. August d. Js. eine 30jährige Gedenkfeier der siegreichen Schlachten um Metz zu veranstalten.

Letzte Nachrichten.

C. H. **Berlin**, 21. Mai. (Privattelegramm.) Die gesammte Schutzmannschaft ist heute consignirt; die Aufforderung der Direction, bis heute Mittag in den Dienst zurückzukehren, ist fast ohne Wirkung geblieben; einzelne der Streikenden sind zwar zurückgekehrt, dagegen haben sich die neuen Fahrer den Streikenden angeschlossen.

C. H. **Berlin**, 21. Mai. (Privattelegramm.) Oberbürgermeister Kirschner hat die Vermittelung im Streik angenommen. Die Direction hat ebenfalls um die Vermittelung gebeten. Allgemein glaubt man, daß eine Einigung erzielt wird.

C. H. **Berlin**, 21. Mai. (Privattelegramm.) Die von den Streikenden geforderte Pensionscasse tritt am 1. Juli in Kraft. Die Direction will 1000 Mann zur Verfügung haben. Die fahrenden Wagen wurden vom Publicum heute kaum benutzt. Die Polizei geht energisch gegen die Arbeitskutscher vor, die den Straßenbahnwagen den Weg verlegen wollen.

* **Mainz**, 20. Mai. Heute Vormittag fand die Consecration des neuen Bischofs Dr. Brück statt. An dem Festzuge nach dem Dome betheiligten sich die gesammte Diöcesangeistlichkeit, sehr zahlreiche Vereine, sowie verschiedene Abordnungen katholischer Studentenverbindungen und Vereine. Als Vertreter des Großherzogs war der Provinzialdirector Freiherr v. Gagern erschienen. Ferner waren anwesend die Bischöfe von Fulda, Limburg und Rothenburg, der Erzbischof von Freiburg, Generalmajor v. Jastrow, der Oberbürgermeister Gaßner und die Spitzen der sonstigen Behörden. Nach der Feier im bischöflichen Palais nahm der Bischof die Glückwünsche entgegen, wobei der Reichstagsabgeordnete Schmidt eine Ansprache hielt. Um 3 Uhr Nachmittags fand im Stadthause ein Festessen statt, bei dem Dr. Brück einen Trinkspruch auf den Kaiser, den Großherzog und den Papst ausbrachte. Freiherr v. Gagern brachte einen Trinkspruch auf den neuen Bischof aus. Oberbürgermeister Gaßner auf die erschienenen Bischöfe und der Erzbischof von Freiburg auf die Stadt Mainz.

* **Madrid**, 21. Mai. Nach einem Telegramm aus Lissabon bestätigt das Blatt „Patria" die Nachricht, daß die Regierung von Transvaal die Ausweisung des portugiesischen Consuls verfügt habe, daß sie ihm aber einen Aufschub seiner Abreise bewilligt habe, weil seine Frau erkrankt sei. — („Agence Havas".) Die Nachricht, spanische Delegirte hätten sich nach Paris begeben, um wegen der Frage der auswärtigen Schuld zu verhandeln, entbehrt der Begründung.

* **London**, 21. Mai. Die „Times" berichten aus Lourenço Marques: Am 20. Mai kam es hier zwischen Matrosen des niederländischen Kreuzers „Friesland" und portugiesischen Polizeimannschaften zu einem Zusammenstoße. Diese machten von ihren Bajonetten Gebrauch und verwundeten drei Matrosen, davon einen schwer.

Der Krieg in Südafrika.

* **Kroonstad**, 20. Mai. Lord Roberts telegraphirt: Es sei noch keine amtliche Nachricht vom Entsatze Mafekings bei ihm eingegangen, aber eine Depesche des „Reuter'schen Bureaus" besage, daß Mafeking entsetzt worden sei. General Rundle berichte: Die Truppen besetzten Vesters Flat, Trommel und Clocolan, nachdem der Feind auf Senekal und Ficksburg zurückgegangen war. Bei Boshof ergaben sich gestern ein Feldcornet und 86 Burghers. Einige Gewehre und Munitionsvorräthe sind ausgeliefert worden.

* **London**, 21. Mai. „Daily Expreß" glaubt, feststellen zu können, daß in den letzten 24 Stunden im Auswärtigen Amte ein an Lord Salisbury persönlich gerichtetes Telegramm des Präsidenten Krüger mit Friedensvorschlägen eingegangen sei. — „Standard" berichtet aus Kroonstad unter dem 19. Mai: Commandant Dewet hat dem Feldmarschall Roberts angeboten, er wolle sich mit 1000 Mann unter der Bedingung ergeben, daß die Leute sich auf ihre Farmen begeben könnten. Lord Roberts entgegnete, die Capitulation müsse bedingungslos sein. — Die „Times" berichten aus Kroonstad unter dem 18. d. M.: Der schnelle Vormarsch des Feldmarschalls Roberts von Bloemfontein nach Kroonstad habe die Boeren bei ihren Vorbereitungen zum Widerstande vollkommen demoralisirt. Es sei der einzige Weg, durch solche Eilmärsche vorzudringen, und es sei andererseits nothwendig, die Flanken zu sichern und für genügende Vorräthe zu sorgen. Lord Roberts warte daher das Eintreffen von Vorräthen ab. Danach werde er im Stande sein, schnell auf das erwählte Ziel vorzustoßen.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Amtlicher Bericht

über die in der städtischen Markthalle zu Leipzig am 19. Mai 1900 im Kleinhandel verlangten Preise.

Benennung der Lebensmittel	für	höchster M. Pf.	niedrigster M. Pf.	häufigster M. Pf.
Fleisch. a. frisches.				
Rindfleisch:				
Keule (Filet)	½ kg	1 60	1 —	1 20
Roastbeef, Rumpfsteak	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch etc.)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zunge	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	Std.	4 50	3 —	3 50
Kalbfleisch:				
Ausgeschälte Keule (Fricandeau)	½ kg	1 30	1 —	1 20
Schnitzel	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch etc.)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hammelfleisch:				
Rücken (Carbonade)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule, Brust	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Bauch etc.)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinefleisch:				
Keule, Rücken	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch etc.)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinsknochen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leberwurst	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blutwurst	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ochsenzunge	Std.	4 50	[illegible]	3 —
b. geräuchertes oder gesalzenes.				
Rindfleisch	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schinken, im Ganzen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. aufgeschnitten	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schinken, roher, im Ganzen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. aufgeschnitten	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. gekochter	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pökelfleisch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinsknochen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schmeerfleisch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Speck	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Cervelatwurst, Winterw.	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Sommerw.	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leberwurst	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blutwurst	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinefett	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wurstfett	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wild und Geflügel. Wild.				
Rehwild:				
Ausgeschälte Keule (Fricandeau)	½ kg	—	—	—
Keulen mit Knochen	"	—	—	—
do. ohne	"	—	—	—
Blatt	"	—	—	—
Kochfleisch	"	—	—	—
Damwild:				
Rücken	"	—	—	—
Keule	"	—	—	—
Blatt	"	—	—	—
Kochfleisch	"	—	—	—
Rehwild:				
Rücken	"	—	—	—
Keule	"	—	—	—
Blatt	"	—	—	—
Kochfleisch	"	—	—	—
Renntierfleisch:				
Rücken	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wildschwein:				
Rücken	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kopf	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schneehühner und Frischlinge	"	—	—	—
Hasen, im Fell	"	—	—	—
do. gespickt	"	—	—	—
Kaninchen	"	—	—	—
Wildgeflügel.				
Haselhühner	"	—	—	—
Fasanenhennen	"	—	—	—
Auerhähne	"	—	—	—
Birkhühner	"	—	—	—
Wildenten	"	—	—	—
Krammetsvögel	"	—	—	—
Rebhühner	"	—	—	—
Schnepfen	"	—	—	—
Schneehühner	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wachteln	"	—	—	—
Haselhühner	"	—	—	—
Rebhühner, alte	"	—	—	—
do. junge	"	—	—	—
Krammetsvögel	Paar	—	—	—
zahmes Geflügel. a. lebendes.				
Gänse	Std.	—	—	—
Enten	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hühner, alte	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. junge	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Benennung der Lebensmittel	für	höchster M. Pf.	niedrigster M. Pf.	häufigster M. Pf.
Tauben	Std.	1 —	— 60	— 80
b. geschlachtetes.				
Gänse	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Enten	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kapaunen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Puten	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Perlhühner	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Poularden	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hühner, alte	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. junge	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Bierländer	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tauben	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fische und Schaltthiere. a. lebende.				
Spiegelkarpfen	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schuppenkarpfen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schleie	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hechte	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Barsche	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bunte Fische	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Forellen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Welse	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aale	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hummern	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Krebse, große	Mdl.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. mittlere	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. kleine	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. frische in Eispackung.				
Rheinlachs	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Silberlachs	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Seezunge	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Steinbutt	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zander	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schleie	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Flußhechte	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Seehechte	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schollen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kabljau	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schellfisch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dorsch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Knurrhahn	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Grüne Heringe	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
c. geräucherte.				
Rheinlachs	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Silberlachs	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Seelachs	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Flundern	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bücklinge, Kieler	10 Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Kork-	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sprotten, Kieler	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Elb-	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aale	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Elb-	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schellfisch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dorsch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Makrelen	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Heringe	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
d. gesalzene.				
Heringe	10 Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Isländer	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sardellen	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Butter.				
Tafelbutter (2 Stück —)	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Landbutter (2 Stück —)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Koch- und Backbutter	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kunstbutter (Margarine)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Eier.				
Landeier	10 Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kisteneier	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Käse.				
Bauernkäse	10 Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Thüringer Kümmelkäse	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Harzer Käse	10 Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Altenburger Ziegenkäse	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweizerkäse, Emmenthaler	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweizerkäse, Bayerischer	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Limburger Käse	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Imitirter Limburger Käse	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Obst, Süd- und Gartenfrüchte.				
Äpfel, inländische	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Birnen, Tafel-	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Koch-	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Quittenäpfel	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Quittenbirnen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kirschen, süße	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. saure	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pflaumen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mirabellen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Erdbeeren, Wald-	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Garten-	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Benennung der Lebensmittel	für	höchster M. Pf.	niedrigster M. Pf.	häufigster M. Pf.
Himbeeren	½ kg	—	—	—
Stachelbeeren	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Johannisbeeren	"	—	—	—
Heidelbeeren	"	—	—	—
Preißelbeeren	"	—	—	—
Brombeeren	"	—	—	—
Hollunderbeeren	"	—	—	—
Pfirsiche	Std.	—	—	—
Aprikosen	½ kg	—	—	—
Feigen, frische	Std.	—	—	—
do. Kranz-	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Weintrauben, inländische	"	—	—	—
do. ausländische	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tomaten	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Nüsse, inländische, grüne	10 Std.	—	—	—
do. trockene	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Haselnüsse	"	—	—	—
Apfelsinen	10 Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Citronen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Melonen, Zucker-	½ kg	—	—	—
do. Wasser-	"	—	—	—
Ananas	"	—	—	—
Backobst.				
Äpfel	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Birnen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pflaumen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Prünellen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kirschen, süße	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. saure	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aprikosen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pflaumenmus	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gemüse.				
Spargel	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rhabarber	Bnd.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schwarzwurzel	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blumenkohl	Kopf	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rosenkohl, inländischer	½ kg	—	—	—
do. ausländischer	"	—	—	—
Grüne Bohnen, inländische	"	—	—	—
do. ausländische	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wachsbohnen	"	—	—	—
Schoten	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Carotten	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	Bnd.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Weißkraut	10 Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wirsingkohl	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rothkohl	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Weißkohl	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Grünkohl	10 Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Spinat	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sellerie	10 Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Teltower Rüben	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Möhren	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	Bnd.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kohlrüben	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rothe Rüben	10 Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Meerrettig	Stng.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Perlzwiebeln	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zwiebeln	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Porree-Zwiebeln	10 Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Petersilienwurzel	Bnd.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Knoblauch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Salat, Blatt-	Kopf	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Endivien-	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Rapunzel-	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Radieschen, ausländische	Bnd.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. inländische	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rettige	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gurken, Salat-	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Einlege-, kleine	10 Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. " Senf-	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. " Pfeffer-	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kartoffeln, inländische	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. "	50 kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sauerkraut	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Honig.				
inländischer, in Waben	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. , geschleuderter	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pilze. a. frische.				
Steinpilze	½ kg	—	—	—
Pfifferlinge	"	—	—	—
Champignons	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Morcheln	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. getrocknete.				
Steinpilze	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Morcheln	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Brod.				
Roggenbrod, I. Sorte	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. II.	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Inspection der Städtischen Markthalle.
Schulze.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die Schulstelle zu Rohna bei Königsbrück. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1200 ℳ vom Schuldienste und 64 ℳ vom Kirchendienste, freie Wohnung im neuen Schulhause, Gartengenuß, 110 ℳ für Fortbildungsschulunterricht und eventuell Honorar für Nadelarbeitsunterricht. Für ältere Bewerber ist eine angemessene, unwiderrufliche persönliche Zulage neben den gesetzlichen Alterszulagen in Aussicht genommen worden. Bewerbungsgesuche mit den erforderlichen Beilagen sind bis zum 6. Juni bei dem Königlichen Bezirksschulinspector Dr. Hartmann in Kamenz einzureichen.

Aus Bädern und Curorten.

§ **Bad Brückenau.** Unser Curort erfreute sich in den letzten Zeiten einer von Jahr zu Jahr derart gesteigerten Frequenz, daß die königl. Regierung sich veranlaßt sah, als Ersatz für eines der ältesten Gebäude, ein neues großes Curhaus erbauen zu lassen, welches nun selbst in seiner inneren Einrichtung als fast vollendet gelten darf und in dieser Saison dem Betriebe übergeben wird. Es sind in diesem Gebäude, dessen Aeußeres schon durch seine prächtige Barock-Façade aus hellen Sandsteinen für das Bad eine Zierde ist, alle jene Neuerungen zur Anwendung gekommen, die für ein Curhotel der Neuzeit nur irgend als praktisch und in hygienischer Hinsicht als wünschenswerth befunden wurden. Der seit Bestehen des Bades aus der fürstbischöflichen Zeit stammende sogenannte Langbau ist im vorigen Herbste abgerissen und an Stelle seiner beiden Flügelenden sind zwei hübsche Pavillons für Verkaufsläden neu erbaut worden. Auch sonst wurden verschiedene Verbesserungen und Renovationen, namentlich in den übrigen Gebäuden, vorgenommen und die Musikcapelle erhielt eine wiederholte Verstärkung. Es sind bereits viele Curgäste hier eingetroffen.

§ **Ostseebad Binz a. Rügen**, das nordische Sorent, ist wegen seiner geschützten Lage inmitten alter Laub- und Nadelwälder, die sein mildes Klima bedingt, wegen seines breiten, feinsandigen Strandes, auf dem sich die Kinder zwanglos tummeln, wegen seines angenehmen, kräftigen Wellenschlages und seines sanft abnehmenden steinfreien Badegrundes, der auch schwächlichen Personen das Baden ermöglicht, und wegen seiner ozonreichen, heilkräftigen See- und Waldluft ein beliebtes und viel besuchtes Familien- und Kinderbad. In sanitärer Hinsicht steht es mit an der Spitze der Ostseebäder, denn der ganze Ort ist canalisirt und mit Wasserleitung versehen, die aus einem im Buchenwalde gelegenen 36 m tiefen Brunnen gespeist wird. Seit einem Jahre ist an diesem Werke rastlos gearbeitet und soll die Anlage am 15. kommenden Monats dem vollen Betriebe übergeben werden. Die Promenade an der Dorfstraße vom Bahnhofe bis zur Mitte des Ortes reichend, wird mit Cementfliesen belegt. Die Wohnungsverhältnisse sind hinsichtlich der Preise, wie auch der Zahl der vermiethbaren Zimmer die günstigsten und sind jetzt jederzeit Unterkommen zu haben. Binz ist bequem über Stettin resp. Swinemünde, von wo aus vom 10. Juni an Dampfschiffsverbindung besteht, — Abgang Berlin, Stettiner Bahnhof 7.30 resp. 8.33 — und über Stralsund-Bergen-Putbus mit dem Schnellzuge 9.28 ab Berlin zu erreichen. Vom 15. Juni an wird von Berlin aus noch ein zweiter Schnellzug eingelegt, der 7.25 abgeht.

Das „Helgoland der Ostsee". Die Insel Hiddensee bei Rügen, das ständige Ostseebad Gerhardt Hauptmann's, gewinnt von Jahr zu Jahr an Zahl der Sommerfrischler und an zeitgemäßen Einrichtungen in den Ortschaften Kloster—Grieben, Vitte und Haidehof, ohne daß der idyllische Charakter des romantischen „stillen Ländchens" auch nur irgend wie gefährdet wird. Herrlicher Wellenschlag, weil den sommerlichen Westwinden durch seinen Inselcharakter ausgesetzt, wie absolut staubfreie Seeluft und nervenstärkende Ruhe sind die Hauptvorzüge Hiddensees, das auf das Glücklichste den Charakter einer Nordseelandschaft, bezüglich seines Flachlandes und seiner mächtigen Wasserdünen, mit dem des Ostseegeländes in seinem wildzerklüfteten, 75 m hohen und mit einem Tannenwalde geschmückten Berglande, „Dornbusch" genannt, verbindet. Einzig in seiner Art ist der großartige Rundblick vom Leuchtthurme der Insel auf Land und Meer! Der Dampfer „Caprivi" vermittelt täglich von Stralsund aus in 2½ Stunden den Verkehr. Eine Curtaxe existirt nicht; die Bäder sind kostenlos. Prospecte versendet gegen Rückporto der unter dem Namen des „Einsiedlers von Hiddensee" bekannte Schriftsteller A. Eltenburg zu Grieben.

Verkehrswesen.

—r. Wie uns mitgetheilt wird, kommt die von vielen Seiten gewünschte und von der Bayerischen Staatsbahnverwaltung auch angestrebte Durchführung des Nordsüdexpreßzuges (Brenner) während der Sommermonate von Verona nach Mailand leider nicht zur Verwirklichung. Die italienische Südbahn wird vielmehr den Zug in beiden Richtungen auf der genannten Strecke letztmalig am 31. Mai zur Ablassung bringen. Zwischen Berlin und Verona verkehrt derselbe auch fernerhin in unveränderter Weise täglich.

—r. Die durch Einsturz der Peenebrücke bei Demmin an der Linie (Berlin-) Neubrandenburg-Stralsund verursachte Verkehrsstörung wird, wie mitgetheilt wird, etwa 4 Wochen andauern. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen der Reisenden aufrecht erhalten.

Am Sonntage Rogate wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) M. A. Lange, Unterofficier in Möckern, mit A. M. Galzsch, Schmiedemeisters in Breitenfeld Tochter. 2) F. A. Kluke, Leibjäger in Merschwitz bei Großenhain, mit A. L. Löwe, Glasermeisters hier hinterl. Tochter. 3) A. F. Bösler, Gärtner hier, mit M. W. M. Beier, Kunstgärtners in Pförten Tochter. 4) G. E. Pleß, Sergeant in Möckern, mit M. L. Wiegmann, Anstaltsaufsehers in Waldheim Tochter. 5) F. W. M. Schendt, Sanitäts-Sergeant im 134. Infanterie-Regiment in L.-Gohlis, mit H. M. Fornerod, Schlossers und Hufschmiedemeisters in der Schweiz Tochter. 6) H. A. Schwalbe, Sergeant im 2. Ulanen-Regiment Nr. 18 in Möckern, mit H. E. Meier, Webers in Mülsen St. Jacob Tochter. 7) R. H. Träger, Buchhändler hier, mit A. S. Bohnwagner, Korbmachers in Dermbach Tochter. 8) J. Thaler, Kutscher hier, mit E. B. A. Vogt, geb. Rösner in Breslau. 9) O. W. Haupt, Postassistent hier, mit E. F. Illgner, Werkführers in Marienberg Tochter. 10) A. W. Meinhardt, Geschäftsführer hier, mit F. M. Fichtner, herrschaftlichen Kutschers in Limbach Tochter.

Nicolaikirche.

1) M. E. Hartung, Juwelier in Hersfeld in Thür., mit M. G. Reh, Cantors und Oberlehrers in Wurzen Tochter. 2) G. E. B. Köhler, Gärtner hier, mit P. M. A. Zschau, Handarbeiters in Zschortau Tochter. 3) G. P. Canitz, Kaufmann und Leutnant der Reserve hier, mit F. J. Harz, Baumeisters in L.-Gohlis Tochter. 4) F. A. Scheibe, Postassistent hier, mit Th. L. Schurig, Fabrikbesitzers in Großröhrsdorf Tochter. 5) A. Fritsch, Schneider hier, mit A. B. Kern, Schankwirths hier hinterl. Tochter.

Matthäikirche.

1) P. A. A. Schrader, Concertmeister hier, mit C. J. Röthig, Försters in Vegesack bei Bremen hinterl. Tochter. 2) W. F. R. Hufsziger, Polizei-Schutzmann hier, mit A. A. A. Langershausen, Landwirths in Oberspier bei Sondershausen Tochter. 3) G. H. Ludewig, Hilfs-Bureaudiener hier, mit E. J. A. Burkhardt, Schmiedemeisters in Mannstedt Tochter. 4) F. O. Zschammer, Handarbeiter in Leipzig-Volkmarsdorf, mit F. K. Rigrath, Schuhmachermeisters in Nieder-Eichstädt hinterl. Tochter. 5) F. Meyer, Tischler in Leipzig-Reudnitz, mit A. B. M. Altstädt, Schuhmachermeisters in Weißenfels Tochter.

Petrikirche.

1) C. P. Günther, Fabrikarbeiter hier, mit A. J. L. Schlegel hier, Schieferarbeiters zu Lehesten Tochter. 2) Dr. jur. F. A. C. Freiherr von Brandenstein, Assessor bei der Königl. Generaldirection der Staatseisenbahn in Dresden, mit M. C. Winter, Eisenbahn-Betriebs-Ober-Inspectors hier Tochter. 3) C. H. M. Biermann, Schlosser in L.-Eutritzsch, mit C. F. R. Zwanzig hier, Maschinenmeisters in Zörbig hinterl. Tochter. 4) A. O. K. Stade, Zimmerer hier, mit E. L. A. Eismann hier, Handarbeiters zu Bucha hinterl. Tochter. 5) G. B. Hippe, Kutscher hier, mit E. A. Schölei, Lohnkutschers hier Tochter. 6) C. L. Grähe, Maurer in Mockau bei Leipzig, mit M. Wust hier, Fabrikarbeiters in Altenburg hinterl. Tochter.

Lutherkirche.

1) H. A. Kanitz, Kaufmann in Halle a. S., mit M. H. M. Ost, Privatmanns hier Tochter. 2) A. S. W. Friedrich, Bäcker hier, mit C. J. Simon in Reichenbach in Schlesf., Haushalters daselbst hinterl. Tochter.

Andreaskirche.

1) G. R. Göder, Schriftsetzer in L.-Reudnitz, mit E. E. Wallner, Handarbeiters hier hinterl. Tochter. 2) W. H. Müller, Musiker in Bremerhaven, mit M. H. O. verehel. gew. Groß, geb. Zimmermann, hier.

Nordkirche.

1) G. A. H. Pfeil, Schriftsetzer hier, mit F. E. H. Keil, Markthelfers hier hinterl. Tochter. 2) Th. F. A. Beyer, Rollkutscher hier, mit M. H. Seidt hier, Zimmerers in Gerthelsdorf Tochter. 3) J. R. Hemme, Markthelfer hier, mit R. L. Erdmann hier, Zimmerers in Tiefengrube Tochter.

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 14. bis mit 19. Mai 1900.

Standesamt I.

Aufgebote: Zschammer, Friedrich Otto, Handarbeiter in L.-Volkmarsdorf, mit Rigrath, Franziska Clara, hier. — Träger, Robert Hugo, Buchhändler, mit Bohnwagner, Anna Sophie, hier. — Messerer, Joseph, herrschaftlicher Diener, mit Windhagen, Marie, hier. — Freiherr von Brandenstein, Friedrich August Carl, Assessor bei der Generaldirection der königl. Staatseisenbahn, Dr. jur., in Dresden, mit Winter, Wilhelmine Cäcilia, hier. — Paul, Max Gustav, Maurer hier, mit Gimpel, Marie Bertha Ida, in Sangerhausen. — Nolopp, Heinrich Paul, Handlungsreisender, mit Hunold, Marie Selma, hier. — Kochler, Gustav Emil Bruno, Gärtner, mit Zschau, Pauline Marie Anna, hier. — Maurer, Chaim David, Drechsler mit Schmerak, Reisel, hier. — Kluke, Friedrich Albert, Leibjäger in Merschwitz bei Großenhain, mit Loewe, Anna Hedwig, hier. — Koeßler, Arthur Felix, Gärtner, mit Beier, Marie Wilhelmine Malwine, hier. — Pfeil, Gustav Adolph Hugo Schriftsetzer, mit Keil, Franziska Emma Helene, hier. — Hippe, Gustav Bernhard, Kutscher, mit Schölei, Emilie Anna, hier. — Vogel, Max Oswald, Steinsetzer mit Fischer, Elisabeth Antonie Marie, hier. — Ludewig, Gustav Heinrich, Hilfsbureaudiener, mit Burkhardt, Emilie Ida Alma, hier. — Thaler, Joseph, Kutscher, mit gesch. Vogt, geb. Rösner, Emma Bertha Anna, hier. — Fritsch, Alfred, Schneider, mit Kern, Anna Bertha, hier. — Hemme, Julius Robert, Markthelfer, mit Erdmann, Rosa Lydia, hier. — Stöhr, Christian Louis, Maurer in Mockau bei Leipzig, mit Wust, Martha, hier. — Hufsziger, Wilhelm Franz Richard, Polizei-Schutzmann hier, mit Langershausen, Auguste Anna Amanda, in Oberspier bei Sondershausen. — Becker, Bernhard, Artist hier, mit Müller, Marie Emma Anna, in L.-Reudnitz. — Beyer, Theodor Friedrich Alwin, Rollkutscher, mit Seidt, Minna Hedwig, hier. — Kanitz, Hermann Adolf, Kaufmann in Halle a. S., mit Ost, Maria Henriette Margaretha, hier. — Bauling, Karl Heinrich, Herrschaftsdiener hier, mit Schmidt, Clara Hedwig Martha, in L.-Reudnitz. — Rieger, Hans, prakt. Arzt in Staßfurt, mit gesch. Brem, adopt. Werner, Auguste, hier. — Friedrich, Arthur Siegismund Wilhelm, Bäcker hier, mit Simon, Clara Ida, in Reichenbach in Schlesien. — Meyer, Franz, Tischler in L.-Reudnitz, mit Altstädt, Amalie Bertha Marie, hier. — Stade, August Oskar Karl, Zimmerer, mit Eismann, Emma Laura Anna, hier. — Günther, Ernst Martin, Schriftsetzer in L.-Connewitz, mit Müller, Maria Antonie, hier. — Biermann, Christian Hermann Max, Schlosser in L.-Eutritzsch, mit Zwanzig, Clara Frieda Rosa, hier. — Hennig, Paul Eduard Moritz, Maschinenmeister, mit Müller, Melitta Alma, hier. — Grähe, Karl Emil Max, Postschaffner in L.-Thonberg, mit Franke, Pauline Margarethe, hier. — Zusammen 31.

Eheschließungen: Grohner, Franz August Reinhold, Markthelfer in L.-Reudnitz, mit Sehling, Selma Anna, hier. — Wolff, Hans Carl Emil, kaiserl. Bankcassirer, mit Müller, Bertha, hier. — Dörre, Edwin, Schuhmacher, mit Scholz, Theodore Auguste Lina, hier. — Fischer, Emil Max, Handlungs-Procurist, mit Uhlitzsch, Alwine Selma, hier. — Friebling, Heinrich Paul Otto, Notenstecher in L.-Anger-Crottendorf, mit Friedrich, Anna Minna Hedwig, hier. — Kahle, Friedrich Robert, Rollkutscher, mit Herbert, Anna Minna, hier. — Kramutzka, Arthur Julius, Schriftsetzer, mit Häußer, Barbara, hier. — Liebe, Ernst, Glasmaler, mit Geibel, Ida Clara, hier. — Anfange, Felix Max, Kellner, mit Franke, Lina Selma, hier. — Daßler, Bruno Ewald Erwin, Schlosser, mit gesch. Lange, verw. Hinke, geb. Peitzl, Adolphine Elisabeth, hier. — Stützer, Wilhelm Oskar Paul, Maler, mit Karanczewski, Josephine, hier. — Radbruch, Max Christian Fritz Hermann, Zahnarzt, mit Freisleben, Catharine Maria, hier. — Dariner, Martin Adolf Moritz, Pastor in Obernessa bei Teuchern, mit Lange, Olga Frieda, hier. — Bülow, Julius Alexander, Koch, mit Braesisch, Emma Minna, hier. — Langer, Paul Louis, Bäcker, mit Heinig, Anna Marie, hier. — Kittler, Friedrich Carl, Maurer, mit Härke, Clara Lina, hier. — Hofmann, Heinrich Julius, Schuhmacher, mit verw. Schmidt, geb. Leo, Wilhelmine Johanne Louise, hier. — Lesch, Friedrich Paul, Rathsbote hier, mit Hartmann, Anna Lydia, in L.-Volkmarsdorf. — Schuster, Hermann Gustav, Klempner, mit Sprenger, Anna Auguste, hier. — Rother, Paulus Joannes Josef, Kaufmann hier, mit Friedrich, Maria Margaretha, in Plauen i. V. — Frieling, Heinrich Rudolf, Subdiakonus, mit Sohm, Maria Augusta Frieda Helena, hier. — Knoblich, Hermann, Maschinenbauer, mit Spindler, Lina Marie, hier. — Kürsten, Eduard Paul, Buchdruckereibesitzer hier, mit Mohr, Henriette, in Bergen in Norwegen. — Heine, Oscar August Friedrich Franz, Juwelier, mit Schmidt, Rosa Sophie, hier. — Schmidt, Georg Friedrich Eduard, Schlosser, mit Förster, Anna Frieda, hier. — Ronicke, Friedrich Karl, Rathsvollstreckungsbeamter, mit Hutt, Martha Olga, hier. — Schmidt, Josef, Schneider, mit Reichmann, Martha Alma Marie, hier. — Hering, Carl August, Rosenschulenbesitzer in Potsdam, mit Seefeld, Agnes Gertrud Hedwig, hier. — Fleischer, Ernst Friedrich Conrad, Metalldrecher, mit Fölsche, Amande Johanne, hier. — Morawitz, Wilhelm, Zuschneider, mit Hennicke, Anna Emma Agnes, hier. — Becker, Gustav Friedrich Anton Ludwig, Bergmann in Altenessen (Kreis Essen), mit verw. Köppe, geb. Penz, Marie Selma, hier. — Schmorde, Georg Helm, Baumeister in Kühren bei Wurzen, mit Eberl, Emilie Hedwig, hier. — Schmuhl, Friedrich Gustav Hermann, Kutscher in L.-Lindenau, mit Frenkel, Maria Jenny, hier. — Rumpf, Paul Wilhelm, Vertreter einer Auskunftei in Nürnberg, mit Eberlein, Martha, hier. — Reißmüller, Arthur Gustav Adolph, Gärtner, mit Reichold, Wilhelmine Louise, hier. — Potutschek, Carl, Zuschneider, mit Stiblinger, Antonie, hier. — Zusammen 37.

Geburten: Zelle, Gustav Oswald, Schlossers T. — Kreußler, Georg Gottwald, Realschullehrers, cand. rev. min. Zwill.-S. — Müller, Josef, Fuhrmanns S., Altenburg. — Körber, Carl Emil, Handarbeiters T., Chemnitz. — Hede, Lauritz Petersen, Postassistentens S. — Fischer, Ernst Joachim Martin, Kaufmanns S. — Handke, Paul Julius Carl, Schuhmachermeisters T. — Lange, Franz Wilhelm, Cassenbotens S. — Krause, Carl, Markthelfers S. — Ulllaub, Max Emil, Schuhmachermeisters S. — Zeising, Johann Gottlob Heinrich, Steinsetzers S. — Kaplan, Leib, Rauchwaarenhändlers S. — Weisheit, Heinrich Christian Hugo, Tischlers S. — Jankr, Georg Max, Cassirers S. — Lauer, Heinrich, Flaschenbierhändlers T. — Barth, Max, Steindruckers S. — Herrling, Carl Wilhelm, Schneiders T. — Heinicke, Albert Ernst, Stationsgehilfens T. — Reuter, Max Oskar Paul, Kaufmanns T. — Müller, Friedrich Ernst, Arbeiters S., Schönefeld bei Leipzig. — Volk, Karl Richard, Kaufmanns T. — Corte, Friedrich Wilhelm, Kutschers T. — Rudolph, Paul Wilhelm Otto, Architektens und gepr. Baumeisters S. — Merkle, Julius Richard Hugo, Buchbinders T. — Henning, Carl Friedrich Johann, Tischlers S. — Stolle, Wilhelm Paul Franz, Schuhmachers S. — Lemke, Hermann Arthur Paul, Müllers T. — Pleisch, Hermann Julius Richard, Bäckermeisters S. — Schenk, Albert August Rudolf, Handarbeiters T. — Goldfriedrich, Konrad Adalbert, Raths-Assessors, Dr. jur., T. — Köster, Karl August Oswald, Kellners, posth., S. — Kempe, Hermann, Kutschers S. — Irmischer, Carl Emil, Tapezierers und Decorateurs S. — Margules, Salomon Leib, Handelsmanns S. — Herrmann, Georg Friedrich, Bahnarbeiters T. — Haase, Carl Julius, Kaufmanns T. — Kaiser, Albert, Werkführers S. — Leithoff, Heinrich Friedrich Anton Franz, Portiers S. — Reichardt, Johann Adam, Handlungsreisendens T. — Schneider, Hiller, Cantors und Schächters T. — Müller, Carl Hermann, Markthelfers S. — Scheibner, Heinrich Otto, Amtsgerichts-Actuars T. — Meißner, Gustav Adolf, Kellners S. — Franke, Christian Wilhelm, Bautechnikers T. — Sander, Otto Richard, Generalagentens T. — Döring, Karl Hugo Robert, Vorrichters S. — Jäckel, Wilhelm Heinrich August, Tischlers S. — Epstein, Osias, Kaufmanns S. — Klar, Josef, Conditors T. — Hoppe, Johann Heinrich August, Kellners S. — Töpfer, Karl August, Arbeiters S. — Kramer, Arno, Oberlehrers, Dr. phil., S. — Außerdem wurden in der Zeit vom 13. Mai bis mit 19. Mai 1900 29 unehel. Knaben und 20 unehel. Mädchen, wovon 34 in der Universitäts-Frauen-Klinik geboren wurden, in das Geburtsregister eingetragen. — Zusammen 102.

Standesamt II.

Aufgebote: Langendorf, Gottlob Reinhold, Maurer in Leipzig, mit Metzner, Anna Maria, in L.-Anger-Crottendorf. — Faulhänel, Friedrich Louis, Bremser an der sächs. Staatsbahn, mit Gersdorf, Emma Clara, in L.-Neustadt. — Hahn, Alfred Hugo, Feuermann und Reservelocomotivführer in L.-Volkmarsdorf, mit Waage, Minna Anna Pauline, in L.-Anger-Crottendorf. — Fröhlich, Arno Emil, Mühlenbesitzer in Taucha in Sachsen, mit Mory, Bertha Ida, in L.-Sellerhausen. — Döring, Heinrich Wilhelm, Eisendreher, mit Walter, Friederike Frida, in L.-Reudnitz. — Bachmann, Friedrich Wilhelm, Klempner in L.-Reudnitz, mit Göder, Frida Anna, in L.-Neuschönefeld. — Hanshagen, Friedrich Wilhelm Albert, Handarbeiter, mit Roehr, Meta, in L.-Neustadt. — Pätsch, Gustav, Bahnarbeiter, mit Zieger, Ida Selma, in L.-Sellerhausen. — Lange, Karl Gustav Hermann Paul, Fabrikarbeiter in L.-Neustadt, mit Paschkewitz, Anna Emma, in L.-Neuschönefeld. — Böhm, Johannes Heinrich Julius, Corrector, mit gesch. Baumgarten, geb. Gieseler, Maria Hedwig, in L.-Reudnitz. — Böhndel, Hans Christian Hugo, Steindrucker, mit Pönisch, Anna Martha, in L.-Reudnitz. — Zusammen 11.

Eheschließungen: Mirrisch, Friedrich Ernst, Bahnarbeiter in Liebertwolkwitz bei Leipzig, mit Eichler, Bertha Minna, in L.-Reudnitz. — Jentzsch, Paul Alfred, Maschinenbauer in Schönefeld bei Leipzig, mit Knorr, Lina Martha, in L.-Volkmarsdorf. — Hendel, Johann Hermann, Schneider, mit Geibel, Johanne Amalie, in L.-Volkmarsdorf. — Wolf, Gottlob Ernst, Postassistent in Leipzig, mit Brand, Erdmuthe Martha, in L.-Neureudnitz. — Steingräber, Leopold Franz, Kutscher in Leipzig, mit gesch. Schroth, geb. Fränkel, Anna Christiane, in Eisenbühl in Bayern. — Spitzel, Hermann Georg Paul, Preßvergolder in L.-Reudnitz, mit Orland, Frida Anna, in L.-Volkmarsdorf. — Hennig, Carl Otto, Dreher, mit Leibritz, Sophie Albine Minna, in L.-Neustadt. — Mäschner, Carl Heinrich, Arbeiter in Leipzig, mit Kaiser, Anna Martha, in L.-Neuschönefeld. — Heidemann, Paul Max Karl, Steinmetz, mit Schubert, Anna Ida, in L.-Reudnitz. — Nußbaum, Emil Bruno, Maler und Lackirer, mit Wetzner, Pauline Emma, in L.-Anger-Crottendorf. — Schütze, Emil Carl, Vergolder in L.-Reudnitz, mit Hörig, Anna Marie, in L.-Volkmarsdorf. — Gräfe, Friedrich Karl Max, Eisenbahn-Techniker in L.-Neustadt, mit Meinig, Anna Louise, in Leipzig. — Anschütz, Wilhelm Oskar, Handlungsgehilfe in Leipzig, mit Schlegel, Anna Lydia, in L.-Volkmarsdorf. — Fritsch, Moritz Herrmann, Fabrikarbeiter in Leipzig, mit Troststwitz, Anna Louise Clara, in L.-Thonberg. — Neuberth, Carl Emil Julius, Bureau-Assistent, mit Sommer, Anna Frieda, in L.-Neuschönefeld. — Zusammen 15.

Geburten: Becker, Franz Richard, Rangirvormanns T., L.-Neuschönefeld. — Hering, Friedrich Arthur, Markthelfers T., L.-Volkmarsdorf. — Dänhardt, Franz Hermann, Schneiders S., L.-Volkmarsdorf. — Böhnisch, Moritz Georg, Buchbindermeisters S., L.-Reudnitz. — Angermann, Johann Gottfried, Privatmanns S., L.-Neusellerhausen. — Wagner, Wilhelm Heinrich, Markthelfers T., L.-Volkmarsdorf. — Wust, Johann Richard, Buchbinders T., L.-Reudnitz. — Gröse, Gustav Adolph, Buchdruckers S., L.-Volkmarsdorf. — Graupner, Otto Karl, Zimmerers S., L.-Anger-Crottendorf. — Lange, Friedrich Oswald, Criminalschutzmanns T., L.-Reudnitz. — Hoppe, Theodor Karl Hermann Richard, Marmorschleifers S., L.-Neustadt. — Oehmigen, Max Hugo, Schmieds T., L.-Sellerhausen. — Brand, Heinrich Friedrich Wilhelm, Tischlers S., L.-Reudnitz. — Glaubig, Carl Wilhelm, Gastwirths T., L.-Anger-Crottendorf. — Wiedemann, August Otto, Wagenwärters an der Staatsbahn S., L.-Reudnitz. — Müller, Karl August Friedrich, Mechanikers S., L.-Reudnitz. — Müller, Friedrich Ernst, Buchhalters T., L.-Sellerhausen. — Treppschuh, Wilhelm Ernst, Buchbinders S., L.-Anger-Crottendorf. — Lange, Emil Richard, Tapezierers S., L.-Reudnitz. — Bertold, Carl Hermann, Glasers S., L.-Anger-Crottendorf. — Gerhardt, Paul, Telegraphenarbeiters T., L.-Neuschönefeld. — Meyer, Friedrich Hermann, Fabrikarbeiters T., L.-Anger-Crottendorf. — Renz, Friedrich Wilhelm Oskar, Gasanstaltsarbeiters S., L.-Neureudnitz. — Pechstein, Otto Richard, Tischlers T., L.-Reudnitz. — Schwarzer, Constantin, Maurers Zwill.-T., L.-Volkmarsdorf. — Lehmann, Friedrich Wilhelm, Bauunternehmers S., L.-Volkmarsdorf. — Güther, Carl Louis Reinhold, Rangirers S., L.-Reudnitz. — Scheffel, Ernst Otto, Schlossermeisters S., L.-Thonberg. — Zimmermann, Karl Wilhelm Otto, Fuhrwerksbesitzers S., L.-Anger-Crottendorf. — Jentzsch, Paul Alfred, Maschinenbauers T., L.-Volkmarsdorf. — Goldammer, Karl Wilhelm, Stellmachers T., L.-Reudnitz. — Lange, Ernst Traugott, Fabrikarbeiters Zwill.-T. u. -S., L.-Neuschönefeld. — Coldiz, August Emil Paul, Steindruckers T., L.-Sellerhausen. — Winkler, Wilhelm Paul, Schriftsetzers T., L.-Reudnitz. — Ritter, Ernst Franz, Buchhändlers S., L.-Volkmarsdorf. — Kloß, Gustav Paul, Kaufmanns T., L.-Reudnitz. — Lehmann, Carl Friedrich Franz, Fabrikarbeiters T., L.-Anger-Crottendorf. — Vogelgesang, Johann Wilhelm, Bierfahrers T., L.-Reudnitz. — Vetter, Felix Eugen, Möbeltischlers S., L.-Sellerhausen. — Held, Heinrich Robert, Kaufmanns S., L.-Volkmarsdorf. — Gasmus, Theodor Oskar, Markthelfers S., L.-Anger-Crottendorf. — Scholz, Johan Anton, Maschinenbauers S., L.-Reudnitz. — Löwe, Friedrich Hermann, Schuhmachers S., L.-Neustadt. — Kröber, Paul Richard, Schauspielers T., L.-Anger-Crottendorf. — Herre, Friedrich Carl, Bahnarbeiters T., L.-Neuschönefeld. — Kazowski, Leo, Fleischers S., L.-Volkmarsdorf. — Mynarczyk, Johannes Nepomuk, Friseurs S., L.-Neuschönefeld. — Schmöller, Julius Franz, Bahnarbeiters S., L.-Reudnitz. — Heinicke, Johann Carl, Bahnarbeiters S., L.-Neustadt. — Tautz, Arthur, Vergolders S., L.-Neuschönefeld. — Dörr, Benedict, Mechanikers T., L.-Volkmarsdorf. — Kunze, Karl Ludwig Bruno, Photographens S., L.-Neuschönefeld. — Bursche, Albert August Ferdinand Oskar, Klempners S., L.-

Reudnitz. — Amelang, Friedrich, Motorwagenführers T., L.-Reudnitz. — Lorenz, Karl Hermann Georg, Buchbinders T., L.-Reudnitz. — Junghans, Friedrich Reinhard, Commis' T., L.-Sellerhausen. — Heldig, Ferdinand Eduard, Malers T., L.-Sellerhausen. — Goebel, Emil, Sattlers und Tapezierers T., L.-Reudnitz. — Naumann, Johannes Friedrich Karl, Buchhändlers T., L.-Reudnitz. — Kuhn, Karl Friedrich Max, Handarbeiters S., L.-Volkmarsdorf. — Griebel, Bernhard Sebastian, Steindruckers S., L.-Reudnitz. — Frühauf, Adolph Hermann Richard, Handarbeiters S., L.-Anger-Crottendorf. — Schlemmer, August Alwin, Schlossers T., L.-Sellerhausen. — Conrad, Albert Rudolph, Commis' S., L.-Volkmarsdorf. — Kirsch, Karl Hermann, Schutzmanns T., L.-Anger-Crottendorf. — Winkler, Franz Albert, Postassistentens S., L.-Reudnitz. — Lerz, Karl Hermann, Buffetiers S., L.-Reudnitz. — Laschke, Julius Wilhelm, Maschinenarbeiters S., L.-Thonberg. — Zusammen 81 (einschl. 10 unehel.).

Standesamt III.

Aufgebote: Kittel, Carl Richard, Schlossermeister, mit Zschäck, Martha, Louise, in L.-Gohlis. — Tümmler, Friedrich Otto, Heizer und Maschinist, mit Marschner, Anna Frieda, in L.-Eutritzsch. — Forkel, Max Richard, Sergeant in Möckern, mit Tehmisch, Lucinde Friederike Johanna Henriette, in L.-Gohlis. — Weiße, Karl Paul, Bahnarbeiter in L.-Eutritzsch, mit Klepzig, Anna Ida, in Leipzig. — Zander, Friedrich Gottlob Karl, Handarbeiter, mit Träger, Wilhelmine Helene, in L.-Eutritzsch. — Zusammen 5.

Eheschließungen: Hansen, August Emil, Seifensieder in Leipzig, mit Pöhlandt, Adolphine Antonie, in L.-Gohlis. — Abitzsch, Eduard Max, Sattlermeister, mit Patzschke, Martha Louise Ida, in L.-Gohlis. — Lösche, Friedrich Hermann, Dreher, mit Hoffmann, Martha Frieda, in L.-Gohlis. — Rabe, Ernst Richard, Handarbeiter in Möckern, mit Keitel, Minna Luise, in L.-Gohlis. — Horn, Heinrich Anton, Buchhalter, mit Taubt, Martha Anna, in L.-Gohlis. — Zusammen 5.

Geburten: Hendreich, Arthur Oskar, Schlossers T., L.-Gohlis. — Schmidt, Hermann Robert, Rathsarbeiters S., L.-Gohlis. — Richter, Johann Friedrich Hermann, Kochmachers T., L.-Gohlis. — Vogel, Gustav Bruno, Ingenieurs T., L.-Gohlis. — Baumann, Franz Bruno, Schreibers T., L.-Gohlis. — Schumann, Ernst Karl, Schuhmachermeisters S., L.-Gohlis. — Stelzner, Karl Hermann, Schlossers T., L.-Gohlis. — Stüger, Johannes Alfred, Buchhandlungsgehilfens T., L.-Gohlis. — Werner, Otto Heinrich Paul, Straßenbahnschaffners S., L.-Gohlis. — Gallander, Karl Albert, Motorwagenführers S., L.-Gohlis. — Wolschke, Otto Hans, Hoboistens S., L.-Gohlis. — Wohlrab, Karl August, Stimmers T., L.-Gohlis. — Fritzsche, Franz Theodor, Gärtners S., L.-Gohlis. — Friedrich, Ernst Otto, Eisenhoblers T., L.-Gohlis. — Maagk, Hermann Karl, Buffetiers T., L.-Gohlis. — Schmalz, Josef, Schmieds T., L.-Gohlis. — Behrendt, Wilhelm Lebrecht Hermann, Rathsboten T., L.-Gohlis. — Heinichen, Karl Ludwig Bernhard, königl. Stationsassistentens T., L.-Gohlis. — Ulbricht, Hermann Carl, Kaufmanns S., L.-Gohlis. — Busch, Karl Gottlob Paul Hermann, Tischlers S., L.-Gohlis. — Lindner, Joseph, Mechanikers S., L.-Gohlis. — Berger, Robert Artin, Kaufmanns T., L.-Gohlis. — Better, Ferdinand Hermann, Goldschmieds T., L.-Eutritzsch. — Talkenberger, Richard Florenz, Zahlmeister-Aspirantens T., L.-Gohlis. — Kraft, Richard Paul, Schutzmanns T., L.-Gohlis. — Martin, Hermann Arthur, Stabsarzts, Dr. med., T., L.-Gohlis. — Zusammen 27 (einschl. 1 unehel. Knabe).

Standesamt IV.

Aufgebote: Eichler, Julius Georg Walter, Tischler, mit Salomon, Margarethe Elise Anna Alice, in L.-Lindenau. — Schneider, Carl Hermann, Holzarbeiter in Leipzig, mit Kießig, Amalie Ernestine, in L.-Lindenau. — Buhlemann, Friedrich Karl Reinhold, Spinnerei-Expedient, mit Pretzsch, Anna Elise Wilhelmine, in L.-Lindenau. — Erber, Heinrich, Straßenbahnwagenführer in L.-Lindenau, mit Wistuba, Anna, in Leipzig. — Schmidt, August Alfred, Sattler in L.-Plagwitz, mit Hirsch, Pauline Wilhelmine, in L.-Kleinzschocher. — Dahlmann, Karl Otto, Geschäftsexpedient in L.-Lindenau, mit Urban, Emma Klara, in L.-Kleinzschocher. — Kabzimirsz, Joseph, Handarbeiter, mit Hopf, Elsa Marie Christiane, in L.-Lindenau. — Höhne, Friedrich Wilhelm, Maurer, mit Ciezki, Viktoria, in L.-Lindenau. — Totzke, Hermann Reinhold, Hufschmied, mit Kaden, Anna Camilla, in L.-Plagwitz. — Hinne, Carl, Fabrikant, mit Kniest, Ida Louise, in L.-Schleußig. — Illmann, Johann Karl Friedrich Wilhelm, Markthelfer in Leipzig, mit Häfner, Anna Rosa, in L.-Plagwitz. — Karnagel, Louis Wilhelm Georg, Schuhmacher-Vorrichter in Leipzig, mit Zeller, Ida Fanny, in L.-Plagwitz. — Fischer, Friedrich Karl Louis, Stellmacher in L.-Lindenau, mit Stimmel, Anna Bertha, in L.-Kleinzschocher. — Niemand, Max Hugo, Eisenhobler, mit Schwager, Anna Amalie, in L.-Plagwitz. — Schreiber, Friedrich Carl August Ernst, Eisendreher, mit Schmidt, Anna Marie, in L.-Lindenau. — Zusammen 15.

Eheschließungen: Hofmann, Arthur Oskar, Tischler, mit George, Johanna Elisabeth, in L.-Plagwitz. — Keil, Gustav Eduard, Zimmerer, mit Thoma, Maria Christina, in L.-Schleußig. — Wüthrich, Christian, Stallschweizer, mit Chraplewski, Catharina, in L.-Lindenau. — Lein, Wilhelm Oskar, Gummiarbeiter, mit Heitmann, Catharina Gosche Henriette, in L.-Schleußig. — Riebel, Johann Ernst Carl, Handarbeiter, mit Mierswa, Susanna, in L.-Lindenau. — Schwartze, Joseph August, Fabrikarbeiter, mit Pflügner, Minna, in L.-Kleinzschocher. — Fritzsche, Friedrich Ernst, Glaser in Leipzig, mit Rezold, Anna Lina, in L.-Kleinzschocher. — Göbel, Friedrich Karl, Tapezierer, mit Göhler, Alma Bertha, in L.-Lindenau. — Hallang, Julius Curt, Former, mit Bent, Anna Ida Agnes, in L.-Lindenau. — Hammon, Johann, Schmied, mit Becher, Johanna, in L.-Kleinzschocher. — Mansel, Friedrich Wilhelm, Schneider in Leipzig, mit Mersiowsky, Frieda Olga, in L.-Kleinzschocher. — Lohse, Gustav Eduard, Photograph in Leipzig, mit Klemenz, Auguste Clara Anna, in L.-Plagwitz. — Schmeißer, Carl Johannes, Geschäftsreisender in Chemnitz, mit Lingmé, Helene Alma, in L.-Lindenau. — Schmelzer, Carl Ferdinand Guido, Eisendreher, mit Bauer, Minna Anna, in L.-Lindenau. — Sotz, Carl Hermann, Zuschläger, mit Hübner, Emilie Minna, in L.-Plagwitz. — Zusammen 15.

Geburten: Schmidt, Friedrich Otto, Kürschners S., L.-Lindenau. — Röhliger, Friedrich Paul, Tischlers T., L.-Plagwitz. — Hoffmann, Otto Robert, Schlossers T., L.-Kleinzschocher. — Katzschner, Hans Emil, Malers T., L.-Schleußig. — von Weyhe, Robert August, Kaufmanns S., L.-Schleußig. — Zschönig, Friedrich Julius, Maurers T., L.-Lindenau. — Haferkorn, Friedrich Gustav, Maurers T., L.-Kleinzschocher. — Dörffeldt, Johannes, Brauers S., L.-Plagwitz. — Weichhardt, Carl Friedrich, Tischlers T., L.-Lindenau. — Lattermann, Louis Otto August, Fleischers T., L.-Lindenau. — Dedert, Heinrich Hermann, Gerbereiarbeiters T., L.-Lindenau. — Kretschmer, Gottlieb, Kutschers T., L.-Lindenau. — Langrock, Moritz Otto, Maurers S., L.-Lindenau. — Lauckner, Gustav Adolf, Schlossers S., L.-Schleußig. — Föhring, Carl Gottfried, Tapezierers T., L.-Lindenau. — Hörig, Friedrich Max, Zimmermanns S., L.-Lindenau. — Weiß, Paul Hermann Wilhelm, Gartentechnikers S., L.-Lindenau. — Kollock, Gustav Paul, Schuhmachers S., L.-Lindenau. — Grießbach, Paul Otto, Lehrers S., L.-Schleußig. — Siegel, Christian Lorenz Robert, Satinirers T., L.-Lindenau. — Winkler, Friedrich Hermann, Maurers T., L.-Lindenau. — Hartung, Walter Emil, Geschirrführers T., L.-Kleinzschocher. — Schmeißer, Bernhard Reinhold, Motorwagenführers T., L.-Lindenau. — Krause, Friedrich Hermann, Geschirrführers S., L.-Lindenau. — Winkler, Gottlob Ernst, Schänkwirths S., L.-Lindenau. — Sorbel, Franz Richard, Musiklehrers T., L.-Lindenau. — Hirschleber, Eduard Albert Otto, Monteurs S., L.-Plagwitz. — Geibel, Robert Gustav, Markthelfers S., L.-Kleinzschocher. — Gläß, Paul Emil, Werkmeisters T., L.-Plagwitz. — Prüßler, Franz Julius, Fabrikarbeiters T., L.-Lindenau. — Uhlheim, Ludwig, Wagenbauers T., L.-Lindenau. — Schumann, Ernst Albert Ferdinand, Schlossers T., L.-Lindenau. — Grundmann, Gustav Adolf, Ingenieurs S., L.-Schleußig. — Schröter, Friedrich Wilhelm, Markthelfers S., L.-Lindenau. — Beck, Ulrich Heinrich, Tischlers S., L.-Lindenau. — Bock, Richard Reinhold Oskar, Buchhalters T., L.-Schleußig. — Berger, Reinhold Hans, Handlungsgehilfens S., L.-Lindenau. — Graupner, Carl Otto, Schlossers T., L.-Lindenau. — Scheller, Wilhelm Max Paul, Cementarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Lebnider, Carl Eduard, Markthelfers T., L.-Kleinzschocher. — Heß, Martin, Friedrich, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Rüdiger, Hermann Gustav, Handarbeiters T., L.-Schleußig. — Pelz, Franz August, Brauers K., L.-Schleußig. — Pink, Friedrich Hermann, Maurerpoliers T., L.-Lindenau. — Becker, Max Emil, Schlossers T., L.-Lindenau. — Urban, Johannes Capistranus, Cementarbeiters T., L.-Lindenau. — Ebert, Franz Otto, Grünwaarenhändlers T., L.-Lindenau. — Flister, Fritz Walter, Markthelfers S., L.-Kleinzschocher. — Zusammen 60 (einschließlich 9 uneheliche Knaben und 3 uneheliche Mädchen).

Standesamt V.

Aufgebote: Klemm, Friedrich Oskar, Schutzmann, mit Gabler, Bertha Margarete, in L.-Connewitz. — Max, Albert August Otto, Asphaltarbeiter, mit verw. Altmann, geb. Mörschner, Maria Elisabeth, in L.-Connewitz. — Kretschmann, Gotthelf Otto Hugo, Sergeant in Wurzen, mit Leonhardt, Amalie Hedwig, in L.-Connewitz. — Sebastian, Friedrich Hermann, Handarbeiter, mit Schnabel, Hulda Aurelia, in L.-Connewitz. — Zusammen 4.

Eheschließungen: Hennig, Ernst Otto, Kutscher, mit Lange, Emilie Alwine, in L.-Connewitz. — Heydel, Carl Hermann Otto, Markthelfer in Dölitz, mit Keil, Wilhelmine Anna, in L.-Connewitz. — Reichelt, Willi Reinhold Curt, Tischler, mit Meißner, Auguste Louise, in L.-Connewitz. — Zusammen 3.

Geburten: Körner, Bernhard Hermann Julius Arthur, Tapezierers T., L.-Connewitz. — Eger, Curt Alfred, Gasanstalts-Expedientens T., L.-Connewitz. — Barbe, Johannes, Musikers S., L.-Connewitz. — Höpfner, Johann Friedrich Wilhelm, herrschaftlichen Kutschers S., L.-Connewitz. — Illge, Julius Max, Geschäftsführers S., L.-Connewitz. — Wehnemann, Heinrich Franz Oskar, Steinmetzens T., L.-Connewitz. — Köhler, Walter Richard, Kaufmanns S., L.-Connewitz. — Wolff, Paul Franz, Mechanikers S., L.-Connewitz. — Kottke, Ernst Wilhelm Albert, Färbers S., L.-Connewitz. — Ronneberger, Johann Karl Oswin, Stellmachers S., L.-Connewitz. — Munkelt, Friedrich Paul, Expedientens T., L.-Connewitz. — Werner, Maximilian, Kaufmanns S., L.-Connewitz. — Kleinert, Ernst Julius, Fabrikarbeiters S., L.-Connewitz. — Stumpf, Friedrich Emil, Feilenhauers T., L.-Connewitz. — Zusammen 15.

Todesfälle.

Standesamt I.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes (Mai)	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
1431	12.	Zelle, Margarethe Anna	Schlossers Tochter	Lützowstraße 48.	15 Stunden		
1432	12.	Künzler, Gertrud Helene	Dachdeckers Tochter	Ranstädter Steinweg 19.	2	1	22
1433	13.	Jenzsch, Elfriede Hulda	ohne Beruf	Johannisgasse 16.	14	6	21
1434	13.	Sterba, Martha Marie	Conditors Tochter	Inselstraße 15.	—	11	20
1435	12.	Kreußler, Johannes	Realschullehr., Cand. rev. min. S.	Fürstenstraße 8.	10 Stunden		
1436	13.	Gräßler, Elsa Martha	Stellmachers Tochter	Plagwitzer Straße 15.	—	1	14
1437	13.	Funke, Martha Margarethe	Kellermeisters Tochter	Schleußiger Weg 1b.	—	8	15
1438	13.	Rockrohr, Gertrud Johanna	Tischlers Tochter	Hohe Straße 30.	—	5	26
1439	13.	Meinhold, Johanna Ernestine	Private	Hohe Straße 24.	68	3	19
1440	14.	Kuhnt, Hermann Otto	Maurers Sohn	Moltkestraße 23.	5	4	22
1441	12.	Böhme, Therese geb. Bergmann	Zimmermanns Wittwe	Täubchenweg 4.	81	3	—
1442	12.	Weßley, Clara Auguste Hedwig geb. Pflugrade	Sprachlehrers Wittwe	Königstraße 13.	70	11	20
1443	13.	Diehe, Anna Auguste Sophie geb. Hennig	Schuhmachers Ehefrau	Promenadenstraße 18.	32	3	8
1444	13.	Voß, Adelheid Bertha Kunigunde Monika, verw. gewesene Richter und Neugebauer geb. Richter	Monteurs Ehefrau	L.-Reudn., Gemeindestr. 30. †	60	—	13
1445	14.	Seifert, Friedrich Gottlob	Lehrer emer., Cand. rev. min., Dr. phil.	Kochstraße 49.	60	3	3
1446	13.	Zitte, Willy	Schuhmachers Sohn	Tauchaer Straße 26.	6	1	4
1447	14.	Röpell, Wilhelm Julius	Cigarrenarbeiter	Sternwartenstraße 65.	42	10	7
1448	14.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	12
1449	14.	Florian, Johanne Regine, verw. gewesene Trommer geb. Krügel	Handarbeiters Wittwe	Seitenstraße 2.	80	2	6
1450	14.	Merseburger, Johann Carl Heinrich	Handelsmann	Ranstädter Steinweg 33.	47	4	19
1451	13.	Carlo, Adolf Arthur	Expedient	Alexanderstraße 42.	22	9	2
1452	13.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	6
1453	14.	Walther, Wilhelmine geb. Andrae	Comptoiristens Wittwe	Lange Straße 5.	80	10	28
1454	14.	Hänsel, Arthur Georg	Arbeiter	L.-Volkm., Ludwigstr. 126. †	27	5	12
1455	14.	Flechsig, Emilie Auguste verw. Nagel geb. Max	Maurers Ehefrau	L.-Lind., Gundorfer Str. 12. †	59	2	9
1456	14.	Ungeleit, Curt Johannes	Handarbeiters Sohn	Seeburgstraße 86.	—	—	17
1457	14.	Goldstein, August Friedrich Edmund	Werkmeister	L.-Kleinzsch., Rudolphstr. 26. †	32	10	12
1458	14.	Schwarze, Adolph Johannes Max	Militär-Invalid	Lampestraße 7. †	26	5	16
1459	15.	Lewin, Georg	Kaufmanns Sohn	Nordstraße 51.	—	4	8
1460	14.	Müller, Friedrich Paul	Arbeiters Sohn	Schönefeld b. L., Kreuzstr. 15.	—	—	1
1461	15.	Göhlitz, Friedrich Hermann	Handarbeiter	L.-Reudn., Senefelderstr. 23.	47	3	27
1462	15.	Schmidt, Anna Hedwig	Wirthschaftsgehilfin	Bayerische Straße 9.	27	7	12
1463	15.	Puschner, Karl	pens. Bahnbeamter	Leipzig, B., Teplitzer Str. 825.	61	10	13
1464	15.	Wiegand, Marie Clare	Private	Blücherstraße 21.	24	3	19
1465	16.	Filz, Henriette Pauline geb. Kind	Galanteriewaarenarbeiters Ehefr.	Inselstraße 35.	39	7	12
1466	16.	Zeitzsche, Marianne Elisabeth	Kaufmanns Tochter	Blumenstraße 1.	9	4	5
1467	16.	Naumann, Hermann Ernst	Bahnarbeiters Sohn	Lützowstraße 50.	12	8	21
1468	16.	Gehrcke, Julius Heinrich	Uhrmacher	Arndtstraße 18.	65	3	5
1469	16.	Paasche, Hedwig Anna	Gastwirths Tochter	Fregestraße 15.	—	3	2
1470	16.	Raich, Carl Heinrich Ernst	Cigarrenarbeiter	Körnerstraße 13. †	62	3	4
1471	16.	Winkler, Juliane Wilhelmine	ohne Beruf	Humboldtstraße 11.	77	1	11
1472	16.	Schwarz, Selma Emilie Helene Else	Feldwebels Tochter	Eutritzscher Straße 55.	—	2	1
1473	16.	Jacob, Klara Pauline Louise	Private	Sophienplatz 7.	58	9	18
1474	16.	Bahndorf, Ida Selma	Näherin	Sedanstraße 11. †	31	—	1
1475	16.	Hohlbein, Heinrich David	Maurer-Invalid	Brühl 53. †	49	7	4
1476	17.	Pilz, Ida Clara geb. Stammberger	Buchbindereifactors Ehefrau	L.-Reud., Sigismundstr. 4. †	30	1	20
1477	17.	Mariosch, Nikolaus	Schneider	zugereist. †	58	9	—
1478	16.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1479	17.	Petzold, Julius Max	Handarbeiter	Antonstraße 13.	45	10	1
1480	17.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1481	18.	Arndt, Agnes Helene	Schlossers Tochter	Bayerische Straße 46.	—	5	5
1482	17.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1483	18.	Haase, Ernst Theodor	Telegraphenarbeiter	L.-Neustadt, Ludwigstr. 55. †	32	9	29
1484	17.	Jost, Ernst Alwin	Buchbinder	Kreuzstraße 3. †	39	1	4
1485	18.	Petzold, Johann August	Schneidermeister	Georgenstraße 20 B.	76	8	7
1486	17.	Germann, Johanna Margarethe geb. Hüttner	Stadtsteueramts-Assistent. Ehefr.	Arndtstraße 15. †	26	7	7
1487	19.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	7	11
1488	18.	Lindacher, Walter Arno	Kunst- u. Handelsgärtners Sohn	Dorfstraße 9.	1	1	21
1489	18.	Kayser, Marie Frieda	Zimmermanns Tochter	Friedrichstraße 41.	—	—	8
1490	18.	Baumgarten, Johanna Martha	Tischlers Tochter	Moschelesstraße 14.	3	7	22
1491	19.	Richter, Johanna Wilhelmine	Strickerin	Ranstädter Steinweg 16.	79	7	19
1492	18.	Hennig, Friedrich August Robert	Hilfsarbeiter b. d. Staatseisenbahn	Sidonienstraße 25.	45	3	6
1493	18.	Schellenberg, Otto Walther	Bahnarbeiters Sohn	Körnerstraße 16.	—	—	17
1494	19.	Hermes, Anna Elisabeth	Geigenbauers Tochter	Braustraße 8.	—	1	14
1495	19.	Werthauer, Peppi geb. Heßelberger	Bankiers Wittwe	Beethovenstraße 13.	67	10	6
1496	14.	Sierig, Clara Ottilie Ida Emmy	ohne Beruf	L.-Gohlis, Blumenstr. 46. †	32	6	12
1497	14.	Sierig, Clara Josephine Caroline geb. Conrad	Referendars, Dr. jur. Wittwe	L.-Gohlis, Blumenstr. 46. †	62	11	27
1498	19.	Voigt, Marie Auguste geb. Neumann	Zimmermeisters Wittwe	Hohe Straße 47.	72	5	12

Zusammen 68 Todesfälle (einschließlich 3 Todtgeburten). — Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Auswärts verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:

Kretzschmar, Curt Theodor, Hilfsgeistlicher, 32 Jahre 3 Monate 23 Tage alt, starb am 15. Mai 1900 Vormittags 1 Uhr zu Döbeln.
Tharand, Albine Juliane Minna, verw., geb. Schönlein, Privatiere, 64 Jahre 4 Monate 14 Tage alt, starb am 16. Mai 1900 Vormittags ½2 Uhr zu Cölln a/E.

Standesamt II.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
822	12.	Stolle, Anna Selma Marie geb. Röhr	Zimmerers Ehefrau	L.-Sellerhausen, Gartenstraße 5.	34	9	16
823	13.	Röber, Anna Franziska geb. Scherf	Malers Ehefrau	L.-Sellerhausen, Eilichstraße 30.	36	9	8
824	12.	Allerwohl, Walter Paul	Schmieds Sohn	L.-Sellerh., Wurzner Str. 101. †	1	4	17
825	13.	Sachse, Reinhard Ludwig Hugo	Schlosser	L.-Sellerhaus., Schützenhausstr. 20.	69	7	5
826	13.	Geidel, Constantin Wilhelm	Buchhandlungsgehilfe	L.-Reudnitz, Josephinenstraße 4.	23	5	24
827	13.	Döring, Johann Gottlieb Franz	Fuhrwerksbesitzer	L.-Reudnitz, Feldstraße 35.	48	9	25
828	13.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
829	13.	Lorenz, Karl Alfred	Handarbeiters Zwill.-Sohn	L.-Sellerhausen, Annenstraße 8.	—	3	29
830	13.	Rößling, Anna Bertha geb. Friedrich	Buchdruckers Ehefrau	L.-Reudnitz, Josephinenstraße 7.	50	6	23
831	13.	Hey, Carl Friedrich Ernst	Tapezierer	L.-Neustadt, Kirchstraße 85.	47	11	24
832	13.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	1
833	13.	Sack, Friedrich Louis	Fabrikarbeiters Sohn	L.-A.-Crottend., Weißenburgstr. 16.	—	1	2
834	13.	Ein unehelicher Zwillingsknabe	—	—	—	—	8
835	13.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	1	3	3
836	14.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	9
837	13.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
838	14.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
839	14.	Frohberg, Marie Caroline geb. Matthäi	Schneidermeisters Ehefrau	L.-Reudnitz, Gabelsbergerstr. 8.	67	—	14
840	14.	Kroner, Heinrich Theodor	Reisendens Sohn	L.-Neustadt, Ludwigstraße 20.	—	10	21
841	14.	Steude, Otto Johannes	Markthelfers Sohn	L.-Neustadt, Ludwigstraße 27.	—	6	8
842	15.	Lerche, Johanna Hertha	Kaufmanns Tochter	L.-Reudnitz, Kuchengartenstr. 21.	—	6	17
843	15.	Tümmler, Herbert Hans	Kaufmanns Sohn	L.-Reudnitz, Sigismundstraße 6.	—	—	8
844	14.	Ein todtgeborener unehelicher Knabe	—	—	—	—	—
845	14.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	6	18
846	14.	Wulff, Herbert Max	Eisenb.-Assistentens Sohn	L.-Gohlis, Neuß. Hall. Str. 50. †	—	2	13
847	15.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	2	19
848	15.	Poley, Hermann Alfred	Mechanikers Sohn	L.-Neustadt, Marktstraße 36.	—	5	14
849	15.	Heße, Carola Ernestine Libby	Markthelfers Tochter	L.-Reudnitz, Crottendorfer Str. 7.	1	2	27
850	15.	Pasler, Elisabeth Maria Theresia	Schmieds Tochter	L.-Thonberg, Kirchweg 6. †	2	2	23
851	15.	Michel, Florian	Productenhändler	L.-Reudnitz, Rositzstraße 15.	39	7	20
852	15.	Ulbricht, Arthur Paul	Droschkenbesitzers Sohn	L.-Ang.-Crott., Weißenburgstr. 6.	—	9	25
853	16.	Hennig, Friederike Wilhelmine geb. Spiegel	Handarbeiters Ehefrau	L.-Thonberg, Riebeckstraße 69.	66	10	20
854	16.	Wendler, Heinrich Ernst	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Ang.-Crott., Bernhardstr. 41.	—	5	2
855	17.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
856	16.	Haferkorn, Johanne Emilie Justine geb. Münzenberg	Kohlenhändlers Wittwe	L.-Reudnitz, Victoriastraße 15.	69	3	21
857	16.	Halang, Walter Oswald	Steindruckers Sohn	L.-Ang.-Crott., Wilhelmstraße 1.	—	1	5
858	17.	Clauß, Frieda Elsa	Markthelfers Tochter	L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 6. †	5	1	29
859	16.	Pachtik, Marie Helene	Ingenieurs Tochter	Leipzig, Windmühlenstr. 45. †	1	2	20
860	17.	Myrrhe, Wilhelmine geb. Körner	Schneiders Ehefrau	L.-Connewitz, Bornaische Str. 66.	75	5	27
861	17.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
862	17.	Föths, Otto August Gustav	Tischlers Sohn	L.-Volkmarsdorf, Ludwigstr. 70.	—	9	8
863	17.	Pöhl, Karl Bernhard	Schriftsetzer	L.-Reudnitz, Bergstraße 5.	43	3	21
864	17.	Hochmuth, Emma Auguste Hedwig geb. Kleinhenz	Expedientens Ehefrau	L.-Neuschönef., Melanchthonstr. 5.	25	11	20
865	18.	Kellermann, Paul Hilmar	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Reudnitz, Margarethenstr. 6.	—	5	20
866	17.	Bornschein, Max Erich Curt	Tapezierers Sohn	L.-Neustadt, Ludwigstraße 37.	12	9	20
867	17.	Voigt, Ida Martha	Straßenbahnschaffners T.	L.-Anger-Crottendorf, Feldstr. 2.	2	3	17
868	18.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	1	2
869	18.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	5	13
870	18.	Lickleder, Anna Katharina	Schneiders Tochter	L.-Reudnitz, Eisenbahnstraße 4b. †	1	8	14
871	19.	Hübner, Marie Charlotte Elfriede	Markthelfers Tochter	L.-Ang.-Crottend., Wiebelstraße 1.	—	9	6

Zusammen 50 Todesfälle (einschließlich 6 Todtgeburten). Die mit † Bezeichneten sind im Kinderkrankenhause gestorben.

Standesamt III.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
223	12.	Albrecht, Hans	Reisendens Sohn	L.-Gohlis, Schachtstraße 14.	—	—	1
224	12.	Gensch, Franz Karl Georg	Tapezierers Sohn	L.-Gohlis, Eisenbahnstraße 7.	1	—	13
225	14.	Wähig, Adelheid Franziska geb. Müller	Schuhmachermeisters Ehefr.	L.-Gohlis, Magdeburger Straße 4.	43	4	22
226	14.	Hildebrandt, Johann Christoph	Privatmann	L.-Gohlis, Friedrich-Karlstr. 15.	80	7	13
227	14.	Heller, Amalie Emilie Wilhelmine geb. Jahn	Schneidermeisters Wittwe	L.-Gohlis, Schachtstraße 12.	79	9	29
228	14.	Müller, Alfred Ernst	Mechanikers Sohn	L.-Gohlis, Braustraße 22.	—	11	28
229	16.	Schmidt, Johann Heinrich	Hausbesitzer u. Privatmann	L.-Gohlis, Hallesche Straße 64.	70	2	21
230	16.	Sievert, Carl Wilhelm Ludwig	Locomotivheizer	L.-Eutritzsch, Theresienstraße 15.	49	7	11
231	16.	Schuster, Johann Karl	Kaufmann und Fabrikant	L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 170.	66	6	18
232	17.	Heinrich, Anna Marie	Kutschers Tochter	L.-Gohlis, Dorotheenstraße 29.	1	5	19
233	17.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	8
234	18.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
235	18.	Neberacke, Karl Otto	Heizers Sohn	L.-Gohlis, Straßburger Str. 12.	5	9	27
236	18.	Hennig, Maria Luise Selma geb. Schlosser	Tischlers Ehefrau	L.-Gohlis, Johann-Georgstr. 12.	31	1	17
237	18.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	3	7

Zusammen 15 Todesfälle (einschließlich 1 Todtgeburt).

Standesamt IV.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
530	12.	Semler, Marie Rosa	Bäckers Tochter	L.-Lindenau, Hermannstraße 21.	—	5	16
531	13.	Babst, Johanne Sophie, verw. gew. Leonhardt geb. Behnert	Handarbeiters Ehefrau	L.-Plagwitz, Zschochersche Str. 10.	69	9	8
532	13.	Weichhardt, Anna	Tischlers Tochter	L.-Lindenau, Demmeringstr. 72.	10 Stunden		
533	14.	Taberné, Wilhelm Walter	Schuhmachers Sohn	L.-Lindenau, Gutsmuthsstraße 3.	—	—	20
534	12.	Thieme, Johann Christian Adam	pens. Bahnmeister	L.-Kleinzschoch., Gust.-Adolfstr. 29.	68	7	2
535	13.	Starcke, Minna Amalie	ohne Beruf	L.-Lindenau, Bernhardstraße 10.	69	8	6
536	14.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	1
537	14.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
538	14.	Trabert, Johannes Erich	Geschäftsführers Sohn	L.-Schleußig, Schnorrstraße 30.	—	—	25
539	15.	Curth, Anna Hilda	Markthelfers Tochter	L.-Lindenau, Gutsmuthsstr. 31.	—	4	4
540	14.	Weber, Otto Friedrich	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Lindenau, Wettinerstraße 104.	6	8	2
541	14.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	20
542	15.	Wunder, Otto Erich	Schlossermeisters Sohn	L.-Schleußig, Blümnerstraße 6.	2	6	25
543	15.	Kratzsch, Georg Karl	Sattlers Sohn	L.-Lindenau, Wettinerstraße 65.	—	3	3
544	16.	Jäger, Arthur Paul	Heizers Sohn	L.-Lindenau, Harkortstraße 21.	—	4	7
545	17.	Renner, Arno Karl	Eisenbohrers Sohn	L.-Lindenau, Georgstraße 25.	—	2	10
546	16.	Scheibe, Johanne Emilie Christiane geb. Kitz	Maurerpoliers Wittwe	L.-Lindenau, Harkortstraße 25. †	74	1	25
547	17.	Friedel, August Friedrich	Cigarrenarbeiter	L.-Lindenau, Merseburger Str. 65.	65	2	3
548	17.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	8
549	17.	Schmidt, Friedrich Otto Walter	Bahnarbeiters Sohn	L.-Kleinzschocher, Siemensstr. 27.	—	9	12
550	17.	Kröpisch, Auguste Amalie, verw. gew. Willisch geb. Berge	Gastwirths Wittwe	L.-Lindenau, Harkortstraße 34.	63	—	28
551	17.	Bauer, Henriette Wilhelmine geb. Wernicke	Fleischermeisters Wittwe	L.-Lindenau, Merseburger Str. 46.	77	4	27
552	18.	Köstner, Ernst Rudolf	Schneiders Sohn	L.-Lindenau, Demmeringstraße 11.	—	3	16
553	17.	Müller, Charlotte Louise geb. Seeger	Kaufmanns Wittwe	L.-Schleußig, Könneritzstraße 6.	77	4	2
554	18.	Schöbichen, Johanne Marie geb. Jenzsch	Materialwaarenhdlrs. Wwe.	L.-Lindenau, Apostelstraße 24.	72	9	27
555	18.	Kranz, Carl	Cassirer	L.-Lindenau, Lützner Straße 11.	56	5	24

Zusammen 26 Todesfälle (einschließlich 1 Todtgeburt). Die mit † Bezeichnete ist im Krankenhause zu L.-Plagwitz gestorben.

Standesamt V.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
95	12.	Graupner, Fritz Alfred	Handarbeiters Sohn	L.-Lößnig, Feldstraße 33.	—	—	13
96	13.	Lenze, Albert Walther	Bäckers Sohn	L.-Connewitz, Bornaische Str. 50.	—	—	14
97	10.	Petrenz, Carl Gottlieb Ernst	Schuhmacher	Leipzig.	35	3	27
98	17.	Zöllner, Otto Wilhelm Richard	Schmiedemeister	L.-Connewitz, Bornaische Str. 39.	49	4	13
99	17.	Schellenberg, Johannes Albert Gotthard	Gürtlers Sohn	L.-Connewitz, Pfeffingerstraße 8.	—	—	27
100	18.	Werner, Maximilian Friedrich	Kaufmanns Sohn	L.-Connewitz, Leipziger Str. 58.	—	—	1
101	18.	Schimpf, Christoph Friedrich	Handarbeiter	L.-Connewitz, Bornaische Str. 82.	70	4	6

Zusammen 7 Todesfälle.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Verantwortlicher Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — In Vertretung: Georg Hiller in Leipzig.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung.

* Kraft-Federhammer „Vulkanus", Max H. Thiemer & Co., Dresden-A. In allen größeren Fabriken, welche sich mit der Bearbeitung des Eisens befassen, ist der Dampfhammer eingeführt und sehr beliebt. Obwohl der Anschaffungspreis und die benöthigte Kraft für die Dampfhämmer ziemlich bedeutend sind, muß noch eine behördliche Erlaubniß eingeholt werden, die sehr oft wegen der durch den Hammer verursachten Erschütterungen versagt wird. Hierdurch hat mancher Fabrikant davon absehen müssen, sich eine derartige Anlage zu schaffen. Deshalb ist der Federhammer dazu berufen, allen kleineren und auch größeren Betrieben nutzbringend zu dienen. Der in der Dauernden Gewerbe-Ausstellung ausgestellte und in Betrieb befindliche Federhammer hat 100 Ctr. Schlagstärke und 1 Ctr. Bärgewicht. Die Vorzüge dieses Hammers, welcher in drei Größen zu 100 Ctr., 225 Ctr. und 350 Ctr. Mindest-Schlagstärke geliefert wird, bestehen darin, daß er in Hub und Schlagkraft mitten im Gange verstellbar ist und sich daher für wechselndes Schmieden ganz besonders eignet. Ferner ruft der Hammer bei dem Wechsel der Tourenzahl keine schädlichen Erschütterungen hervor, der Schlag ist vielmehr in Folge sinnreicher Construction vollständig ausbalancirt, isolirt und wirkt nur auf den Amboß allein. Reparaturen durch Zerspringen der Feder fallen weg, und ersetzt dieser Federhammer drei Hämmer gewöhnlicher Construction, da er für Klein-, Grob-, sowie für Gesenkschmieden vorzüglich brauchbar arbeitet. Außerdem gebraucht der Federhammer sehr wenig Kraft, einen kleinen Raum, geht leicht und sicher und kann von jeder ungeübten Hand bedient werden. Der Antrieb des Hammers erfolgt durch Vorgelege auf Riemenscheiben, die Regulirung des Schlagtempos durch eine Trittvorrichtung, diejenige der Hub- und Schlagkraft durch die Hand, mittels Ausziehens oder Einschiebens des kurzen Excenters. Während des Ganges kann der Hammer daher schnell und langsam arbeiten; er ist sehr leicht aufzustellen, und kann von keiner Behörde die Erlaubniß zur Benutzung verweigert werden, da jede Störung durch Erschütterung wegfällt. Der Anschaffungspreis ist ein sehr niedriger, und dieser Hammer schon in vielen Werkstätten zur größten Zufriedenheit der Inhaber in Benutzung.

Ausländische Patentschriften im patentamtlichen Prüfeverfahren.

(Originalmittheilung von Patentanwalt Sack, Leipzig.)

* Vielfach herrschen ganz irrige Anschauungen über die Rolle, welche ausländische Patentschriften bei dem Prüfeverfahren, wie es vom Patentamt bei den zum Patent angemeldeten Erfindungen zur Durchführung gelangt, spielen. Nicht selten sind Patentsucher sogar geneigt, zu glauben, durch Existenz ausländischer Patente, wie solche durch die betreffenden Patentschriften gegeben erscheinen, sei für sie das Herstellungsrecht im deutschen Reich gefährdet und die ausländischen Patente übten auf das Gebiet des deutschen Reiches einen gewissen rechtlichen Einfluß aus. Nichts von Alledem ist der Fall. Die Patentschriften des Auslandes gelten immer nur lediglich als einfache Druckschriften, d. h. sie gelten als Beweis dafür, daß eine etwa in Deutschland zur Anmeldung gebrachte Erfindung durch die Veröffentlichung in ausländischen Patentschriften den Charakter der Neuheit verloren hat und in Folge dessen auch nicht als patentberechtigt angesehen werden kann.

Eine Beschränkung des Herstellungsrechtes für den deutschen Patentanmelder kann nur dann in Betracht kommen, wenn der Inhaber des ausländischen Patentes auf gleichen Gegenstand ein deutsches Patent besitzt oder wenn überhaupt deutsche, noch zu Recht bestehende Patente oder beim deutschen Patentamt in Prüfung befindlichen Erfindung als gleich entgegengehalten werden.

Gesammtumfang der gewerblichen Unternehmungen in Deutschland.

* Bei der gewerblichen Betriebszählung vom 14. Juni 1895 war, wenn verschiedenartige Gewerbe zu einem Betriebe vereinigt waren, d. h. unter gemeinsamer Leitung standen und gemeinsame Buchführung hatten (z. B. Getreidemühle mit einer Sägemühle, Eisengießerei mit einer Maschinenfabrik), oder ein Unternehmer dasselbe Gewerbe an verschiedenen Plätzen betrieb, also Zweigniederlassungen, Filialen, unterhielt, zunächst für die verschiedenen Gewerbezweige oder Filialen je ein besonderer Gewerbebogen auszufüllen und das Geschäftspersonal nach dem sachgemäßen Ermessen des Geschäftsleiters entsprechend zu vertheilen, weil die Gewerbestatistik den Zustand der einzelnen Gewerbezweige zeigen sollte. Auf dem Gewerbebogen des hauptsächlichsten Gewerbezweiges oder der Hauptniederlassung waren dann noch nähere Angaben über den Betriebsumfang des Gesammtgeschäftes zu machen. Die Größe und Unternehmungsform der so ermittelten „Gesammtbetriebe" ist Gegenstand einer eingehenden Betrachtung in dem von dem Referenten für die Berufs- und Gewerbezählung im kaiserlichen Statistischen Amt, Regierungsrath Dr. Zahn, bearbeiteten 119. Bande der „Statistik des Deutschen Reichs". Während in den amtlichen Haupttabellenwerken über die Ergebnisse der letzten Gewerbezählung von solchen Gesammtbetrieben alle einzelnen Betriebszweige und Filialen getrennt bei derjenigen Gewerbeart ausgewiesen erscheinen, zu welcher dieselben im Einzelnen gehören, kommt hier lediglich der Gesammtbetrieb in Betracht und erscheint bei der Gewerbeart des hauptsächlichsten Betriebszweiges, d. h. desjenigen, in welchem die Mehrzahl der Personen des Gesammtbetriebes sich befindet, rubricirt.

An solchen zusammengesetzten, unter einheitlicher Leitung und Buchführung verschiedene Gewerbezweige oder Niederlassungen umfassenden Gesammtbetrieben wurden am 14. Juni 1895 89 201 ermittelt. Bringt man dieselben als Betriebseinheiten in Ansatz, so berechnet sich die Gesammtzahl der gewerblichen Betriebe auf 3 066 201, während bei Zerlegung der Gesammtbetriebe nach Geschäftszweigen im Ganzen 3 144 977 Haupt- und 613 111 Nebenbetriebe festgestellt wurden, auf welche sich die bisher veröffentlichten gewerbestatistischen Mittheilungen bezogen. Wie bei der starken Tendenz der Industrie nach immer größerer Concentration selbstverständlich, ist also die durch Zusammenlegung der Theilbetriebe erfolgte Verminderung der Betriebszahl nicht unbeträchtlich. Zugleich ergeben sich Verschiebungen in der Gliederung des Gewerbes in Klein-, Mittel- und Großbetriebe, da bisher viele kleine Theile der Gesammtbetriebe mit ihren menschlichen und motorischen Kräften dem Kleingewerbe zugerechnet werden mußten, obwohl sie thatsächlich Bestandtheile von Großbetrieben sind. Die Eingliederung von kleineren Theilbetrieben in die größeren Gesammtunternehmungen hat die Wirkung, daß zwar die Zahl der Alleinbetriebe ohne Motoren — 1 714 351 — dieselbe bleibt und nur ihr Antheil an der Gesammtzahl der gewerblichen Hauptbetriebe ein wenig (auf 55,9 Proc.) sich erhöht, daß aber die kleinsten Motor- und bis zu 5 Personen beschäftigenden Gehilfenbetriebe eine Verminderung um 78 921 auf 1 141 451 (37,8 Proc.) und daneben noch die Betriebe mit 21 bis 100 Personen eine solche um 1525 auf 38 907 (1,2 Proc.) erfahren, hingegen alle anderen Betriebe eine Vermehrung aufweisen; selbst die Zahl der kaum über den Rahmen des Handwerks hinausreichenden Betriebe mit 6 bis 20 Personen steigt um 590 auf 161 668 (5,3 Proc.), als Großbetriebe mit 101 bis 1000 Personen kommen jetzt 8248 (0,3 Procent) und als solche mit mehr als 1000 Personen 296 zum Vorschein. Noch bedeutsamere Veränderungen treten hinsichtlich der Betriebsmittel, des Personals und der verwendeten Motorenkraft hervor. Von den 10 269 269 in den gewerblichen Hauptbetrieben beschäftigten Personen und von den 3 397 188 verwendeten Pferdestärken entfallen in Wirklichkeit auf die Riesenunternehmungen mit mehr als 1000 Beschäftigten 568 628 (5,5 Proc.) Personen und 665 265 (19,6 Proc.) Pferdestärken, auf die Großbetriebe mit 101 bis 1000 Beschäftigten 1 909 772 (18,6 Proc.) Personen und 1 329 210 (39,1 Proc.) Pferdestärken, auf die Betriebe mit 21 bis 100 Beschäftigten 1 621 702 (15,8 Proc.) Personen und 665 201 (19,6 Proc.) Pferdestärken, auf die Betriebe mit 6 bis 20 Beschäftigten 1 613 446 (14,7 Proc.) Personen und 355 558 (10,5 Proc.) Pferdestärken, auf die kleinsten Motor- und bis 5 Personen beschäftigenden Gehilfenbetriebe 2 947 480 (28,7 Proc.) Personen und 391 924 (11,5 Proc.) Pferdestärken, auf die Alleinbetriebe ohne Motoren 1 714 351 (16,7 Proc.) Personen.

In zwei Richtungen bewegt sich die Combinirung der Gewerbe: einerseits ziehen die Betriebe mit 6 bis 20 Personen viele kleinere Theilbetriebe an sich, andererseits suchen die Unternehmungen mit mehr als 100, besonders aber die mit über 1000 Personen in starkem Maße andere Betriebe (darunter auch sehr viele von einer Größe von 21 bis 100 Personen) dem Stammbetrieb einzuverleiben. Die Form der Gesammtbetriebe ist also eine doppelte. Sie ist auf der einen Seite eine häufige Begleiterscheinung handwerksmäßigen Betriebes und damit meist ein Zeichen primitiver wirthschaftlicher Zustände, indem — besonders in den kleinen Städten oder auf dem Lande — der Handwerker eine sehr vielseitige Thätigkeit entfaltet, z. B. der Buchbinder zugleich Buchdrucker, der Zimmerer gleichzeitig Tapezierer ist, oder indem das Handwerk sich im Kampfe um seine Existenz mit dem Detailhandel verbindet, der Schuhmacher beispielsweise zugleich Schuhwaarenhändler, der Klempnermeister gleichzeitig Händler mit Blechwaaren wird u. s. w. Auf der anderen Seite bildet sie eine häufige Erscheinungsform des modernen fabrikmäßigen Großgewerbes und stellt dann in der Regel einen hochentwickelten, wirthschaftlich und technisch außerordentlich vorgeschrittenen Betrieb dar, wie z. B. die Vereinigung einer Eisengießerei mit einer Maschinenfabrik oder Emaillirwerken, eines Eisenerzbergwerks mit einem Kohlenbergwerk, eines Hohofenbetriebs mit einem Walzwerk. Als besonders auffällige Erscheinung ist hervorzuheben einmal die beträchtliche Verstärkung, welche die Riesenunternehmungen oder wenigstens diejenigen mit über 100 Personen im Bergbau, in der Maschinenindustrie, der Industrie der Leuchtstoffe u. s. w., der Textilindustrie, der Papierindustrie und den polygraphischen Gewerben durch die Angliederung kleinerer Zweigbetriebe erfahren, sodann die überaus starke Verminderung der kleinsten Betriebe im Handel und der Beherbergung und Erquickung zu Gunsten größerer Stammbetriebe.

Die folgende Uebersicht veranschaulicht für das gesammte Gewerbe, wie sich nach dem thatsächlichen Umfang der Betriebe (unter Zählung der Gesammtbetriebe als Betriebseinheiten) die gewerblichen Verhältnisse der kleinen, mittleren und größeren Unternehmungen gestalten (die in Klammern beigefügten Zahlen beziehen sich auf die Kleinbetriebe ausschließlich der Alleinbetriebe).

Es entfallen:

in der Größenclasse der Betriebe	auf einen Betrieb Personen	auf einen Betrieb Pferdestärken	Auf 100 Personen kommen Pferdestärken
mit bis 5 Personen	1,6 (2,8)	0,1 (0,3)	8,4 (13,8)
„ 6— 20 „	9,3	2,2	23,5
„ 21— 100 „	41,6	16,8	40,4
„ 101—1000 „	231,5	161,2	69,6
„ 1001 und mehr „	1900,8	2247,5	118,2
im Gesammtdurchschnitt	3,4	1,1	33,1

In dieser Zusammenstellung tritt recht deutlich die Ueberlegenheit der Großindustrie gegenüber den anderen zu Tage. In jedem der 296 Riesenunternehmungen wurden durchschnittlich die Leistungen von 1900 Personen und nicht weniger als 2250 Pferdestärken zur Bethätigung gebracht; je 100 Personen derselben werden bereits durch 118,2 Pferdestärken unterstützt, während beispielsweise im Kleinbetrieb die Arbeit einer gleichen Zahl von Personen erst durch 8,4 Pferdestärken productiver gestaltet wird.

In drei Gewerbegruppen gehört schon über die Hälfte aller gewerbthätigen Personen den Riesenunternehmungen an, nämlich in der Fabrikation von Schußwaffen (in der von 100 Gewerbthätigen 78,1 in Betrieben mit über 1000 Personen arbeiten), in der Gewinnung von Stein- und Braunkohlen (58,9) und in der Zubereitung von Spinnstoffen (53,5). In einer ganzen Reihe weiterer Industriezweige arbeiten die Gewerbthätigen in der Mehrzahl, hier und da fast sämmtlich in Betrieben mit über 100 Personen. Dies ist der Fall im Hüttenbetrieb, in den Frisch- und Streckwerken (von 100 Gewerbthätigen 94,8), in der Erzgewinnung (91,6), Salzgewinnung (85,2), Spinnerei (81,0), Herstellung von Explosivstoffen und Zündwaaren (75,9), chemischen Großindustrie (73,9), Wachstuch- und Ledertuchfabrikation (69,9), Glasfabrikation (67,8), Herstellung von Maschinen und Apparaten (66,0), Herstellung von Farbematerialien (62,4), Fabrikation von Lampen (ohne elektrische) (62,3), Herstellung von elektrischen Maschinen, Anlagen u. s. w. (57,4), Papier- und Pappefabrikation (53,9), Weberei einschließlich Bandweberei (53,1) und in der Bleicherei, Färberei, Druckerei und Appretur (52,3). — Noch mehr drängen sich die Elementarkräfte in diesen großen Unternehmungen zusammen und bedingen damit zumeist die überlegene Productivität der letzteren. Dementsprechend gestaltet sich auch das Verhältniß der mechanischen Pferdestärken zum Betriebspersonal oder, anders ausgedrückt, die Unterstützung des gewerblichen Personals durch motorische Kraft bei der Mehrzahl aller Gewerbegruppen in den großen Betrieben viel günstiger als in den kleineren, und zwar besonders für die Gewerbe, bei welchen im Kleinbetrieb fast allein Handarbeit (bezw. Maschinenbenutzung mit Handbetrieb) einem maschinell stark überlegenen Großbetrieb gegenübersteht, wie z. B. in der Herstellung von Schußwaffen, in der Uhrmacherei, der Weberei, Strickerei und Wirkerei, der Posamentenfabrikation, Herstellung glatter Holzwaaren (Tischlerei), Böttcherei, Schuhmacherei u. a. m. Andererseits giebt es aber auch eine Reihe von Gewerbegruppen, in denen auf eine gewerbthätige Person im Kleinbetrieb mehr oder nicht viel weniger Elementarkraft entfällt als im Großbetrieb, wie beispielsweise im Erz- und Kohlenbergbau, bei der Salzgewinnung, dem Hüttenbetrieb, den Elektricitätsanlagen u. s. w., einigen Zweigen der chemischen Industrie, bei der Oelmüllerei, der Holzzurichtung und -Conservirung (Sägemühlen), der Herstellung vegetabilischer Nahrungsstoffe (Getreidemühlen) u. s. w. Hier handelt es sich meist um solche Gewerbe, in denen mechanischer Maschinenbetrieb bei der Production unumgänglich nothwendig und auch für den Kleinbetrieb kaum entbehrlich ist.

Zolltarifwesen.

Belgien. Zollbehandlung von geschwärzten und schwarz gefärbten Häuten. Durch Runderlaß des belgischen Finanzministers vom 8. d. M. werden die belgischen Zollbehörden darauf hingewiesen, daß geschwärzte oder schwarz gefärbte Häute unter die „gefärbten, gefirnißten, lackirten oder maroquinirten Häute" fallen und einem Zoll von 30 Frcs. für je 100 kg unterliegen, daß jedoch Häute, die geschwärzt oder schwarz gefärbt und mit einem Fettstoffe durchtränkt sind, zum Zollsatze von 15 Frcs. für je 100 kg zugelassen werden können.

Spanien. Zollbehandlung von Schiffen. Ein spanisches Gesetz vom 10. April 1900 verordnet: Einziger Artikel. Der Finanzminister wird ermächtigt, zollfrei zuzulassen die in Spanien eingetragenen Schiffe, die im Auslande während des Krieges mit den Vereinigten Staaten von Amerika eine andere Flagge erworben haben, falls sie ihre frühere gesetzliche Eintragung in den verschiedenen Seeprovinzen der Halbinsel und der Balearen, sowie die Gleichheit in der Beschaffenheit der Ausrüstung den von jenem Ministerium zu diesem Behufe zu erlassenden Vorschriften gemäß in vollem Umfange nachweisen.

Rußland. Regelung des zollfreien Durchlasses von Ankern, Ketten und Drahttrossen. Der Gehilfe des Finanzministers hat auf Antrag der Kaiserl. Gesellschaft für Schifffahrt es für thunlich erachtet, den Punkt 5 des am 30. Juni 1898 bestätigten Reglements für den zollfreien Durchlaß von Ankern, Ketten und Drahttrossen in nachstehender Weise abzuändern: 1) Die Zubehörtheile für Armirung und Ausrüstung von Seefahrzeugen, die zur zollfreien Einfuhr zugelassen worden sind, können thatsächlich aus den Zollämtern nur hinausgelassen werden, wenn erst auf dem im Bau begriffenen Schiffe das Spann und die Steven aufgerichtet worden sind; 2) wenn das Schiff weit ab vom Zollamte gebaut wird, so muß der Schiffserbauer dem Ausgangszollamte bei überseeischen Schiffen eine Bescheinigung des Officiers der Grenzwache und des Schiffsbau-Sachverständigen der Gesellschaften „Veritas" und „Lloyd" beibringen darüber, daß das Spann und die Steven thatsächlich bereits aufgerichtet sind, und daß das Schiff den fraglichen Zubehörtheilen entspricht, bei Schiffen für die Küstenschifffahrt eine Bescheinigung des gleichen Inhalts vom Officier der Grenzwache, sowie von der Ortspolizei; 3) in Gegenden, wo keine Grenzwacheposten bestehen oder wo solche zu weit entfernt sind, können die betreffenden Bescheinigungen auch von der örtlichen Polizeibehörde bezw. von den Wolostverwaltungen (Landgemeindeverwaltungen) ausgestellt werden.

Bulgarien. Communalsteuergesetz. Einem bulgarischen Gesetz vom 19. Januar gemäß werden vom 20. Januar dieses Jahres ab folgende Communalsteuern erhoben: a. Auflagen auf einheimische und ausländische Waaren: 1) Von Spiritus, Branntwein, Rum und Cognac, nach dem Gay-Lussac'schen Alkoholometer gemessen, bei 15 Grad Celsius (12 Grad Réaumur) Normaltemperatur, von jedem Liter und Grad ½ Ct. — Anmerkung: Der zum Brennen, zur Beleuchtung und zu industriellen Zwecken verwendbare Spiritus wird nach Denaturirung von der Communalsteuer befreit. 2) Von jedem Liter Bier in Fässern und Flaschen 4 Cts. 3) Von jedem Liter Wein in Fässern und Flaschen 4 Cts. 4) Von jedem Kilogramm Zucker und Zuckerwaaren, wie Lokum, Compot, Bonbons und allen verzuckerten Eßwaaren 4 Cts. 5) Von jedem Kilogramm geschnittenem Tabak, Cigarren, Cigaretten und Schnupftabak: von der Extra-Qualität 1 Frc., von der I. Qualität 50 Cts., von der II. Qualität 30 Cts., von der III. Qualität 10 Cts. — Anmerkung: Der Schnupftabak gehört zur II. Qualität und wird mit 30 Cts. für jedes Kilogramm besteuert. b. Auflage auf nur ausländische Waaren: 1) Von jeder Art Wein in versiegelten Flaschen zu ¾ Liter für die Flasche 50 Cts. 2) Von jeder versiegelten Flasche Liköre aller Art, wie Rum, Cognac, Absynth, Wermuth, Bitter, Curaçao, Vanille, russischem Wodka u. a. zu je ¾ Liter 30 Cts. 3) Von jedem Kilogramm Kaffee und Cichorie 10 Cts. 4) Von jedem Kilogramm Thee, in Packeten und Büchsen ohne Unterschied, 80 Cts. 5) Von jedem Kilogramm Thee, in Kisten ausgeschüttet, 20 Cts. 6) Von jedem Kilogramm Makkaroni, Fadennudeln, Zwieback (in Fässern und Büchsen), Gries, Stärkemehl, Stärke, Gerstengraupen, Sago, Seife, Graupen, Citronen, Orangen, Granatäpfel, Rosinen, Feigen, Datteln, Mandeln, Pistazien, Olivenöl, Sesamöl, Anis und Kümmel 8 Cts. 7) Von jedem Kilogramm Oliven oder gerösteten Kichererbsen 4 Cts. 8) Von jedem Kilogramm Caviar und Fischrogen 60 Cts. 9) Von jedem Kilogramm Austern, Seespinnen, Hechte, Hechtcaviar, marinirter, getrockneter oder geräucherter Fische 16 Cts. 10) Von jedem Kilogramm Stearinkerzen 8 Cts. 11) Von jedem Liter (Kilogramm) Petroleum 3 Cts. 12) Von jedem Kilogramm Schweizer-, Holländer- und anderem Käse 32 Cts. 13) Von jedem Kilogramm frischer Fische 4 Cts. 14) Alle übrigen, oben nicht erwähnten ausländischen Waaren werden eine städtische Steuer in der Höhe von nur 2 Proc. vom Werthe entrichten. — Die Abgaben für die in Artikel 1 unter a erwähnten inländischen Artikel sind mit Ausnahme des Weins und des Branntweins, in den Fabriken durch Staatsbeamte, jene für ausländische Artikel in den Zollämtern zu erheben. — Die Octroi-Gesetze vom 20. December 1883 und vom 18. December 1895 sammt den später erfolgten Aenderungen, sowie das Gesetz über die Wagengebühr werden gleichzeitig durch dieses Gesetz aufgehoben.

Bolivien. Ausfuhrzoll auf Kautschuk. Einer bolivianischen Verordnung vom 14. Februar d. J. zufolge ist der Ausfuhrzoll auf Kautschuk fortan nach dem Werthe festzustellen, und zwar werden erhoben 8 Proc. für Kautschuk bei der Ausfuhr über die Zollämter in Villa Bella (Ausfuhrstelle zum Madeira- und Amazonenstrom), Gaiba und Puerto-Suarez (Ausfuhrstelle nach dem Paraguayfluß) und des Departements de la Paz (Straße nach Mollendo); 15 Proc. für Kautschuk, welcher über das Zollamt in Acre (Ausfuhrstelle nach dem Purus und Amazonenstrom) ausgeführt wird. Die früheren Zölle von 10 und 16 Centavos für das Kilogramm, je nach Beschaffenheit, entsprachen im Jahre 1898 einem Werthe von 7 Proc. für Kautschuk bester Qualität und 6,57 Proc. für „Sernamby" (zweite Qualität).

Salvador. Zuschlagszölle. Gemäß einer Verordnung der Regierung der Republik Salvador vom 28. October 1899 gelangt vom 1. November 1899 auf die Einfuhrwaaren eine weitere Abgabe von 3 Pesos Silber für 100 kg brutto zur Erhebung. Von dieser Abgabe befreit bleiben: Dampf-, hydraulische und Handmaschinen für den Ackerbau, Pflüge u. s. w., Dünger, eiserne Gefäße für Balsam, Filter- oder Destillirapparate aller Art, Hasen- und anderes Haar zur Hutfabrikation, Webstühle aller Art, Druckerschwärze und Lithographenfarbe, Gyps, für den Gebrauch von Unterrichtsanstalten zubereitet.

Etwas vom Kupferbergbau.

ⓢ Eine der ältesten Regionen des Kupferbergbaues ist der District des Lake Superior im Staate Michigan, welcher ungemein große Mineralgebiete aufweist. Dessen Ausbeute trägt den Löwenantheil an der Kupfererzeugung in den Vereinigten Staaten von Amerika. Diese aber macht mehr als die Hälfte der Weltproduction in Kupfer aus.

Im Jahre 1898 wurde die gesammte Kupferproduction der Welt auf 434 329 t (von je 2240 Pfd.) geschätzt, wovon 239 421 Tonnen oder etwa 55 Proc. den Vereinigten Staaten zufallen. Die nächstgrößten Kupferproducenten im Jahre 1898 waren Spanien und Portugal mit 53 225 t, Japan mit 25 175, Chile mit 24 850, Deutschland mit 20 085, Asien mit 18 000, Mexiko mit 15 668 t. Die geringste Kupfererzeugung weist Algier mit nur 50 t auf. Ebenfalls geringe Ausbeute entfällt auf Schweden mit 280 t, das, im Gegensatz hierzu, rund 800 000 t Eisenerze jährlich zu Tage fördert.

Der Umstand, daß der Kupferverbrauch in den letzten Jahren eine stetige Zunahme aufweist, erklärt sich durch die rege Beschäftigungkeit im Ingenieurwesen, dem Schiffsbau, der elektrischen Beleuchtung u. s. w. Auch für die nächste Zeit dürfte der starke Kupferverbrauch anhalten. Kupfer steht sonach gegenwärtig im Vordergrunde des Interesses. Dies lenkt naturgemäß die Blicke auf die Vereinigten Staaten von Amerika, als Hauptproducenten dieses Metalls. Die hohe Wichtigkeit, die dem amerikanischen Kupferbergbau innewohnt, wird durch folgende Angaben, die wir der Schrift „Die ältesten Bergwerke der Welt" von Edw. Hotvel entnehmen, gekennzeichnet.

Die Kupferausbeute der Vereinigten Staaten hat während der letzten fünf Jahre sich um 48 Proc. vermehrt. Der Lake-Superior-District liefert den vierten Theil der in ganz Amerika gewonnenen Kupfermenge, was dem 6. Theile der gesammten Kupferproduction der Welt gleichkommt. Die Kupferregion des genannten Districtes, des Hauptsitzes des amerikanischen Kupferbergbaues, befindet sich, wie schon bemerkt, im Staate Michigan. Sie hat ihren Sitz in einem Mineralkamm, der eine Serie von Riffen und nach dem See abschüssigen Terrassen aus Sandsteinformation in einer Länge von etwa 150 Meilen bildet. Die reichsten Kupferläger dieses Districtes sind bis jetzt in der Grafschaft Houghton erschlossen. In neuerer Zeit ist auch die Kupferindustrie der Grafschaft Ontonagon zu großer Bedeutung gelangt. Nach fachmännischer Ansicht sollen sich die reichsten Kupfererzlager in dieser Grafschaft, und zwar zwischen den Flüssen Ontonagon und Presque befinden. Die Adern dieser Gruben enthalten derbes Kupfer und Pocherz in großen Mengen. Der Kupfergehalt beträgt etwas über 2,24 Procent. Die hier errichteten Kupferbergwerke werden in rationellster Weise und mit günstigem Resultate ausgebeutet, dank der vorhandenen großartigen maschinellen Anlagen.

Die Kupferminen am Lake Superior sind zweifelsohne die ältesten der Welt. Ihre früheste Geschichte datirt auf eine Zeit zurück, wo die Civilisation noch in ihren ersten Anfängen lag. Hierauf deutet der Umstand, daß an verschiedenen Stellen der Kupferregion Werkzeuge und Waffen aus gehärtetem Kupfer, die an der ursprünglichen Arbeitsstelle zurückgelassen wurden, gefunden worden sind. Hiernach hat auch die „prähistorische" Rasse das Geheimniß, Kupfer zu härten, besessen. Jahrhunderte waren diese alten Kupfergruben vernachlässigt und mit Wäldern überwachsen. Die Chippewa-Indianer kannten ihren Werth bez. Inhalt, unterließen es aber in ihrer abergläubischen Furcht vor dem geheimnißvollen Metall, die Massen desselben dem weißen Ansiedler zu zeigen. Im 17. Jahrhundert bearbeiteten die Brüder des Jesuitenordens einige dieser Minen; an deren Stelle traten später die Bergleute von Cornwallis. Diese sind als die eigentlichen Pioniere der großen Kupferindustrie des Lake Superior anzusehen.

Der große Werth der Kupferbergindustrie in dem genannten District erhellt am besten aus der Angabe der Dividenden einiger Minen:

	Werth al pari	Gegenwärtiger Werth	Gesammtsumme der Dividende
Calumet- und Hecla-Mine	5 £	160 £	13 500 000 £
Tamarack-Mine	5 „	44 „	1 182 000 „
Quincy-Mine	5 „	33 „	2 220 000 „

Der Kupfergehalt dieser Gruben variirt zwischen 3,05—1,01 Procent. Das aus den Minen des Lake Superior gewonnene Kupfer ist von bester Qualität, demzufolge es auch hoch bewerthet ist. Beispielsweise erzielt dasselbe einen um 6 bis 8 Lstrl. höheren Preis pro Tonne als G. M. B. (englische Standard-Marke).

Die Calumet and Hecla Mine, wohl das größte Bergwerk der Welt, arbeitet mit einem Actiencapital von 17 000 000 Lstrl. Die seit dem Jahre 1871 bestehende Gesellschaft besitzt 2300 Morgen Mineralland, worauf noch große, unberührte Erzquantitäten in Reserve existiren. In der Grube ist für die kommenden 12 Jahre schon genug Erz aufgeschlossen. Die Grube ist mit dem Pochwerk durch eine 10 Meilen lange Eisenbahn verbunden. Die gesammten technischen Anlagen dieser Bergbau-Gesellschaft sind ganz vorzügliche. Ihre hervorragende Rentabilität spricht am deutlichsten aus den obigen Dividendenangaben.

Auch die übrigen Bergbau-Gesellschaften des Lake-Superior-Districtes sind durchaus lucrative Unternehmungen. Die jüngste derselben, die Isle Royale Mine, wurde im Jahre 1897 gegründet, hat sich auch bereits günstig entwickelt. Die 5-Lstrl.-Actien der Gesellschaft haben jetzt schon einen Werth von 9 Lstrl.

Vermischtes.

Leipzig, 21. Mai.

K. Fahrkartenverkauf auf hiesigem Dresdner Bahnhofe im April d. J. Einfache Fahrkarten 30 791 (1. Cl. 38, 2. Cl. 1120, 3. Cl. 8087, 4. Cl. 21 546). Rückfahrkarten 35 475 (1. Cl. 256, 2. Cl. 5108, 3. Cl. 30 111). Ergänzungskarten 10 187, Schnellzugsfahrkarten 1950 (1. Cl. 85, 2. Cl. 531, 3. Cl. 1334), Militärfahrkarten 5514, Arbeiterwochenkarten 18, zusammen 83 888; hierüber noch 220 Hundefahrkarten, 458 Fahrkarten zum Omnibus nach dem Thüringer Bahnhofe und 11 969 Bahnsteigkarten. Fahrkartenverkauf im April v. J. 75 456 Eisenbahn-Personenfahrkarten, 205 Hundefahrkarten, 430 Omnibuskarten und 11 406 Bahnsteigkarten; also im April d. J. mehr 8432 Eisenbahn-Personenfahrkarten, 15 Hundefahrkarten, 28 Omnibuskarten und 563 Bahnsteigkarten. — An Gepäck wurden aufgegeben 13 287 Stück in einem Gewichte von 274 675 kg, nämlich 12 878 Stück zu 263 671 kg im Binnen- und 409 Stück zu 11 004 kg im directen Verkehre, gegen 12 679 Stück mit 258 696 kg Gewicht im April 1899.

* **Plauen i. V.**, 19. Mai. Recht ärgerlich sind die hiesigen Industriellen, die sich an der Pariser Weltausstellung betheiligen, darüber, daß die Ausstellungsgegenstände, die rechtzeitig schon vor Wochen nach Paris abgegangen sind, noch nicht ausgestellt werden können, weil der in Berlin bestellte Ausstellungsschrank noch nicht abgeliefert ist. Die Fabrikanten befürchten, durch diesen Zeitverlust manchen Schaden, und des Weiteren besorgen sie, daß die Ausstellungsgegenstände durch das lange Lagern in den Kisten leiden werden.

*— Landwirthschaftlicher Creditverein im Königreich Sachsen. Der Verein hielt seine 35. ordentliche General-Versammlung ab. Anwesend waren 67 Mitglieder. Der Vorsitzende Geh. Hofrath Dr. Mehnert begrüßte zunächst die anwesenden Vertreter der königlichen Staatsregierung Herren Ministerialdirectoren Geh. Räthe Dr. Bodel und Dr. Freiherrn von Gernewitz, sowie Geh. Rath Oertel, und besprach alsdann die Entwickelung des Unternehmens im vergangenen Jahre. Der Vorsitzende gedachte ferner des verstorbenen Directorialmitgliedes Oekonomieraths Johann Kökert und widmete ihm einen ehrenden Nachruf. Einstimmig wurde auf Antrag des Prüfungsausschusses das abgelegte Rechnungswerk genehmigt und die Vertheilung des Reingewinnes nach den Vorschlägen des Vereinsvorstandes genehmigt. Den Schluß bildeten Wahlen. Die Dividende ist mit 4 Proc. an der Gesellschaftscasse sofort zahlbar.

—r. Die sächsische Staatsbahnverwaltung schreibt jetzt die Lieferung von Oelen aus, und zwar von 1 550 000 kg Petroleum (670 000 amerikanisches und 880 000 russisches), 690 000 kg Mineralschmieröl (630 000 Winteröl und 60 000 Cylinderöl) und 610 000 kg Rüböl (300 000 raffinirtes und 310 000 rohes). Die Lieferungsbedingungen, sowie die Angebotsvordrucke können vom Werkstättenbureau der Staatsbahnen in Dresden, Strehlener Straße 1, bezogen werden. Die Einreichung der Angebote hat bis zum 23. Mai bei dem ebengenannten Bureau zu erfolgen. Die Bewerber bleiben bis zum 30. Juni an ihre Gebote gebunden.

*— Consulate. Dem Verweser des kaiserl. Consulats in Rio de Janeiro, Viceconsul Freiherrn Ostman von der Leye, ist auf Grund des § 1 des Gesetzes vom 4. Mai 1870 für den Amtsbezirk des Consulats und die Dauer seiner Geschäftsführung die Ermächtigung ertheilt worden, bürgerlich giltige Eheschließungen von Reichsangehörigen vorzunehmen und die Geburten, Heirathen und Sterbefälle von solchen zu beurkunden. — Von dem kaiserlichen Consul in Curitiba (Brasilien) ist der Kaufmann Carl Luhm in Ponta Grossa zum Consular-Agenten daselbst bestellt worden.

*— Zehn Procent Erhöhung der Druckpreise. 100 hervorragende Druckereibesitzer in Berlin haben in einer Versammlung beschlossen, dem Publicum mitzutheilen, daß vom 1. Juni ab eine Erhöhung der Satz- und Druckpreise um 10 Proc. und eine Erhöhung der Papierpreise entsprechend dem jeweiligen Marktpreise eintreten werde. Einstimmig war man in der Versammlung der Meinung, daß die Druckereibesitzer zu diesem Schritte gezwungen seien, weil sie sonst nicht mehr existiren könnten. Es sind, wie gesagt, die angesehensten Berliner Firmen, welche sich zu diesem Schritte entschlossen haben, und es steht zu erwarten, daß in den nächsten Tagen die anderen nennenswerthen Buchdruckereien ihre Zustimmung zu dieser Erhöhung geben werden. Die in der Versammlung anwesenden Firmen verpflichteten sich auch durch Unterschrift, während der Dauer eines halben Jahres Arbeiten, die früher in anderen Druckereien hergestellt wurden, nicht zu übernehmen, sofern wegen der Preiserhöhung ein anderer Drucker gesucht wird. Ein Ehrenrath von 7 Buchdruckereibesitzern wurde gewählt, welcher in zweifelhaften Fällen entscheiden soll, ob die Arbeit übernommen werden kann oder nicht. — Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß der Gutenbergbund, also die Gehilfenorganisation, welche Hand in Hand mit den Principalen gehen will, doch immerhin schon ein Vermögen von 100 000 ℳ besitzt. Der Verband freilich nennt 3½ Mill. Mark sein.

*— Neues Hansaviertel, Terrain-Actien-Gesellschaft. Die General-Versammlung genehmigte den Geschäftsabschluß und ertheilte Entlastung. Die Direction berichtet, daß neuerdings zwei Baustellen verkauft worden sind, und daß weitere Verkaufsunterhandlungen schweben. Die bisherigen Verkaufspreise für die Quadratruthe waren 1500, 1600 und 1900 ℳ. Die Bauthätigkeit wird in allernächster Zeit beginnen. Die Verwaltung wird sich demnächst schlüssig machen, ob sie selbst auf dem Terrain bauen will. Jedenfalls ist für einen Theil ihrerseits die Bauerlaubniß nachgesucht worden.

*— Nauendorf-Gerlebogker Eisenbahn-Gesellschaft. In der General-Versammlung wurde das abgeänderte Statut angenommen, der Jahresabschluß für 1899/1900 genehmigt und die Entlastung ertheilt. Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, daß die Gesellschaft zwecks Baues und Be-

SLUB
Wir führen Wissen.

triebes einer Nebeneisenbahn von Nanendorf über Lödejün nach Gerlebogk gegründet worden ist mit einem Actiencapital von 1 600 000 M. Hiervon sind bisher 1 280 200 M eingezahlt, die für den Bau der Bahn aufgewendet worden sind. Den Bau führt die Vereinigte Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft aus, den Betrieb, der voraussichtlich am 1. Juni d. J. eröffnet werden wird, übernimmt die Gesellschaft selbst. Aus diesem Anlaß traten in den Vorstand die Herren Eisenbahndirector Stöhler (Charlottenburg) und Regierungsbaumeister Franz Behrens (Berlin) ein. Endlich wurde beschlossen, die Zahl der Aufsichtsrathsmitglieder um 2 auf 7 zu erhöhen.

*— Fortuna, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Berlin. Im 1899 wurden an Prämien und Policegebühren 1 453 359 M (1898 1 645 139 M), an Zinsen 36 239 M (32 487) vereinnahmt, wogegen die Schäden 739 671 M (812 157), Rückversicherungen 465 191 M (609 866), Agenturprovisionen 100 351 M (110 848) und Verwaltungskosten 83 676 M (87 012) erforderten. Die aus dem Vorjahre mit 185 000 M übernommene Reserve für schwebende Schäden wird auf 208 000 M erhöht, die Reserve für laufende Versicherungen von 175 000 M auf 170 000 M ermäßigt. Danach verbleibt ein Reingewinn von 78 065 M (46 294), woraus auf jede Actie 75 M gleich 12½ Proc. vom Einschuß (10 Proc.) vertheilt werden.

*— Allgemeine Local- und Straßenbahn-Gesellschaft. Die Bilanz 1899 befindet sich auf S. 4218. — Die Dividende in Höhe von 10 Proc. gleich 50 M auf die Actien Nr. 1—5000 à 500 M, von 10 Proc. gleich 100 M auf die Actien Nr. 5001—12500 à 1000 M und von 4 Proc. gleich 40 M auf die Actien Nr. 12 501—17 500 M à 1000 M ist sofort zahlbar in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

*— Deutsche Gelatine-Fabriken, Höchst a. M. und Schweinfurt. Der Abschluß dieser Gesellschaft, welche im Februar ihr Actiencapital von 1 auf 1½ Mill. Mark erhöht hat, verzeichnet für das am 31. März beendete Geschäftsjahr zuzüglich 23 173 M (im Vorjahre 10 966 M) Vortrag und 11 313 M (9488) Zinsen einen Bruttogewinn von 610 985 M (425 507) und nach 15 348 M (40 718) Abschreibungen einen Reingewinn von 629 782 M. Die Dividende beträgt 18 Proc., was für die alten Actien 180 M ausmacht, während die Actien II. Emission, auf die erst 25 Proc. eingezahlt sind, 45 M erhalten. Die Bilanz weist ungewöhnlich starke flüssige Mittel auf, indem neben 8000 M Baar in Effecten und Wechseln 439 000 M, in Bank- und Conto-Corrent-Debitoren 373 000 M vorhanden waren, während die Verpflichtungen sich auf 30 000 Mark beschränkten.

*— Gesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg. Die General-Versammlung wählte eine Commission von drei Verwaltungsmitgliedern und drei Actionären, welche Maßnahmen wegen Gleichstellung beider Actienserien berathen und einer demnächstigen General-Versammlung vorschlagen soll. Der Vorstand theilte mit, daß die Gesellschaft das Grubenfeld Neudüsseldorf bei Dortmund für 300 000 M gekauft hat, wodurch die bisherigen neun Dortmunder Grubenfelder der Gesellschaft verwerthbar würden.

*— Gewerkschaft Markircher Berg- und Hüttenverein, Markirch. Die in Köln abgehaltene Gewerken-Versammlung genehmigte einstimmig die Ausschreibung von 1 Mill. Mark Zubuße, die am 1. Juli und 1. November d. J. mit je 500 M pro Kux eingezogen werden soll. Dem Vorstand wurde anheimgestellt, für je 500 M geleistete Zubuße 5proc., zu 105 Proc. rückzahlbare Obligationen à 500 Mark auszugeben, die nach fünf Jahren mit mindestens 4 Proc. tilgbar sind. Weiter wurde der Grubenvorstand zur Begebung von 1½ Mill. Obligationen ermächtigt, deren Aufnahme durch die vorerwähnten Beschlüsse, sowie durch die Errichtung einer neuen Aufbereitung und die Ausbeutung des der Gewerkschaft gehörigen Grundbesitzes eventuell erforderlich werden könnte.

*— Eisenindustrie zu Menden und Schwerte. In der letzten Aufsichtsrathssitzung wurde unter anderen zur Berathung stehenden Gegenständen auch die Frage der Dividendenschätzung für das mit dem 30. Juni d. J. zu Ende gehende Geschäftsjahr erörtert. Die Direction hält sich auf Grund der ganzen Geschäftslage für berechtigt, die Dividende auf mindestens 14 Proc. zu taxiren, wobei wesentlich höhere Abschreibungen und Rückstellungen in Aussicht genommen sind. Der Eingang von Aufträgen zu lohnenden Preisen ist nach wie von durchaus befriedigend. Das Werk ist bis in das Jahr 1901 hinein schon jetzt voll beschäftigt.

*— Westfälische Stahlwerke in Bochum. Die General-Versammlung genehmigte die Erhöhung des Actiencapitals um 1 500 000 M auf 7 Mill. Mark. Von den neuen Actien dienen 600 000 M für den Erwerb der Marienhütte bei Siegen, der Rest wird von der Nationalbank in Berlin zu 160½ Proc. übernommen und den alten Actionären zu 190 Proc. angeboten. Die Bank führt dafür gegen Baarzahlung von 200 000 M die Finnentroper Hütte der Gesellschaft zu. Vom Generaldirector wurde die allgemeine Lage als durchaus gut bezeichnet; von einem Einbruch aus Amerika sei nichts zu befürchten.

*— „Finkenberg", Portland-Cement- und Wasserkalk-Werke zu Ennigerloh bei Beckum i. W. Unter dieser Firma wurde in Hamm eine Actien-Gesellschaft mit einem Grundcapital von 1 000 000 M gegründet. Die neue Gesellschaft hat die Wasserkalkwerke der Firma Heinr. Schlemann zu Ennigerloh und größere kalkhaltige Grundstücke von dem Gutsbesitzer Schlemann angekauft und errichtet auf denselben eine Cementfabrik.

□ Tangermünder Actien-Brauerei-Gesellschaft. Unter dieser Firma ist eine Actien-Gesellschaft eingetragen mit 457 000 M, bestehend in 310 Actien zu 1000 M, 210 Actien zu je 500 M, 78 Actien zu je 300 M, und in 93 Actien zu je 200 M. Die Actien zu 1000 M lauten auf den Inhaber, die übrigen auf Namen. Die Actien sind zum Nennbetrage ausgegeben und von den Gründern sämmtlich übernommen. Die Zahl der Gründer ist gegen 600, das Unternehmen ist eine Bürgergründung, denn zu den Gründern gehört eine große Anzahl ganz kleiner Leute. Anscheinend herrscht in Tangermünde eine gewisse Biernoth, die die Schaffung des Unternehmens als Nothwendigkeit erscheinen ließ.

Z Patriotische Assecuranz-Gesellschaft in Hamburg. Diese Gesellschaft, welche durch die Resultate des 1899er Geschäftsjahres mehr als die Hälfte ihres Actiencapitals eingebüßt hat, stellt bekanntlich ihren Actionären laut § 240 des Handelsgesetzbuches die Liquidation des Unternehmens anheim, fordert aber gleichzeitig einen Nachschuß von 1200 Mark auf jede der emittirten 600 Actien ein. Von einer angesehenen Rechtsanwaltsfirma werden nun die Actionäre auf den 22. Mai zu einer Besprechung der Lage des Unternehmens und zur Fassung von eventuell in der bevorstehenden General-Versammlung zu stellenden Anträgen einberufen.

*— Lüneburger Wachsbleiche J. Börstling. Die General-Versammlung beschloß, das Actiencapital um 1 Mill. auf 2½ Mill. Mark zu erhöhen. Die neuen Actien werden von der Deutschen Bank und der Hannoverschen Bank zu 150 Proc. übernommen mit der Verpflichtung, 750 000 M neuer Actien den bisherigen Actionären zum gleichen Course anzubieten. Der Geschäftsgang wird als befriedigend bezeichnet.

*— Lübeck-Büchener Eisenbahn. Die „Hamb. Börsen-Halle" schreibt: Der Elbe-Trave-Canal wird nach der bevorstehenden Eröffnung ein schwerer Concurrent für die Bahn; er wird einen großen Theil des Güterverkehrs an sich reißen und die Einnahmen der Bahn sehr nachtheilig beeinflussen. Der Betrieb auf dem Canal soll bekanntlich bis zur Einführung des elektrischen Schleppbetriebes durch Staatsregie mit Schleppdampfern ausgeführt werden, dergestalt, daß jeden Morgen ein Schleppzug von Lübeck nach Lauenburg bezw. Hamburg und umgekehrt von Hamburg nach Lübeck abgelassen wird. Ein solcher Schleppzug dürfte ungefähr 24 Stunden zur Erreichung seines Zieles brauchen, eine Zeit, die auch die Bahn zur Beförderung von Gütern von Hamburg nach Lübeck und umgekehrt braucht. Nun sind zwar die Tarife für den Canal noch nicht festgesetzt, es unterliegt aber kaum einem Zweifel, daß die Frachtsätze auf dem Canal billiger sein werden als auf der Bahn. Dieser Umstand allein wird maßgebend sein, daß sich ein großer Theil des Schwergutverkehrs der Bahn ab- und dem Canal zuwenden wird. An Laderaum, wie es vielfach bei der Bahn vorkommt, wird es nicht mangeln, denn es sind schon mehr als zu viel Gesellschaften und Firmen, die den Leichterbetrieb auf dem Canal sofort nach Eröffnung aufnehmen. Der Güterverkehr auf den gesammten Lübeck-Büchener Bahnen ist in den letzten Jahren zwar noch stetig gestiegen, so in 1898 noch um 81 090 t, aber der Verkehr von Lübeck nach Hamburg hat im gleichen Jahre um 9089 t, der von Hamburg nach Lübeck um 3457 t, in Summe also um 12 546 t abgenommen. Der Ausfall dieser 12 546 t ist lediglich der Concurrenz des Kaiser-Wilhelm-Canals zuzuschreiben, indem Hamburg directe Verbindungen mit Rußland eingerichtet hat, während früher die nach Rußland gehenden und von dort kommenden, nach Hamburg bestimmten Güter die Lübeck-Hamburger Strecke benutzen mußten. Nach Inbetriebnahme des Elbe-Trave-Canals wird die Abnahme des Güterverkehrs auf dieser Strecke sich noch in höherem Maße bemerkbar machen. Die bislang wichtigsten Transportartikel, wie Steinkohlen, Braunkohlen, Eisen und Stahl, Maschinen und Maschinentheile, die aus dem Inlande kommen, werden den Wasserweg der Elbe und den des Canals wählen, aber auch die seewärts in Lübeck ankommenden und bislang mit der Bahn versandten Güter, wie Holz, Spiritus, Petroleum und Getreide u. s. w., werden der Bahn entgehen. Es dürfte nicht zu hoch gegriffen sein, wenn man die Abnahme des Güterverkehrs auf allen Strecken der Lübeck-Büchener Bahn auf 80—100 000 t veranschlagt, was einen Ausfall von etwas über die Hälfte der beim Güterverkehr erzielten Einnahmen bedeutet. Diesen Ausfall auszugleichen wäre nur durch die Ausgestaltung des Personenverkehres möglich. Aber auch hier hapert es wieder, indem die Bahn den Anforderungen nicht genügt, die die Jetztzeit fordert. Sie krankt an den mangelhaften Bahnhöfen sowohl in Lübeck als in Hamburg. In Hamburg wird dieser Uebelstand zwar in absehbarer Zeit durch den Bau des Centralbahnhofes beseitigt, aber in Lübeck will die Angelegenheit bezüglich des Bahnhofsbaues nicht von der Stelle rücken. Gebaut muß aber werden und die Gesellschaft wird über kurz oder lang mehrere Millionen Mark, die sie für die neuen Bahnhöfe gebraucht, mehr zu verzinsen haben. Unter diesen Umständen ist demnach selbst ein gesteigerter Personenverkehr schwer im Stande, den Ausfall annähernd zu decken.

*— Eutin-Lübecker Eisenbahn. Dem Bericht der Direction zufolge wurden im Jahre 1899 501 302 Personen befördert. Die Einnahmen betrugen: im Personenverkehr 330 782 M, im Güterverkehr 222 012 M, aus sonstigen Quellen 42 890 M, zusammen 595 684 M, und ergiebt dies eine Mehreinnahme von 26 877 M. Der Personenverkehr erbrachte 34 368 Mark mehr, der Güterverkehr 721 M weniger und aus sonstigen Quellen flossen 6769 M weniger. Die Reparaturkosten der Locomotiven und deren Zubehör betrugen 14 555 M. An Reparaturkosten für die Personenwagen sind verausgabt 7137 M und für die Gepäck- und Güterwagen 5060 M, im Ganzen 12 197 Mark. Der Ueberschuß der Einnahmen gegen die Ausgaben beträgt 152 980 M. Hiervon gehen in den Reserve- und Erneuerungsfonds 8502 M ab, hinzu kommen die Zuschüsse von Seiten der Staatscassen mit 53 220 M und bleibt hiernach ein verfügbarer Ueberschuß von 197 698 M, dessen Verwendung wie folgt vorgeschlagen wird: Zur Verzinsung der Prioritätsobligationen 110 000 M, zur Tilgung der Prioritätsobligationen 25 900 M, zur Zahlung der Eisenbahnsteuer 3169 M, zur Zahlung einer Dividende von 2 Proc. an die Actien Lit. A 48 000 M, zur Rücklage in den Bilanz-Reservefonds 2909 M, zur Zahlung eines außergewöhnlichen Zuschusses an die Pensions-, Wittwen- und Waisencasse 2000 M, zum Vortrag auf das folgende Jahr 1714 M.

*— Mechanische Baumwollspinnerei Ludwigshafen in Oggersheim (Rheinpfalz). Der General-Versammlung schlägt der Aufsichtsrath für das Geschäftsjahr 1899 die Vertheilung keiner Dividende auf die Stammactien (wie im Vorjahre) und von 6 Proc. auf die Prioritätsactien (6 Proc.) vor.

*— Präcisions-Gußstahlkugelwerke München-Aibling, Actien-Gesellschaft. Die Bilanz weist zuzüglich eines Verlustvortrages aus dem Vorjahre in Höhe von 70 160 M einen Gesammtverlust von 136 712 M auf. Die Bruttoeinnahmen beliefen sich auf 7310 M, die Unkosten auf 73 862 M. Zu Buch stehen Grundstücke und Gebäude mit 172 578 M, die Wasserkraftanlage mit 164 800 M und Maschinen und Werkzeuge mit 165 716 M. Die Debitoren sind mit 9028 Mark ausgewiesen. Die Creditoren betragen 2513 M, die Bankschulden 102 651 M. Bei einem Actiencapital von 500 000 Mark betragen die Reserven 10 593 M.

* Nürnberg, 19. Mai. Die Vertagung der General-Versammlungen der Wasserleitungsbau-Actien-Gesellschaft vorm. Christian Hilpert ist erfolgt, um neuerdings eingeleitete, Erfolg versprechende Verhandlungen mit dem Aufsichtsrath und dem früheren Vorstand der Gesellschaft, Herrn Christian Hilpert, zur Beilegung der Schwierigkeiten fortführen und beendigen zu können. Zur Fortführung des Betriebes für die nächste Zeit wurden Mittel vom Aufsichtsrath und Herrn Christian Hilpert der Gesellschaft zur Verfügung gestellt.

*— Schloß-Hotel und Hotel Bellevue, Heidelberg. Die Gesellschaft, welche für 1898 keine Dividende vertheilen konnte, sondern ihren Ueberschuß zur Tilgung einer Unterbilanz von 6163 M und zu Abschreibungen verwenden mußte, kann für 1899 bei einem Bruttogewinn von 81 983 M und einem Reingewinn von 20 995 M 1½ Proc. zur Ausschüttung bringen, nachdem 16 501 M abgeschrieben worden sind. Das Schloß-Hotel steht in der Bilanz mit 534 000 M zu Buche, das Hotel Bellevue mit 589 000 M.

*— Böhmische Commerzialbahnen. Der in der General-Versammlung vorgelegte Geschäftsbericht für 1899 constatirt die fortschreitende Besserung der Betriebsergebnisse, welche es diesmal nach längerer Unterbrechung ermöglichte, das Erforderniß des Prioritätendienstes aus den eigenen Erträgnissen des Unternehmens voll zu decken. Der Personenverkehr ergab eine Einnahme von 213 513 Kr. (+ 8159), während im Partiegüterverkehre 1 001 590 Kr. (+ 40 914) vereinnahmt wurden. Die Betriebseinnahmen bezifferten sich auf 1 236 972 Kr. (mehr 40 001 Kr.), die Betriebsausgaben auf 654 904 Kr. (+ 8047) und der Betriebsüberschuß auf 581 068 Kr. (+ 32 854). Nach Bestreitung der Steuern und Beiträge zu den Wohlfahrtseinrichtungen, sowie der societären und sonstigen Ausgaben und nach Vornahme der entsprechenden Abschreibung vom Werthe des Bahnbetriebes erübrigte ein Betrag von 488 565 Kr. Die Verzinsung der gesellschaftlichen Prioritätsschuld erforderte 447 240 Kr., so daß ein Reinerträgniß von 21 325 Kr. verbleibt. Die General-Versammlung nahm den Geschäftsbericht, sowie den Bericht des Revisionsausschusses ohne Discussion zur Kenntniß, ertheilte dem Verwaltungsrathe Entlastung und beschloß, das ausgewiesene Reinerträgniß im Sinne der bestehenden Vereinbarungen an die Oesterreichisch-Ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft auf Abschlag der Zinsenrückstandsschuld, beziehungsweise als Erträgnißantheil zu überweisen.

* Wien, 19. Mai. Nach der „N. Fr. Pr." arbeitete die österreichische Regierung eine Vorlage über die Verstaatlichung der Oesterreichischen Nordwestbahn aus, welche gegenwärtig den Gegenstand der Prüfung bildet. — Die Oesterreichische Südbahn errichtet an Stelle der bisherigen getrennten Inspectorate fünf einheitliche Betriebs-Inspectorate in Wien, Graz, Triest, Klagenfurt und Innsbruck. Den Vorständen werden commercielle Referenten zugetheilt, welche specielle Wünsche der Industrie berücksichtigen sollen. — Die Reise des Eisenbahnministers Wittek nach Pest in Angelegenheit der Befreiung der ungarischen Papiere von der Rentensteuer verlief resultatlos; die Verhandlungen sind nicht abgebrochen und werden fortgesetzt.

* Wien, 19. Mai. Der Eisenbahnminister richtete an sämmtliche Privatbahnen einen Erlaß, in welchem dieselben aufgefordert werden, die Trennung des Fern- vom Nahverkehr im Güterzugsdienste einzuführen.

*— Elektrische Bahn Wien-Baden. Die Grundeinlösung für den Bau des zweiten Gleises auf der Strecke Wien-Guntramsdorf ist beendigt und der Bau der Strecke dürfte voraussichtlich mit Ende dieses Jahres fertiggestellt sein. Da die elektrische Bahn Guntramsdorf-Baden bereits im Betriebe ist, wird mit dem nächsten Jahre die directe elektrische Bahn Wien-Baden-Vöslau hergestellt sein. Die Linie wird von Vöslau nach Wittmannsdorf fortgesetzt werden und dadurch einen directen Anschluß sowohl an die Staatsbahnlinie Leobersdorf-St. Pölten als auch an die Ungarischen Staatsbahnen erhalten.

*— Oesterreichische Gas-Glühlicht- und Elektricitäts-Gesellschaft. An den Bericht des Verwaltungsrathes schloß sich in der General-Versammlung eine kurze Discussion, in welcher der Vorsitzende in Beantwortung einer Anfrage mittheilte, daß die Fertigstellung der von Dr. Auer erfundenen neuen elektrischen Lampe rüstig fortschreite und die Inbetriebsetzung derselben in nicht ferner Zeit erfolgen werde. Der Bericht und der Rechnungsabschluß wurden einstimmig genehmigt, ebenso der Antrag des Verwaltungsrathes über die Verwendung des Reingewinns. Es werden sohin von dem mit 2 071 080 Kr. für das abgelaufene Betriebsjahr ausgewiesenen Reingewinne an die Actionäre Lit. A (Stammactionäre) außer der 5proc. Dividende mit 150 000 Kr. noch eine 60proc. Superdividende mit 1 800 000 Kr. ausbezahlt und der nach statutarischer Dotirung der Verwaltungsraths-Tantième erübrigende Betrag von 85 080 Kr. auf neue Rechnung vorgetragen.

*— Kesselsdorfer Wagenbaufabrik. Nach dem in der General-Versammlung pro 1899 erstatteten Geschäftsberichte hat das abgelaufene Geschäftsjahr bei ausreichender Beschäftigung ein befriedigendes Resultat ergeben. Der Automobilbau kommt bei dem Ergebnisse des Berichtsjahres nur in sehr geringem Maße in Betracht, doch hofft der Verwaltungsrath, in Kurzem bessere Resultate erzielen zu können. Wie der Bericht weiter mittheilt, sind die Fabriken der Gesellschaft zwar bis zum Herbst 1900 ausreichend beschäftigt, aber darüber hinaus mangelt es denselben wie den übrigen österreichischen Wagenbaufabriken an größeren Bestellungen. Schon haben die beiden größten Eisenbahnverwaltungen, welche ihren Bedarf auf mehrere Jahre hinaus bei den österreichischen Wagenfabriken in feste Bestellungen gegeben haben, auf Ersuchen derselben sich bereit erklärt, sich die für 1901 präliminirte Wagenanzahl noch im Jahre 1900 anliefern zu lassen, weil sonst Arbeitsmangel zu befürchten gewesen wäre. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß vom Jahre 1901 die Conjunctur eine Verschlechterung erfahren werde. Von dem mit 481 212 fl. ausgewiesenen Reingewinne werden gemäß dem Antrage des Verwaltungsrathes 59 022 fl. für Abschreibungen verwendet, 50 000 Gulden in den Reservefonds hinterlegt, dem Pensionsfonds der Beamten und Meister 25 000 fl. zugewiesen, der zu gründende Arbeiterhumanitätsfonds mit 25 000 fl. dotirt und an die Actionäre nach Dotirung der Tantième außer der 5proc. Dividende mit 75 000 fl. noch eine 10proc. Superdividende mit 150 000 fl. vertheilt und der Rest von 62 331 fl. auf neue Rechnung vorgetragen. Eine Statuten-Aenderung, nach der das Geschäftsjahr am 1. October beginnt und mit 30. September des folgenden Jahres schließt, wurde einstimmig angenommen, ebenso, daß ausnahmsweise die mit 1. Januar 1900 begonnene Geschäftsperiode nur neun Monate umfassen solle.

*— Actien-Gesellschaft für Maschinenbau vorm. Brand & Lhuillier. Laut Rechnungsabschluß beträgt der bilanzmäßige Bruttogewinn 122 334 Kr. In der General-Versammlung wurde beschlossen, hiervon nach Vornahme der statutenmäßigen Abschreibungen an die Actionäre eine 5proc. Dividende zu bezahlen und sohin den am 1. Juli fälligen Coupon mit 16 Kr. einzulösen.

* Madrid, 20. Mai. Das „Amtsblatt" veröffentlicht den Erlaß, betreffend die Consolidationsanleihe. Die Emission beträgt im Ganzen 1200 Mill. Pesetas, rückzahlbar innerhalb 50 Jahren mittels vierteljährlicher Auslosungen. Der Zinssatz beträgt 5 Proc. mit einer Steuer von 20 Proc. Die Titres sind eingetheilt in Serien von 500 bis 500 000 Pesetas Nominalwerth. Der Emissionscours beträgt 88 Proc. Die Subscription wird am 4. Juni d. J. bei der Bank von Spanien stattfinden.

* Madrid, 20. Mai. Das Decret, betreffend die Consolidations-Anleihe, besagt, die Bank von Spanien werde die Zahlung der Zinsen und die Amortisirung der 5proc. Schuld übernehmen. Die zu diesem Dienst bestimmten Summen werden der Bank von Spanien zugestellt werden nach Maßgabe des Eingangs der Einkünfte aus dem Tabak. Die neue Schuld wird Garantien aller Art haben. Bei der Subscription sollen zum Nominalwerth angenommen werden Obligationen der schwebenden Schuld des Schatzes, Schatzobligationen, Zollgefälle und Schuldverschreibungen des Colonialministeriums. — Auf Anordnung des neuen Madrider Alcalden wird unverweilt, gemäß einem Wunsch auswärtiger Bankhäuser, ein General-Verzeichniß der prämiirten getilgten Stadtloose-Anleihe von 1868, wovon bislang 73 Ziehungen erfolgten, hergestellt. Außerdem ist nunmehr die Einreichung von Coupons an jedem beliebigen Tag zulässig.

*— Aus Petersburg wird dem „B. T." folgende Neugründung gemeldet: Der Bergingenieur Gluschkoff hat von der russischen Regierung die Concession zur Anlage eines großen Naphthawerkes, einer Naphthaleitung und der Ausbeute von Mineralien im Terekgebiet für die Dauer von 75 Jahren erhalten, nach welchem Zeitpuncte alle Bauten, Leitungen und Inventarkosten frei an die Regierung fallen. Die Gesellschaft wird Terek-Naphtha-Industrie-Gesellschaft firmiren und hat das Grundcapital auf 19 500 000 Rubel festgesetzt.

*— Russische Anleihegerüchte. Der „B. B.-C." schreibt: Wir werden aus Petersburg von bestunterrichteter Seite autorisirt, alle auf den Abschluß einer neuen russischen Anleihe bezüglichen Gerüchte als vollständig unbegründet zu bezeichnen, da keinerlei Unterhandlungen wegen der Begebung einer neuen russischen Anleihe gepflogen werden.

*— Serbische Monopol-Einnahme in 1899. Nachdem die Autonome Monopol-Verwaltung Serbiens bereits früher einen Ueberblick über die Ergebnisse des Jahres 1899 veröffentlicht hat, versendet sie jetzt die definitive Jahres-Abrechnung und gleichzeitig eine Zusammenstellung, aus der ersichtlich ist, wie sich die Erträgnisse in den letzten vier Jahren entwickelt haben. Darin wird bestätigt, daß in 1899 eine ansehnliche Ertragssteigerung eingetreten ist. Der Bruttoertrag der Monopole wird für 1899 mit 23 819 511 Frcs. ausgewiesen, wovon für Unkosten 6 477 417 Frcs. abgehen. Es bleiben mithin netto 17 342 094 Francs gegen 13 808 574 Frcs. in 1898, 13 328 052 Frcs. in 1897 und 12 584 798 Frcs. in 1896. In den 1899er Ergebnissen sind 298 529 Frcs. aus dem Streichholz-Monopol und 425 306 Frcs. aus dem Monopol für Cigarettenpapier erstmals enthalten; dagegen kamen in Folge des bekannten Unterpfandtausches 395 966 Frcs. in Wegfall, die im Vorjahre als Ertrag der Staatseisenbahnen eingestellt worden waren. Im Uebrigen hat sich gegen das Vorjahr der Reinertrag des Tabakmonopols von 5 890 672 Frcs. auf 6 479 135 Frcs., der Reinertrag von Salz von 2 279 919 Frcs. auf 3 643 201 Frcs., der von Petroleum von 1 693 625 Frcs. auf 1 778 610 Frcs. und der Stempeleinnahmen von 3 444 356 Frcs. auf 4 717 311 Frcs. erhöht. Ferner gingen bei der Monopol-Verwaltung ein aus der Douane 4 729 220 Frcs. (1898 4 029 666 Francs) und aus der Obet-Steuer 2 742 175 Frcs. (2 264 304), endlich an Zinsen 29 319 Frcs. (25 062), so daß sich das Gesammt-Ergebniß, das sich in 1897 auf 19 340 614 Frcs. und in 1898 auf 20 023 576 Frcs. belief, in 1899 auf 24 912 808 Frcs. steigerte. Andererseits hat sich das Erforderniß für den Dienst der Staatsschuld von 17 315 788 Frcs. auf 17 564 900 Frcs. erhöht, wovon 14 805 740 Frcs. (14 574 218) auf die 4proc. unificirte Anleihe entfallen. Der im Vorjahr auf 962 668 Frcs. gestiegene Agioverlust hat sich wieder auf 552 434 Frcs. ermäßigt, für sonstige Spesen waren 46 099 Frcs. (114 153), für Tantièmen des Verwaltungsraths 69 352 Frcs. (58 294) und für Gratificationen ꝛc. 29 000 Frcs. aufzuwenden. Der nach Bestreitung des gesammten Anleihedienstes bleibende Ueberschuß der Monopolverwaltung, der in 1896 1 556 143 Frcs., 1897 1 547 469 Frcs. und 1898 1 529 791 Frcs. betragen hatte, hat sich mithin für 1899 auf 6 651 021 Frcs. erhöht, die an die Staatscasse abgeführt wurden.

* Athen, 19. Mai. (Meldung der „Agence Havas".) Die Internationale Finanzcontrole veröffentlicht den Bericht für 1899. Die der Controle unterliegenden Einnahmen erreichten den Betrag von 49 Millionen Drachmen, von denen der Regierung 30 Millionen gezahlt wurden. Der Mehrertrag der der Finanzcontrole zugewiesenen Einnahmen überschreitet die Summe von 9 Millionen Drachmen, von denen 3 Millionen zwischen den Bondholders und der Regierung getheilt werden; der Rest von 6 Millionen entstammt den Einfuhrzöllen, auf deren Mehrerträge die Bondholders keinen Anspruch haben. Die Finanzcontrole ist der Ansicht, daß die einer Zunahme fähigen Einnahmen größer sein werden, sobald die von der Controle vorgeschlagenen Maßnahmen getroffen sein werden.

*— Edelmetallbewegung in England. Dem vom 17. Mai datirten Bericht der Herren Pixley & Abell, London, entnehmen wir Folgendes: Gold. Eine Zufuhr von 1 000 000 £ aus Rußland bringt die Eingänge der Bank auf 1 126 000 £; dagegen wurden ihr für Südafrika 50 000 £ und für Südamerika 40 000 £ entnommen, zusammen 90 000 £. Die Zufuhren am offenen Markt waren letzthin gering, aber 176 000 £ sind am Ende der Woche fällig. Import: Aus Australien 42 000 £. Export: Nach Colombo am 11. Mai 1500 £, nach Kalkutta 7500 £ und am 17. Mai nach Bombay 15 000 £, zusammen 24 000 £. — Silber. Der Markt blieb sehr stetig bei weiteren Aufträgen für dieselbe Münze. Indien ist nicht im Stande, mehr als 27 1/4 d zu bezahlen, aber der Markt schloß fest zu 27 5/16 d. Der indische Preis ist 70 7/8 Rs. per 100 Tolahs. Import: Aus New York 250 000 £, Australien 21 000 £, zusammen 271 000 £. Export: am 1. Mai nach Kalkutta 102 500 £, am 17. Mai nach Bombay 120 000 £, zusammen 222 500 £. — Mexikanische Dollars. Obgleich das Geschäft letzthin etwas geringer war, zeigte der Markt sich dennoch stetig zu 27 5/16 d. Import von New York 40 000 £, Export nach Penang 21 240 £.

*— Manchester Handelsbericht vom 19. Mai. Der hiesige Markt hatte bereits Zeichen einer Verbesserung gezeigt, als die Reaction in Rohmaterial einsetzte und weitere Operationen zurückhielt. In verschiedenen Abtheilungen, in denen die Speculanten eine ziemlich günstige Auffassung über die Situation hegten, ist es denselben gelungen, einige Muster zu ihren convenirenden Preisen abzuziehen, doch ist dies, wie gesagt, nur auf einige Abtheilungen beschränkt; im Großen und Ganzen ist das Geschäft nur ein solches, das den augenblicklichen Bedarf befriedigt und auf Zukunftsgeschäfte vollkommen verzichtet. Preise für Tuch sind billiger, doch muß man den Fabrikanten mit wirklichen Aufträgen entgegenkommen, andernfalls beharren sie auf ihren seitherigen Quotationen. Die Reaction des Rohmaterials hat Jedermann überrascht, da eine Erklärung dafür nicht zu entdecken ist, die Lage ist sogar statistisch stärker als je und Manche sind der Ansicht, daß der neuerliche Rückschritt nur den Vorgänger einer kommenden Avance bedeutet. Von den Consummärkten ist zu berichten, daß China ziemlich umfangreiche Ordres in Shirtings sendet, doch ist das Geschäft auf vollkommen speculativer Basis; von anderen Märkten liegt nichts vor. Geldstockungen legen dem japanischen Markt Zurückhaltung auf, und von dieser Seite hat man daher in naher Zukunft nichts zu erwarten. Manila kauft, sobald nach seiner Ansicht eine besonders billige Gelegenheit sich zeigt. Straits und Java sind ruhig, doch kommt von Rangoon und Colombo hier und da eine Nachfrage. Die Preise zwischen Kalkutta und Manchester zeigten im Anfange der Woche nur zwei Procent Unterschied. Bombay und Kurachee zeigen keine Verbesserung, doch wird mit Madras ein ziemlich gutes Geschäft gemacht. Westliche Märkte sind flau, aber man erwartet in Kürze von dieser Seite gute Nachrichten. Cotton notirte 5 7/16 d.

* New York, 19. Mai. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 10 262 936 $ gegen 10 302 107 $ in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 827 304 $ gegen 1 823 036 $ in der Vorwoche.

* Mexiko, 19. Mai. Die Ein- und Ausfuhrzölle betrugen im Monat April 2 451 000 Pesos gegen 2 447 000 Pesos im März d. J. und 2 568 000 Pesos im April 1899.

*— Staatsschuld von Uruguay. Für die 3½procentige consolidirte Staatsschuld sind aus den Zolleinnahmen in der ersten Hälfte Mai 49 500 £ remittirt worden, ferner für die 1896er 5proc. Anleihe 6000 £.

*— Silber-Verschiffungen nach Indien, China und den Straits. Nach dem Circular der Herren Pixley und Abell, London, vom 17. Mai, wurden in diesem Jahre bis dahin an Silber verschifft:

nach Indien	2 033 660 £	gegen	1 595 800 £	in 1899
" China	138 460 "	"	498 046 "	" "
" den Straits	140 530 "	"	24 907 "	" "
Total	2 312 650 £	gegen	2 118 753 £	in 1899.

Während des Druckes eingegangen:

*— In einer am 15. d. M. abgehaltenen Aufsichtsrathssitzung der Kunstanstalt vorm. Eyold & Kießling, Actien-Gesellschaft, in Leitelshain bei Crimmitschau wurde von der Direction über das mit dem 31. März d. J. abgelaufene Geschäftsjahr Bericht erstattet. Danach beträgt der erzielte Reingewinn 228 985,81 M, von welchem nach reichlichen Rückstellungen eine Dividende von 15 Proc. für die Actionäre in Vorschlag gebracht wird. Als Tag für die abzuhaltende ordentliche General-Versammlung wurde der 12. Juni 11 Uhr Vormittags festgesetzt. Wie die Direction ferner mittheilte, sind die Aussichten für das neue Geschäftsjahr außerordentlich günstig, da in größerem Maße als im Vorjahre Aufträge eingegangen sind.

* Herne, 21. Mai. Der Brutto-Ueberschuß von „Hibernia" betrug im April 928 379 M gegen 806 417 M im März und 615 531 M im April 1899.

W-n. Prag, 21. Mai. (Privat-Telegramm.) Die General-Versammlung der Böhmischen Nordbahn beschloß, eine Dividende von 11 fl. zu vertheilen, und genehmigte die Zuweisung von 100 000 fl. an den Erneuerungsfonds, als Tantième an die Verwaltung 35 457 fl. und Vortrag auf neue Rechnung 836 329 fl.

Landwirthschaftliches.

w. Coburg, 19. Mai. Die hiesige Regierung macht bekannt, daß sie bei den schweren Verlusten, die die Maul- und Klauenseuche unter den Rindvieh- und Ziegenbeständen des Landes verursacht hat, jedes Mittel willkommen heiße, welches wirksame Abhilfe der Nachtheile und Verluste verspreche. In einer großen Reihe von Versuchen, die in Italien und der Schweiz mit dem Aufguß des wilden Thymians (Thymus serpillum) gemacht worden seien, habe sich derselbe als gut und schnell heilend bei Maul- und Klauengeschwüren bewährt und solle auch als Eingutz, innerlich gegeben, die Seuche gelindert und abgeschwächt haben. Ebenso soll sich die Heilwirkung beim Ausspülen des Maules und Eingeben von Thymianthee bei den Maul-, Zungen-, Schlund- und Magengeschwüren bewährt haben.

* Berlin, 21. Mai. Der Saatenstand im Königreich Preußen beziffert sich Mitte Mai wie folgt: Winterweizen 2.8, Sommerweizen 2,7, Winterspelz 2.3, Winterroggen 3.3, Sommerroggen 3.0, Sommergerste 2,8, Hafer 2.8, Kartoffeln 2.0, Klee 3.2, Luzerne 2.9, Wiesen 3.3, wobei 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 geringe Ernteerwartung bedeutet. Wegen Auswinterung, Mäuseschadens oder Schneckenfraßes wurden umgepflügt: von der Anbaufläche des Winterweizens 4,82 Proc., des Winterspelzes 0,90 Proc., des Winterroggens 3,19 Proc., des Klees 5,72 Proc., der Luzerne 1,99 Proc. Hierzu wird bemerkt: Andauerndes trockenes Wetter mit starken Nord- und Ostwinden machte eine gedeihliche Weiterentwicklung der schwachen Wintersaaten unmöglich. Vor Mitte Mai trat in vielen Bezirken ein ungewöhnlich starker Frost auf, namentlich in den Ostprovinzen, wo es vielfach schneite. Winterweizen verspricht in der Mehrzahl der Bezirke noch eine Mittelernte. Winterroggen ging weiter zurück und steht fast durchweg dünn.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

*— In dem Concurs über den Nachlaß des Bankiers Emil Müller in Cottbus fand am 18. Mai die erste Gläubiger-Versammlung statt. Die Passiven betragen rund 1 616 000 M und die Activen 1 225 000 M, es ergiebt sich mithin eine Unterbilanz von 391 000 M. Nach der gegenwärtigen Sachlage dürften die Gläubiger 40—50 Proc. erhalten. An sogenannten geschlossenen Depots hat sich Müller, der im Jahre 1888 sein Geschäft mit 40 500 M eröffnete, fast nicht vergriffen. Die Gläubiger, meist Cottbuser, sind mit Beträgen bis zu 110 000 M betheiligt. Die Dresdner und die Deutsche Bank in Berlin sind mit 600 000 M betheiligt, haben jedoch Deckung in Effecten. Die Versammlung beschloß, die eingehenden Gelder bei der Deutschen Bank in Berlin zu hinterlegen. (B. T.)

Verdingungen im Mai.

28. Berlin, Betriebsinspection 5, Bahnsteigüberdachung;
31. Hamburg, Finanzdeputation, Carbolsäure;
31. Hanau, Uebungsplatz-Commandantur, altes Material;
31. Leipzig, städtisches Hochbauamt, Bauarbeiten.

Juni.

1. Halle a. S., Garnisonverwaltung, Fleisch- und Wurstwaaren;
2. Chemnitz, Wasserwerksamt, Bauarbeiten;
2. Halberstadt, Betriebsinspection 1, Eisenconstruction;
5. Berlin, königl. Eisenbahndirection, Zinn und Antimon;
6. Köln, königl. Eisenbahndirection, Gummischläuche;
7. Hamburg, Finanzdeputation, Schiffsfahrzeuge;
11. Magdeburg, königl. Eisenbahndirection, Locomot.- u. Wagen-Bl.;
14. Halberstadt, Betriebsinspection 1, Eisenconstruction;
16. Magdeburg, königl. Eisenbahndirection, Wirthschaftsverpachtung;
18. Mainz, großh. Wasserbauamt, eiserne Brücke;
18. Berlin, Strafanstalt Moabit, Garn.

Einnahme-Ausweise.

*— Große Leipziger Straßenbahn. Betriebsergebnisse in der Woche vom 14. bis 20. Mai: 76 766,40 M, gegen die correspondirende Woche des Vorjahres (Pfingsten) weniger 3617 M. — Seit 1. Januar 1 559 567,40 M, mehr 112 708,95 M.

*— Deutsche Eisenbahnen, April: aus dem Güterverkehr 88 768 441 M (+ 4 683 117 M), aus dem Personenverkehr 43 147 160 M (+ 4 544 418 M), insgesammt 131 915 601 M (+ 9 227 535 M).

*— Vereinigte Schweizerbahnen, eigenes Netz, April 894 000 Frcs. gegen 857 382 Frcs., seit 1. Januar 3 168 953 Frcs. (gegen 3 044 864 Frcs. provisorisch und 3 072 963 Frcs. definitiv in 1899). Ausgaben 490 000 Frcs. gegen 485 467 Frcs., seit 1. Januar 1 925 576 Frcs. (gegen provisorisch 1 880 852 Frcs., gegen definitiv 1 885 201 Frcs.). Ueberschuß 404 000 Frcs. gegen 371 915 Frcs., seit 1. Januar 1 238 436 Frcs. (1899 provisorisch 1 164 002 Frcs., definitiv 1 187 762 Frcs.). — Toggenburger Bahn, April 9 580 Francs gegen 27 459 Frcs. in 1899, seit 1. Januar 99 019 Frcs. (+ 3127 Frcs.). Eisenbahn Wald-Rüti, April 7220 Frcs. gegen 7411 Frcs., seit 1. Januar 26 056 Frcs. (+ 762 Frcs.).

Verloosungen.

Stadt Antwerpen 100-Frcs.-Loose vom Jahre 1887. Ziehung am 10. Mai 1900. Gezogene Serien: Nr. 1005 2279 3020 3530 3540 4184 6962 15256 16430 19070 22198 22527 23626 23998 26076 27446 29689 32830 32946 33144 33394

26605 37422 37971 39080 39152 39651 40135 40167 43927 44388 44772 46492 46895 46998 53784 55997 58364 59397 59759 59904 62418 64496 65836 67980 69021 69397 70957 72640. Hauptpreise: Ser. 44388 Nr. 9 10 000 Frcs. Ser. 3540 Nr. 21 1000 Frcs. Ser. 23686 Nr. 6 500 Frcs. Ser. 22998 Nr. 20, Ser. 32850 Nr. 23 je 250 Frcs. Ser. 1005 Nr. 19, Ser. 3540 Nr. 25, Ser. 6062 Nr. 15, Ser. 15256 Nr. 2, Ser. 18070 Nr. 20, Ser. 26076 Nr. 23, Ser. 39152 Nr. 10, 22, Ser. 39651 Nr. 12, Ser. 40167 Nr. 2, 3, Ser. 43927 Nr. 10, Ser. 46895 Nr. 3, Ser. 53784 Nr. 18, Ser. 55997 Nr. 23, Ser. 59759 Nr. 11, Ser. 62418 Nr. 7, Ser. 64496 Nr. 21, 22, Ser. 69397 Nr. 24 je 150 Frcs. — Alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen Nummern je 110 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Leipziger Börse am 21. Mai.

Schwache Anzeichen dafür, daß der Krieg sich seinem Ende vielleicht doch noch schneller nähert, als man bislang glauben konnte, haben neben den guten Ausweisen verschiedener Bergwerksgesellschaften und im Allgemeinen befriedigendem Geldstande dazu beigetragen, einer festen Tendenz an der Börse Eingang zu verschaffen. Die Haltung der Börse fand weiter ihre Stütze in den nicht unfreundlichen Meldungen vom Berliner Platze. Mit Nachfrage wurden hauptsächlich wieder Montanactien bedacht, die procentweise Steigerungen erfuhren. Ferner erhielt sich Interesse für diverse Textilsachen und einige Localwerthe. Der Bankenmarkt war dagegen nicht sehr belebt. Eisenbahnactien hatten einigen Handel, wie auch der Anlagemarkt sich mäßiger Beachtung zu erfreuen hatte.

Anlagewerthe hatten Verkehr aufzuweisen in Salzkammergutbahn-Prioritäten, Leipziger Hypothekenbankscheinen, Galizischen Obligationen und Reichsanleihen. Ferner nahmen am Handel Theil Böhmische Nordbahn-Prioritäten, Sächsische Rente, Pfandbriefe der Credit-Anstalt und Erbländer. Auch Mansfelder Anleihen, Leipzig-Dresdner Obligationen und Ungarische Eisenbahnanleihe fanden Nehmer. Eisenbahnactien wurden in Buschtiehrader B und Elbethalbahn umgesetzt. Der Handel in Bankactien erstreckte sich auf Credit- und Spar-Bank, Leipziger Credit, Leipziger Bank und Berliner Handelsgesellschaft. Industriewerthe wurden in Harpener und Zimmermann höher bewerthet. Das Material von Bank für Grundbesitz begegnete schlanker Aufnahme. In Umsatz traten Norddeutscher Lloyd, Mansfelder Kuxe, Solbrig, Hamburger Packetfahrt, Starck's Montanwerke und Leipziger Wollkämmerei. Große Leipziger Straßenbahn lagen sehr fest, Bezugsrechte 5. Sehr gesucht waren Tittel & Krüger. Nehmer fanden Brongewaarenfabrik und Zeitzer Paraffin. Hallesche Zuckerraffinerie durch Realisirungen gedrückt. Der Verkehr in Wechseln umfaßte fast alle Devisen. Sorten fanden Käufer in österreichischen und russischen Noten.

Börsen- und Handelsberichte.

** **New York**, 19. Mai. Die Börse eröffnete fest, die Course gaben auf Realisirungen bei trägem Verkehr nach. Schluss willig. Der Umsatz der Actien betrug 233 000 Stück.

* **Berlin**, 19. Mai. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 41,25 bz, Augsburger 7-fl. —,—, Barletta 100-Lire von 1870 22,10 G., Finnische 10 Thlr. 64,50 bz. Freiburger 15-Frcs. 24,50 bz, Mailänder 45-Lire 46,50 G., Mailänder 10-Lire 12,80 bz, Neufchateler 10-Frcs. 22,50 bz, Pappenheimer 7-fl. —,—, Türk. 400-Frcs. 116,50, Venetianer —,—.

* **Berlin**, 19. Mai. Pfandbriefe. D. Grundschuld-Bank 4proc. 103,10 bzG., 3½proc. Serie VII. VIII. unkündb. bis 1908 92,50 bz. G., 4proc. Ser. V u. VI. unkdb. bis 1904 99,50 bz. G. 3½proc. Ser. III, IV 92,00 bzG. — Preuss. Pfandbr.-B. XVII b. 1905 91,60 bzG. 3½proc. XVIII. b. 1909 92,25 G., 4proc. XVIII. bis 1909 100,00 G., 4proc. XIX. bis 1909 100,00 G. 3½proc. Kleinb.-Obligat. bis 1904 95,25 G., 4proc. Kleinb.-Obligat. b. 1908 100,00 G., 3½proc. Comm.-Obl. b. 1907 92,50 G. — Rhein.-Westf. Bod.-Cr.-B. 4proc. S. I, II, V unkb. b. 1905 98,50 bz., VII b. 1908 99,90 G., VIII b. 1910 100,00 G., 3½proc. II, IV b. 1906 93,50 G., VI b. 1908 92,00 G. — Ausland. Fonds. 5proc. Chinesen 101,80 G., 4½proc. v. 98 92,10 G. — Industrie-Actien. Chem. Fabrik Milch, Posen 188,75 bzG., Union, chemische Fabrik, Stettin 164,25 bzG., Wurmrevier 185,00 bzG., Portland-Cement Saxonia, Glöthe 103,00 bzG.

Frankfurt a. M., 19. Mai. Deutsche Verlagsanstalt 148,50 G., Badische Anilin- und Sodafabr. 398,50 B., Bad. Zucker Waghäusel 84,00 bzG., Farbwerke Höchst 395,00 G.

Frankfurt a. M., 19. Mai. Mährische Grenzbahn-Obligationen —,—, Mährisch-Schlesische Centralbahn-Obligationen 90,20 G.

Hamburg, 19. Mai. (Schluss.) Preuss. 3½proc. Consols 95,10, Oesterr. Silberrente 98,50, Oesterr. Goldrente 98,50, 4pr. ungar. Goldrente 97,00, 1860er Loose 135,90, Ital. Rente 94,70, 4proc. Mexic. —,—, Oest. Credit 233,50, Franzosen 132,25, Lombarden 30,00, 80er Russen 99,00, Deutsche Bank 199,75, Disconto 185,10, Berliner Handelsges. —,—, Dresdener Bank —,—, Darmstädter Bank —,—, Nationalbank für Deutschland —,—, Hamburger Commerzbank 117,00, Brasil. Bank f. Deutschl. 161,00, Lübeck-Büchener 145,20, Marienb.-Mlawka 78,50, Ital. Mittelmeerbahn 100,00, do. Meridionalb. 136,00, Schweizer Nordost —,—, do. Central —,—, Ostpr. Südbahn 89,50, Laurahütte 261,75, Harpen 220,75, Hibernia —,—, Gelsenkirchen 218,25, Bochum 252,75, Norddeutsche Jute-Spinnerei 100,00, A.-C. Guano-Werke 59,00, Privatdiscont 4⅞ Procent, Hamb. P.-A. 126,00, Nordd. Lloyd —,—, Dynamit-Trust-A. —,—, Buenos Aires —,—, 3proc. Hamburger Staatsanleihe 84,10, 3½proc. Hamburger Staatsrente 97,30, Vereinsbank 167,50, 5proc. Chinesische Goldanleihe 100,00, Hamburger Wechslerbank 118,25, Breslauer Discontobank 115,50. Tendenz: Fest. — Wechselnotirungen: London lang 3 Monat 20,33 Br., 20,29 G., 20,31 bez., London kurz 20,51 Br., 20,47 G., 20,49 bez., London Sicht 20,52⅝ Br., 20,48½ G., 20,50½ bez., Amsterdam 3 Monat 167,65 Br., 167,15 G., 167,35 bez., Oesterr. und Ungar. Bankplätze 3 Monat 83,30 Br., 83,00 G., 83,20 bez., Paris Sicht 81,60 Br., 81,20 G., 81,40 bez., Petersburg 3 Monat 212,50 Br., 212,00 G., 212,50 bez., New York Sicht 4,21 Br., 4,18 G., 4,20 bez., do. 60 Tage Sicht 4,17 Br., 4,14 G., 4,16 bez.

Bremen, 19. Mai. Actien-Gesellschaft „Weser" 124 G., Allgemeine Gas- und Elektricitäts-Gesellschaft 100 B., Aluminium- und Magnesiumf. St.-A. 120 G., do. Pr.-A. 115 G., Bremen-Besigheim. Oelfbr. 121½ G., Bremer Baumw.-Spinn. Grohn 89 G., do. Brauerei-Act. 179 B., do. Cigarrenfabriken 128½ G., do. Jute-Spinnerei 135 B., do. Strassenbahn 145 G., do. Portl.-Cementfabr. Vorm.-A. 110 B., do. Schleppschiff.-Gesellschaft 105½ G., do. Tauwerkfabrik, Act.-Ges. 123 G., do. Vulkan 131½ G., do. Wollkämmerei 307 B., do. Wollwäsch. 140 B., Bremerhavener Strassenbahn 138 G., Bugsir-Gesell. „Union" 104 B., Dampfschiff-Gesellschaft „Argo" 105 bz., Dampfschiff-Gesellschaft „Neptun" 149½ G., Delmenhorster Linoleumfabrik [illegible] G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" 110½ G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" 150½ bz., Deutsche Linoleumwerke „Hansa" 183 G., Gas- und Elektricitätsgesellschaft Bremen 130 B., Gebrüder Nielsen, Vorzugs-Actien 50½ G., Hamburg-amerikanische Packetfahrt-A.-G. —,—, Hans. Jute-Spinn. u. Weber. 102½ B., Hemelinger Actien-Brauerei 163 B., Hoffmann's Stärkefabriken 127½ G., Jutespinnerei und Weberei Bremen 158 G., Norddeutscher Lloyd 126 bz., Norddeutsche Wollk. u. K.-G.-Spinnerei 207 G., Petroleum-Raff. vorm. A. Korff 201 G., Rhederei Visurgis, Actien-Gesellschaft 105 G., Rio Tinto —,—, Rosario Nitrate 71 B., Schleppschiff-Gesell. Unterweser 104 B., St. Pauli-Brauerei-A., ordin. 90 B., do. do. preferred —,—, Joh. C. Tecklenborg, A.-G. 135 bz.

Wien, 19. Mai. Buschtiehrader A 2350,00 G., 2360,00 Br., Nordböhmische Kohlenwerksactien 1740,00 G., 1750,00 Br.

Wien, 19. Mai. Nachbörse. Oesterr. Credit 724,75, Franzosen 684,74, Ungar. Goldrente 116,20, Oesterr. Papierrente 97,70, Oesterr. Silberrente 97,60, Elbethalbahn 467, Nordbahn 6,79.

London, 19. Mai. (Schluss-Course.) Engl. 2¾proc. Consols 101 11/16, 3proc. Reichs-Anleihe 92⅝, Preuss. 3½proc. Consols —, 5proc. argent. Goldanl. 99,00, 4½proc. auss. Argent. —,—, 6proc. fund. argent. Anl. 99⅞, Bras. 89er Anl. 63⅝, 5proc. Chinesen 104⅝, 3½proc. Egypt. 99, 4pr. un. do. 104⅞, Griech. 81er Anl. 41, do. 89er Mon.-Anl. 40⅞, 4proc. 89er Griech. 23½, 3½proc. Erneas 63⅞, Ital. 5proc. Rente 94⅝, 5proc. cons. Mexik. 99⅞, Oesterreichische Goldrente —, 4proc. 89er Russen 2. Serie 99⅝, 4procent. Spanier 73⅝, convertirte Türken 22⅞, 4proc. Trib.-Anl. 92⅞, 4proc. ungar. Goldr. 97½, Ottomanbank 15,00, Anatolier —, Anaconda 9⅞, De Beers (neue) 27⅞, Incandescent (neue) 35,00, Rio Tinto, neue 54⅞, Lombarden 6, Canada Pacific 98⅝, Southern Pacific 39⅝, Chic. Milwauk. 129⅝, Denver Rio Pref. 71¼, Louisv. & Nashv. 82⅞, New York Ontario 23½, Norfolk Western Preferred, neue 80⅞, Northern Pacific 76⅝, Northern Common Shares 61⅝, Union Pacific 56⅞, Platzdiscont 3⅝ Proc., 1888er Chinesen 82⅝. Tendenz: Fest.

Paris, 19. Mai. (Schluss-Course.) 3proc. franz. Rente 101,92, 5proc. Ital. Rente 94,65, 3proc. portugies. Rente 24,80, Portug. Tabaks-Obligationen —,—, 4proc. 89er Rumänier 81,00, 4proc. 89er Russen —,—, 4proc. 89er Russen —,—, 3½proc. russische Anleihe —,—, 3proc. 96er Russen 87,00, 4proc. Serben 64,00, 4proc. spanische äuss. Anleihe 73,40, Conv. Türken 23,27, Türken-Loose 120,70, 4proc. 89er türk. Pr.-Oblig. 460,00, Türk. Tabak 322,00, 4proc. ung. Goldrente 97,60, Meridionalbahn —,—, Oesterreichische Staatsbahn —,—, Lombarden —,—, Banque de France 4370, Banque de Paris 1172, Banque Ottomane 576,00, Credit Lyonnais 1111, Debeers 627,00, Langlaagte Estate 78,00, Lancaster 69,00, Geduld 181,00, Ad. Görz & Co. 69,50, Rio-Tinto-A. 1369, Robinson-A. 217,50, Suezcanal-A. 3565, Privatdiscont 3⅜, Wechsel Amsterdam k. 206,62, do. auf deutsche Plätze 121⅞, do. auf Italien 6, do. London k. 25,15½, Chèq. a London 25,17⅞, do. Madrid kurz 380,50, do. Wien kurz 209,62, Hunscheca 169,50, Harpener 1674. Fest.

Amsterdam, 19. Mai. (Schluss-Course.) Oesterr. Papierrente Mai-November verz. 81⅞, do. do. Februar-August verz. 98⅝, Oesterr. Silber. Januar-Juli verz. 98⅝, do. do. April-October verz. 80⅝, Oesterr. Goldr. —,—, 4proc. Ungar. Goldr. —,—, 81er Russen 6. Emission 10 1/16, 4proc. Russen von 1894 62⅝, Conv. Türken —,—, 5proc. Holländische Anleihe 91⅞, 5procent. garantirte mexikanische Eisenbahn-Anleihe von 1861 39⅞, 5proc. gar. Transv.-Eis.-Obl. 81,00, 4proc. Transvaal 219,00, Warschau-Wiener —,—, Marknoten 59,10, Russ. Zollcoupons 191⅞.

New York, 19. Mai, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Tendenz für Geld: Leicht. Geld für Regierungsbonds 1½ Proc., do. für andere Sicherheiten 2 Proc., Wechsel a. London (60 Tage) 4,84⅞, Cable Transfers 4,88⅝, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,18⅞, do. auf Berlin (60 Tage) 94⅝, Atch. Top.- & Santa-Fé-Act. 26⅝, do. Pref. 72⅝, Can. Pac.-Act. 94⅞, Southern Pacific-Actien 35⅝, Chicago, Milwaukee & St. Paul-Act. 117⅞, Denver & Rio Grande Preferred 69⅞, Illinois-Centr.-Act. 113⅝, Lake Shore Shares 212, Louisv. & Nashv.-Act. 81⅞, New York Centralb. 135⅝, Northern Pacific Prefer. (neue Emission) 74⅛, Northern Pacific Common Shares 56⅞, do. 3proc. Bonds 67, Norfolk and Western Pref. Oesterreichscheinbahn 78,00, Union Pacific-Act. (neue Emission) 52⅝, 4proc. Ver. Staaten-Bonds per 1925 134½, Silber, Commercial Bars 60⅝, Kansas City Pittsb. Gulf Railroad Co. Shares 17⅜, do. 1. Hyp.-Oblig. 71⅞. Anfangs fest, schloss willig.

* **Hamburg**, 19. Mai. Skandinavische Wechselpreise. Stockholm Sicht 112,60—112,90, Schwed. Bankplätze 3 Monate 110,40—110,20, Christiania Sicht 112,20, Norweg. Bankplätze 3 Monate 110,40—110,20, Kopenhagen Sicht 112,35—112,85, Dän. Bankplätze 3 Monate 110,40—110,20.

Madrid, 19. Mai. Wechsel auf Paris 28,65.

Lissabon, 19. Mai. Wechsel auf Paris 770,50.

New York, 19. Mai. Wechsel auf London 4,84⅞.

Buenos Aires, 19. Mai. (Telegramm d. „Banco Aleman Transatlantico".) Goldagio 128,00.

Buenos Aires, 19. Mai. Gold 227,80.

Rio de Janeiro, 18. Mai. (Telegramm der Brasilianischen Bank für Deutschland.) Wechselcours auf London 8 5/16 d.

Ostasiatische Wechselcourse auf London am 19. Mai.

Bombay, Tel. Transfers 1 s 3⅞ d.	Yokohama 4 M. S.-Credits 2 s ⅞ d.
Kalkutta Tel. Transfers 1 s 3 15/16 d.	Singapore 3 M. S.-Credits 2 s 1/16 d.
Hongkong 4 M. S.-Credits 1 s 11⅝ d.	Manila 4 M. S.-Bank 2 s ⅛ d.
Shanghai 4 M. S.-Credits 1 s 9⅝ d.	Batavia 4 M. S.-Bank —.

Bombay, 18. Mai. Wechselcours auf London 3 Monate Creditbillets 1 s 4 3/16 d.

Kalkutta, 18. Mai. Wechselcours auf London, 3 Monate Creditbillets 1 s 4 1/32 d.

Hongkong, 18. Mai. Wechselcours auf London, 4 Monate Sicht Bankwechsel 23⅝ d.

Shanghai, 18. Mai. Wechselcours auf London, 4 Monate Bankwechsel 32⅛ d.

Gold- und Silbercourse.

Frankfurt a. M., 19. Mai. Gold- und Silbercourse. Gold „al marco" per Kilogr. 2786 Br., 2780 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br., hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 89,50 Br., 89,20 G.

* **London**, 19. Mai. Minen-Course. (M. Spiegel & Co. London E. C.) a. Südafrikanische: Anglo French 5,62, Bantjes 1,25, Chartered 3,81, City & Suburban 6,12, Comet 2,68, Cons. Goldfields 7,69, Cons. Mainreef 3,25, Crown Reef 13,75, Debeers —,—, Driefontein 4,12, Durban Roodepoort 5,12, East Rand 7,40, Ferreira 19,50, Geduld 5,25, Geldenhuis Est. 6,37, Ad. Goerz & Co. 2,75 †, Henry Nourse 7,25, Heriot 6,00, Johannesb. Cons. Inv. 1,75, Jumpers 4,62, Knights 4,62, Knights Centr. 3,81, Lancaster 2,75, Lancaster West 2,25, Langlaagte Est. 3,12, May Cons. 4,18, Meyer & Charlton 5,12, Modderfont. 10,00, Mozambique 2,50, New Afr. 2,00, New Goch G. M. 2,50, Nigel 2,12, Oceana Cons. 1,50, Primrose 3,75, Princess Est. 1,50, Rand Contr. Kindf. 1,06, Randfontein 2,25, Rondrietres 39,75, Robinson 5,00, Roodepoort Cent. Deep 2,50, Roodepoort United 3,12, Sacke Estate 0,62, South West Africa 2/6 d, Sheba 1,12, Sumner & Jack 3,37, Steyn Estate 2,37, Van Ryn 3,25, Village Main Reef 7,87, Wemmer 10,25, Wolhuter 4,25, Tudor 1,87, Glencairn 2,00, Paarl Central def. Modderf. 3,62. b. Westaustralische: Associated 3,31, Brookman Boss Bould 0,56, Brownhill Ext. 2,25, Chaffers 15 s 3 d, Cent. & West Boulder 1,12, Golden Horseshoe new 10,62 †, Golden Link 2,12, Great Boulder Main Reef 1,56, Great Boulder Nr. 1 0,43, Great Boulder Perseverance 11,25, Great Boulder Propr. 21 s - d, Hainault 1,56, Hampton Plains 0,81, Hannans Brownhill 2,62, Hannans North 0,75, Hannans Oroya 1,37, Hannans Star 1,25, Ivanhoe 11,75, Ivanhoe South 5,12, Kalgurli 6,25, Lady Shenton 0,87, Lake View Consols 10,25 †, London & Globe 10 s - d, London & W. A. Explor. 1,62, North Kalgurli 1,63, South Kalgurli 5,12, Ventura Corp. 21 s - d, West Austr. Goldf. 3,62 †, White Feather Reward 0,18, Geschäftslos. Associated Northern Blocks —, Cons. Goldf. of New Zealand 1,50. Rio Tinto 54,37, Stratton's Independence 2,87, Anaconda 9,93. † ex. Div.

New York, 19. Mai. Silber-Bullion 60⅛.

Wollberichte.

† **London**, 19. Mai. Wollauction. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Trotz schlechter Auswahl Stimmung und Preise unverändert gut.

* **Havre**, 21. Mai, 9¾ Uhr Vorm. (Telegramm der Herren Flipo & Segard, vertreten durch Herrn Gustav Schneichel, Leipzig.) Officielle La-Plata-Schweisswoll-Notirungen. Basis 30 Proc. Rendement. Mai 1,08, Juni 1,05, Juli 1,07½, August 1,05½, September 1,08, October 1,08, November 1,08, December 1,08, Januar 1,08, Februar 1,07½, März 1,05½, April 1,05½ Frcs. Umsatz: 600 B. Fest. Käufer zur Cote.

* **Tourcoing**, 21. Mai, 9¾ Uhr Vorm. (Telegramm der Herren Flipo & Segard, vertreten durch Herrn Gustav Schneichel, Leipzig.) Kammzug-Notirungen. Einheitstype. Käufer: Mai 5,30, Juni 5,15, Juli 5,12½, August 5,20, September 5,25, October 5,25, November 5,27, December 5,25, Januar 5,25, Februar 5,25, März 5,25, April 5,25. Verkäufer: Mai 5,12½, Juni 5,12½, Juli 5,15, August 5,22½, September 5,27½, October 5,27½, November 5,27½, December 5,27½, Januar 5,27½, Februar 5,27½, März 5,27½, April 5,27½ Frcs.

* **Antwerpen**, 21. Mai, 11¾ Uhr Vorm. (Telegramm der Herren Flipo & Segard, vertreten durch Herrn Gustav Schneichel, Leipzig.) Officielle Kammzug-Notirungen. Type B. Mai 5,20, Juni 5,12½, Juli 5,15, August 5,17½, September 5,20, October 5,20, November 5,20, December 5,20, Januar 5,20, Februar 5,20, März 5,20, April 5,20 Frcs. Umsatz 50 000 kg. Ruhig. Verkäufer zur Cote, Käufer 2½ c weniger.

* **Antwerpen**, 21. Mai. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 7 Uhr 35 Min. La-Plata-Zug Type B. Juli 5,12½ Käufer, December 5,25 do. Ruhig.

* **Antwerpen**, 21. Mai. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 9 Uhr 10 Min. La-Plata-Zug Type B. Juni 5,10 Käufer, Januar 5,25 do. Behauptet.

* **Havre**, 19. Mai, Mittags. Wolle. Mai 105,00, December 108,00. Tendenz: Ruhig.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 21. Mai. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Umsatz 10 000 B. Stimmung: Ruhig. Import 1000 B.

* **Liverpool**, 19. Mai, Vormittags 11 Uhr. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 300 B. Tendenz: Ruhig. Geschäft um 11 Uhr wegen des Entsatzes Mafekings geschlossen. Middling amerikanische Lieferungen: Stetig. Mai-Juni 5 2/64 Verkäuferpreis, Juni-Juli 5 4/64—5 5/64 Käuferpreis, Juli-August 5 3/64 Verkaufspreis, August-September 4 60/64 do., September-October 4 48/64 Werth, October-November 4 21/64 Verkäuferpreis, November-December 4 23/64 Werth, December-Januar 4 21/64 do., Januar-Februar 4 21/64—4 20/64 Käuferpreis, Februar-März 4 21/64—4 20/64 do.

* **Bremen**, 19. Mai. Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse:

		Nordamerikanische	Ost-indische	Diverse	Total	
Zugeführt	diese Woche	19 180	380	—	19 560	Ballen
	dieses Jahr	859 052	4063	2536	[illegible]	"
	gleichzeitig 1899	687 811	6037	1367	[illegible]	"
Disponirt	diese Woche	39 052	273	—	[illegible]	"
	dieses Jahr	713 150	2886	2149	[illegible]	"
	gleichzeitig 1899	682 644	4759	623	[illegible]	"
Vorräthe	1. Januar 1900	292 498	[illegible]	1479	[illegible]	"
	heute	322 510	[illegible]	1212	[illegible]	"
	gleichzeitig 1899	[illegible]	1390	911	[illegible]	"

Notirungen: Upland middling fair 59⅝ ℳ, fully good middling 51 ℳ, good middling 52⅛ ℳ, middling 50 ℳ, low middling 49 ℳ, good ordinary 47⅞ ℳ, ordinary 45⅞ ℳ. Die Preise für ostindische Baumwolle sind nominell. Unter dem Einflusse flauerer auswärtiger Nachrichten konnten Preise sich nicht behaupten. Der Markt schliesst ruhig.

* **Havre**, 19. Mai, 12 Uhr Mittags. Baumwolle. Mai 63⅞, November 58⅞. Stetig.

* **Alexandrien**, 19. Mai. Baumwolle. (Bericht von R. & O. Lindemann.) Mako, Lieferung per Juli 18 15/16 Tal., per November 18⅝ Tal. Tendenz anziehend.

* **New York**, 18. Mai. (Von Henry Hentz & Co.) Baumwolle. Der Markt zeigt keine neue Tendenz. Ernteberichte sind günstig.

* **New York**, 19. Mai. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New Orleans und Wilmington stetig, in Galveston willig, in St. Louis matt und sonst ruhig. Der Markt auf Lieferung in New York gab auf Liverpooler Nachrichten nach der Eröffnung nach und schloss stetig zu 2 Points niedrigeren bis 2 Points höheren Preisen. Der Markt auf Lieferung in New Orleans schloss ruhig zu 1—3 Points niedrigeren Preisen. — Wochenbericht des „Chronicle": Das Wetter ist mit im Allgemeinen wenig Regen besser gewesen, in einigen Abschnitten regnete es gar nicht und auch die Temperatur war günstig. Das Pflanzen der Baumwolle ist in vielen Districten beendet. Nach den meisten Berichten ist, soweit die jungen Pflanzen aufgegangen sind, das Gedeihen gut. In Theilen der atlantischen und Golfstaaten ist Regen nöthig, um die Pflanzen in die Höhe zu bringen.

* **New York**, 19. Mai. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig, Mai 9,47, August 8,99, October 8,02, Januar 7,89. — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Mai 9,46, August 9,07, October 7,99, Januar 7,94. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 3000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Ruhig, aber stetig. Mai 9,45, August 8,99, October 8,02, Januar 7,92.

* **New York**, 19. Mai. Baumwolle. Zufuhren 6000 B. Loco 9⅝, Mai 9,45, Juni 9,32, Juli 9,32, August 8,99, September 8,25, October 8,02, November 7,86, December 7,85, Januar 7,86. New Orleans 9 5/16. — Wechsel auf London 4,84⅞.

* **Bombay**, 18. Mai. Tendenz des Baumwollenmarktes: Ruhig. Verschiffungen der letzten Woche 1000 B.

Flachs, Hanf, Jute.

* **London**, 19. Mai, 1 Uhr Nachm. Hanf und Jute ruhig. — 3 Uhr 35 Min. Jute stetig.

* **Kalkutta**, 18. Mai. Jute Good Native 1st Marks 86½ Rup. per Ballen, Verkäufer.

Garne, Tücher, Stoffe.

* **Hongkong**, 18. Mai. Importen. Tendenz für Manchesterwaaren: Flau. Grey Shirtings 8¼ pfd. 390 $. Taylors Twist 16/24 118 $. — Exporten: Thee. Totalexport bis dato 34 000 000 Pfund.

* **Shanghai**, 18. Mai. Importen. Tendenz für Manchesterwaaren: Ruhig. Grey Shirtings 8½ pfd. Catties 8⅝ pfd. 227½ Taels — Naces. 7pfd. Mexican T-Cloths 175 Taels.

Seide. Seidenwaaren.

* **Lyon**, 16. Mai. Seidenwaaren. (Wochenbericht.) Seit unserem letzten Bericht besuchten eine Anzahl englische und amerikanische Einkäufer unseren Stoffmarkt. Die Bestellungen für die Herbstsaison waren indessen in Folge der unsicheren Lage des Rohseidenmarktes ohne Belang. Der Hauptbedarf zeigte sich für Damas, Taffetas, Satin, Liberty, Taffetaline und Bengaline tramé laine in schwarz und farbig. In glatten Pongées kamen dieser Tage Propositionen für neue Ordres, jedoch zu Preisen, welche der Fabrik wenig Verdienst lassen. Futterstoffe haben gute Nachfrage, doch ist zu bemerken, dass die neuen Aufträge hauptsächlich für 100 cm breiten Jamelle sind, während 92—95 cm breite Gewebe vernachlässigt werden. Mousseline sind gut gesucht, Crêpe lisse und Crêpe de Chine haben eine Abschwächung erfahren. (N. Z. Z.)

* **Mailand**, 18. Mai. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 152 B. europäische, 146 B. asiatische Seiden im Gesammtgewichte von 24 265 kg. Ruhig. Preise stationär.

* **Lyon**, 18. Mai. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 43 B. Organzin, 23 B. Tramen, 93 B. Grègen und hat 92 B. gewogen im Gesammtgewicht von 15 585 kg. Currente Waare unverändert.

* **Bremen**, 18. Mai. Butter. Unser Markt war auch in der verflossenen Woche für alle Sorten Butter fest und weiter steigend. Die ungewöhnliche Witterung hält die Vegetation zurück und da die Wintervorräthe in den meisten Milchwirthschaften aufgezehrt sind, so macht sich leider in einzelnen Gegenden schon ein so grosser Futtermangel bemerkbar, dass die Landleute zum Verkauf des Viehes an die Schlachter gedrängt werden. Dazu kommt noch das Ausbleiben aller ausländischen Butter, welche in früheren Jahren immer zu dieser Zeit eine willkommene Ergänzung der knappen inländischen Vorräthe und Zufuhren war. Von feinster Molkereibutter sind einzelne Marken bis 115 ℳ bezahlt. Ostfriesische Nomalbutter war nur noch vereinzelt angeboten und es kommt jetzt Grasbutter an den Markt, wenn auch vorläufig die Qualität dieser ersten Waare sowohl, als der jetzige Preis kein grösseres Geschäft aufkommen lassen. Notirungen sind für erste Sorte Molkereibutter 110—115 ℳ, do. Budjadinger Butter 95—100 ℳ, do. ostfriesische Butter 91—95 ℳ, Grasbutter 100 ℳ, hiesige Landbutter (sogenannte Schlagen) 90—95 ℳ hier angeliefert, inclusive städtischer Verbrauchsabgabe; westfriesische Butter 101 ℳ, holländische Butter 95—97 ℳ, russische Butter 95—100 ℳ. Letztere Sorten incl. Zoll. (W.-Z.)

* **Rotterdam**, 19. Mai. Margarine niedriger. Harrison N. Y. 49 fl. United 49 fl. Nelson Morris extra 49 fl.

* **Bremen**, 18. Mai. (Wochenbericht.) Amerikanischer Speck und Schmalz. Speck. Schweinezufuhren ca. 62 000 Stück per Tag. Preis 5,15 $. Die Situation ist unverändert. Short clear Mai-Abladung kostet 53 ℳ, Backs 56—57 ℳ. — Schmalz. Durch Nachgeben der Inhaber kamen Anfang der Woche einige Abschlüsse zu Stande, der Markt besserte sich dann wieder und Forderungen wurden 1 ℳ erhöht. Der Abzug hat sich gebessert, der weitere Gang des Artikels hängt von den Schweinezufuhren ab, die augenblicklich grösser geworden sind. Preise: Wilcox 37⅛ ℳ, Armour shield 37⅛ ℳ, andere Marken in Doppeleimern 36—39½ ℳ. (W.-Z.)

* **Antwerpen**, 19. Mai. Schmalz Mai 90⅛.

* **Berlin**, 21. Mai. Eier. Kalkeier fehlen, normale 2,55 ℳ, grosse 2,70 ℳ. Flau.

* **Hamburg**, 19. Mai. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Stetig. Notirungen per 100 kg. Prima grobk. Stärke jeglicher Herkunft: in der Zollstadt: prompt 19⅝—20 ℳ, Lieferung Juni-Juli 19⅝ bis 20 ℳ, im Freihafen: prompt 19⅝—20 ℳ, Lieferung Juni-Juli 19⅝—20 ℳ. Prima Mehl jeglicher Herkunft: in der Zollstadt: prompt 19⅝—20½ ℳ, Lieferung Juni-Juli 19⅝—20⅛ ℳ, im Freihafen: prompt 19⅝—19½ ℳ, Lieferung Juni-Juli 19⅝—19½ ℳ. Superior grobk. Stärke prompt 20—24½ ℳ. Superior-Mehl prompt 20½—21 ℳ. Prima Dextrin weiss und gelb prompt 30—30½ ℳ. Prima weisser Capillar-Syrup 44 Be prompt 24—24½ ℳ. — Schmalz. Amerikanisches Steam 34½ ℳ, do. raffinirtes in Tierces Chamberlain, Roe & Co. 37⅛ ℳ, do. do. Choice Grocery 37⅛ ℳ, diverse Marken 36¾—37 ℳ. Alles per 50 kg netto transito. In Firkins à 50 kg ½ ℳ theurer, in Eimern à 12½ kg 1½ ℳ theurer als Tierces. Hamburger in Drittel-Tonnen: Marke Rasbruch 45 ℳ, do. Krone 44 ℳ, do. Schaub 44 ℳ. Alles per 50 kg netto verzollt. Tendenz: Ruhig, aber stetig. Markt leblos, vom Inlande geringe Anregung. Schweinezufuhren im Westen Nordamerikas vom 1. bis 18. Mai ca. 865 000 Stück gegen 878 000 Stück gleichzeitig 1899. Armour's Special-Schmalz: loco Hamburg in Tierces 37⅛ ℳ, in Firkins 37⅝ ℳ unverzollt per 50 kg netto. Pure Lard Kingan 38⅛ ℳ für Tierces per Netto-Centner, unverzollt. Choice Grocery Lard der North Packing & Provision Company in Boston (Pure choice quality guaranteed) für Tierces mit Holzreifen loco 38⅛ ℳ, do. mit Eisenreifen loco 39 ℳ, Halfbarrels 50 kg netto loco à 39 ℳ, Buckets à 25 kg do. 40 ℳ, Pails à 12½ kg do. 40½ ℳ, Pails à 10 kg do. 41 ℳ per 50 kg. Alles unverzollt. — Kaffee. Bei ruhiger Tendenz behaupteten sich die Preise gestern Abend. Schluss 6 Uhr: Mai 35⅛, Juli 35½, September 35, December 35¼, März 35½ ℳ. Der Markt eröffnete heute Morgen zu fast unveränderten Coursen. Dieselben zeigten im Laufe des Vormittages wenig Veränderungen. Um 12½ Uhr wurde notirt: Mai 37, Juli 37½, September 36, December 36¼, März 36½ ℳ. An der Börse blieben die Sichten stabil. Nach der Nachmittagsnotiz war etwas mehr Angebot. Das Geschäft in effectiver Waare bewegte sich in ruhigen Bahnen; soweit ermittelt, wurden etwa 1500 Sack diverse Sorten gehandelt. Zufuhren in Rio 3000 Sack. Tendenz schwach. In Santos 2000 Sack. Tendenz schwach. Notirungen: Santos prima 47—49, superior 45—46, good 36—38, regulair 34—35, ordinary 32—34, Rio reel ordinair 36—39, Bahia 32—38, Guatemala Ia. 62—72, do. IIa. 53—62, La Guayra Trill. 42—52, do. gewaschene 48—72, Domingo verl. 44—61, Tilage 29 bis 31 ℳ.

* **Hamburg**, 21. Mai, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Permann, Ziegler & Co. Mai 37,00, September 37,75, December 38,50. Ruhig. — Zufuhren in Rio 4000 Sack, in Santos 4000 Sack. — New York schloss 5 Puncte niedriger.

* **Amsterdam**, 19. Mai. Java-Kaffee good ordinary 31.

* **Rotterdam**, 19. Mai. Kaffee-Termin-Notirungen: Santos. Mai 22½ c, September 22⅝ c, December 23 c, März 23⅝ c.

* **New York**, 18. Mai. (Von Henry Hentz & Co.) Kaffee. Der Markt ist noch vernachlässigt.

* **New York**, 19. Mai. Kaffee fair Rio Nr. 7 7⅛, Juni 6,75, August 6,80. — Zucker 3⅜. — Zinn 29,75. — Kupfer 16,75. — Schmalz Western steam 7,15, Rohe & Brothers 7,60.

* **Magdeburg**, 19. Mai. Rohzucker-Terminpreise Nachm. 1½ Uhr. (Nach privater Ermittelung.) Mai 10,70 ℳ B., 10,65 ℳ G., Juni 10,75 ℳ B., 10,72½ ℳ G., Juli 10,82½ ℳ B., 10,80 ℳ G., August 10,92½ ℳ B., 10,90 ℳ G., October-December 9,87½ ℳ B., 9,75 ℳ G., Januar-März 9,92½ ℳ Brief, 9,77½ ℳ G. Stetig.

* **Magdeburg**, 19. Mai. Rohzucker-Terminpreise Abends. (Nach privater Ermittelung.) Mai 10,70 ℳ B., 10,65 ℳ G., Juni 10,75 B., 10,70 ℳ G., Juli 10,81¼ ℳ bz., 10,85 ℳ B., 10,80 ℳ G., August 10,92½ ℳ B., 10,87½ ℳ G., September 10,75 ℳ B., 10,67½ ℳ G., October-December 9,87½ ℳ B., 9,82½ ℳ G., Januar-März 9,92½ ℳ B., 9,77½ ℳ G. Ruhig.

* **Magdeburg**, 21. Mai. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 24,75. Tendenz: Fest. 88proc. Kornzucker und 88proc. do. 11,70—11,80. Tendenz: Stetig.

* **Hamburg**, 19. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Mai 10,67½, Juni 10,75, Juli 10,82½, August 10,90, October 9,70, December 9,75. Stetig.

* **Prag**, 18. Mai. Zuckerbörse. Der Markt war heute, da die ausländischen Plätze in freundlicher Stimmung verkehrten und Meldungen über amerikanische Nachfrage vorlagen, recht fest. Witterung: Windig. — Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 19. Mai: Raffinade I prompt 84 Kr. Geld, 84,50 Kr. Waare, Rostproduct Aussig Station prompt 27,70 Kr. Geld, 27,90 Kr. Waare, do. Lieferungsplätze 27,70 Kr. Geld, 27,80 Kr. Waare, do. do. October-December 21,85 Kr. Geld, 25,10 Kr. Waare, Nachproduct Basis 88proc. Aussig von 24,30—25 Kr.

* **Paris**, 18. Mai. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88procent. loco 30¾—31¼. — Weisser Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg Mai 32⅝, Juni 32⅝, Juli-August 32⅞, October-Januar 29⅝.

* **London**, 19. Mai, 11 Uhr 45 Min. Rübenzucker, 88proc., stetig, Mai 10 s 7⅞ d Käufer, 10 s 7½ d Verkäufer, Juli 10 s 9⅜ d Käufer, 10 s 9 d Verkäufer, August 10 s 9⅜ d Käufer, 10 s 10 d Verkäufer, October-December 10 s 7½ d Käufer, 10 s 7¾ d Verkäufer. — Verkauft wurden 4000 Sack. — 1 Uhr. Rübenzucker fest, Mai 10 s 7 d, October-December 10 s 10 d. — 3 Uhr 35 Min. Rohzucker ruhig, weisser Zucker behauptet. — 1 Uhr. Kaffee, Plantage Ceylon, ostindischer, mittelamerikanischer und Brasil ruhig, Lieferungswaare matt, Santos Juli 36 s 6 d, December 38 s. — 3 Uhr 35 Min. Kaffee ruhig, Santos good average Mai 36 s, Juli 36 s 3 d, September 37 s, December 38 s. — Thee, indischer ruhig. — Reis fest. — 1 Uhr. Schellack ruhig. — Baumwollöl. Export der Woche 523 t, davon gingen nach Hamburg 118, nach Bremen 48, nach Rotterdam 141, nach Amsterdam 77, nach Antwerpen 68. Leinöl. Export der Woche 149 t, davon nach Hamburg 20, nach Rotterdam 59.

* **Matanzas**, 17. Mai. Zucker. Die Wochenzufuhren in den cubanischen Haupthäfen werden mit 2500 t beziffert.

* **Havre**, 19. Mai, Mittags. Indigo. Mai 5,05, September 5,25, December 5,25, März 5,25. Ruhig.

* **Kalkutta**, 18. Mai. Salpeter 6⅜ Rup. per Maund. Leinsamen (small grain) 7½ Rup. per Maund. Rapssamen (brown Palus) — Rup. per Maund. Reis (Ballam) 3⅞ Rup. per Maund. Fracht 20 s bis 25 s.

* **Hamburg**, 19. Mai. Spiritus. Mai 17⅛, Mai-Juni 17⅛, Juni-Juli 17⅛, Juli-August 17⅜. Tendenz: Still.

* **Paris**, 19. Mai. (Schluss.) Spiritus. Mai 36⅝, Juni 37, Juli-August 37¼, September-December 36⅛. Ruhig.

* **Hamburg**, 19. Mai. Petroleum. Standard white loco 7,05. Tendenz: Still.

* **Antwerpen**, 19. Mai. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 19⅝ bez. u. Br., Mai 19⅛ Br., Juni 19⅝ Br., Juli 20 Br. Tendenz: Ruhig.

* **New York**, 19. Mai. Petroleum. Standard white in New York 8,90, do. Philadelphia 8,85, do. Refined (in Cases) 9,90, do. Credit Balances at Oil City 1,40.

* **Bremen**, 19. Mai. (Wochenbericht.) Nordamerikanischer Tabak in Fässern. Kentucky. Nach dem Eintreffen zahlreicher Musterzusendungen von neuen Clarksville-Tabaken hat die langanhaltende Stille im Markte einer erfreulichen Regsamkeit in den Probeträumen unserer Importeure Platz gemacht. Die bis dahin bekannt gegebenen Verkäufe umfassen etwas über 200 Fässer klein mittel bis feines Blatt, fast ausnahmslos zur Segelschiff-Verladung über New Orleans bestimmt. Die neue Ernte findet im Allgemeinen eine günstige Beurtheilung und berechtigt zu der Annahme eines befriedigenden Verlaufes der nunmehr eröffneten neuen Saison. In Virginy-Tabaken haben verschiedene kleine Umsätze stattgefunden, die indess nicht zur officiellen Abschreibung gelangten. Baltimore-Sorten Mangels passenden Angebots ohne Geschäft. — Cigarren-Tabak. Von St. Felix- und Brasil-Tabak gingen während der letzten 8 Tage ca. 2500 Pck. in Verbrauchers Hände über. Bevorzugt blieben die leichteren Gewächse. Für Carmen-Tabak erhielt sich lebhafte Kauflust. Die an den Markt gestellten ca. 2300 Colli fanden zu anziehenden Preisen schlank Käufer. Die ersten kleinen Probezufuhren von neuem Domingo-Tabak zeigten im Allgemeinen einen befriedigenden Ausfall. Bei dem zu erwartenden grossen Ernteaquantum ist aber nur zu mässigen Preisen auf ein schlankes Geschäft zu rechnen. Von Paraguay-Tabak wurden circa 300 Pck. zu den letztbezahlten Preisen begeben. In den übrigen Sorten war wenig Verkehr.

* **London**, 19. Mai. Quecksilber 9 £ 10 s.

* **London**, 19. Mai. Kupfer. Noch hat sich die düstere Wolke, die seit einigen Wochen auf den Metallmärkten lagerte, nicht gelichtet, vielmehr hat ihr drohender Bruch die Stimmung weiter bedrückt, so dass Jeder zu retten suchte, was noch zu retten war. Gar wenige Haussiers blieben optimistisch genug, ihre Engagements zu halten, und recht viele Baissiers haben ihre Scheu vor den angesichts der abnehmenden Vorräthe bis dato gefürchteten Corners völlig verloren. Unter dem Andrange allgemeiner Verkäufe haben die Preise nicht allein von Kupfer, sondern auch der übrigen speculativen Metalle nachgegeben, wie überhaupt deren Märkte sich dem Gange des Kupfermarktes angeschlossen. Trotz der günstigen Nachrichten, die vom Kriegsschauplatze vorlagen, der besseren Stimmung an der Fondsbörse und den leichteren Geldverhältnissen konnte sich kein besserer Ton des Kupfermarktes bemächtigen. Die Nachrichten von Amerika lauten keineswegs fester; im Gegentheil Lake-Kupfer wurde niedriger gemeldet und das Angebot von Electrolyt-Kupfer blieb ziemlich belangreich bei verhältnissmässig billigen Preisen. Standard-Kupfer gab daher nach, bis 73 £ für Cassa und 72 £ 10 s für drei Monate acceptirt wurde. Zu diesem Niveau zeigte sich etwas mehr Lust seitens der Baissiers, einen Theil ihrer Positionen zu decken, und mit der unerwartet guten Statistik hat sich auch wieder mehr Kaufkraft entwickelt, so dass wir gestern zu 73 £ 10 s resp. 73 £ 2 s 6 d schlossen. Die Consumenten, die natürlich durch die stetige Abbröckelung der Preise sehr zurückhaltend geworden waren, kamen ebenfalls mit einigen Ordres an den Markt, doch bleibt im Allgemeinen das Geschäft in dieser Beziehung sehr beschränkt. — Zinn ist seitens des Publicums beinahe vollständig vernachlässigt und diejenigen, die noch à la hausse standen, scheinen liquidirt zu haben. Cassa ging bis auf 131 £ und drei Monate auf 129 £ 10 s zurück, doch trat auch hier dann eine Wendung ein. Es hatte sich offenbar ein grosses Baisse-Interesse gebildet gehabt und suchte man nun sich zu decken — eine Regung, die durch die stetige Abnahme der Stocks hier und den ansehnlichen Ausfall der Straits-Zufuhren noch bestärkt wurde. Unter grösseren Käufen gingen daher Preise rasch in die Höhe und berührten 135 £ 15 s Cassa und 134 £ 10 s drei Monate — aber nicht um lange dieses Niveau zu behaupten. Amerika bleibt anhaltend starker Abgeber von Drei-Monats-Zinn und selbst die stetigen Käufe, die in der letzten Zeit von einer gewissen Seite aus gemacht wurden, waren nicht genügend, einen neuen Rückschlag von circa 30 s zu verhindern. Die starken Verkäufe seitens Amerikas sind in der letzten Zeit sehr aufgefallen und lassen darauf schliessen, dass der Consum daselbst nicht mehr so gut geht, um die Stocks, die sich allmählich ansammeln, zu absorbiren. — Blei hat gleichfalls einen Preisfall zu verzeichnen, indem sich die Frage, die in der vorigen Woche bestand, verloren hatte. Fremdes Blei notirt 16 £ 15 s bis 16 £ 17 s 6 d. Englisches 16 £ 17 s 6 d bis 17 £. — Zink hat kein besseres Loos gehabt und fiel bis auf 20 £ 15 s, befestigte sich indessen etwas und schliesst 21 £ 5 s bis 21 £ 7 s 6 d. — Eisen ging unter dem Einflusse der amerikanischen Berichte bis auf 68 s 6 d Cassa zurück, erholte sich jedoch von diesem Falle, indem Baissiers sich zu decken begannen und bei den täglich geringer werdenden Stocks die Befürchtung sehr nahe trat, dass ein Corner gemacht werde. Bis zu 70 s 8 d wurde bezahlt, doch konnte sich der höhere Preis nicht behaupten und schlossen wir gestern Abend zu 69 s 8 d Cassa und einen Monat. Die Berichte von Amerika lauten recht deprimirend, indem neuerdings niedrigere Preise gemeldet werden und man einen weiteren Rückgang erwartet.

* **London**, 18. Mai. Von Birmingham wird berichtet, dass der Eisenmarkt sich gegen vorige Woche wenig verändert hat. Die Verbraucher fahren fort, auf niedrigere Preise zu drängen, während die Fabrikanten sich abgeneigt zeigen, Abschläge zu bewilligen, besonders da alle Rohstoffe sehr theuer bleiben und es sehr wahrscheinlich ist, dass in vierzehn Tagen eine Lohnerhöhung für die Eisenbahnarbeiter stattfinden wird. Neue Abschlüsse sind wenig zahlreich, beschränken sich auf kleine Posten und erfolgen zu niedrigeren Preisen als zu Anfang des Vierteljahrs. Stahl ist behauptet. Das Geschäft in Blechen ist ruhiger. Die Ausfuhr-Nachfrage für verzinkte Bleche hat nachgelassen und dieser Umstand hat auf Schwarzbleche zurückgewirkt, die in Folge dessen schwächer liegen. Es heisst, für Notenen seien billigere Preise angenommen worden; doch fehlt es an einer Bestätigung hierfür. (Köln. Ztg.)

* **Philadelphia**, 17. Mai. Eisenmarkt. Die Nachfrage wird von Woche zu Woche schwächer. Viele Werke arbeiten mit kurzen Schichten und weitere scheinen folgen zu wollen. Einzelne sind, wie es heisst „wegen Reparatur", geschlossen, sie scheinen aber mehr auf neue Aufträge zu warten. Die Preise bröckeln fortgesetzt ab, aber das Schlimmste ist die schwache Nachfrage. Roheisen ist verhältnissmässig stetig, aber es zeigt sich kein Begehr für grössere Posten; die Käufer nehmen wenig, es muss ihnen schon grosser Anreiz geboten werden, wenn sie mehr kaufen sollen. Im Allgemeinen sind die Preise schwach und weiter nach unten neigend. Manche Hohöfen haben in den letzten Wochen schlecht gearbeitet infolge von geringem Erz und Brennstoff, Arbeiterschwierigkeiten und anderen Einwirkungen, so dass ziemlich viel minderwerthiges Roheisen herauskommt, von normaler Güte nicht viel mehr als gewöhnlich gebraucht wird. Weissbleche unverändert; der Trust scheint keine Ermässigung vornehmen zu wollen. Laufender Preis Mai 4,50—4,75 c, Juni-October 4,65 c für 14/20 100 pfd. Cooke Pittsburger Bessem., am Atlantischen Meer 15 c mehr. Der übliche Schluss der Werke beginnt am 1. Juli; die Dauer hängt von einem etwaigen Ausstand der Arbeiter ab, die höhere Löhne erstreben; es könnte dann eben so gut Ende August wie Ende Juli werden. Heutige Preise, Lieferung an das Atlantische Meer. Giesserei-Roheisen Nr. I 22—23 $, Nr. II 20,50—21,50 $, graues Puddeleisen 17,50—18 $, Stabeisen 1,70 bis 1,75 c, Winkel 1,80 c, Träger 2,10 c, Grobbleche 1,70—1,75 c, Stahlschienen 35 $, Stahlknüppel 31—32 $. Kupfer (Lake-spot) 16,85 c, Zinn (Straits) 29,65 c, Blei 4 c, Zink (St. Louis) 4,92½ c. (Iron.)

* **Hamburg**, 19. Mai. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 70—80 ℳ, kleine 45—65 ℳ, Seezungen, grosse 115—130 ℳ, kleine 70—75 ℳ, dänische 100—120 ℳ, Kleinse grosse 35—50 ℳ, kleine 20—25 ℳ, Rothzungen 20—35 ℳ, Schollen, grosse 35—45 ℳ, mittel 25—30 ℳ, kleine 14—22 ℳ, lebende 15—30, Karpfen, lab. Schlen, Schellfische, grosse 26—35 ℳ, mittel 20—24 ℳ, kleine 15—20 ℳ, Cabliau, grosse 9—12 ℳ, kleine 10—15 ℳ, Seehechte 16 ℳ, Petermännchen fehlen, Lengfisch 5—6 ℳ, Blaufisch 8—12 ℳ, Knurrhähne 6—8 ℳ, Dorsch fehlt, Hechten 5—6 ℳ, Lachs, rothf. 285—240 ℳ, Elblachs 240 ℳ, Silberlachs fehlt, Lachsforellen 70—150 ℳ, Zander 40—60 ℳ, Flussbecken 40—50 ℳ, Barse 20—35 ℳ, Brachsen 20—25 ℳ, Schnepel 15—60 ℳ, Hummer, lebende 220—250 ℳ. Zufuhren von auswärts. Tendenz: Ruhig.

* **Stettin**, 19. Mai. Heringe. Für schottische Heringe war die Frage diese Woche nicht sehr rege; Umsätze blieben auf kleinere Partien beschränkt. Die heutigen Preise stellten sich für Crownfulls auf 45 ℳ, Crownmatfulls 28—30 ℳ, Crownmatties 32—33 ℳ, Spents 32 bis 34 ℳ, Westküsten-Winterfangheringe 32—33 ℳ unversteuert. Der Matjesfang hat begonnen und bisher lediglich befriedigende Erfolge erzielt. Die erste Zufuhr von 224,2 t traf letzter Tage ein und zeigte zum Theil bereits gute Qualität; bezahlt wurde nach Qualität, Packung und Sortirung von 39—45 ℳ versteuert. — Der Absatz von Fettheringen war etwas besser, Grossmittel bedang 44—47 ℳ, Reellmittel 41—44 ℳ, Mittel 34—35 ℳ, Kleinmittel 25—26 ℳ. Vaarheringe in schottischer Packung werden bei kleinen Posten mit 28—29 ℳ unversteuert bezahlt. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 9. bis 15. Mai 450 t Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 15. Mai 54 365 t gegen 55 741 t in 1899 und 12 489 t in 1898 im gleichen Zeitraum. — Sardellen. Der Sardellenfang war zu Beginn der Woche günstig, hat sich aber später verschlechtert. Der Markt ist deshalb fester bei anziehenden Preisen. Gefordert wird heute für 1899er 57 ℳ, 1898er 70 ℳ, 1896er 74 ℳ, 1895er 80 ℳ, 1893er und 1892er 93 ℳ per Anker versteuert.

Viehmärkte.

* **Hamburg**, 19. Mai. (Originalbericht der Notirungs-Commission.) Dem Schweinemarkt auf dem Viehhof „Sternschanze" an der Lagerstrasse waren in der Woche vom 12. bis 18. Mai im Ganzen 7300 Stück vom Inlande zugeführt, und zwar 5050 Stück vom Süden und 2250 Stück vom Norden. Verkauft und verladen wurden nach dem Süden 20 Wagen mit 1088 Stück. Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter nachstehender Tara: beste schwere, reine Schweine 44½ ℳ mit 20 Proc. Tara, schwere Mittelwaare 44½ ℳ mit 22 Proc. Tara, gute leichte Mittelwaare 43—43½ ℳ mit 22 Proc. Tara, geringere Mittelwaare 43½—45 ℳ mit 24 Proc. Tara, Sauen nach Qualität 38—40 ℳ, schwankende Tara. Der Handel war flott.

* **London**, 18. Mai. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: 150 Stück Hornvieh, 2720 Stück Schafe. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfd. für Hornvieh geringere 3 s 4 d, mittlere 4 s 2 d, prima Qualität 4 s 8 d, für Schafe geringere 3 s 6 d, mittlere 5 s 8 d, prima Qualität 6 s 6 d.

* **Breslau**, 19. Mai. (Nach privater Ermittelung.) Bei schwachem Angebot war die Stimmung ziemlich fest und Preise blieben unverändert. Weizen ziemlich fest. — Roggen behauptet. — Gerste wenig Geschäft. — Hafer ruhig.

* **Hamburg**, 19. Mai. Weizen sehr fest, holsteinischer loco 152—156. — Roggen sehr fest, mecklenburgischer loco neuer 154—160, russischer loco fest, 115. — Mais fester, 114. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 56⅝. — Kalt, Schnee.

* **Antwerpen**, 19. Mai. Weizen fester. — Roggen behauptet. — Hafer fester. — Gerste behauptet.

* **Amsterdam**, 19. Mai. Weizen auf Termine fest, November 177. — Roggen auf Termine fest, Mai 150, October 132. — Rüböl September-December 32⅞.

* **Paris**, 19. Mai. (Schluss.) Weizen ruhig, Mai 19,75, Juni 19,90, Mai-August 20,45, September-December 21,45. — Roggen ruhig, Mai 15,00, September-December 14,75. — Mehl ruhig, Mai 25,90, Juni 26,15, Juli-August 26,75, September-December 28,30. — Rüböl fest, Mai 66, Juni 66¼, Juli-August 67, September-December 67. — Wetter: Bewölkt.

* **London**, 19. Mai. An der Küste keine Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

* **New York**, 19. Mai. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Grossbritannien 1 200 000, do. nach Frankreich 140 000, do. nach Deutschland 300 000, do. nach Belgien 270 000, do. nach anderen Häfen des Continents 250 000 Bushels.

* **New York**, 19. Mai. Weizen stetig. — Rother Winterweizen loco 80⅝. — Weizen Mai 71½, Juli 72⅝, September 73⅝. — Mais stetig, Mai 40⅝, Juli 40⅝, September 40⅝. — Mehl (Spring-Wheat clears) 2,95. — Getreidefracht nach Liverpool 3⅛. — Wechsel auf London 4,84⅞.

* **New York**, 19. Mai. Weizen nahm einen durchweg festen Verlauf auf Angaben über minder günstigen Stand der Ernte und auf Deckungen. Schluss stetig. Mais konnte sich Anfangs gut behaupten auf Wetterberichte über Regen und in Einklang mit Weizen, später schwächten sich die Preise ab auf Realisirungen. Schluss stetig. — Nachbörse. Weizen ⅝ c, Mais ⅛ c niedriger.

* **Chicago**, 19. Mai. Weizen stetig, Mai 65⅝, Juli 67,00. — Mais stetig, Mai 37⅝. — Schmalz Mai 6,97½, Juli 7,02½. — Speck short clear 7,25. — Pork Mai 11,65.

* **Chicago**, 19. Mai. Weizen befestigte sich im Verlaufe auf Angaben über minder günstigen Stand der Ernte, gab aber später auf Realisirungen nach. Schluss stetig. Mais konnte sich gut behaupten infolge des nassen Wetters, welches den Saatenstand schädigt, und auf Deckungen; später gaben jedoch die Preise nach. Schluss stetig.

Leipziger Fischmarkt

am 19. Mai.

Bericht der Fischhandlung Friedr. Wilh. Linke.

Die geschäftliche Ruhe, die schon im vorigen Berichte hervorgehoben war, hielt auch diesmal an, wenngleich auch für einige Sorten, wie Steinbutt, Seezunge und Aale noch befriedigende Nachfrage zu Tage trat. Die Preisverhältnisse waren im Allgemeinen dieselben geblieben. Rheinlachs war in vorzüglicher Waare am Platze, der Consum darin indess belanglos. Frischer Silberlachs machte sich sehr knapp und stand hoch im Preise. Steinbutt und Seezungen kamen infolge ergiebigen Fanges preiswerth in den Handel und erfreuten sich guten Zuspruchs. Auch Rothzunge wurde dem Markte lebhaft entnommen. Die Umsätze in Kleinkram waren gering. Die billigeren Seefische standen besser in Frage als in den Vorwochen. Lebende Karpfen ausser Saison. Aale beliebt. Die Zufuhren von lebenden Hechten waren gering, so dass die Nachfrage nicht befriedigt werden konnte. Lebende Forellen belanglos. Auch Hummern wenig gefragt. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs (ausgeschnitten) per ½ kg 4,50 bis 4,90, Silberlachs 2,75—2,88, Steinbutt 1,60—1,80, Seezunge 1,75—1,80, Rothzunge 0,80—0,88, Kleinbutt 0,50—0,60, grosse Schollen 0,60—0,80, Schellfisch 0,40—0,50, Cabliau (ausgeschnitten) 0,60—0,80, — Lebende Karpfen 1,00—0,80, lebende Aale 1,50—1,80, lebende Hechte 1,00—1,10, lebende Forellen 4,50—4,00, lebende Hummern 3,00—2,50.

Leipziger Wild- und Geflügelmarkt

am 19. Mai.

Bericht von Ernst Krieger.

Das Wildgeschäft nahm in der verflossenen Woche einen lebhaften Verlauf. Die Ergebnisse der Rehbockjagd in Preussen fallen fortgesetzt günstig aus und konnten demzufolge die eingelaufenen Bestellungen prompt ausgeführt werden. Einzelne Hirsche und Wildschweine, welche wegen verursachten Wildschadens abgeschossen werden mussten, waren zugeführt und fanden schnell Nehmer. Vom Rennthier kamen heute Rücken und Keulen, sowie Fricandeaux zur Geltung. Flott gestaltete sich das Geschäft in zahmem Geflügel und erfreuten sich namentlich junge Gänse und Enten bei mässigen Preisen grosser Beliebtheit. Nächstdem machte sich Frage nach jungen Vierländer und italienischen Hähnchen geltend, ausserdem erweckten französische Poularden, Fricassée- und Suppenhühner, sowie junge Tauben Interesse. Die Notirungen lauteten ungefähr wie folgt: Rennthierrücken pro Pfund 1—1,35 ℳ, Rennthierkeulen pro Pfund 0,75—0,80 ℳ, Rennthierfricandeaux pro Pfund 1,20—1,25 ℳ, Birkhühne pro Stück 1,75—2,00 ℳ, Haselhühner pro Stück 1,00—1,25 ℳ, Schneehühner pro Stück 1,00—1,20 ℳ, Waldschnepfen pro Stück 3,75—4,00 ℳ, Kapaunen pro Stück 4,50—5,50 ℳ, italienische Poulets pro Stück 2,00—2,25 ℳ, italienische Hähnchen pro Stück 1,00—1,20 ℳ, Vierländer Hähnchen pro Stück 1,40—1,50 ℳ, Fricassée- und Suppenhühner pro Stück 1,50—2,00 ℳ, französische Poularden pro Pfund 1,75—1,80 ℳ, junge Vierländer Gänse pro Stück 5—10 ℳ, junge Vierländer Enten pro Stück 4,00—5,50 ℳ, junge Tauben pro Stück 0,60—0,75 ℳ.

München, 19. Mai.

Bankactien.

Bayerisch. Bank	106,90	Bayr. Notenbank	141,—	Pfälzische Bank	135,—
Bayr. Hdsb. 200 fl.	168,50	Bayr. Vereinsb.	180,—	Südd. Bod.-Cr.-B.	158,40
do. do. (1000 ℳ)	160,60	do. Hyp.- u. Wchs.	292,—	Vereinsb. Nürnb.	203,—

Industrie-Actien.

Brg. Brauh. Mün.	206,50	Löwenbräu	415,—	Paulanerbräu	305,—
Hackerbräu	980,—	Münch. Kindl	78,—	Brauh. Würzbrg.	140,—
Maximiliansh.	625,—	N. Bwsll.-Sp. Hof	280,—	Localb. Münchn.	96,50
Oberb. Kohlbgw.	330,—	Bw.-Sp. Kolberm.	102,50	Parq. Berl.-Pass.	30,—
Buntp. Aschaff.	208,—	Augsb. Bw. Ried.	96,—	Portl.-C. Heidelb.	181,—
Aschaff. M.-Pap.	236,—	Schuckert & Co.	213,—	Kunstm. Tivoli	449,—
Münch.-D. Pap. F.	—	Münch. Gasbel.	—	Tramb. Münch.	209,—

Neueste Coursberichte.

Wien, 21. Mai, Vormittags 10 Uhr 50 Min.

Oest. Credit-A.	726,—	Oest. Nrd.-(Lom.)	110,—	Deutsch. Markn.	118,30
Oest. St. (Franz.)	682,75	Elbethalbahn	473,—	Ung. Goldrente	—
Fest.				Buschtiehrader B	1106

Mailand, 21. Mai, Vormittags 10 Uhr 35 Min.

Ital. 5pr. Rente	100,05	Meridionalb.	741,—	Wechs. a. Berlin	130,47
Mittelmeerb.	541,—	Wechsel a. Paris	106,47	Banca d'Italia	865,—

Berlin, 21. Mai, 12 Uhr 15 Min. (Eröffnungs-Course.)

Oest. Credit-Act.	226,—	Ung. Kronenr.	—	Warschau-Wien	—
Oest.-U. Staatsb.	135,70	Dux-Bodenbach	174,30	Sp. d. Reichsanl.	—
Lombarden	26,20	Lübeck-Büchen	145,60	Canada	—
Berl. Handelsg.	160,10	Marienb.-Mlaw.	78,60	Bochum Gussst.	253,90
Darmstädter	136,50	Ostpreuss. Südb.	89,50	Dortm. Union	123,90
Deutsche Bank	199,75	Gotthardbahn	141,60	Eps.- u. Laurah.	263,35
Disconto-Com.	180,25	Schw. Centralb.	140,50	Consolidation	302,—
Dresdner Bank	158,40	Schweiz Nordostb.	92,4	Gelsenk. Bgw.-G.	219,00
Nationalbank	138,30	Schweiz Unionb.	81,10	Harp. Bergb.-G.	221,70
6proc. Buenos Aires	—	Jura-Simplon	88,75	Hibernia	242,—
Italien. Rente	94,30	Prince Henri	121,—	Trust-Dynamit	161,75
Spanier	73,20	Ital. Mittelm.-B.	100,10	Hb.-Am. Packetf.	127,75
Russ. 4pr. Staatsr.	—	do. Meridional	136,25	Nordd. Lloyd	126,90
Türk. u. D	—	Canada Pacific	94,—	La Veloce	58,25
Türkenloose	116,50	Northern Pacific	70,30	Dannenbaum	180,75
Ung. Goldrente	—	Transvaalbahn	230,—		

Montanwerthe fest. Banken gut gehalten. Bahnen fest. Fonds gut preishaltend.

Leipziger Börsen-Course am 21. Mai 1900.

Berlin, 21. Mai. 12 Uhr 45 Min.

Oest.Credit-Act.	225,60	Prince Henri	121,—	3pr. Reichsanl.	—
Berl. Disc.-Ges.	186,10	Boch. Gussst.-V.	252,40	3proc. Consols	—
Berl. Handlsges.	16?,—	Dortm.U.L.St.A.C	122,75	Italien. Rente	94,60
Deutsche Bank	199,75	Gelsenkirchen	2?9,40	Ung. Goldrente	—
Dresdner Bank	155,40	Hamb. Packetf.	137,75	Ung. Kronenr.	—
Oest.-U. Staatsb.	138,60	Harpen. B.-Ges.	221,25	Neue Mexikaner	—
Lombarden	26,90	Hibernia do.	211,—	Russische Noten	—
Elbethalbahn	—	Kön. u. Laurah.	262,—	Northern Pacific	76,40
Buscht. B. Lit. B	—	Nordd. Lloyd	126,30	Ruhig.	

Berlin, 21. Mai. 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit	225,50	Berl. Handelsg.	158,75	Ung. Goldrente	—
Oest.-U. Staatsb.	139,10	Deutsche Bank	199,50	Italien. Rente	94,90
Lombarden	26,25	Dresdner Bank	155,40	4% Russ. v. 1880	—
Buschtiehrad. B	—	Bochum. Gussst.	252,90	Russ. 3proc. Anl.	—
Elbethalbahn	—	Dortm. Union	123,60	Rubelnoten	—
Gotthardbahn	141,60	Gelsenkirchen	2?8,75	Neue Mexikaner	—
Schw. Centralb.	146,50	Harpener	220,75	3proc. Reichsanl.	86,90
Warschau-Wien	—	Hibernia	240,75	3proc. Consols	—
Marienb.-Mlaw.	78,60	Kön.- u. Laurah.	263,90	Prince Henri	121,50
Mittelmeerbahn	100,10	Consolidation	400,10	Northern Pacific	76,90
Berl. Disconto-G.	186,—	Nordd. Lloyd	126,25		

* **Berlin,** 21. Mai. Fondsbörse. Im Anschlusse an die Courssteigerung, wie sie im Nachbörsenverkehr vom Sonnabend in Montanwerthen in Erscheinung getreten war, setzten an der heutigen Börse Hütten- und Bergwerksactien ausnahmslos höher ein. Anregung hierzu hatte das umlaufende Gerücht geboten, dass der am 23. d. M. bevorstehende Ausweis der Laurahütte ein die Erwartung übertreffendes Erträgniss gegenüber dem Vorjahre aufweisen werde. Desgleichen beflügelte der heute veröffentlichte Ausweis der Bergwerks-Gesellschaft Hibernia über den Betriebsüberschuss im April, wo während eines Arbeitstages 40 167 ℳ gegen 32 099 ℳ im März und 26 647 ℳ im April 1899 verdient worden sind. Selbstverständlich ist in diesem Ausweise die Erhöhung der Richtpreise für sämmtliche Kohlensorten seit dem 1. April zur Geltung gekommen. Der Bankenmarkt verkehrte gleichfalls fest, es entwickelte sich jedoch kein belangreiches Geschäft. Fonds blieben sich im Course, heimische tendirten fest. Von Bahnen schlugen Franzosen angesichts der für Wiener Lebhaftere vorgenommenen Deckungen eine steigende Richtung ein. Canada, Northern-Pacific und Transvaal erfuhren gleichfalls eine Courssteigerung; dasselbe gilt von Prinz-Heinrichbahn. Italienische Bahnen lagen still. Dortmund-Gronauer zogen an, während Lübeck-Büchener infolge der bevorstehenden Erhöhung des Actiencapitals um 3 Millionen Mark, die zur Ausführung grosser Bahnhofsbauten in Hamburg erfolgen soll, zur Schwäche neigten. Schifffahrtsactien waren ruhig. — In der zweiten Börsenstunde herrschte allenthalben Geschäftsstille bei unveränderten Coursen. Nur Montanwerthe zogen weiter an. Ultimogeld wurde mit etwa 5 Proc. angeboten. Tägliches Geld 3¾ Proc.

* **Berlin,** 21. Mai. Productenbörse. 12 Uhr 20 Min. Weizen Mai 154,00, Juli 155,75, September 159,50. Roggen Mai 153,25, Juli 149,75, September 148,50. Hafer Mai 139,00, Juli 133,00. Mais, amerik. 115,00, Rüböl Mai 60,90, October 60,60.

* **Berlin,** 21. Mai. Productenbörse. Obwohl das Wetter heute endlich wieder einmal der Jahreszeit entsprechend milder war, trug die Stimmung des heutigen Getreidemarktes dennoch einen sehr festen Charakter zur Schau, eine Thatsache, die durch die für den preussischen Staat veröffentlichten amtlichen Ermittelungen über den Saatenstand herbeigeführt worden ist. Es sind im Lieferungshandel unter kleinen Schwankungen einige Preiserhöhungen von 0,75 bis 1,25 ℳ für Weizen und Roggen festzustellen. Etwas besser ist auch Hafer zu verwerthen gewesen. Rüböl hat eine weitere Preissteigerung erfahren. Zu dem unveränderten Preise von 49,80 ℳ ist heute von 70er Spiritus loco ohne Fass nur wenig umgesetzt worden.

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank".

Leipzig, 21. Mai.

Verkehr in Werthpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht gehandelt und nicht notirt werden.

	Letzte Divid.	Zins-termin	Zins-fuss	Coursnotiz
Gesellschaft für Fahrwesen	6	1/7	4	99,75 B.
Leipziger Verein zu [illegible]	3½	1/1	4	990 ℳ [illegible]
L.-Plagw.-F. Gbr. Zimmermann	25%	1/7	4	168,— G.
Leipziger Schwimmanstalt	3½	1/11	4	60,— B.
4% Hypoth. Anleihe d. Leipziger Mühlen-Actiengesellschaft	—	1/1, 1/7	5	101,50 G.
4% Kaufm. Ver. Schuld-Verschr.	—	1/11	4	100,50 G.
Ullersdorfer 4½%, Partial-Obl. W	—	1/1, 1/7	4½	102,— G.

Schifffahrt.

* **Halle a. S.,** 19. Mai. Hallescher Speditions-Verein m. b. H. Schleppkahn Nr. 859 ist heute hier eingetroffen.

Eingetroffen: in Lissabon (18/5) „Stahleck", in Trangsund (18/5) „Eclandeck", beide deutsche Hansadampfer; in London (18/5) der Castledampfer „Braemar Castle" auf der Heimreise.

Abgegangen: von Bremen (19/5) der deutsche Hansadampfer „Minneburg" nach Antwerpen.

Passirt: Browhead (19/5) der Cunarddampfer „Etruria".

Schiffsnachrichten. Mitgetheilt von der Auskunftsstelle für See-Schifffahrt und Reise-Verkehr der Firma **F. W. Grampenstein, Leipzig,** Blücherplatz 1. Eingetroffen: in Philadelphia (18/5) „Aragonia" von Hamburg, in Havre (18/5) „Allemannia" von St. Thomas, in New York (18/5) „Auguste Victoria", in Montreal (18/5) „Westphalia", beide von Hamburg, alle vier Hamburg-Amerika Liniendampfer.

Abgegangen: von Halifax (18/5) „Assyria" nach Philadelphia, von New York (17/5) „Columbia", von St. Thomas (17/5) „Flandria", beide nach Hamburg, von Hamburg (18/5) „Fürst Bismarck" nach New York, von Antwerpen (18/5) „Holsatia" nach Ostasien, alle fünf Hamb.-Amerika-Liniendampfer; von Rotterdam (18/5) „Sabitonga" nach Bremen, von Havre (18/5) „Buenos Aires" nach Leixoes, beide Hamb. südamerik. Dampfer; von Cuxhaven (19/5) der Woermanndampfer „Ella Woermann", von Lissabon (18/5) der Ostafrika-Liniendampfer „General", beide nach Hamburg.

Passirt: Cuxhaven (19/5) „Batavia", (18/5) „Kaiser Friedrich", beide von New York, Lizard (18/5) „Bengalia" von Baltimore, alle drei Hamb.-Amerika-Liniendampfer; Cherbourg (18/5) „Bagarica", Dover (18/5) „Paraguassu", beide von Hamburg, Vigo (18/5) „Cordoba" von Südamerika, alle drei Hamb.-südamerik. Dampfer.

Schiffsbericht von Heinr. Heistorbergk, Spediteur in Hamburg-Lübeck. Eingetroffen am 17. Mai: „Sorrento" von Marseille; am 18. Mai: „Tanger" von Portugal, „Australia" von Westindien, „Crossida" von Antwerpen, „Alf" von Bremerhaven, „Letterworth" von Grimsby, „Elve" von Amsterdam, „Fehmarn" von Sunderland", „Bangar" von Buenos Aires, „Karnak" von Guatemala.

Abgegangen: „Riberhaus" nach Esbjerg, „Kong Ragnar" nach Christiania; am 18. Mai: „Roma" nach Paranagua, „Basil" nach Para.

Wechsel.

Bank-Discont			Kurze Sicht	Mark	Lange Sicht	Mark
3½%	Amsterdam	100 fl. h.	8 T.	169,— G.	2 M.	168,— G.
4%	Brüssel u. Antwerp.	100 Frcs.	8 T.	81,20 G.	2 M.	80,40 G.
5%	* Italienische Plätze	100 Lire	10 T.	76,50 G.	2 M.	—
4%	** Schweizer Plätze	100 Frcs.	10 T.	80,85 G.		
4%	London	1 Lstrl.	8 T.	20,46 G.	3 M.	20,30 G.
5%	Madrid u. Barcelona	100 Pes.	14 T.	—	2 M.	—
3½%	Paris	100 Frcs.	8 T.	81,40 G.	2 M.	80,65 G.
5½%	Petersburg	100 Rub.	8 T.	—	3 M.	—
5½%	Warschau	100 Rub.	8 T.	—		
4½%	Wien	100 Kr. ö. W.	8 T.	84,35 G.	2 M.	83,25 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.
Deutsche Reichsbank: Discont 5½%. — Lombard-Z.-F. 6½%.

Sorten.

Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	—
20-Francs-Stücke	per Stck.	16,22 G.
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke	per Stck.	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stck.	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 Kr. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 - Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 - Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- u. Staatsnoten	100 - Oe. W.	84,55 G.
Russische Banknoten	per 100 Ro.	216,30 G.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.		
M. 10. à 2. 1000	1/1, 7	3	Deut. Reichs-Anleihe	86,80 G.	
M. 10. à 2. 1000	1/4, 10	3	do. do.	86,80 G.	
M. à u. 200	1/4, 10	3	do. do.	86,80 G.	
M. à u. 200	1/4, 10	3	do. do.	86,80 G.	
M. 5. 2. 1000	1/1, 7	3½	do. do.	96,20 B.	
M. 5. 2. 1000	1/4, 10	3½	do. do.	96,20 B.	
M. à u. 200	1/1, 7	3½	do. do.	96,20 B.	
M. à u. 200	1/4, 10	3½	do. do.	96,20 B.	
M. 5. 2. 1000	1/4, 10	3½	do. do. conv. 4% unkdb.	96,20 B.	
M. à u. 200	do.	3½	do. do. fb. 1/4 1905	96,20 B.	
5,2,1 T. à 2,2,1½ H.	1/4, 10	3	K. Pr. cons. Staats-Anleihe	86,— G.	
Spanch. 1 T. u. 1 H.	1/4, 10	3½	do. do.	96,— G.	
M. 1. 2. 2. 1000	1/1, 7	3½	do. do. conv. 4% unkdb.	94,80 G.	
5,5,1 à 500; 1000	1/4, 10	3½	do. do. fkdb. b. 1/4 1905	94,80 G.	
M. à u. 1000	1/1, 7	3	K. Sächs. Renten-Anl.	83,70 bzG.	
M. à u. 5000	1/4, 10	3	do. do.	83,70 bzG.	
M. 1000	1/1, 7	3	do. do.	83,70 bzG.	
M. 1000	1/4, 10	3	do. do.	83,70 bzG.	
M. 500	1/1, 7	3	do. do.	83,70 bzG.	
M. 500	1/4, 10	3	do. do.	83,70 bzG.	
M. 5. 2. u. 100	do.	3	do. St.-Anl. v. 1855	84,— B.	
T. 100	do.	3	do. do.	90,00 G.	
T. 500	1/1, 7	3½	do. do. v. 1852-68	96,10 G.	
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1867	96,10 G.	
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1869	96,10 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1852-68	96,— G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1867	96,— G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1869	96,— G.	
T. 100	do.	3½	do. do.Ä. Löb.-Zittau L.a.A.	96,75 G.	
T. 25	do.	4	do. do. do. La.B.	100,25 G.	
T. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	do. Landrentenbriefe	94,75 B.	
T. 100	do.	3½	do. do.	90,25 G.	
M. 6000; 15; 300	1/1, 7	3½	do. L.-C.-Rentenscheine	86,35 B.	
T. 500 u. 100	do.	4	do. do. (S. I. u. II.)	101,25 G.	kl.f.
M. à. 2. 1000; 4. 5. 4. 200	div.	3½	K. Bayer. (allg. u. Eisenb.) Staats-Anl. (conv.)	93,70 B.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Bremer St.-Anl. 1887 u. 88	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/5, 11	3	Hamb. Staats-Anl. v. 1886	—	
M. 2. 1000; 500	1/3, 9	3½	Hamb. Staats-Rente	—	
M.5.2.1000,5.2.200	1/1, 7	3	Grh. Hess. St. A. (alte S. 1-90)	—	

			Deutsche Prām.-Anl. und Loose.		
T. 100	1/2, 8	4	Grh. Bad. Prām.-Anl. v. 1867	140,50 G.	
T. 100	1/6	4	K. Bayer. do. v. 1866	—	
T. 20	—	fco.	Braschw. 20-Thlr.-L. p. St. M.	120,50 G.	
T. 100	1/4, 10	3½	Köln-Mind. E.-G. Pr. Anl.	—	
T. 100	1/1, 7	3½	Goth. D. Gr.-Cr.-B. Pr. Pf. S. I	—	abgest.
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II abg.	—	
fl. 7 = M. 12	—	fco.	Meininger 7-fl.-L. p. St. M.	24,— G.	
T. 100	1/2	4	do. Disch. Hyp.-B. Pr. Pf.	—	
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L.	—	

			Stadt-Anleihen.		
M. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	4	Altenburg von 1898, Ser. I	100,50 B.	
M. 500	1/4, 10	3½	Annaberg (abg. v. 3½% v. 1890 4%)	—	3½% v. 89 (1890 A.) —
M. 500	do.	4	do. von 1899	—	
*T. 5. 2. 100; 50; 25	do.	3½	Berlin von 1897*) u. 1875	—	
M.5.2.1000,5.2.200	div.	3½	do. von 1878-1892	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	Chemnitz von 1889	—	
M. 15. u. 500	1/1, 7	3½	do. von 1874 (conv. 4%)	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	do. von 1875 (conv. 4%)	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	Dresden von 1886	—	
M. 5. 1000; 5. 200	1/2, 7	3½	do. von 1893	—	
T. 5. u. 200	1/1, 7	3½	do. v. 1871 (conv. 4%)	—	
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	do. v. 1876 (conv. 4%)	—	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	Gera von 1897	—	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	3½	Glauchau von 1894	—	
M. 1000 u. 300	1/1, 7	3½	Grimma von 1897	93,— G.	
M. 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	Halle a. S. von 1886	93,— G.	
M.5.2.1000,5.2.200	1/1, 7	3½	do. v. 1892, Abth. VI	93,— G.	
T. 100 u. 50	1/2, 7	3	Leipzig v. 2/5 Theat.-Anl.	93,50 G.	
M.5.1000; 5. 2. 100	1/1, 7	3½	do. von 1887 Ser. I	91,75 B.	kl. 92 G.
M. 5. u. 1000	1/1, 7	3½	do. von 1887	93,50 G.	
M. 5. u. 1000	1/4, 10	3½	do. von 1890 (S. II v. 87)	93,50 G.	
M. 5. u. 100	1/1, 7	3½	do. von 1897	93,50 G.	
M. 5. u. 100	1/4, 10	3½	do. von 1890 (S. II v. 87)	93,50 G.	
M. 5. u. 1000	1/1, 7	3½	do. v. 1876 u. 84 (conv. 4%)	93,50 G.	
M. 5. u. 100	do.	3½	do. v. 1878 u. 84	93,50 G.	
M. 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	Leisnig von 1886	—	
M.5.2.1000; 5. 100	1/1, 7	3½	do. von 1894 (beide Ser.)	—	
M. 15.10.2.1½. 100	1/1, 7	3½	Plauen i. V. von 1896	—	
M. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. von 1893 Ser. II	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1891	—	
M. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	4	do. von 1899	100,75 G.	
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	Riesa von 1890	—	
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1897	—	
M. 1000; 5. u. 100	1/1, 7	3½	Wurzen von 1898	91,— G.	

			Pfandbriefe.		
M. 5. 1000; 500	1/1, 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	94,— G.	
M. 5. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do.	101,— G.	
M. 2. 1000; 5. 2. 1 u. 100	div.	3½	Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank in München	—	
M. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	Erbl. Ritterschaft. Cred.-Ver.	93,50 G.	
T. 500; 100 u. 25	do.	3½	do. do.	93,25 bz.	
M. 2. 1½. 1000	do.	3½	do. do.	94,— G.	S. 1-50, 500 G. t.
M. 5. 2. 100; 75	do.	3½	do. do.	92,75 G.	
T. 500; 100 u. 25	do.	3½	do. do.	92,75 G.	
M.5.2.1000,5.2.200	1/4, 10	4	Frankf. Hyp.-B. S. XI unkdb. bis 1908	100,— G.	
M. 2. 1½. 1000; 5. 2. 300	1/1, 7	3½	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk. S. III u. IV à 110% r. h.-bz.	98,75 G.	
M. 2. 1000; 5. 200	do.	3½	do. S. V à 100% rz. f. Z.-K.	—	
M. 2. 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	do. S. VIII do. unkdb. 1905	93,— G.	
M. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	4	do. S. VI do. unkdb. 1906	99,— G.	
M. 2. 1000; 5. 200	do.	4	do. S. VII do. unkdb. 1908	99,25 G.	
M.5.2.1000,5.2.100	1/4, 10	4	do. unv. ab S. IX, ukdb. b 1909	100,— G.	
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	Ldst. 3½ à Sachs. Lausitz	94,75 bzG.	
			Ldw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs.		
M.5.2.1000,5.u.100	1/4, 10	3	Pfandbriefe verlosb.	89,50 G.	
M.5.2.1000,5.u.100	1/1, 7	3	do. Creditbriefe do.	82,50 G.	
M. 5. 2. 1½. 1000; 5. 2. 200; 75	div.	3½	do. Pfandbriefe do.	91,75 B.	
	1/1, 7	3½	do. Creditbriefe do.	91,75 B.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/4, 10	3	do. Pfdbr. do. S. X u. XIII (conv. 4% unkdb. b. 1906)	93,— G	S. XIII 91,50 G
M. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	do. Crdbr. do. S. IX u. X (conv. 4% unkdb. b. 1906)	91,50 G.	
M. 1. T. 5. 100; 25	1/1, 7	4	do. Pfdbr. do. Cl. IIa	100,50 B.	
2. 1½. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	do. Crbr. S. II, III, IV u. X	100,50 B.	
M. 1500; 1000; 5. 500	1/4, 10	3½	Leipz. Hyp.-B. u. Anl.-Sch. S. unkdb. b. 1906	—	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. do. Ser. VII unkdb. b. 1906	89,75 G.	
T. 5. 100; 50	1/4, 10	4	do. Hyp. Bk.-Sch. Ser. E u. G	99,75 G.	
M. 3000; 1000; 5. 200	1/4, 10	4	do. Hypbk. u. A.-Sch. Ser. Dp	99,— G.	
1½. 1000; 5. 200; 100	1/4, 10	4	do. do. Ser. F unkdb. b. 1905	99,90 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	4	do. do. S. VIII unkdb. b. 1909	100,50 G.	
M. 2. 1000; 500; 200; 100; 50	1/1, 7	3½	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfdbr. (conv. 4proc.)	93,30 G.	
M. 5. 2. 1000; 500; 200; 100; 50	1/4, 10	4	do. do. Pfdbr. unkündbar bis 1900	99,— G.	
M. 2. 1000; 500; 200; 100; 50	1/1, 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VI	99,30 G.	
M. 2. 1000; 500; 200; 100; 50	1/1, 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VII, unverlosb. bis 1908	99,70 G.	
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	3½	Mitteld. Bodencreditanst. S. I. unkdb. b. 1905	92,— G.	
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	do. do. S. II unkdb. b. 1905	99,25 G.	
M.5.2.1000,5.2.100	1/1, 7; 1/4, 10	3½	Pr. Central-Bodencr.-A.-G. Centr.-Pfdbr. v. 1886 u. 89	91,— G.	
M.5.2.1000,5.2.100	1/4, 10	3½	do. do. v. 94 (unkdb. b. 1905)	91,— G.	
M.5.2.1000,5.2.100	1/1, 7	3½	do. do. v. 96 (unkdb. b. 1906)	91,30 G.	
M.5.2.1000,5.2.100	1/4, 10	4	do. do. v. 99 unkdb. b. 1909	98,— G.	
M.5.2.1000,5.2.100	1/1, 7	4	do. zwisch. v. 90, ukb. b. 1900	100,30 G.	
M.5.2.1000,5.2.100	do.	3½	do. do. Comm.-Obl. v. 87 u. 91	—	
M.5.2.1000,5.2.100	do.	3½	do. do. do. v. 96 (unkdb. b. 1905)	92,50 G.	
M.5.2.1000,5.2.100	1/1, 7; 1/4, 10	3½	Pr. Hyp.-A. S. XIII XIV	92,— G.	
M.5.2.1000,5.2.100		3½	do. do. S. XXI XXII unkdb. b. 1905	92,— G.	
M.5.2.1000,5.2.100	1/1, 7; 1/4, 10	4	do. do. S. VIII, X-XII rckz.	99,10 G.	
M.5.2.1000,5.2.100		4	do. do. S. XV, XVIII unv. 1908	99,30 G.	
M. 5. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	R.-Westf. S. II u. IVa. b. 1904	91,50 G.	
M.5.2.1000,5.2.100	1/1, 7	3½	Bod.-C.-B. S. VI. ukb. b. 1905	93,50 G.	
M.5.2.1000,5.2.100	1/1, 7	4	in Köln S. I, III u. Va. b. 1905	98,50 G.	
M.5.2.1000,5.2.100	1/4, 10	3½	Sächs. Bodencreditanstalt S. I unkdb. b. 1905	92,— G.	
M.5.2.1000,5.2.100	1/1, 7	3½	do. Ser. II unkdb. b. 1906	92,— G.	
M.5.2.1000,5.2.100	1/4, 10	3½	do. Ser. V v. 1910 n. rckzb.	92,— G.	
M.5.2.1000,5.2.100	1/1, 7	4	do. Ser. III unkdb. b. 1905	101,— G.	
M.5.2.1000,5.2.100	1/1, 7	4	do. S. IV v. 1910 n. rckzb.	100,— G.	
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. München	—	

			Diverse Obligationen.		
M. à u. 1000	1/1, 7	3½	Hzg. Altenb. Landesb.-Obl.	95,50 G.	
M. à 2. 100	do.	3½	do. do. do.	95,50 G.	
M. 15. u. 5000	1/4, 10	3½	do. do. do. S. IV	95,50 G.	
M. 5. 2000; 500	1/4, 10	3½	Baubank f. d. Resid.-Stadt Dresden, Hyp.-Obl. gar.	—	
M. 5. 1000; 500	1/1, 7	3½	Communalb. f. Sachs. A.-S.	94,50 G.	
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. Anl.-Sch.	101,25 G.	
M. 1000	1/1, 7	3½	Leipz. Hdlsk. Anl. a. Börsb.	—	
M. 1000	do.	4	do. do. do.	—	
T. 200	1/1, 7	4	Mansf. Gwksch. v. 1887 (conv.)	98,75 G.	
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. v. 1875/78 (conv.)	98,75 G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1892	98,75 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. do. v. 1895	98,75 G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1897	98,75 G.	
M. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	Schwarzb. Rdlst. Ldscr.-Sch.	—	
M. à u. 1000	1/5, 11	3½	Grh. Weim. L.-Cr.-Sch.-Sch.	94,— B.	
M. à 2. u. 500	do.	3½	do. do. do.	94,— B.	

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.			
fl. 1000	1/4, 10	4	Oesterr. Goldrente	97,75 G.	
fl. 100	do.	4	do. do.	98,— B.	
Kr. 10. 2000; 2. 100	1/3, 9	4	do. St.-R. v. 92, i. Kw. stf.	—	
fl. 1000; 100	1/1, 7	4⅕	do. Silberrente	97,— B.	
	1/4, 10	4⅕	do. do.	97,— B.	
	1/2, 8	4⅕	do. Papierrente	97,20 G.	
	1/5, 11	4⅕	do. do.	97,20 G.	
Kr. 10. à 2000; 200	1/1, 7	5	do. St.-Schatz.(Locallb.-Pr.)	—	
fl. 210 ö. W.	1/1, 7	5	do. abg. Act. Galiz. K.-Ldwb.	—	
fl. 250% ö. W.	1/4	3,2	do. Loose v. 1854	—	
fl. 100 P.	—	fco.	do. C.-L. v. 1858 (p. St. M.)	—	
fl. 500 (u. 100) P.	1/5, 11	5	do. 5proc. Loose v. 1860	—	
fl. 100 (u. 50) F.	—	fco.	do. L. v. 1864 (p. St. M.)	—	
fl. 150 ö. W.	15/4, 10	3⅓	Raab-Graz L. ohn. Anrech.	—	
—	—	fco.	do. Anrech. p. St. M.	—	
M. 400 (× 5, × 25)	1/1, 7	3	Ungar. (Eiserne Thor-) Gold-Anleihe (steuerfr.)	—	
M. 3025	1/1, 7	4	Ungarische Goldrente	96,90 G.	
M. 1012%	do.	4	do. do.	97,25 G.	
M. 202%	do.	4	do. do.	98,25 B.	
fl. Kr. 10. u. 1000	1/6, 12	4	do. St.-R. v. 92, i. Kw. stf.	—	
fl. Kr. 5. 2. u. 100	do.	4	do. do. do.	—	
M. 1000 u. 400	1/1, 7	4	do. Invest.-Anl. 1888 Gold	—	
M. 1/1125; 2025	1/2, 8	4½	do. St.-Eisenb.-Anl. 89	100,60 B.	
M. 1012%	do.	4½	do. do. do. 89	100,60 bz.	
M. 202%	do.	4½	do. do. do. 89	—	
Kr. 10 u. 5000	1/4, 10	4½	Bosn.-Herz. E.-B. Ld.-A. v. 98	98,50 G.	
Kr. 2. 1000; 200	do.	4½	do. do. do.	98,50 G.	
L. 25. u. 10 000	1/1, 7	4	Italienische 5proc. Rente	95,— G.	
Lire 4. 2. 1000	do.	4	do. do. do.	95,— G.	
Lire à 2. 100	do.	4	do. do. do.	95,25 G.	
Lei à 1000; 500	1/1, 7	4	Rum. am. Rnt. (Rentov. 890)	81,60 B.	
M. 4/5 (× 2, × 5, × 10)	1/1, 7	4	do. amort. Rente v. 89 Gold	80,50 G.	
M. 400 u. 400	1/4, 10	5	do. amortis. Rente (steil.)	94,— B.	kl. 94 G.
M. 400%; 2001%	1/6, 11	4	Russ. Staats-Anl. 1880 Gold	—	
M. 404 (× 5, × 25)	1/3, 6, 9, 12	4	do. do. 1889	—	
M. 404 (× 5, × 10, × 20)	1/1, 4, 7, 10	4	do. do. cons. 1889	—	
M. 405% (× 5, × 25)	1/1, 7	5	do. Goldrente v. 1884	—	
M. 405 (× 5, × 10)	1/1, 7	4	Serb. am. St.-Anl. v. 95 Gold	61,75 G.	
Frcs. 25000; 12500; 2500; 500	15/4, 10	3½	Egypt. privil. Staats-Anl.	—	
	1/5, 11	4	do. unific. Schuld	—	
M. 2500; 1000; 500	1/4, 10	4	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1892	98,25 G.	
M. 2000 u. 500	do.	4	do. do. v. 1894	—	
M. 500	1/1, 7	5	Franzensbader Stadt-Anl.	—	
L. 2500 u. 500	1/4, 10	4	Röm. Stadt-Obl. gar. S. I Gold	—	
L. 2500 u. 500	do.	4	do. do. do. S. II-VIII Gold	—	
M. 5. 1½. 1000; 300	1/6, 12	3½	Tepl.-Schön. St.-A. v. 1895	—	
M. 600	1/1, 7	5	Teplitz. Stadt-Anl. v. 1874	102,50 G.	
M. 2000 u. 400	1/1, 7	5	Wien. Com.-Anl. v. 1874 Gld.	—	
M. 2000; 2. 4%; 300	1/5, 11	4	Schwd. Stdt.-Pfb. (Sev. 4%)	—	
Kr. 2000; 5. 200	1/6, 11	4	Stockholm. Pfandbr. v. 1886	—	
fl. 10. 1000; 100	1/4, 10	4	Ung. Bodencrd.-I. Regnl. u. Bodenerdansl.-Pfdb.	—	

Industrie-Actien und Kuxe.

			Divid. 98/99	99/00	Berg- u. Hüttenw.		
T. 100 M. 1500	1/7 97	4	10⅓	—	Bochum. Ver. f. Bergb. u. Gussstahlfabr.	254,— G.	
T. 200 M. 1200	1/1 97	4	10	10	Gelsenk. Bergw.-Act.	230,25 bz	
T. 200 M. 1200	1/7 97	4	10	—	Harp. Bergb.-A.-G.	222,25 G.	
T. 200 M. 1200	1/1 97	4	12	12	Hibernia, Bergw.-G.	242,25 bz	
T. 100	1/7 97	4	15	—	Kön.- u. Laurahütte	263,75 bz	
—	—	fco.	65 M.	100 M.	Mansfelder Kuxe per Stück Mark	(ex. 50 M. Rest.-Ansb.) 1150 bzG.	
—	—	fco.	50 M.	50 M.	Oelsn. Kuxe (voll.) per Stück Mark	1175 B.	
					Maschinenb.-Ges.		
T. 100 M. 1000	1/1	4	10	12	Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	150,— G.	
T. 100	1/7	4	9	—	Golzern. Masch.-B.-A.	175,— G.	
T. 200 M. 1500	1/7	4	7	—	Hartm., S. Masch.-F. Chemn.	160,— G.	
T. 100	1/7	4	10	—	Schönherr, S. Webstuhlf. Chemnitz	200,— G.	
T. 100 u. M. 1000	1/7	4	9	—	Sondern. & Stier, D.	—	
	1/11	4	7	—	W.M.F. Vers.-A. Ia. II	140,— B.	
M. 1000		4	7	—	Vetschau-Weissenb. Ldw. M.-Fb. zusgel.	112,50 G.	
T. 100	1/7	4	14	—	Zimmermann Chemnitzer Werkz.-M.-F.	199,50 G.	
					Spinn. u. Weber.		
M. 1000	1/7	4	16	—	Cass. Jutesp. u. Web.	180,— B.	
T. 25% M. 1000	1/1	4	11	8	Chemn. Act.-Spinn.	—	
M. 1000	1/7	4	16	—	Dtsche. Spitzenfabr., A.-G. L.-Lindenau	227,— B.	
M. 1000	1/7	4	6	—	Falkensteiner Gardin.-web. (fr. Thorey)	138,75 G.	
M. 800	1/1	4	24	20	Geraer Jutesp. u. Wb. u. Trieb. F.-St.-A. L. A.	261,— G.	
M. 800 u. 1500	do.	4	18	16	do. La. B.	180,— B.	
M. 2000	1/1	4	12⅓	12⅓	Leipz. Baumw.-Spl. Lind.	174,— bz	
T. 100	1/1	4	8	12	do. Kammg.-Sp.	—	
M. 1000	1/1	4	6⅓	8	do. Strickgarnsp.	127,— G.	
M. 1500	1/1	4	0	10	do. Wollkämmerei	128,— bzG.	
M. 1000	1/1	4	3	3	Meeran. Kg. Sp. St.-A.	92,— B.	
M. 2. 3. 1000	1/7	5	24	—	Mittweid. Baumwsp.	280,— G.	
T. 100 M. 1000	1/1	4	0	2	Solbrig, S. Kg.-Sp. a. Harthau, Stb. V.-A.	60,— G.	
M. à u. 1000	1/1	4	10	12	Stöhr & Co. Kammg.-Spinnere. Leipzig	169,50 G.	
M. 1000	1/1	4	8	12	Thür. Wollg.-Spinn.	120,— bzG.	
M. 1000	1/1	4	8	12	Tittel & Krüger, S. Wollg.-F. Plagw.	146,50 bzG.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	0	—	Wernsd. Kammg.-Sp.	50,— B.	
M. 1000	1/6	4	8	—	Zittauer Mech. Web.	164,— G.	
					***Bierbrauer. etc.**		
M. 800	1/10	4	12	12	Altenbg. A.-Brauer.	212,— G.	
M. 12. u. 800	1/10	4	4	6	Braunschw. Nation.-Brauerei, Jürgens	—	
M. 1000	1/10	4	9	10	Dampfbr. Zwenkau	165,— G.	
T. 100	1/10	4	4	4	Gera. A.-Bierbr. Tinz	—	
T. 100	1/10	4	6	6	Gohliser Bierbr., St.-Actien	135,— B.	
M. 1200	1/10	4	6	6	do. do. Prior.-Act.	124,50 B.	
M. 1000	1/10	4	10	10	Lpz. Bierbr. Riebeck & Co. Reudnitz	—	
T. 100	1/10	4	15	15	do. Vereinsbrauerei	268,— B.	
T. 100	1/9	4	10	12	do. Malzf. Schkeud.	—	
M. 500	1/10	4	8	7½	Lübeck. Bierbrauer.	134,— G.	
T. 200	1/10	4	4½	4½	Nürnb. Bbr. Henning.	—	
M. 1000	1/10	4	1½	3	Wurz. Stadtbr. St.-A.	—	
					*Div. bier pro 1898/99 (1899/1900)		
					Mühlen.		
T. 100	1/4	4	0	—	Leisn. Mühl. A.-Ges.	—	
M. 2000	1/7	4	1	—	Wurz. Dpfm. (Schön)	—	
M. 1000	1/6	4	0	—	do. Kunstm. Krietzsch	68,— G.	
M. 1000	do.	4	1½	—	do. St.-Pr.-Act.	94,25 G.	
					Zuckerfabriken.		
T. 200	1/6	4	9	—	Glauzig Zuckerfabr.	181,50 B.	
M. 500 u. 2000	1/10	4	4½	—	Hallesche Zuckerraff.	128,— bz	
T. 200	1/4	4	8	—	Körbisdorf. Zuckerf.	131,— G.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	12½	13	Rositz. Zucker-Raff.	—	
					Papierfabriken.		
M. 1000	1/1	4	10	10	Chrom.-P. u. Cart.-F. v. Najork, Plagw.	159,— B.	
M. 800	1/7	4	18	—	Cröllw. Papf. a. Halle	—	
M. 2000	1/7	4	9	—	Limmr. Steina Pr.-A.	155,— B.	
M. 900	1/1	4	8	8	Niederschlem. Holzstoff-Papierfabrik	168,25 G.	
T. 100	1/7	4	0	—	Thode P.-Fb. Hainsb.	—	
					Transport-Ges.		
M. 1000	1/1 00	4	8	8	Hamb.-Am. Packf.-AG	127,— G.	
M. 300	1/1	4	3	5½	Kette, D. Elbschiff.	67,— G.	
M. 1000	1/1 00	4	7	7½	Norddeutsch. Lloyd	126,50 G.	a. D.
M. 1000	1/1	4	7½	7½	Allg. D. Kleinb.-Ges. Berlin (Nr. 1-7500)	134,— B.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	10	10	All. Loc. Str. Berlin	179,— B.	
M. 1500	1/1	4	—	4	Elekt. Klb. i. Mansf. G.	93,75 B.	
M. 1000	1/1	4	8	8	Grosse L. Strassenb.	172,— bzG.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	1½	0	Hallesche Strassenb.	—	
M. 1000	1/1	4	4	4	Leipz. elektr. Strassb.	113,— bzG.	
					Versch. Gesellsch.		
M. 1000	1/1	4	8	8	Bank f. Grundb., Lpz.	141,— bzG.	
M. 1000	1/1	4	8	7	Bernsd. Glasf. Hoffm.	—	
M. 600 u. 1200	1/1	4	0	0	Fabr. Leipz. Musikw. Ehrlich & Co. Gohlis	—	
M. 1000	1/1	4	12	4	Fabr. Lochmannsch. Musikw. a. L.-G.	—	
M. 1000	1/4	4	6	—	Kört. Elektr. Hann.	—	
M. 1000	1/4	4	15	—	Kunstanst. Ebold & Kessel, Leipzig	190,— G.	
M. 1000	1/2	4	12	—	do. Grim. & Hempel	—	
M. 1000	1/1	4	12	12	Kunstdr. Proeschel	140,— G.	
T. 100	1/1	4	1½	5½	Leipziger Bauhank	104,50 G.	
M. 1000	1/8	4	10	—	do. Buchbind.-A.-G. v. G. Fritzsche	140,— B.	
M. 500 u. 1200	1/1	4	0	0	do. Düngerexp.-A.-G.	—	
M. 1000	1/1	4	5½	5½	do. Elektr.-Werke	116,— G.	
T. 1000 vollg.	1/1	fco.	300 M.	500 M.	do. F.-V.-A.-A. p. St. M.	16400 G.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	9	9	do. Gummiw.-Fabr. Marx, Heine & Co.	138,75 G.	
T. 100	1/1	4	9⅓	9⅓	do. Immobilien-Ges.	170,— G.	
fl. 15. M. 300	1/4	4	0	—	do. Krystall-Palast	—	
T. 200 u. 100	1/7	4	8	—	Leopoldshall St.-A.	101,— G.	
T. 150	do.	4	5	—	ver. chem. F. i. P.-A.	—	
M. 1000	1/1	4	25	25	Polyphon-Musikw. in Wahren	245,— B.	
M. 1000	1/1	4	11	11	Portl.-Cement Halle	139,75 B.	
M. 1000	1/6	4	10	—	Sächs. Bronzewaarfabrik, Wurzen	220,— bzB.	
M. 1000	1/1	4	15	17	Siemens Glas Dresd.	247,— G.	
fl. 200	1/1 90	4	4	—	Starck's Montan-W.	60,— G.	l. D.
T. 1050 (vollg.)	1/1	fco.	12	12	Teutonia, Lab.-V. Bk Lps. 100% K. p. St. M.	1600 G.	
T. 100 M. 1500	1/1	4	15	15	Th. Gasg. Leipz. St.-A.	229,— G.	
T. 100	do.	4	15	15	do. do. St.-Pr.-Act.	248,— B.	
M. 1000	1/7	4	9⅓	—	do. Nadel- u. Stahlw. F. i. Ichtershausen	—	
M. 500	1/1	4	18	14	Ullersd. Werk. l. Ser.	—	

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = 3,— ℳ. 7 fl. südd. W. = 12,— ℳ. 1 fl. österr. W. = 1,70 ℳ. 1 fl. österr. Gold = 2,— ℳ. 1 österr.-ung. Krone = 0,85 ℳ. 1 £ = 20,40 ℳ. 1 Franc, Lire, Peseta, Lei = 0,80 ℳ. 1 alter Gold-Rubel = 3,20 ℳ. 1 Rbl. 1 alter Credit-Rubel = 2,16 ℳ. 1 fl. holländ. W. = 1,70 ℳ. 1 skandinav. Krone = 1,12 ℳ. 1 Dollar = 4,20 ℳ.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 1898	pro 1899			
fl. 500 P.	1/1 00	4	15	15	Aussig-Teplitz (auf 500 fl. abgest.)	304,— B.	a. D.
—	—	fco.	50 fl.	50 fl.	do. Gen.-Sch. abg. p. St.	M. 1020 G.	a. D.
fl. 150 P.	1/1 99	4	7⅓	—	Böhm. Nordbahn	—	l. D.
fl. 525 P.	1/1 99	4	14⅓	—	Buschtěhrad. La. A.	—	l. D.
fl. 200 P.	1/1 99	4	12	—	do. La. B	227,— bzG.	l. D.
M. 400	1/1 00	4	6	6⅓	Dortm.-Ensch. St.-A.	174,— G.	a. D.
Frcs. 500	1/1 99	4	6	—	Gotthardbahn	142,— G.	l. D.
fl. 200 P.	1/1 00		6⅓	6⅓	Graz-Köflach	130,50 G.	a. D.
Lire 500	1/7 99	4	6⅓	—	Ital. Meridionalb.	138,— G.	m. Cp.
Lire 500	1/7 99	4	5⅓	5⅓	do. Mittelmeerbahn	100,— G.	m. Cp.
fl. 300 S.	1/5, 11	4	6⅓	6⅓	Lemb.-Czern.-Jassy	—	
Frcs. 500	1/1 99	4	4⅓	—	Luxemb. Pr. Henri-B.	120,50 G.	l. D.
T. 200 M. 1200	1/1 99	4	7⅓	—	Lübeck-Büchen	146,— G.	l. D.
M. 600	1/1 99	4	3⅓	—	Marienbg.-Mlawka	79,— G.	l. D.
M. 600	1/1	4	5	—	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 200 S.	1/7 99	4	5⅓	—	Oest. Ndwb. La. A. g.	—	
fl. 200 S.	1/1, 99	4	6⅓	—	do. do. La. B. (Elbthb.)	122,— G.	l. D.
Frcs. 500	1/7, 99	4	6⅓	—	Oest.-Ung. Stb. (Frz.)	138,— G.	l. D.
Frcs. 500	1/1 99	4	⅓	—	Oest. Südb. (Lomb.)	26,25 G.	l. D.
T. 200	1/1 00	4	3	3	Ostpreuss. Südbahn	90,— G.	a. D.
T. 200	1/1	4	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 150 S.	1/1 99	4	4	—	Prag-Dux, Pr.-Act.	91,50 B.	l. D.

Bank-Actien.

T. 100 M. 1200	1/1	4	10	10	Allg. D. Cr.-A. z. Lpz.	193,10 G.	
T. 200 M. 1200	1/1 00	4	10	10	Berl. Disc.-G.-Anth.	186,25 G.	
M. 1000; 500	1/1 00	4	9	8⅓	do. Handelsg.-Anth.	159,50 bzG.	
T. 100 M. 1500	1/1	4	6⅓	6⅓	Chemn. Bankverein	—	
T. 100	1/1	4	5	5	Cob.-Goth. Crd.-Ges.	—	
M. 1000	1/1	4	7	7	Cred.- u. Sparb. a. Lpz.	120,50 G.	
M. 1000	1/1 00	4	8	7	Darmst. B. f. H. u. Ind.	138,— G.	
T. 200 M. 1200	1/1 00	4	10⅓	11	Deutsche Bank	199,— G.	
T. 200 M. 1200	1/1 00	4	9	8	Dresdner Bank	154,75 G.	
M. 1000	1/1	4	7	8	do. Bankverein	118,50 G.	
T. 200 M. 1200	1/1	4	7	7⅓	Gothaer Privatbank	132,75 B.	
T. 200 M. 1200	1/1	4	10	10	Leipziger Bank	169,— bzB.	
T. 100 M. 1000	1/1	4	8	8	do. Hypothek.-B.	155,— G.	kl. 146,50 G.
M. 1000	1/1	4	7	8⅓	Lübecker Bank	130,— G.	
T. 100 M. 1200	1/1 00	4	8	8	Mitteld. Cr.-B. (Mein.)	112,— G.	
fl. 200 u. 1200	1/1 00	4	8⅓	8⅓	Nat.-B. f. D. Ser. I - V	130,— G.	
T. 200	1/1	4	6⅓	6⅓	Oberlausitzer Bank	—	
fl. 160 P.	1/1 00	4	10	11⅓	Oesterr. Credit Anst.	225,— G.	
M. 3000	1/1, 7	4	8,50	8,48	Reichsbankantheile	158,— G.	
T. 200	1/1	4	6⅓	7⅓	Sächsische Bank	139,— G.	
M. 1000	1/1	4	6	6,72	do. Bodencreditanst.	134,— B.	
T. 100	1/1	4	7	7	Zwickauer Bank	118,25 B.	

Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

T. 200 u. 100	1/1, 7	4	Berlin-Potsd.-Magdeb. La. A.	—	
T. 100 u. 50	1/6, 12	3½	Leipz.-Dresd. E.-G. v. 1859 u. 63	141,— bzB.	
T. à u. 200	1/1, 7	3½	do. Anl. v. 1877 conv. 4%	94,50 G.	
M. 2000 à 100	1/1, 7	4	Werrab. v. 1880 Em. IV, 2 unkdb. b. 1901	—	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Allg. d. Kleinb.-G. v. 98	97,40 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Jan.-Ausg. v. 98	97,40 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. S. V v. 97	97,40 G.	105% rckz.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. S. VI v. 98	97,40 G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. S. VII v. 98	97,40 G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4½	do. v. 99	—	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4½	do. S. VIII v. 99	—	

Ausländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

M. 1000 u. 1000	1/1, 7	3½	Aussig-Teplitz v. 1896 Gold	90,— G.	
M. 1000 u. 300	do.	3½	do. do.	90,— G.	kl. 90,50 B.
M. 3000; 15. 300	1/1, 7	4	Böhm. Nordbahn v. 1882 Gold	98,25 B.	
Kr. 10 000; 2000	1/4, 10	4	Buschtiehrader v. 1895 (stfr.)	93,40 G.	
Kr. 400; 200	do.	4	do. do.	93,40 G.	
fl. 150 S.	do.	5	do. Em. I—III v. 1869/71/72	—	
Kr. 10 000; 2000; 200	1/1, 7	3	Dux-Bodenbach v. 1893 (stfr.)	73,50 G.	
fl. 300 S.	1/1, 7	4	do. v. Steuerfr. (Silb.)	—	
M. 300	do.	4	do. do. Gold	—	
fl. 750; 150; 1500	do.	5	do. Em. I v. 1869	—	
fl. 150 S.	1/4, 10	5	do. Em. II v. 1871	—	
M. 1500 u. 300	1/1, 7	5	do. Em. III v. 1874 Gold	—	
M. 2000 u. 400	1/4, 10	4	Elisab.-Westb. (steuerf.) Gold	99,— G.	
fl. 1000 u. 200 S.	1/5, 11	4	Kpr.-Albrechtb. 4% gar. (stfr.)	93,50 G.	
fl. 300 S.	do.	5	do. do. I. Em. v. 1872 (gar.)	—	
fl. 5, 1000; 200 S.	1/1, 7	4	Galiz. Karl-Ludwigb. 90 (gar.)	94,50 bz	
fl. 150 S.	1/1, 7	5	Graz-Köflach, Em. IV v. 1878	98,— G.	
fl. 150 S.	do.	4½	do. Em. I v. 1869	100,— G.	
fl. 150 S.	do.	5	do. Em. II u. III v. 1871 u. 72	102,20 B.	
fl. 1000; 2. 100 S.	1/5, 11	4	Kaiser Ferdin.-Nordb. v. 1886	—	
fl. 200 S.	do.	4	do. do. v. 1872	—	gar. 89,—
fl. 5. 1000; 200 S.	1/4, 10	4	Kaiser Franz-Josephb. (gar.)	93,40 B.	
fl. 1000; 200 S.	1/1, 7	4	Kasch.-Oderbg. (steuerfr.) S	—	
M. 1000 u. 300	do.	4	do. v. 89 do. G.-Pr.	—	
fl. 5. 1000; 200 S.	1/4, 10	4	Kronprinz Rudolf-Bahn (gar.)	—	
M. 2. 1000; 400	1/4, 10	4	do. Salzkammergutb. (gar.) G	93,50 bzB.	
fl. 300 S.	1/5, 11	4	Lemb.-Czern. steuerfr. (gar.)	87,75 G.	
fl. 300 S.	do.	5	do. steuerfr. (gar.)	—	
M. 2. 1000; 400	1/1, 7	4	Oesterr. Localbahnen v. 91 Gld	95,— G.	
Frcs. 500	1/3, 9	3	Oesterr. Staatsb. alte (gar.)	87,50 G.	
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	do. do.	—	
M. 400	do.	4	do. do.	—	
M. 400	1/1, 7	4	do. do. Brünn-Ross.	—	
fl. 200 S.	1/3, 9	5	Oesterr. Nordwestb. L. A (gar.)	103,75 G.	
fl. 200 S.	1/5, 11	5	do. do. La. B (Elbethalb.)	—	
M. 600	1/5, 11	5	do. do. von 1874 Gold	—	
M. 2000 u. 400	1/6, 12	4	Oesterreich. Südbahn Gold	93,— B.	
M. 400	1/1, 7	5	do. do. (gar.) Gold	—	
fl. 200 S.	1/4, 10	5	Ostrau-Friedland	102,50 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	4	Pilsen-Priesen (gar.)	94,25 G.	
M. 300	1/1, 7	5	Prag-Dux v. 1896 Gold	—	
M. 400	1/4, 10	3	Raab-Oedenb.-Ebf. Em. I Gold	74,— B.	
Frcs. 1000 u. 500	1/4, 10	3⅓	Gotthardbahn	—	
Lr. 2500 u. 500	1/1, 7	2,4	Italien. 3% Eisenb.-Obl. (gar.)	—	
Lr. 2500 u. 500	1/1, 7	3	Sardinische Secundärbahn (gar. u. steuerfr.) S. I u. II	—	
M. 3000 u. 600	1/4, 10	4	Kozlow-Wor. (cv.) (gar.) Gold	—	
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	4	Kursk-Kiew	—	
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	4	Rjäsan-Kozlow	—	
M. 405 (× 5)	1/1, 7	4	Wladikawkas v. 1885	—	

Obligationen v. Industrie-Gesellschaften.

M. 500	1/4, 10	4½	Altenburg. Act.-Br. (à 102% rzb.)	—	
M. 1000	1/4, 10	4½	Buntweb. vm. Wünsche, Ebersb.	—	
M. 2000 u. 500	1/1, 7	4	Cröllw. Papierf. zu Halle (hyp.)	99,— B.	
M. 1000	1/4, 10	4½	Dampfbrauerei Zwenkau (hyp.)	100,50 B.	
M. 600	1/1, 7	4	D. Jute-Spinn. u. W. z. Meiss. (cv.)	—	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Fbr. Lpz. Musikw. Ehrlich & Co. (à 102% rückzahlb.)	—	
M. 500	1/1, 7	4½	Leclm. Musikw. à 102% rzb. hyp.	95,— B.	
M. 500	1/1, 7	4	Geraer Actien-Bierbr. zu Tinz	97,50 B.	
M. 500	1/4, 10	4	do. Jute-Sp. u. W. z. Triebes v. 98	99,50 G.	
M. 2000 u. 500	1/1, 7	4	Gera-Greiz Kgsp. (hyp.) Zw. hyp.	—	
M. 500 u. 100	1/4, 10	4	Gohliser Actien-Bierbr. (hyp.)	—	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Grosse Leipziger Strassenbahn	100,— G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Hallesche Strassenbahn	—	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Hamb. Wollkam. i. Leipz. (hyp.)	99,75 G.	
M. 1000	1/4, 10	4½	Leipz. Baumwollsp., Lindenau	101,25 G.	
M. 1000 u. 500	1/5, 9	4½	do. Elektricitäts-Werke	101,50 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Elektrische Strassenb.	99,75 B.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Kammgarn-Spinnerei	99,— G.	
M. 3000; 1000	1/1, 7	4½	do. Malzfabr. zu Schkeuditz	—	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Palmengarten	—	
T. 100	1/4, 10	4	do. Vereinsbr.-Anl. 1895 hyp.	100,— B.	
M. 300	1/1, 7	4	do. do. 1875 do.	—	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4½	do. do. 1889 do.	—	
M. 1000 u. 1000	1/4, 10	4	do. Wollkämmerei	99,— G.	
M. 500	1/4, 10	4½	Leipziger Mühl., Act.-G. (hyp.)	101,75 G.	
M. 500	1/1, 7	4	Limmr.-Steina, Holzst. Fb. (hyp.)	99,50 G.	
M. 1000	1/1, 7	4½	Mech. Kratzenf. Mittw. (hyp.)	—	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Meeraner Kammgarn-Spinner.	96,— B.	
M. 1000	1/4, 10	4½	Mittweidaer Baumwollspinner.	—	
M. 500	1/4, 10	4	Sondern. & St. D. W.-M.-F. H.-S.	99,— B.	
M. 1000	1/1, 7	4½	Stöhr & Co. Kmg.-Sp. z. Leipzig	101,50 G.	
M. 500	1/4, 10	4	Tittel & Krüger S. Wollgf. Plagw.	—	
M. 500	1/1, 7	4	Ueberl. u. Umlw. Gotha (hyp.)	—	
M. 1000	1/5, 11	4½	Wurz. Kunstm. (Krietzsch) H.-Sch.	101,— G.	

Kohlen-Actien und -Prioritäten.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	Div. 98 M.	Div. 99 M.	Steinkohlen-Actien.	per Stück Mark	
500	—	fr.	100	75	Bockwa-Hhnd. V. F. Lit. A	—	Li. B.—
300	2	—	0	0	Concordia in Niederplan.	400 G.	
300	2	—	0	0	do. do. Pr.-A.	600 G.	
600 u. 1000	64	—	75	70	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	1115 G.	
300	19	—	31½	30	Gerad. Steinkh.-V. St.-A.	650 G.	
300	15	—	67½	76⅓	do. do. Pr.-Act. I	1325 B.	
300	14	—	61½	69	do. do. do. II	1100 G.	
300	40	—	61	72	Gott. Seg. b. Lugau, St.-A.	1305 G.	
1200	4	—	152	200	do. do. Em. III	4850 G.	
300	36	—	78	87	do. do. Pr.-A.	1510 G.	
300	11	—	30	42	Kaisergrb. Gersdf. St.-A.	790 G.	
300	10	—	45	57	do. do. Pr.-A. I	1045 G.	
300	14	—	45	50	Lugauer Steink.-V. St.-A.	940 G.	
300	22	—	55	65	do. do. Pr.-A.	1160 G.	
210	61	—	0	0	Oberhohndorf-Forst	—	
270	47	—	0	0	do. Schader	405 B.	
44	16	—	253	270	Zwick. Bürgergewerksch.	3625 G.	
300	9	—	30	0	Zwick. Brückb. abg. V.-A.	650 G.	
—	55	—	150	180	do. Z. Sch. 1500 fl.	3250 G.	
330	68	—	280	280	Zwickau-Oberhohndorf	4050 G.	
180	135	—	250	180	Zw. Steinkh.-V. Vereinsgl.	—	
					Braunk.-Act. u. Obl.	per Stück Mark	
300	20	5½	40	50	Friedgr. b. Meuselw. zugl.	650 G.	a. D.
300	6	—	30	25	Praktiltz Braunk.-Act.-G.	—	
300 (1500)	Ersp. 5	—	30	40	do. do. Pr.-A.	—	
300	24	—	151	—	Vereinsglck. Meuselwitz	765 G.	
300	21	—	153	—	do. do. Pr.-A.	980 G.	
300 (150)	21	—	30	33	Z. Fortschr. b. Meuselwitz	455 G.	
300	14	—	42	42	do. do. Pr.-A.	670 G.	
						in Procent	
400	Z. 1/7	4	4,5	7	Döhlen-Rattm. Br.-L.-A.	—	
1000	- 1/1	4	11	14	Eintracht, Braw. u. Brikf. z. Berlin, Act.-Ges.	—	
1000 u. 500	- 1/1, 7	4	—	—	do. (105% rckz.) Hyp.-Obl.	104,— B.	
600 u. 1200	- 1/1	4	7	8	S.-Th. Brnk.-Verw. St.-A.	—	
600	- 1/1	4	7	8	do. do. Pr.-A.	—	
600 u. 1000	- 1/4	4	7	—	Zeitz Paraff.- u. Solaröl-A.	148,— G.	
1000 u. 500	- 1/1, 7	4	—	—	do. do. Obl.	96,— G.	

SLUB
Wir führen Wissen.